

27348, I, F. b,





27348,

Reisen

ful bound frit

# Länderbeschreibungen

der

älteren und neueften Beit.

Mit Karten.

Neunundzwanzigste Lieferung.

ISTRIEN UND DALMATIEN.

you Binglidy

## Reisen und Canderbeschreibungen

der

ältern und neueften Beit,

eine Sammlung der interessantesten Werke über Sander- und Staatenkunde, Geographie und Statistik.

Herausgegeben von

## Dr. Chuard Widenmann,

unb

#### Dr. Hermann Sauff, Redacteur des Morgenblattes.

1ste Lig. Frands gegenwärtiger Zustand. Preis 1 fl.

ete - Migier wie es ift. Mit einer großen Karte. 1 fl. 30 fr.

oder 21 gr.

3te - Alexander Burnes' Reifen in Indien und nach Buthara. Erfter Band. Mit einem Steinbruck. 2 fl. 30 ober 1 Athle. 12 gr.

1te — Washington Frvings Ausflug auf die Prais rienzwischen dem Arkansas und Red-River.

1 fl. oder 16 gr.

hie — Allfred Reumonts Reifeschilderungen. 1 fl.

12 fr. oder 18 gr.

Gte — Briefe in die Seimath, geschrieben zwischen October 1829 und Mai 1830 während einer Reise über Frankreich, England und die Berefnigten Staaten von Nords
amerika nach Mexico. 1 fl. 24 fr. oder 20 gr.

7te - Alexander Burnes' Reifen in Indien und nach Bufhara. Zweiter Band. 2 fl. 42 fr. oder

1 Reble. 16 ge.

Ste — John Barrow, jun., ein Besuch auf der Infel Josand im Sommer 1834. Mit Holzschnitten. 1 fl. 45 fr. ober 1 Rihlr. 4 gr.

Dte - Thomas Pringle, füdafrikanische Skizzen. Aus bem Englischen übersetzt. Preis 2 fl. 15 fr. oder

1 Mthlr. 8 gr.

10te — Mexico in den Fahren 1830 bis 1832. Bom Berfaffer der "Briefe in die Heimath." Erster Band. Preis 3 fl. oder 1 Rthlr. 20 gr.

11te - Montenegro und die Montenegriner. Ein Beistrag jur Kenntniß der europäischen Turkei und des sers

bifchen Bolts. Preis 1 fl. 24 fr. oder 20 gr.

12te - Francis I. Grund, die Almerikaner in ihren moralischen, politischen und gefellschaftlichen Bershältnissen. Aus dem Englischen übersetzt vom Berfasser. Preis 3 fl. 12 fr. oder 2 Athle.





# Isteien And Valmatien.

# Länderbeschreibungen

Der

ätteren und neuesten Zeit eine Sammlung

130

intereffantesten Werke über Länders und Staaten Runde, Geographie und Statisfift.

derausgegeben

nod

Fr. Couge & Wiben and a

dun

Dr. Germann Santis

Rennundzwanzigfte Lieferung.

Stuttgart and Cübingen,

Drud und Berlag ber J. G. Cotta'iden Budhanblung.

1845.

## Reisen

und

# Länderbeschreibungen

ber

ålteren und neuesten Zeit, eine Sammlung

der

intereffantesten Werke über Lander und Staaten : Runde, Geographie und Statistif.

Herausgegeben

nou

Dr. Eduard Widenmann,
Medacteur bes Austandes,
unb

Dr. Hermann Hauff, Redacteur bes Morgenblattes.

Mennundzwanzigfte Lieferung.

Stuttgart und Tübingen,

Drud und Berlag ber J. G. Cotta'ichen Buchhandlung.

1 8 4 5.

# Istrien und Palmatien.

#### Briefe und Grimerungen

von

Beinrich Stieglit.



Stuttgart und Tübingen, Berlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1845.

# Anderbeschreibungen

dlieren und neuesten Zeit, eine Kanuntung Weieste und Erinnerungen

tutorifantefen Wafe ober Cinbers und Staaten effunde, Geographie und Statiffit.

- Serandary den

Heinrich Stieglitzen

gernaun Sautt,



PRINTERS OF GROUPS

Stutigart und Andingen, Berlag der J. G. Cotta' [den Budbandlang

#### Seiner Excellenz

dem

Koniglichen Staatsminister

herrn

## Dr. Freiheren K. A. von Wangenheim

in Ehrerbietung und Ergebenheit

gewidmet.

#### Ceiner Egeelleng

mod

Koniglichen Staarsminiffer

nanad.

## Dr. Freiheren A. A. von Wangenheim

in Ebrerbietung und Ergebenbeit

gewibmet.

Die Widmungszuschrift als Zoll der Etikette, indem ich Ihnen, dem verehrten Freunde, ein Werkchen überreiche, das mit Ihrem Namen zu schmücken Sie erlaubt — mit Ihrem Namen, der, ein höherer Schmuck als Titel und Orden, allen Herzen von ächtvaterländischer Gesinznung so werth und theuer ist. Nie werde ich die Stunzden vergessen, welche Ihre Anwesenheit in Venedig und bereitet. Mit Recht konnt' ich aus tiesstem Herzen damals an Sie die Worte richten, die ich heute wiederhole und ihrem Sinne wie ihrer Vedeutung nach bis zum letzten Athemzuge gläubig wiederholen werde —:

Dem jungen Deutschland bring' ich Lebehoch, Das, gleich wie Du, aus ächter Männertugend Den Lebenswein, die Milch der ew'gen Jugend Aus nimmerwelfer Weisheit Bruften fog.

Ich bring' ein Lebehoch ber jungen Zeit, Die Aeschylos, die Platon uns verkündet, Der freien Drangs in Noth und Tod verbündet Die Besten aller Zeiten sich geweißt.

Wenn erst für bieß Pallabium Alle stehn, Getreu vereint aus aller Zeit den Besten, Dann dürfen wir getrost aus Oft und Westen Bedroh'ndem Wettersturm entgegensehn.

Venedig, im September 1844.

Heinrich Stiegliț.

#### Inhalt.

#### I. Iftrien.

										Geite
Trieft										3
Nachwort	(184	4)								11
Ifola un	d Kap	obistr	ia							29
Pirano										34
Montone	1 - 1	difino	- 2	Digna	no					41
Pola										44
Quarner	- £1	ussin	piccol	0 -	Lussi	n grai	nde			67
Ofero										84
Cherso										100
Veglia										107
Fiume										118
			-		101	m	. 4:			
			-		o u i			e n.		
Die Sch	iffeges	elliche	ift							127
Zara										132
Canal vi	on Zar	a —	Ores	skowi	tidh -	- To1	mmaf	eo		144
Fort So		colò								158
Sebenici										160
Weg nac										167
Spalato	und (	Salor	ta							170

#### VIII

										Seite
Pogliza										186
Lesina										190
Lissa — (										197
Bocche di	Catt	aro -	- De	sterre	ichisch	ally	anien			204
Weg nach	Magi	ıfa								256
Magufaver	cchia									263
Nagusa										266

## alndn &

## arsisty A. A.

		,				
			1.			Isola und
						Montona
					 	Pola
						Deglia

# II. Dalmatien.

				fe Schiffsgefellfchaft	
				 the contract of	

1.

Istrien.

J.Arien.

#### and im flodifodonidill Er ie ft. mimi.

MIS Gie, mein theurer Leonard, von ber rudtragenden Gonbel aus bas lette Fahrewohl mir binübergerufen gum Berbed bes Mahmudie, beffen ichwarzem Rrater icon bie braufenden Dampfe entstiegen, Die flüchtigen Schwingen bes bewegten Feuerberge, ba abnete ich nicht, baf außer bem Safen folche Gabrung berrichen fonne, mabrend innerhalb bie tieffte Rube. Auch war in ber Luft feine Spur von gewaltsamer Strömung; nur bie Nadwirfung bes Sturmes ber verwichenen Tage bielt bie Meereswellen noch in tosendem Sohlgang - bas "Mar vecchio" ber Schiffer. Go wogt und brandet es im Inneren manchmal noch gewaltig nach, wenn langft bie Urfachen gewichen, bie ben Aufruhr erregt; auch in ber Menschenbruft spielt bas Mar vecchio eine große Rolle, beängstigender oftmals als ber frische brausende Sturm, es wirft wie Rudfall, ohne bie Wiberftandsfähigfeit gu weden unbedingten Unfalls. Die Rube ber Lagunen, biefes friedumschangten Binnenmeeres mit seinen milben Ebben und Kluthen muthet an wie beimatbliche Stille im Gegenfat zu ben fich feindlich reibenden Rraften im großen Weltgetriebe. Sier wird man inne, wie ber Benegianer, überschwemmt von ben Reichthumern entfernter Zonen, einmal hingegeben forglosem Genuffe bes Errungenen, in jenen fcmelgerifden Reutralitätsfolummer fich tonnte einlullen laffen bis zum Bereinbrechen bes langft bedrobenden Ungewitters. Bas frommte ba bie mabnende Stimme einzelner gum Rampf aufrufenber Bachter? -Die Schläge fielen, ebe noch bie Traumer gur Befinnung gefommen, manife solvalling anim Segment sid er animale englighten von infestuto, melde in iprer Beije mit bem ginarichien Cefolg

Lange frand ich auf bem Berbed und betrachtete, nachbem wir eine gute Strede icon ind Meer binausgesteuert waren, Die auf ben ichwantenben Wogen fich wiegenden Sterne mit jener fillen Befriedigung, welche überall die Bermählung ber Bobe mit ber Tiefe und gewährt. Auch ichienen bie Bellen mocht' ich nun an bas Schwanfen mehr mich gewöhnt haben ober mocht' es bei ber Stille von oben wirklich fo gefcheben fich immer leifer zu bewegen und allmählich zu berubigen. Rube nach bem Sturme gleicht ber Friedensbotschaft auf blut= gedüngten Auen. Der große, oft erflebte, öfter noch erträumte Weltfriede, ob er jemals eintreten wird in tieferer Bedeutung? - So lange Rrafte gabren in Natur und Menschenbruft, fo lange biefe und bie Bunfche und bie Leidenschaften Boben ver= langen und Raum fich auszutoben, zu verwirklichen, ins Gleichgewicht zu fegen, nimmer wohl! Huch bleibt bes alten Beraflit, bes in ber Tiefe flaren, Ausspruch: "Rampf ift Erzeuger ber Dinge" - ewig mahr, und reicht ben Worten bes göttlichen Erlofers aus ben Banden farfer Sagung, ber in bie Welt gefommen, nicht, ben Frieden zu bringen, ben alltäglichen fläglichen Frieden bes Salbichlummers und ber Betichweftern, fonbern bas Schwert bes Geiftes , auf bag in Sturm und Reibung jich die Rrafte lautern und ftablen - über fluftenbe Sabr= hunderte binüber die vertraute Sand. - dan giname alan

Bei vorrückender Nacht waren nach und nach die Fahrtsgenossen alle in die Cajüten hinabgestiegen, und ich stand zulest mit dem Steuermann allein den Steunen gegenüber. Endlich hüllte auch ich, ermüdet durch das gleichförmige Geschausel und das Nasseln des rastlos fortarbeitenden Näderwerts, mich dichter in den Mantel, streckte mich hin auf das Berdeck und erwachte nicht eher als dis der Morgen graute und von den Höhen um Triest vertraulich niederblinkende Landhäuser uns begrüßten. Ueber der Stadt lagerte noch ein leiser Nebel; dieser aber zog sich lockernd und ballend weiter, und bald lag sie vor uns ohne Schleier im reinlich weißen Morgensteide, die blanke Tyrus diesser Rüsten, die noch so junge und doch schon so weit gediehene Nebenbuhlerin der einstmals glorreichen Beherrscherin und Ausvermählten Adria's, die kampse und mühelos eingesetzte Erbin ab intestato, welche in ihrer Weise mit dem glücklichsten Ersolg

bie Rolle der gestürzten Sidon-Benezia übernommen. Wie ein heitrer Brautkranz umschlingen sie die sorglich bebauten, amphitheatralisch umlagernden Höhen. Ihren Saum zu küssen drängt in zitternder Bewegung sich das Meer, und die unzähligen Schiffe auf der weiten Rhede harren des Winkes der Gebieterin zum Einschlagen ihrer verschiedenen Pfade. Ringsum auf den Beredeten, vor uns am Hafendamm, nach allen Seiten in die Stadt hinein, überall am frühen Morgen bereits Leben und Bewegung; aber Alles nur ein Vorspiel des hastigen Drängens und Treibens, das mit dem zunehmenden Tage anwachsend nicht eher nachläßt, als bis die hereinbrechende Nacht auch den Geschäftigsten aufsordert neue Kraft zu neuer Thätigkeit zu sammeln.

Alfo ber Prophet Jesaias. Bas er verfündet von ben Städtefürstinnen feiner Beit, bas bat fich fpater mannichfaltig wiederholt in wechselndem Muf= und Niedergang. Man fonnte feine Zeilen Wort für Wort ben Beschichtstafeln Benedigs vor= anstellen und wurde fie verwirklicht finden Wort für Wort. Nicht fo bie folgenden -: "- benn fie ift verftoret, daß fein Saus ba ift, noch jemand babin zeucht." - Das eben ift bas Eigenthümliche Benedigs und fein Unterschied von fo viel ande= ren gefallenen Stäbten und Reichen, bag es baftebt icheinbar unverändert, nicht ein mufter Trummerhaufe, über ben die Roffe und bie Bagen und bie vernichtenden Schwerter ber Eroberer bahingezogen, fonbern wie jenes verzauberte Schlog im Mabr= den, beffen ftrablende Berricherfamilie fammt ihrer Trabanten= ichaar plöglich ein tiefer Schlummer befallen, in welchem fie nun regungslos bafigen, vom Starrframpf gebanbigt, ber Ronig mit ber Krone auf bem Saupt, Die Ronigin im Schmud ber fürft=

<sup>&</sup>quot;— Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schäfe ist kein Ende . . .

<sup>&</sup>quot;- Die Kaufleute, Die burche Meer gogen, fulleten bich . . . .

<sup>&</sup>quot; - Aber die Ginwohner der Infulen find ftill worden . . . .

<sup>&</sup>quot;— Ift das euer frohliche Stadt, die sich ihres Alters ruhmet? . . . "Wer hatte das gemeinet, daß es der Stadte Kronen so geben sollt? — So boch ihre Kausseute Fürsten sind, und ihre Kramer die herrlichsten im Lande . . . . — — "

lichen Gewänder, Die Ronigstochter in bem Glange ihrer Schonbeit, nicht alternd, ob auch Jahrhunderte vorüberziehen. Go ichlummern fie und barren, bis ber erforene Pring erscheinen wird, welcher ben Rug ber Liebe auf ben Mund ber ichonen Ronigstochter brudent ben Zauber lost und Alles zu ber alten Macht und Lebensfülle gurudruft. Go Benedig! - In Trieft ift Alles Gegenwart und Bufunft. Bas auch an Geschäften bereits abgethan ober noch im Werben ift, alle Unstalten, alle Regungen und Meußerungen biefer rührig unternehmungeluftigen Maffe beuten auf Borbereitung zu noch weit Bedeutenberem, weiter Ausgreifendem. Während bie engen ichmußigen Gaffen ber ben Schlogberg binan fich windenden Altstadt bas mefentliche Treiben faum berühren und von ben berrichenden Intereffen ebensowenia berücksichtigt werden als ber einfach ehrwürdige Bau ber alten Rathebrale mit ibren febr beachtenswerthen Reften aus ber Romerzeit und bas in ihrer Rabe unter Trummern bes Alterthums errichtete Denfmal Windelmanns, ber in Trieft auf fo beflagenswerthe Beife endete, beutet die tief unter jenen ein= fam ftebenden exotischen Pflanzen luftig aufgeschoffene Reuftadt mit ben geraden Linien ihrer modern getunchten Saufer und ihrer immerwährenden Geschäftigfeit fogleich an, bag bier bas eigentliche Leben, bas Trieb= und Raberwerf ber Riefenmaschine. Und bier ift wiederum bas Sauptrad, bas Punctum saliens, ber bewegende Bergichlag, bie Borfe, nicht ohne Bedeutung bas vorzuglidfte Berf ber Baufunft in bem neueren Trieft. Es ift bas Pantheon ber Trieftiner, ber Tempel, in welchem bie Glieder ber verichiebenartigften Nationen und Befenntniffe nur Giner Kahne folgen, Ginem Dienft nur buldigen, wo die verschiedenften Bungen leicht fich mit einander verständigen, wenn auch nicht auf pythagorais iche Weise, boch mit bem pythagoraischen Material, biesem gewaltigen Bermittler ber Extreme.

Bollen Sie ein Bilb, um furzweg ben Charafter beider Städte anzubeuten? — Bergleichen wir Benedig einer würdigen Matrone ebelfter Formen, eigenthümlichster Bildung, mit nie verwischbaren Spuren höchster Schönheit, tief eingeprägten Geiftes, obgleich der Jugendhauch längst von den alternden Zügen abgestreift; ihr Gewand, wie sehr auch abweichend von der wandelsüchtigen Modetracht, bleibt darum immer neu, weil es

fo gang zu ihrem Wesen paft, ihr angeboren icheint und feinem Bechfel ber Laune unterworfen. 3hr gegenüber Trieft, ein gierlich geputtes, elegant frifirtes Magblein im Coffum ber Reit. verschiebener Bungen fundig, gar angenehm in Ausbrud und Bewegung, niemals um Antwort verlegen auf alles mas bas Rächfte. Alltägliche betrifft, und allzeit in gefälliger Art ermie= bernd mit woblgeübtem Unffand und boldseligem Lächeln. Unfre weftlichen Rachbarn nennen bergleichen la beaute du diable. Unwillfürlich fühlt man ein Berlangen nach einem Wort von Diefen freundlich lächelnden Lippen, Berg gum Bergen, Geift jum Beifte; unwillfürlich fragt man fich : Wie wird bief anmuthige Ropfden ausseben, wenn erft ber Schimmer ber 3u= gend von ben Wangen gewichen und bas Saar gebleicht ift von bem unerbittlichen Reif ber Jahre? - Laffen wir und nicht täufden burch ben munter verlodenden Schein, nicht burch bas ichmeichlerische Lächeln, womit die jugendliche Schone und gu ben Luftbarkeiten ber Umgegend labet, noch burch bie wohl-Schmedenben Weine, Die fich bort in Fulle bieten, von jeber ftarte Berber von einer Fabne gur andern. Bleiben wir mit unfrer Gunft ber würdigen Matrone bruben gwifden ben Lagu= nen treu und lauschen ibr gern, wenn sie am traulich winter= lichen Ramin mit jugendfrifder Erinnerung uns ergablt von ihren Weften und Triumphen in fahrbundertelangen Blüthentagen. von bem feierlichen Ernft ber Senatoren, von ber Berrlichfeit bes Dogen und ber Pracht bes Bucintoro, wenn er, umgeben von ber ftolgen Signoria, umjubelt von gabllofen Barken und einem findlich frohlichen Bolfe, ber erforene Meerbrautigam hinauszog zum alljährigen Erneuen ber Bermählung mit bem willig ber Rraft bes Flügellowen fich fcmiegenden Elemente. Laufden wir ihr gern und leeren bann - fie ift es werth bie edle Berlaffene in ihrem bebren Wittwenschleier - ihr gum Dankesgruße einen Beder vom vaterlandischen Rheine und rufen ihr in freudigem Anerkennen gu: Es lebe Benegia, San Marco's wunderbare Stadt, die unvergänglich reizende, uner-Schöpflich reiche Ronigin - trog bem Schwinden ihrer Schäte, trop bem Sturge ihrer Kronen! -

Wer hatte in dem unbedeutenden Schilfrohrneste, als gegen Ende bes zehnten Jahrhunderts Trieft im Nachtrabe anderer, an

Macht und Umfang weit vorragender iftrifcher Städte Benedig um Schut anflehte gegen bie überbandnehmenden Unfalle ber feerauberischen Narentiner und für gebotene Gulfe Unterwürfigfeit gelobte, wer hatte bamals wohl fich traumen laffen von bem beutigen Berhältniß beiber Stäbte? - Bar boch beinahe vier Jahrhunderte fpater, als es, nach mannichfachen nicht immer vaterlich milben Züchtigungen wegen wiederfehrenden Ungehorsams von ben Benegianern völlig aufgegeben, an bas Saus Defferreich überging, Trieft in seinem bamaligen Buftanbe noch eben fein bedeutender Erwerb und noch länger als drei Jahrbunderte binburch von feinen Beberrichern nur wenig, von der Aufenwelt faum irgendwie beachtet. Und als endlich bas Raiferhaus feinem Meerauge größere Aufmerkfamkeit ichenkte, Rarl VI es gum Freihafen erflärte und feinem Sandel durch Traftate mit fremben Machten eine ausgebreitetere Birtfamteit gewann, auch bamals batte wohl ber fedfte Wager an ber Triefter Borfe faum im Traume zu berechnen fich erfühnt, wie fehr Benedig noch por Ablauf bes Jahrhunderts von der wenig geachteten Nebenbuhle= rin und einstmaligen Unterthanin wurde überflügelt fenn. Und nun gar gwischen ben Lagunen, wie batte man bergleichen auch von ferne nur begriffen oder zugeftanden? - Die um Mitte bes verwichenen Jahrhunderts von bem bellblidenden Laugier im legten seiner venezianischen Geschichtsbucher ausgesprochene Bemerfung, als burfe bie gegenüber auftauchenbe Geemacht. folgerecht flug benugt, bereinft ber Dogenftadt unumidranfte Berrichaft über ben Golf und ihren Welthandel boch einiger= maken gefährden, welch eine höhnend hochmuthige Abfertigung im zuversichtlichsten Unglauben mußte fie nicht von ben fonft fo billigen, Die unbeftreitbaren Berdienfte bes Fremben willig an= erfennenden venezianischen Uebersegern noch in ben fiebziger Jahren fich gefallen laffen! - Wer freilich abnte bamals auch Die Rabe ber Gewitterfturme, Die im Weften losbrechend an allen morfch gewordnen Pfeilern fo bald unbarmbergig rutteln

Daß die Trieftiner unternehmend find und fundig in Geichaftsangelegenheiten, dafür zeugt ber weitausgreifende Bertehr ihrer Sandelsbäufer. Sierin fann bie an Grogartigfeit ber Berbindungen und Fulle ihrer Schape einstmals alle Rebenbublerinnen ber Welt weit binter fich gurudlaffenbe Benegia icon feit einer Reibe von Decennien nicht mehr mit ben bortigen Da= taboren bes Gelbumfages fich meffen. Db biefe Matabore bas Erworbene und noch zu Erwerbende außer ihren Safen= und Schiffbauten und fonftigen merfantilen Unftalten auch in andern Spharen zu höberen, uneigennütigeren, mehr Opfer forbernben als baaren Gewinn versprechenden Zweden verwenden werben, wie weiland glangende Sandelsftabte, Die nach langft gefallner Bluthe noch ber fpaten Nachwelt Antheil und Sochachtung in Unfpruch nehmen burch bas was fie bervorgerufen, wird bie Butunft lehren. Gunftige Borgeichen find bafur ba, wenn auch nur erft in leifen Unfangen. Die Ausschmudung einer Trieftiner Rirche, Sant' Antonio, beschäftigt feit einiger Zeit bie gegenwärtig in Benedig gefeiertsten Maler - mochten ibre Werfe boch bem einft fo rübmlichen Benegianernamen entsprechen! - es besteht eine litterarische Gesellschaft, bie mitten im Bereich Merfurd Minerven gur Patronin gu er= wählen nicht angestanden; ein unternehmender beutscher Buchhandler hat fich eben jest am Borfenplage niedergelaffen und rechnet, mit moberner Elegang fein Lager ausschmudent, auf entsprechenden Umfas; eine philotechnische Gefellschaft bilbet fich. ein Runftverein ift im Entfteben; auch fpricht man von einem Tergesteum als fünftigem Dampfichifffahrtsburegu mit Druderei, Cafino, Lefefaal und fonftigen in großartigem Style anszuführenden Ginrichtungen. Es fehlt nicht an ben bedeutend= ften Mitteln zur Forderung alles Bedeutenden. Wie, wenn an Trieft, nachdem die Midasepoche burchlaufen, wo alles Berührte fich in Gold verwandelt, nun auch burch Wandlung ber Goldbarren in geiftigen Ertrag vermöge ber Zauberfraft bes Merfuriusstabes bie umgefehrte Metamorphofe fich verwirklichen wollte. Die jenes glorreiche Sandelshaus ber Medigeer fort und fort als Schügendes Gestirn für Runft und jede Art ber Forschung burch bie wechselnden Jahrhunderte erglangen läßt? - Gin Bufunfts= traum berrlichfter Bluthenfulle für Trieft burchschauert freudig mich in diefer Stunde. Bunfchen wir ber jungen Tyrus Iftriens Glud zu ihren fünftigen Medizeern! - Und wahrlich, nicht

entgehen kann ihr das große Loos des Welthandels und der das mit zusammenhangenden Bedeutung, wenn sie erst dasteht, nicht als österreichischer Hafen nur, nein, als Südhafen des deutschen Bundes, nachdem diesem immer inniger der mächtige Doppelaar sich angeschlossen.

Nun follt' ich wohl noch erzählen von dem herrlichen Sonnenuntergang, dieser wirklichen Poesse über der prosaischen Wirklichkeit, wie ich ihn heut im reinsten Abendglühen dieses klaren Himmels weithin über Land und Meer dort oben von der Höhe Optschina's genossen. Aber der schöne Traum vom künftigen Sonnenaufgang über dieser Küste läßt nicht zu, daß ich beim Sonnenuntergang verweise.

to. Celebral und fonitlaen in grenntigen Stole

#### Mach wort.

#### (1844.)

Und gleichwohl kehre ich zum Sonnenuntergang zurück. Ich schreibe diese Zeilen beinahe fünf Jahre später als ich zum erstenmal Triest und weiterhin die Schauplätze venezianischer Thaten und Unternehmungen besucht; ich schreibe sie, nachdem durch mannichkache Studien und Reisen diese Blätter, die Begleiter meiner damaligen Wanderungen, mir aus den Augen entrückt und in Vergessenheit gerathen waren. Jest, im Frühling 1844, wo ich sie wieder hervorgesucht, um sie zur Sendung in die Beimath zu bereiten, bin ich vor kurzem abermals zurückgekehrt von Triest, das ich seit senem ersten Besuche zu verschiedenen Zeiten und in den verschiedenssten Stimmungen gesehen. Ich habe Rechenschaft zu geben, was ich dort verändert gefunden.

Mle ich zum erstenmale Trieft wieder begrüßte - zwei Jahre nach meinen iftrisch=balmatinischen Wanberungen, bei ber Rückfehr aus Friaul im November 1841 — ba heulte ein Sturm von Gudweft herüber, wie man feit langer Zeit fich feines abn= lichen erinnerte. Das Meer ichien bie Stadt verschlingen gu wollen, fo wild und brausend malgten sich bie aufgeveitschten Bellen über bie Duader bes Safendammes, und überbeckten weithin alle gangbaren Pfade. Bu bem erft in jungfter Beit bem Molo di San Carlo nah entstandenen Gafthofe "zum Fürsten Metternich" fonnte man nur in Rabnen, ju ber Borfe, bem Schauspielhause, ben besuchteften Raffeehausern faum anbere als in Rutiden gelangen. Alles rannte und gaffte von ben boberen Theilen ber Stadt hernieder, um bas ungewöhnliche Schauspiel anzusehen; an ber Grange, wo land und Waffer fich fchies ben, hatte fich ein bichter Rrang von Bufchauern gebilbet, mabrend Einzelne fich einem ber von allen Seiten bargebotenen Ra-

den, auch wohl icherzend einer Wanne, Andere, beren Biel näher lag, bem Ruden eines bochaufgeschurzten ftammigen Tragers anvertrauten. Dieg Alles, in Berein mit ber feuchtfalten Novemberluft und bem ichmutiggrauen Wolfenhimmel, ber ieben Augenblid mit Ginfturg zu broben ichien, machte auf mich einen fo eigenen Ginbrud, bag in ben Galen ber Gemalbeausstellung - ich glaube, ber erften bes neu geftifteten Triefter Runftvereins - vor allen anderen mich bas Werf Giuseppini's, eines jungen Malers aus Ubine, angog, welches in ziemlichem Umfang eine Art Gunbfluth barftellte - rings wild erregtes Deer, und brüber graue Luft, und in ber Mitte ein Menschenpaar, bas auf einen aus ben Wellen hervorragenben einsamen Felfen fich gerettet. Bor biefem Bilbe babe ich lange geftanben, nur bem Stoffe in feiner grotesten Recheit bingegeben, unbefummert um bie technische Behandlung, und habe barüber bie freundlich rings umber ben Befchauer einlabenben Landschaften und fonfti= gen Malereien fast vergeffen. Die ganglich fonnenlofe Beleuch= tung und bie Erinnerung an bie eben erft braugen erlebten Scenen wiesen ben inneren Blid einzig auf bas Werf bes jungen Ubinefen. Ja, ich war fo einseitig befangen, fo febr aus bem Standpunft fünftlerischer Betrachtung beraus und in Die Borftellung von Meer und Fluth und überschwemmten Ruften hinein bugfirt, bag, als ich in bie Rirche Sant' Antonio trat. Die große Leinwandfläche, auf welcher Lipparini bas Märtyrthum ber beiligen Therese und ihrer Mitjungfrauen bat darstellen wollen, ungeachtet ber mit vieler Gorafalt in bimmlifche Bergudung gebrachten Augen und ber mit verschwenderischer Karbenpracht gemalten Glorie von Engelchören mir vielmehr vorfam wie ein Sflavenmarkt irgend einer Piratenfufte, an welche eine Anzahl unglücklicher hubicher Gefcopfchen um ihrer Gunden willen mit Berluft ber Rleiber jammerlich verschlagen worden. und ber römische Proconsul und seine Sandlanger erschienen mir Alle nur in antifes Coftum gestedte Seerauber. Auch wurde ich fo ärgerlich auf meine verfehrte Anschauungsweise an biefem naffen Sturmtage, bag ich bie anderen Gemalbe ber mo= bernen Malercelebritaten mir faum erlaubte naber zu betrachten. aus Beforgnif, die mit fo viel technischer Meifterschaft bebandelte Arditeftur in Schiavoni's Darftellung im Tempel gar für ein

Modell zur Arche Noe, und die eleganten Frauenfiguren vor dem Oberpriester für Damen aus dem ninivitischen Harem oder Politi's in den Lüften schwebenden Sanct Antonius für einen taumelnden Jupiter pluvius zu halten.

Was doch ein erster Eindruck thut! — Ich habe mehrmals später vor jenen umfangreichen Kirchenbildern gestanden, und niemals konnte ich ganz frei werden von der früheren Anschausungsweise. Eine Kunstausstellung Triests zu sehen ist mir nicht wieder zu Theil geworden; aber ich habe vieles Gute von deren fortschreitendem Gedeihen und mit besondrer Freude gehört, daß Werke deutscher Künstler dort auszeichnende Anerkennung gefunden; auch sah ich in den Häusern einiger Privaten erfreuliche Ankause der Art.

Lebhaft erinnere ich mich, daß damals - im Berbft 1841 viel gesprochen wurde von jungft ftattgefundenen Bantbruchen und febr empfindlichen Berluften bedeutender Sandelshäufer, und von der foliden Saltung, die auch in diefer gefahrvollen Rrifis andere zu einzelnem und allgemeinem Wohl beobachtet, vor allen bas auf ben festesten Gäulen bes Bertrauens begrundete Saus des verehrungswürdigen und allgemein verehrten Frang Taddaus von Reper, und ich fand biesen trefflichen Greis mit seinem fla= ren Geifte und bem liebevollen allzeit jugendlichen Bergen auch diegmal in feinem nur am Wohlthun froben Rreife unverandert Denfelben, ein lebenvolles Zeugniß, bag bie achte Gute allein die wahre Weisheit ift. Auch bich fand ich, wie immer, unverändert, waderer Freund Ignatius, ber bu, rauh und fturmisch in beiner Erscheinung, und icheinbar lebensfeindlich gefinnt, nicht mude wirft mit Berg und Sand wohlthuend einzugreifen und neben beinen bringenden Geschäften bes Guten möglichft viel zu forbern. - Bauend übrigens auf die ju Gebote ftebenden reichen Sulfemittel und bie Energie ber tuchtigften Beichaftemanner Triefts, fprachen ichon bamals Ginsichtige und muthig Borichauende von balbiger Wiederbelebung bes allgemeinen Bertrauens, durch welches bann unfehlbar die erlittenen Berlufte ausgeglis chen und Alles nicht nur auf ben vorigen Standpunft, fondern durch Benugung ber gemachten Erfahrungen fogar vorwarts gebracht fenn wurde. Und alfo ift es eingetroffen.

in bem Glauben, baft Goit anm fecheten Cene' fich ein Coanbilo

Mein britter Befuch Triefts fällt in ben Juni 1843. Roch schmudte bie Sobenfette an ber anderen Seite ber meerbespulten Stadt jenes wohlthuende frifde Grun, bas ber Fruhling und feine warmen Regenschauer bervorgerufen, und bas späterbin nur allzu rafch von ber an jene Ralffelfen anprallenden Julisonne versengt wird. Diese Soben besuchte ich täglich und nach allen Richtungen in Begleitung einer Familie, Die, feit Monaten erft in Trieft anwesend, fich auch bier bereits, wie fruber in Benedig, bie allgemeine Sochachtung erworben batte, und in beren Rreife man auch bier alles versammelt fant, was mehr einem geiftigen als bem materiellen Intereffe bulbigt. Das Saupt biefer Ka= milie, Dr. Paride Zajotti, war eine von jenen gangen Menichennaturen, benen bas, was einer im Leben vorftellt, nur als Rleid, als zufällige Gulle, ber Rern bagegen, bas Wefen Alles gilt. In biefem Ginne hatte er in fruberen Jahren ichon bem Borwurf, daß er gar gu freundschaftlich mit Unterbeamten um= gebe und baburch feiner Burbe als Appellationsrath etwas ver= gebe, freimuthig entgegnet: "Es ift feltsam, bag mehr Burbe in äußerlich angenommenem Stolze als in ber Leutseligfeit liegen foll - Was ift ein Appellationsrath? und wenn ich mich nun bundertmal mehr fühlte als einen folden und gerade barum fo wenig Wichtigkeit barauf legte ?" - Diefem Ginne getreu mar er auch in feiner gegenwärtigen Stellung als Prafibent geblieben, und mabrend bie Beborben und bie Manner vom Kache in ibm ben eifrigen Beamten und ben grundlich umfichtigen Rechtsfundigen ehrten, blieb in ihm jederzeit ber Menich bie Sauptfache, und feine größte Freude war, baf ibm jest mebr Muße geworben, burch litterarische Bethätigung auf seine Nation, beren Beffen er, ungeachtet ftreng beobachteter Anonymitat, burch eine Reihe gediegener Arbeiten ein gefeierter Rame mar, und vornehmlich burch Burbe ber Gesinnung auf die Jugend zu wirfen, welcher er ftete mit ganger Seele zuneigte. Die Babrnehmung eines Funtens achten Talents ließ ihn von jeber vielfache Berirrungen nachseben - nur nicht Berfehrtheiten bes Bergens. Dem entsprechend fühlten und bachten auch bie Geinigen, in beren Rreise man entschädigt ward fur bie ungabligen Larven und Salbnaturen biefer sublunaren Welt und beffarft in bem Glauben, bag Gott am fechsten Tage fich ein Ebenbild

habe erschaffen wollen. Um von biefem Rreife ein getreues Bild zu geben, greife ich mir felber vor und führe Borte an, Die ich wenige Tage vor einem, damals in ber Rulle bes Gludes und ber Freude noch nicht geahnten ichmerglichen Ereigniffe an unseren Seinrich 3schoffe Schrieb: "- - 3ch fann Ihnen meine Freundschaft mit diefer ftrengfatholischen Familie, bie meinen Protestantismus fo wie alles auf Ueberzeugung Begrundete gu ehren weiß, nicht beffer ichilbern als Gie es felbit gethan in ber Zueignung Ihrer Schweizerfantone an Ihren Freund ben Fürften von Sobenzollern, in welcher Gie nicht anfichen Jebem, bem es zu wiffen beliebt, öffentlich zu fagen, mit welcher Berehrung ein Republifaner einem Fürften Deutschlands ergeben fey, und mit ber Erflärung, ichon ber Geltenheit willen folle bas in Tagen bes politifden Fanatismus gefdeben, felbft auf die Wefahr bin, von Beloten in Acht und Bann erflärt zu mernen, ben mabrhaft frommen Bunfch verbinden, bag wir boch aus ben Zeiten ber Religionsfriege, bie unfern Beiten nicht gang unabnlich find, Beifpiele ber Freundichaft hätten zwischen einem protestantischen Fürften und einem Priefter bes alten Glaubens, ober umgefehrt. - Es geboren nämlich biefe Menfchen, beren Befanntichaft ich gerade Ihnen wunschen möchte, weil Gie bergleichen anerkennend wurdigen, zu ben im Sinblid auf Ihren Freund als Mufter gepriefenen, welche inmitten bes Le= bens icon find, was Undre erft im Tobe werben, ungetäuscht burd Schurzfell, Chorrod und Purpur; voller Achtung gegen Staats= und Rirchenformen, ohne in den Rruden bes gefellichaftlichen Lebens bas Bodfte, nämlich bas Biel ber gefellichaftlichen Ordnungen zu finden; auch fie find ein ichones Beugnig mehr gur Ehre ber Menschheit, bag es nie an Gemüthern feble, die ein erhabneres Intereffe als bas flüchtige Intereffe bes Jahrhunderts mit ein= ander gemein haben; auch ihre Weltentsagung ift, wie bei Ihrem fürftlichen Freunde, nicht Entsagung ihrer Freuden, fondern ibres blenbenben Scheinwerthes." Bedarf es nach allem diefem noch ber Berficherung, bag

ich die in solcher Genoffenschaft verlebten Tage ben glücklichsten meines Lebens beigähle? —

Bon Lokalveränderungen seit meiner letten Anwesenheit verdient besondere Erwähnung das Tergesteum, diese großartige Bersammlungsstätte vielseitiger Betriebsamkeit, dessen von oben erhellter breiter Kreuzgang es den an tägliches Lustwandeln Ge-wöhnten möglich macht sich zu ergehen, auch wenn es draußen frürmt und wettert. Dergleichen Hallen, freilich dem griechischen Schönheitssinn entsprechend ausgestattet mit Werken der Kunst, dürften mitten in dem Hain des Afademos sich gefunden haben. Wie ein Wandeln in dem Hain des Afademos, wechselnd zwisschen litterarischen Mittheilungen, Freude an der Natur und heiterer Geselligkeit, werden die durch kein störendes Element getrübten, auch in der Erinnerung unvergänglich schönen Stunden meines dritten Triestiner Ausenthalts mir immer gegen-wärtig bleiben.

Gang anderer Art war ber vierte Befuch. Mit bem am letten Tage bes Jahres in ben Lagunen einlaufenden Dampf= schiff war die nachricht eingetroffen von bem Tobe bes plöglich in ber Kulle seiner Rraft babingeschiedenen Zagotti - eine schmerzlich überraschende Runde für alle, die den Werth biefes Mannes zu wurdigen wußten; fur mich, ber in ihm einen inni= gen Freund verloren, und ber ich bas Web ber bochverehrten, von ber Sohe bes Gludes mit Ginemmale fo tief barnieberge= beugten Familie mir vergegenwärtigte, ein Donnerichlag aus beiterer Luft. Das rudfehrende Dampfichiff trug mich binüber nach Trieft, wo ich am Morgen des zweiten Januars anlangte. Da fand ich nun im Rreife ber Leibtragenden jene auf morali= scher Rraft beruhende Haltung, aus welcher freilich ber Abgrund bes inwohnenden Schmerzes nur um so gewaltiger hervorblickt, die aber ben mitfühlend Singutretenden zugleich erschüttert und erhebt. Fulle ber Erinnerung, in welcher ber theure Borange= gangene als ein daurender Befit fortlebte, gegenseitige Berge= genwärtigung vergangener gludlicher Stunden, die Er mit ben reichen Schägen feines Wiffens, mit bem Springquell feines foftlichen Sumors, mit bem Abel feiner tüchtigen Gefinnung verschönert und erheitert, bildeten bie Bereinigungs= und Anshaltspunfte unserer Gespräche, nachdem der nicht zu ersparende innere Sturm bes erften Wiederschens sich gelegt.

Es war am neunundzwanzigften December 1843 Abends, als Zajotti verschied, nachdem er noch am selben Tage mit ge= wohnter Energie ben Borfis im Gerichtsfaale geführt, ohne Rudficht auf ein leichtes Unwohlseyn, um beswillen einer ber Rathe ibn gebeten batte boch die Sigung lieber fruber gu be= enben. Das Gefühl ber boppelten Wichtigkeit feiner Gegenwart bei ben Berhandlungen jum Jahresabichluß ließ ibn eigner Schonung nicht gebenfen. "In demfelben Augenblich" - melbet ein Berichterstatter ber Favilla bei Aufgablung ber an jenem Abend in ber litterarischen Bersammlung ber Minerva gehaltenen Bortrage - "wo Dr. Formiggini eine Stelle aus einer junaft erschienenen Schrift Zajotti's anführte, in bemfelben Augenblick zerstörte rasch bereinbrechend ber Tod bes gefeierten Litteraten und hochverdienten Staatsmannes, welcher bas Borgetragene gefdrieben, eine Laufbabn, bie eben mehr als jemals gludbedeutend ichien. Gin ichmergliches Ereigniß! Und ber Gobn laufchte an meiner Seite ben mit Rubm aus frembem Munbe verfunde= ten Worten bes fterbenden Baters!" -

Sein Bericheiben, eine Urt Schlaganfall, batte mit biefem wenigstens die Raschbeit bes lebergangs aus fraftigfter Lebens= fülle zur plöglichen Lähmung aller Rrafte gemein. Gin leichter Schwindel, von feinen bedenflichen Symptomen begleitet, batte ihm das Bette wunschenswerth gemacht. Abends acht Ubr, beim Schall bes Signals zum hafenschluffe, grußte er noch in freudiger Gewohnheit die entfernten Freunde, als plöglich ihm die äußern Gliedmaßen erlahmten; fein Ropf aber blieb fo bell und frei, bag er fich zu ben schwierigsten Conceptionen nicht nur fabig, sondern geneigt erffarte. Salb neun, nachdem er nur wenige Minuten zuvor die Rabe bes Todes verspürt, war er nicht mehr. Ein jo rafder, ganglich unerwarteter Tob, ber in wenig Augenbliden einen folden Bau zerftort, und bas Befturgende ber faum glaublichen Runde gab Beranlaffung zu ben feltsamften Gerüch= ten und Bermuthungen, als habe alte Rache, Reid und Miggunft bier gewirft - Bermuthungen, bie eine nabere Untersuchung als grundlos entschieden gurudgewiesen bat. Jedenfalls ift beach=

tenswerth, wie berfeibe Pflichteifer, ber - wenn man boberen unwandelbaren Fügungen fo mit menschlichem Dtaagftabe nach= meffen barf - vielleicht ben fruben Tob bes lebensfrischen Mannes berbeigeführt, in einer alteren Beriode Beranlaffung gegeben zu ben ichmählichsten Berleumdungen und boshafteften Berunglimpfungen feines Namens und Charafters. nämlich war im Jahre 1832, bamals bereits Appellationsrath in Benedig, um feines burchbringenden Blicks und feiner bebeutenden Rechtsfunde, jugleich auch wohl um feiner unverhole= nen Anhänglichkeit an bas Saus Defterreich willen an bie Spige ber politischen Untersuchungen nach Mailand berufen worden. Bei biefem peinlichen Gefchäft, beffen Uebernahme er ftets als ein bem Staate bargebrachtes fcmeres Opfer betrachtet, und bas er mit bem gangen Ernste und ber pflichtgetreuen Singebung feines Wefens übte, bat er einerseits ebensoviel Scharffinn in Entwerfung und Ausführung bes Plans ber Untersuchung, als Menschlichkeit in Behandlung und Beurtheilung ber Angeflagten befundet. Mit scharfem Huge und nicht selten mit überraschend gunftigem Erfolg hat er ben geheimften Triebfedern aufrubrerifcher Bewegungen beizutommen gefucht, und bie lenfer berfelben burften allerdings in ihm ihren gefährlichften Wiberfacher erbli= den; benn es war ihm Angelegenheit, fo weit feine Schnellfraft reichte, eine Macht in ber Burgel zu brechen, in ber fein flarer, burch feine Mufionen getäuschter Blid nur eine Saat bes Unbeils und Berberbens fab. Berlangend nach bem Fortidritt menichlicher Gefittung, erfüllt von Soffnungen geiftiger Entwidlung für bas Beil bes Gangen und vornehmlich feines Bater= landes, beffen Ruhm und Wohlfahrt ihm über Alles galt, auch als Mann noch jugendlich erglübend für jede Bethätigung bes Genius, ging er von ber Unficht aus, bas Glud ber Menschheit fonne nur gefordert werden burch ungeftorten Fortgang ibrer zugewogenen Gefchice, und ihm ichien bas beutige Europa ber Art, daß in feiner Weise zu bezweifeln fey, es werde die Reit in ihrem ftetigen Fortichreiten biejenigen Guter gur Reife bringen, bie noch etwa vermißt wurden. Bon biefem Gefichtspunft aus gewahrte er in jeder Art von Berschwörung ober Auflebnen gegen die bestehende Ordnung nur ein Semmnig, bas ber folge= rechten Entfaltung bereits porhandener Reime fich entgegenstellte.

weil baburd Miftrauen erregt und ber überwachenben Macht Beranlaffung ju Gegenwirfen und unabsehbaren Ruckschritten aufgebrungen murbe. Bon biefer Unficht ausgebend ift er verfahren auch in jener wahrlich nicht beneibenswerthen Stellung, und hat in feiner Pflichterfüllung wie Wenige Die schwierige Mitte zu halten gewußt zwischen ernfter eifriger Bertretung bes Gefeges und ben Anforderungen edelfter Menfchlichkeit. Babrend ber gangen Dauer feines Richteramtes - vom Frühling 1832 bis gegen Ende 1834 — bat er, der fonft fo gern Gefellige, nicht Ginmal bas Theater, nicht Gine erheiternde Gesellschaft besucht: Er fonne es nicht über sich gewinnen - erwiederte er seinen zu bergleichen Zerftreuung ihn auffordernden Lieben er fonne es nicht über fich gewinnen fich zu erluftigen, mabrend ibm gur Untersuchung Uebertragene in Saft fich finden. Gein Gifer in Schutzung ber Regierung und ihrer Rechte und gleichzeitig fein Menschlichkeitsgefühl ging fo weit, bag er feine Be= schränfung ber Zeit und bes Ortes fannte, um den Gang ber Untersuchung zu beschleunigen. Und aus dieser ungewöhnlichen Thä= tigfeit, welcher vornehmlich es zuzuschreiben ift, bag beinabe drei Biertheile ber wichtigften und talentvollften Ungeflagten. bie ibm besonders überwiesen waren, in weit furgerer Beit ber Entscheidung entgegengeführt wurden als von den übrigen Gulfs= arbeitern, bat, weil er ohne Rudficht auf die eigne Erschöpfung oftmals ein Berbor bis in die fpaten Stunden ber Racht fort= feste und hierzu die Umtewirffamfeit ber verschiedenen Behorben mit ungewöhnlicher Energie in Anspruch nahm, ihm leiben= schaftlicher Parteihaß nichts als feindselige Erbitterung und Sarte angebichtet. Und während bei Befanntmachung ber Strafurtheile bie öffentliche Stimme fich eber in Bermunderung aussprach über bas augenfällig geringe Ausmaaß ber Strafen als in Dig= billigung berselben, während von auswärtigen Journalen in dieser Sinsicht doch gewiß nicht Partei für! - eine Gegen= überstellung ber von Seiten Defterreichs gegen bie Mitglieder ber giovine Italia verhängten Urtheile in Bergleich zu benen an= berer Regierungen zum lauten Preis ber Menschlichkeit bes Raiserstaates sich vernehmen ließ, wurden abermals verleumderis iche Bungen nicht mude, bem Richter nur gebässige und finftere Absichten zuzuschreiben — zum Theil wohl ausgehend von fols 2 \*

den, die, ergurnt, bag Zajotti, ihren Drobbriefen von Gift und Dold feine Rudficht gonnend, feine einmal betretene Bahn ruhig und fest nach ben Tiefen ber Ueberzeugung und bem Bebote bes Gefetes verfolgte. Andere, Nachplapperer und Urtheils= lofe ober oberflächliche Lefer, verwechselten bann auch wohl feine Wirffamfeit mit einer früheren bei weitem aufgeregteren Periode, Die Silvio Pellico in bem vielgelefenen fentimentalen Roman feiner Gefangenschaft mit fo bestechlichen Karben und Witt von Dörring mit foviel Aufwand von Beredfamfeit gefchilbert. Ge= nug, ber Mann, ber, wo er nur irgend fonnte obne feiner Pflicht Eintrag zu thun, bas Loos ber ihm zur Untersuchung Unvertrauten zu erleichtern gesucht, ber vermoge eines eben so begeis fterten als flaren und acht juridisch begründeten Bortrags, wel= der zugleich ben Berftand überzeugte und bas Berg für fich ge= wann, ftets auf Strafmilderung bingewirft burch Bervorbeben jugendlicher Unerfahrenheit, einer falfch verftandenen Baterlands= liebe, ber Macht ber Berführung u. f. w., wurde vorzugsweise gur Bielideibe bes Varteihaffes und ber Berleumbung auser= feben. Ging bergleichen aus von Reid und Miffaunft, bann möchte folch ein Charafter leicht fich barüber hinwegfegen - er, ber früher bei freimuthiger Bertheibigung eines verfannten und verunglimpften Eblen felber ausgesprochen: "Mancher Reidhart wird fich erbosen über biefe Worte; boch fein Burnen fann uns wenig fummern, die wir nachst der Freundschaft ber Guten nichts Bunfchenswertheres fennen als die Bergeffenheit ober ben Sag ber Schlechten." \*) - Wenn aber Aebnliches ibm begegnete von folden, benen er in ihrer Saft ein guter Genius gemefen. benen er Troft gebracht und alle mögliche Erleichterung, Die er ermuthigt und erhoben burch Gestatten ber bem besonderen Stubium eines Jeden angemeffenen geistigen Beschäftigung, benen er aus feiner eigenen Bibliothet bie gewünschten Bucher barge= boten und in Ermangelung berfelben anderswoher zu verschaffen bemuht gewesen, wenn folde, nachdem fie früher übergeftrömt von dankbarer Anerkennung und Berehrung, fpaterbin, nachdem fie, aus ber Saft entlaffen, fein nicht mehr bedurften, es fich angelegen fenn ließen am beimischen Berbe fich zu erhigen in feu-

<sup>\*)</sup> Biblioteca Italiana Tom. XLI. pag. 333. Marzo 1826.

riger Schilberung ber fürchterlichen Abenteuer ihrer Gefangen= Schaft, ber Barbarei und Halsstarrigfeit ihrer Richter, ber Grausamfeit und Barte ihrer Benter, und fo auf Roften ibres Boblthaters fich intereffant zu machen fuchten mit einem erlogenen Beroismus und zu ichmuden mit einem nachgeschaffenen Marturthum - wie barf man fich verwundern, wenn auch ein ftarfes Berg bergleichen ichnöben Undank schmerzlich empfunden und manchmal empfindlich gezuckt? - 21s Beispiel nur eine Stelle aus feinen Tagebüchern — vom 23 Juni 1835 —: "Die Gat= tin bes verhafteten 2..... fam gestern nach ibrer Rudfebr von Wien fogleich zu mir, um mir zu banten, weil fie bort erfahren, daß ich väterlich die Sache ihres Mannes vertreten. Für Einen Erfenntlichen, wie viel Undanfbare! Bare ber Bergleich nicht allzuhoch, wie oft dürfte ich versucht seyn zu fragen: "Ich habe ihrer Bebne gereinigt - Wo find bie anderen neun ?"" -Der Babrheitsliebe zur Ehre muß zugestanden werden, daß späterbin nach allmäblicher Berubigung ber Leibenschaften und Abdampfung aufgeregter Parteignfichten bie Stimmen ber Berleumder immer mehr an Macht verloren, und dag von ben Befferen und Ginfichtigen Zajotti's ebler unbescholtener Charafter immer mehr in seiner Lauterfeit erfannt worden. Auch fonn= ten wir manden Lebenben aufführen, welcher fich bes menschen= freundlich gefinnten Wohlthäters aus trüber Zeit mit Sochschätzung und Liebe erinnert, und freudig gebenfen wir Zajotti's wahrhaft findlicher Freude, fo oft wir ihm bergleichen mitzutheilen Ge= legenheit hatten, und feines zuversichtlichen Ausspruchs: "Jebes Dunkel muß fich bellen, wenn man nur Geduld hat ben Tag zu erwarten und rubig auszuharren." -- Da aber bald nach bem Dabinicheiben bes Starfen, welcher nun nicht mehr fich gu vertheidigen vermochte, aus bem Gebege ber Luge und bem Schlammpfuhl bes Neibes allerlei Gethier fich wieder bervorgewagt zur Berläfterung bes von Bielen laut Gepriefenen, ziemt es wohl einige Unhaltspunkte binguftellen für bie, fo gern ber Stimme ber Bahrheit laufden, und beren Unsichten vielleicht aus Brrthum ober auf Schein beruhender vorgefaßter Meinung bervorgegangen. Solchen fen mitgetheilt, daß einer ber ihm gur Untersuchung Uebergebenen - Fedele Bono, ein Jungling von dreiundzwanzig Jahren - als er im Gefängniß erfrankte und

fich bem Tobe nabe fühlte, einen Theil feiner Bibliothet an ibn vermachte "um ber vielen während einer unglüdlichen Periode feines Lebens von ibm empfangenen Bobl= thaten willen" - bag Zajotti aber, bei ber Teftamentseröff= nung eingelaben zur lebernahme bes Bermächtniffes, erflart, "er nehme foldes ber Gefinnung nach als Zeichen für bie Milbe feines Monarchen an, beren Bertreter fenn zu burfen er fich er= freue, nicht aber ben Gegenstand bes Legats für fich" -- baß ein anderer feiner Inquifiten - Scalini - ber nach vollendeter Untersuchung eine Reise in ben Drient unternommen, von Megypten aus gefdrieben, er habe Zajotti's namen als ben feines größten Wohlthaters in die größte ber Pyramiden eingegra= ben : bag ferner ein unter ben neueren Autoren Italiens nicht unberühmter Litterat, ber fpater bei Erwähnung von Zajotti's bedeutenden Berdiensten um Die italienische Litteratur öffentlich ausgesprochen, man burfe feinem Urtheil um fo eber glauben, ba er in politischen Unsichten nicht zu ben Freunden bes Gepriefenen gebore, von feines Gegners großmuthiger Bergebung, ja Berwendung ergählt zu einer Zeit, wo er benfelben auf litte= rarischem Felbe bitter gefranft. Sielte nicht bie Schen gurud, burch zu viel zu ermüben, fo konnte bier auch eine Reibe von Briefen eines in jene Untersuchungen Berwickelten mitgetheilt werben, beren einer anhebt: "Mein Gefängniß ift nicht Ge= fängniß mehr; ber bobe Ginn bes ebelften Boblthaters bat es in ein Studienasyl verwandelt" u. f. w. - Diefen und abuli= den Thatfachen ftelle man auch nur einen begrundeten Bug von Graufamfeit und Barte aus Zajotti's Leben gegenüber! -Und wenn feine bereits oben erwähnten Berichte und gericht= lichen Bortrage - von welchen Ohrenzeugen fagen, baf fie als Mufter felbst parlamentarischer Beredsamfeit gelten fonnten burch Die Rraft und Rlarbeit, mit welcher fie die größte Maffe von Ergebniffen und Unfichten gufammenfaffend ben Mitrichtern bie felbffanbige Beurtheilung erleichtert, und von benen nur gu be= bauern fen, daß fie nicht zur Deffentlichkeit gelangen - wenn biefe überall auf Milberung antragenden Vorträge von Rundi= gen angeseben werben als bie erfte Grundlage und gewiffer= magen als Borboten ber 1838 verfündeten Umneftie, wie reimt fich bas mit euren jungft im Finftern ausgestreueten Gerüchten.

ihr Nitter der Verleumbung und der Lüge, als habe Zajotti gegen jenen schönen Aft der Gnade sich geäußert? —— "Vers dienst beleidiget die Majestät der Dummheit" sang vor hundert Jahren schon unser redlicher Ewald von Kleist. —

Auf diese Stelle, die nur Authentisches enthält, werde ich mich berusen, wenn Umstände, über die der Einzelne nicht Meister ist, verhindern sollten, obige Verhältnisse an einem Orte wieder aufzunehmen, den ich mir eigentlich zu näherer Aussühzung derselben ausersehen hatte. Gegen jene Stelle also und deren satisch befräftigte Data ersuche ich diesenigen sich zu wenzen, denen noch irgend ein Zweisel übrig bleibt, oder die Bezgründetes gegen das Gesagte glauben einwenden zu können. So widerwärtig mir im Allgemeinen litterarische Fehden sind, die, wie sie großentheils gesührt werden, meist nur zum Ergögen standallustiger Zuschauer und zur Schmälerung des letzten Nesis von Achtung dienen, den die Besseren im Publikum noch dem Litteraten zollen — wo es die Ehrenrettung eines edlen Namens gilt, der sich nicht selber mehr vertreten kann, werd' ich ehrlichem Kampf nicht ausweichen. —

Roch einen Bunkt aus Zajotti's Leben, ber vielleicht zu Migbeutungen Anlag geben fonnte, fubl' ich mich aufgeforbert zu berühren - feine jugendliche Begeisterung für Napoleon im Gegenfaß zu ber fväteren männlichen Unbänglichkeit an bas Saus Defterreich. Beibe fliegen aus ein und berfelben Quelle, ber eingebornen Liebe für fein Baterland. Zajotti als Italiener sah Napoleons Zwingherrschaft natürlich mit ganz anderen Augen an als wir Deutsche, die wir als Anaben ichon von Befreiungsfämpfen gegen bie frangofischen Abler geträumt, bis uns - Manchem zu frub fur bie erfebnte eigne Theilnahme - bie Schlachtgefänge, und balb barauf bie noch von größeren Soff= nungen geschwellten Jubellieder ber beimkehrenden Sieger um= rauschten. Er sab in bem Gewaltigen zugleich ben gebornen Italiener und ben einigenden Borbereiter fünftiger Ruhmestage für bas gesunkene und zerriffene Land. Dazu feine bobe Ber= chrung für ben Genius, fo fam es, bag in bem Augenblick, wo Navoleon auf bem Gipfel seiner aufsteigenden Größe bent beherrschten Bolfern und Bolfergebietern die Geburt bes Ronigs von Rom als ein weltbeglückenbes, und als foldes von ben Mei= ften feftlich begrußtes Ereignig fund gethan, ber bamals faum achtzebnfährige Paribe Zajotti, nachdem er burch mehrere 3m= provifationen fich bereits einen Ruf erworben, in feiner Baterftadt Trient vor den Angesebenften des Ortes und ber Umgegend in ber aufgehobenen Rirche del Carmine in prächtigen Terzinen ben Stern ber Gegenwart und Bufunft preisend feierte. Deb= rere Schnellichreiber beeiferten fich bie Berfe bes jungen 3m= provisators festzuhalten, und noch beute erzählen Augenzeugen von ber hinreißenden Macht bes begeisterten Bortrags und bem lauten Beifall bes gesammten Auditoriums. Der Inhalt bes Gebichtes war ein Traum, in welchem ber Redner zum Tempel bes Ruhmes geführt wird; bort fieht er brei Bande bededt mit Darftellung ber Thaten bes Belben ber Beit; auf bie Frage, warum bie vierte leer geblieben, erwiedert ibm fein Rubrer, Die bort zu verzeichnenden Unternehmungen feven bem Sohne aufbewahrt - "Le imprese qui si scolpiran del figlio." - Auch ber bamals herrschenden Deffentlichkeit bes Gerichtsverfahrens, als ber wirffamften Erzieherin jum Mündigwerden ber Bolfer und ber Wederin und Trägerin bes achten Talents, war er von ganzer Seele zugethan und hat am Anfang feiner amtlichen Lauflabn, wo (bis 1816) in ben italifden Befigungen Defterreiche ber freie Butritt zu ben öffentlichen Berhandlungen noch fortbestand, als junger Abvocat felbst glänzende Proben gericht= lider Beredfamfeit abgelegt. Go 1815 in Bertheidigung eines bes Batermordes Angeflagten, bem feine Rede bie vollfommene Freisprechung erwirtte - ein Act, begleitet von jubelndem Buruf ber versammelten Menge und ben Gludwunschen ber Rich= ter für bie eben fo feurige als überzeugende Darftellung, mab= rend ber bamalige Prafident fich nicht erwehren fonnte feinen gnerfennenden Sandedruck mit ber Bemerfung gu begleiten : "Junger Mann, wenn Gie erft vielerlei Gefchafte ber Art baben, werden Sie nicht mehr mit soviel Borliebe fich in bas Gin= zelne vertiefen."

Dieselbe Liebe für Italien, die ihn in Napoleon den Borsbereiter und Erwecker einer leuchtenden Zukunft begrüßen ließ, flößte später, nachdem der überflügelnde Genius von der Weltsbühne abgetreten, ihm dauernde Anhänglichkeit an das Haus Desterreich ein. Sah er hier auch nicht, wie früher, aller

Orten und aus allen Ständen bem Talent bie freie Babn geöffnet, auf welcher er felber bebeutfam wurde geglangt baben, fo gog ibn auf ber anderen Geite bas Princip unverbrüchlicher Gerechtigfeit und bie einfach patriarchalische Sinnesweise bes Berricherstammes und bes Berwaltungswefens an, und er betrachtete unter ben gegebenen Berhältniffen es als ein befonde= res Glud für bie nördlichen Staaten Italiens, unter Defterreichs Dbbut gefommen zu fenn. Aus biefem aufrichtigen Anerkennen und biefer Ueberzeugung ift die Bertheibigung ber Regierung, bie ibn vorzugsweise zu ihrem Unwalt gewählt, hervorgegangen, welche ber unermublich thatige Mann um biefelbe Beit, wo er als Richter bie Untersuchungen in Mailand geleitet, ben Un= griffen Beinrich Misley's gegenübergeftellt. \*) Er geht bie Ge= feggebung, die Civil- und Eriminaljuftig, die politifchen und Berwaltungsprincipien, ben öffentlichen Unterricht, ben Sandel, bie Auflagen und ben burgerlichen Buftand ber italischen Provinzen bes Raiserstaates in einzelnen Capiteln burch und widerlegt Schritt für Schritt bie bitteren Unschuldigungen bes Gegners zugleich mit dem Thatbestand ber Gegenwart und ben Berbeigun= gen ber Bufunft, die fein vorschauender Blid als Reime in bem bereits Borhandnen vertrauensvoll gewahrte. Den letteren Ge= fichtspunft, bie zuversichtliche Borichau bes aus ben Saaten ber Gerechtigfeit und Ordnung fich folgerecht Entwidelnden follten Diejenigen nicht außer Acht laffen, die jener Darftellung allzu pormaltendes Bervorbeben ber Lichtseiten zum Borwurf machen: bie vernichtende Gewalt seiner Worte und ber an manchen Dr= ten zur verzehrenden Klamme fich fteigernde Keuereifer feiner Gegenrede wird Reinen verwundern, ber Zajotti's fur Wahrheit und Recht erglübendes Wefen fennt; es wirft in ihm die mo= ralische Entruftung gegenüber einem gleißenden Truggewebe abfichtlicher Berunglimpfungen und ben Grundfagen eines raffinir= ten , feine Mittel icheuenden politischen Kanatismus. Kur uns Deutsche besonders intereffant ift ber Schlug bes Bangen, mo

<sup>\*)</sup> Semplice verità opposta alle menzogne di Enrico Misley nel suo libello "L'Italie sous la domination autrichienne." — 1834. — Als Motto sind die Worte Misley's vorausgeschist: "L'imposture est fille d'une làche méchanceté."

ben perfonlichen Angriffen auf Raifer Frang bas Spiegelbild bes beutschen Berrichers im Gegensatz zu bem frangofischen ent= gegengehalten wird. Zajotti ftellt bier Rapoleon in feiner zweimaligen Wiederfehr von Niederlagen (1814 und 1815) zweimal von der noch furz zuvor ihm enthusiastisch zujauchzenden Nation verlaffen bar, während wir ibm gegenüber nach ben fo bochft unglücklichen Ergebniffen bes opferreichen Jahres 1809 ben in bie Mitte feines Bolfes gurudfehrenden beutiden Raifer mit treuer Unbanglichfeit und Liebe und ungeschwächtem Aufopfe= rungebrang empfangen feben - und baran reiht fich, fchnobe Berleumdung abweisend, die Frage: "Ift es möglich, daß folch einen Berricher ber Borwurf der Ungerechtigfeit und Barte treffen fann ?" - - Als Ergangung ber Antwort burften Ra= poleons eigene Worte (aus Las Cafes Memoiren) nicht ungeeignet fenn: "- Sätte ber Simmel mich als beutiden Fürften in die Welt gefest, ich batte, die mannichfachen Rrifen unferer Beit benügend, die dreißig Millionen Deutschen ficherlich gur Einheit geführt. Und fie wurden, wie ich fie beurtheile, nachbem fie einmal mich gewählt und anerfannt, mich nimmer wieber verlaffen haben." -

Der Drt, an welchem ich ursprünglich beabsichtigte bas oben Berührte auseinanderzusegen, ist die Borrede zur Uebersetzung eines bald erscheinenden nachgelassenen Werkes Paride Zasotti's. Da solches aber unter den Auspicien einer Regierung gedruckt wird, die in ihrem väterlichen Balten sich zum Gesichtspunkt gestellt hat, nach ertheilter vollständiger Amnestie vergangener Schuld möglichst wenig Erwähnung zu thun, so dürste mein Borwort zu der Letteratura giovanile, mit Weglassung alles Politischen, ausschließlich litterarisch biographischer Art werden, und Hauptbestandtheil werden Auszüge aus Zasotti's früheren Schriften bilden, ein lebendig fortwirkendes Denkmal dieses reichen Geistes.

Raum hatte in Triest sich die Runde verbreitet, es solle das genannte Werk von einem Freundeskreise in doppelter Gestalt als Erbtheil der Hinterlassenen herausgegeben werden, als die lebhafteste Theilnahme überall sich offenbarte. Wie beim Tode des nach kaum zweisährigem Besis Dahingeschiedenen, in welchem die hellblickenden Triestiner wohl erkannt hatten, daß ihnen

ein auferordentliches Beichent zu Theil geworben, alle Stande und Alter fich gedrängt ibm die legten Ehren zu erweisen und man zugleich Auftalten traf, fein Andenfen in Bild und Stein ju erhalten, fo regte nicht minder allgemein und lebhaft fich ber Untheil für biefes von ihm felbst ausgebende geiftige Denfmal. Wir brauchen nicht bie Namen aufzuführen, Die auch bier mit rühmlichem Beispiel vorangingen - es find dieselben, die bei jebem wurdigen Unternehmen an bie Gpige treten. fcloffen fich nach Rraften Alle an, die irgend Ginn fur Bobe= res in fich bewahrt, fo daß binnen furgem für Trieft allein eine Angabl Exemplare nötbig wurde, bie an fich ichon für eine bedeutende Auflage gelten fann. Sat seitbem auch an vielen anderen Orten fich ein mehr ober minder entsprechender Erfolg befundet, fo ift bis jest boch feiner, ber ben Bergleich aushält mit bem preiswürdigen Borgange Triefts. Ja, Euch Triefti= nern bleibt auch in biefer Sinficht bie Palme, und 3hr werbet Euch eine Thatsache nicht ichmalern laffen, Die in ehrendem Un= erfennen bes Eblen zugleich Euch felber ehrt. -

Schreite freudig vor in beinem Entwicklungsgang, bu un= ternehmungsluftiges Trieft, bu unermüblich rege, eifrig fördernde Bermittlerin zwischen Gub und Norben, Deutschland und 3talien! - Unbefummert um Die Spiele nicht eben ciceronischer Etymologen, Die in antiquarifdem Gifer beinen Ramen balb berleiten wollen von bem dreimaligen Zerftortfeyn (Ter egestum) in alter alter Zeit, wo bu noch als römische Municipalstadt gal= teft, bald mit bem ichlichten Landmann von ber Menge Schilf= rohre (Tarstika -- im gewöhnlichen Rrainerischen Tarst --), welches einstmals jene Ufer überzog, an welchen jest ein Wald von Maften fich erbebt und mächtige Dampfer brausen, bie rafch ausgleichenden Bereiner ferner Ruften - blube und ge= beibe mehr und mehr und immer ungebemmter burch die Rüb= riafeit beiner Bewohner und Die väterliche Kurforge beiner Lenfer, und moge fein anderer Berftorer je bir wieder naben, als ber Reind ber Tragbeit und bes Migtrauens und ber Luge, und kein wuchernd Robr an beinen Ufern jemals wieder Raum gewinnen, wo bie Palme bes Friedens und bes machsenden Boblstandes immer fraftiger gedeihe! - Blübe, junge Reben= bublerin ber herrlichen Matrone brüben an ber anderen Rufte

Abria's, und nähre, wenn Eifersucht bich jemals stacheln sollte wegen ihrer unverwelklichen Reize und ihres jugendlichen Wiesberaufblühens, diese nur als Weckerin von Werken im Neiche bes Schönen und bes Wahren, die überflügelnd zu Tage försbern, was jene, einseitig in ihrer Größe, auch in den Zeiten höchster Blüthe schuldig blieb! —

## Ifola und Rapodiftria.

Scharf eingreifend mit fteinerner Bunge in bie Meeresbucht, ericheint bas Dertchen Ifola, ein belebtes Felfenneft, von Amphitriten in beiterfter Laune gu Tage gehoben, bem Sonnen= gotte zum Gefchenf. Auf bag nun bie Bewohner ihrer Schopfung nicht bes Nothwendigen entbehrten, hat fie ber Salgfluth geboten, ben Quell fugen Baffers unter ben Dlivenhugeln nicht gu trüben, ben einzigen, ber in weiter Umgebung aufsprudelt, auch bem Gedeiben bes fungit erft aufgefundenen Mineralbrunnens feinen Gintrag zu thun. Dagegen bat ber Sonnengott fich beeifert, feine warmften Strablen auf ben trefflichen Ribolla-Bein berabzusenden, damit die bobe Freundin aus bem Wellenreiche fich an beffen Keuer warmen moge. Gern weilten wir im Borüberziehen bei der forglich ummauerten Quelle, ergögten uns an ber geschäftigen Bewegung mafferschöpfenber Dirnen, liegen ben murzigen Wein bes Dertchens und gefallen und ichieben erft in fpater Dammerung von unferem Rubefig, nachdem ichon langft die Beerden und bie letten Efeltreiber beimgezogen ma= ren und nur noch ein paar Wetterbuben mit ihren flugen bun= feln Augen unterm rothen Reff neugierig und begafften, luftig aus bem bargebotenen Beder ichlürften - recht eine Gruppe für Murillo! - und mit ihrem eintonigen Gefang bas Kelfen= echo weckten, während von der anderen Seite, anbrandend in bumpfem Brausen, bas immer tiefer blauenbe, immer ftarfer wogende Meer vor unseren Bliden fich ausbehnte. --

Ich war mit einem Maler, der Pirano sich zu Landschaftsstudien außersehen, herübergekommen von Capo d'Istria, einst eine gewichtige Handelsstadt, und nicht ohne Bedeutung für Besnedig zur Bertheidigung dieser Küsten, aber schon ein halbes Jahrhundert vor dem Fall der Dominante in merkantiler Hins

ficht überflügelt durch ben Aufschwung des nachbarlich fich bebenben Trieft. Wie es auf feinem Inselfelfen vorspringt in bas Meer, bas, vielfach abgedammt, foweit es bie Mauern ber Stadt umfpult, eber einem Binnenmeere abnelt, ftellt Rapodiftria bem von der Landseite Nabenden als eine Miniatur-Lagunenftadt fich bar. Mit bem Festlande verbunden burch einen langen, ziemlich breiten Steindamm, erhalt es von Alters ber fein Trinfmaffer durch eine unter den Lagunen fortlaufende Röhrenleitung. offnen Meere gegen West gewinnt es eine große Menge Fische, bem Binnenmeere burch allsommerliches Berbampfen ber eigens bagu abgebammten feichten Stellen einen bedeutenden Borrath von Salz ab, zwei Sauptartifel feines beutigen Bertriebs. Er= freulicher als bas bobe weitläufige Buchthaus, burch beffen Gitter= fenster die Strafgefangenen der gangen Proving ben ungefessel= ten Blick ins Meer hinaussenden, fpricht ben am Ufer Wandeln= ben ber Safen an, belebt mit Sunderten von Barten, beren Befißer theils ruben und ihre ausgespannten Nete an Luft und Sonne trodnen, theils in rafdem Buge beimfebrend beschäftigt find die Segel einzuziehen, theils fich eben anschicken ihr Ge= rathe einzunehmen, ihre Maften aufzustellen, Segel und Ruber zu ordnen für bevorstehende Fahrt. In bem großen Safen find wieder verichiedene fleine burch Steindamme abgetheilt mit be= fonderen Gingangen, bas Eigenthum ber Matadore biefer fleinen Welt. Die gange Bucht, in der fich Fahrzeug an Fahrzeug brangt, icheint ein auf ber Kluth umberschwankendes Kischerdorf, bas fein bewegtes leben auch an bas Ufer bin erstreckt; überall Regfamfeit und raftlofe Gefchäftigfeit, überall ein ftets fich erneuendes Wechselspiel ber malerischeften Gruppen. Dort eine neteftricende Kamilie, Die Manner mit fedt überhangender phrogis icher Müge, pfeifend und fingend und handthierend, Frauen und Mädden im ichwarzen, halb toga=, halb faftanartigen leber= wurf, bald frei bas volle dunfle Saar, bald verborgen unterm weißen Ropftuch, mit nimmer abreigenden Faben bes Geplau= bere ihre Arbeit begleitend; bort Undere beschäftigt mit Bablen. Reinigen und Ordnen bes vom Fange Beimgebrachten; nicht weit bavon Lobgerber mit Leberschurzfell, umspült vom Schaum ber unter ben gebeigten banden braun gefarbten Salgfluth; am lauteften von ihrem Werfe aber zeugten bie Bottcher vor ben frisch

umreiften Tonnen und Fäffern ber naben Wein= und Dlivenernte. Treten wir nach biesen Safenscenen in die Stadt, die in ihren elfbundert Säufern beute nur noch gegen fünftaufend Ginwohner birat, fo baben wir und burdzuwinden burd ein Labyrinth von engen Gaffen, in benen mand nicht unansehnliches Gebäude, mitunter aufgehobene Rlöfter, mahrend von ben neun gur Benegignergeit bestandenen nur noch brei ibrer ursprung= lichen Bestimmung entsprechen; Rirchen in auffallend bedeuten= ber Babl. Saben wir auf biefen verschlungenen Pfaben ben Sauptplat erreicht, ber auch bier ichlechthin la Piazza genannt wird, fo überrafden und vielfache Erinnerungen an Benedig. bas überhaupt, wie auf ber Terrafirma, auch an biefen Ruften in Bau= und Lebensart immer mehr Borbild ber beherrichten Clientelftabte geworben. Bum Theil erflart fich biefe Ericheinung aus bem ben Menschen angeborenen Rachahmungstriebe, zumal wo eine mächtige Sauptstadt vorleuchtet; baufig war aber auch wohl ber Beweggrund, fich ber Berricherin gefällig zu erweisen. So finden wir auf dem Gerichts- und Domplate Rapodiffria's auf ber einen Seite Sallen, Die als Miniaturbild ber Procura= tien gelten fonnten, ihnen gegenüber bas Rathbaus, vormals Sit bes Repräsentanten ber Republif, mit feinen gabnartigen Binten ale Dachfrang, mit ben boben maurifden Kenfterbogen und ben zwischenftebenben Gaulen, gang wie es bem Benegianer Bauftyl eigen ift. Dag ber Lowe bes beiligen Martus nicht fehlt, versteht sich von felbst. Sier finden wir ihn mehrfach neben und gegenüber Reften romifder, auch fpaterer Infdriften. So thront er zweimal an ber Stirnseite bes einstmaligen Regierungspalaftes, von welchem bie Sage geht, bag er auf ben Funbamenten eines Pallastempels erbaut fen; und wirklich liest man unter einer Statue ber Gerechtigkeit, Die mit gehobnem Schwerte zwischen zwei Thurmden jener Racade ftebt, in gothi= schen Lettern: "Palladis Acteae suit hoc memorabile saxum." -Merkwürdiger noch als bieg Gebäude ift die ben britten Theil bes Plates, feine breitefte Seite mit ihrer Fronte einnehmenbe Rathedrale, ein bochbejahrter Bau, erneut zu Anfang bes verwichenen Jahrhunderts mit Benugung der alten Marmorfäulen. Die nordwärts bem Plate zugewendete Borberfeite, gang aus Marmor, foll zum Theil besteben aus ben Grabsteinen eines Priefters der Cybele, eine Sage, bestätigt oder hervorgegangen aus folgender Inschrift neben einem großen fäulentragenden Marmorhaupte —:

L. Publicius
Syntropus
Archigallus
V. F. Sibi et

# H. M. H. N. S.

- Sie ichütteln bedenklich ben Ropf, lieber Leonard ? Sie fonnen vermöge ber leuchtend auffladernden Refte Ihrer Schulweisbeit ben Oberpriefter ber großen Göttermutter, den Gunuchenbenn als folden baben Gie ben Archigallus (fiebe M. D's archav= logisches Sandbud, Seite ...) alsbald erfannt - mit seinen Erben nicht zusammenreimen? - Aber fragen Gie nur unferen gelehrten Freund, Rudolf Ropisch, bieg am Alterthumshimmel aufgebende junge Sternbild ichlefischer Solidität; der wird Ihnen genau erflären, daß befagter Cybele = Dberpriefter Gyntropus zwar fich und feiner Schwefter, ober Bruber, ober fonft Seiten= verwandten (benn bie Cenfurlude ber letten Reibe fann bei fei= ner Leibesbeschaffenheit unmöglich Underes als Agnatel, feineswegs Descendenz enthalten haben) bei Lebzeiten (V. F = Vivus fecit) diefes Denkmal errichtet und die Bestimmung getroffen. bag felbiges von dem Erben unangetaftet bleibe (Hoc monumentum heredem non sequitur, wie aus ben Chiffern ber legten Beile beutlich hervorgeht -); er wird Ihnen aber, entsprechend bem geheimen Artifel ber Cenfurlude, ftreng verbieten, unter bem mit bem zweiten H bezeichneten Erben etwa einen Gobn ober Entel oder etwas bergleichen fich einfallen zu laffen. -Saben Sie genug bes Untiquarischen für biegmal? -

Der erste Ausbau dieser Kathedrale wird von einigen dem Papste Johann I um 526, von anderen Stephan II um 756 zugeschrieben; unbestritten ist, daß sie um 1221 von Honorius III bestätigt und mit einem Kapitel versehen worden — ("totalmente stabilita con certo e determinato capitolo").

In das höchste Alterthum hinauf deuten die Sagen von dem Ursprung Kapodistria's. Rach diesen soll eine Schaar Kolcher, von Medea's Bater ihr und dem flüchtigen Jason zur

Berfolgung nachgefandt, an diefem ber Pallas gebeiligten Borgebirge gelandet fenn, bafelbit eine Stadt erbaut und biefelbe Palladia genannt baben. Dbgleich bestritten mit allen Baffen ber Gelehrsamfeit von ben eigenen Chroniften ift biefe bem provinciellen Stolze ichmeichelnbe Mythe boch feineswegs er= ftorben in ber Erinnerung ber Bewohner, und fie wurde mir, als ich eben bas fäulentragende Saupt bes muthmaglichen Cybele= priefters betrachtete, in ben lebendigften Karben von einem bergu= tretenden Rapodiftrianer vorgetragen. Bei Plinius finden wir ben Drt aufgeführt als Romerstadt unter bem Ramen Megida (follte bieg in Zusammenhang fteben mit Pallas, als ber Megis = tragenden ?). Much hatte fie in alter Beit ben Bei= namen Rapris ober Rapraria, eine Benennung, ber noch beute bie unter ben Glaven für fie gebräuchliche Bezeichnung Ropra entspricht. Während ber Sunnenfturme traf fie gleiches Loos mit Aquileja. Spater wiederhergestellt burch Juftin I (nach an= beren war ber Wiederaufbauer Juftin II) erhielt fie ben Namen Juftinopolis, ber ihr geblieben, bis bie Benennung Capo d'Istria - alten Dofumenten zufolge ihr als bem Anfangspunfte biefes Landftrichs bereits früher eigen - mit ehrender Auszeichnung ihr zugetheilt murbe als ber Sauntstadt bes venezignischen Iftriens, in welcher Eigenschaft, nach völliger Beffegung ber Be= nuesen endlich (1420) bauernd errungen, sie mit Benedig treulich ftand und fiel. Sinter ben feften, jest mehr und mehr ver= fallenben Mauern, welche bie neue Patronin um 1478 erbaut, vertheidigten die Männer Rapodiffria's um 1511 nicht allein die Stadt, fondern bas gange venezianische Gebiet umber aufs tapferfte und mit Erfolg gegen ben von Raifer Maximilian mit Beeresmacht ausgefandten Frangipani, und ebenfo haben bie Rapodistrianer späterbin überall als eifrige Anbanger ber Dominante fich erwiesen. Dieg Alles find Erinnerungen, bei welchen Die Bewohner beut noch gern verweilen, und mit benen fie in gefälligem Gelbftbewußtfeyn ibrer Borfabren und ber über bas Grab geliebten Benegianerrepublif gebenfen.

### Pirano.

Bier, in ber Bucht von Pirano, an bem mit Dliven bewachsenen Borgebirge, gegenüber bem Dörflein Salvore, foll von breifig venezignischen Galeeren unter Anführung bes Dogen Biani die Klotte Kriedrich Barbaroffa's, burch ber Genuesen und Vifaner Unterftugung aus fünfundfiebzig Galeeren beftebend, nach fechoftunbigem Rampf zum Theil vernichtet, zum größeren Theil erbeutet, Otto, ber Gobn Barbaroffa's und Unführer ber Flotte, sammt bem Abmiralichiff in die Bande ber Benegianer gefallen und fomit die fpater zu Benedig erfolgende Berfohnung zwischen Raifer und Papft vorbereitet worden fenn, wobei Biani, ber Sieger bei Pirano und Bermittler zwischen ber weltlichen und firchlichen Macht, von Papft Alexander III ben Ring em= pfing zu ber von biefem Tage an (bem Simmelfahrtstage 1177) fich jährlich wiederholenden Bermählung bes Dogen mit bem abriatischen Meere, "auf bag es Benedig unterthan sey, gleich= wie bas Beib bem Manne." Roch heute ruhmen fich bie Gin= wohner Virano's, die später allzeit mit ausbauernder Treue an Benedig gehangen und jede Unternehmung ber Republif nach Rräften unterftugt, bag fie ichon bamale nicht wenig bei getragen zu bem glorreichen Giege ber Benegianer über bie vereinigte feindliche Flotte. Huch bewahrt bas etwa funf Miglien von Pirano auf ber entgegengesetten Landzunge gelegene Dorf Salvore in bem Rirchlein San Giovanni folgende Inschrift zur Berherrlichung bes an biefen Ruften erfochtenen Sieges:

> "Heus! populi, celebrate locum, quem tertius olim Pastor Alexander donis coelestibus auxit; Hoc etenim pelago Venetae victoria classis Desuper eluxit, ceciditque superbia magni

Induperatoris Federici, et reddita sanctae Ecclesiae pax alma fuit, quo tempore mille Septuaginta dabat centum septemque supernus Pacifer adveniens ab origine carnis amictae."—

Roch einer Merkwürdigkeit Pirano's aus naber liegender Bergangenheit zu gedenken - es ift die Baterstadt bes welt= berühmten Tartini, bes Vaganini feiner Zeit, bemerkenswerth vornehmlich auch als Romponift ber vielbewunderten, von stimm= führenden Enthufiaften zu Unftog und Mergernig manniglicher Superfrommen laut in ben Simmel gehobenen "Teufelsfonate", die ber Schwarze leibhaftig bei nächtig versuchendem Traum= besuche ihm foll vorgegeigt haben, um bamit die Rinder ber Welt verwirrend zu beruden. Bon jener Beit an foll bas zum Schred vernünftiger Seelen bier und ba unter fürchterlichen Daroxyomen beftig graffirende Birtuofenfieber mit feinem un= gemeffenen Schweif gabllofer Narrbeiten unterm Sobngelächter ber Solle einen merklich ffarferen Aufschwung genommen und burch entfernten Rigel ber Geruchsoragne bereits fich als anftedend erwiesen haben, bis es in bem immer machfenben Crescendo unferer Tage unter obligater Fortepianobegleitung feinen faum mehr zu überbietenden Rulminationspunft erreicht. Wobin die gesprungene Darmseite gefommen, Die eine schwarmenbe Pringeß zum Undenfen Tartini's an allerbochft ihrem Urm getragen, weiß man nicht; allein bas Klafchchen, in welchem er bas Del zur Salbung feiner Beige bewahrt, foll fpaterbin um hohen Preis an einen entfernten Sof verfauft worden, und ber Lappen, womit er feinen Bogen abzuwischen gepflegt, nach mannichfachen Wanderungen endlich in bie Sande einer Schauspielerin gerathen fenn, die burch Berfteigerung besfelben ibren Bermogensumftanden merflich emporgeholfen. Doch laffen wir Die Birtuofen und ihre in wunderlichen Kieberparorpomen gudenben Bergotterer. Treten wir auf den außerften Bunft ber Land-Spige und bliden, im Bormartsschreiten gebemmt burch bie an-Spulenben Wellen, binan zu ben verfallenen Raftellmauern, wie fie auf ihrem meerunterwühlten Felfen, umgeben von Dliven= wälbern und Weinpflanzungen, ben grauen Schlufftein bilben ber Säuferppramide, die im Mittelpunkt bes Ortes ihre breitefte Bafis bat. Seitwarts gur Rechten , funf Miglien über bie fub=

liche Meeresbucht hinaus, erhebt sich auf ber Spige ber hohen Landzunge Salvore ber 1820 erbaute Leuchtthurm, von ben Schiffern schlechthin la Lanterna genannt, bessen Licht, auf fünfsundzwanzig Miglien sichtbar, die nach Triest Zusteuernden in dunkeln und stürmischen Nächten vor den Gefahren dieser Küsten warnt; zur Linken zieht das User in nordöstlicher Biegung sich über Isola und Capo d'Ifria und das in seinem ärmlichen grauen Kittel aus dem von ihm benannten Meerbusen reizend hervorblickende Fischerdörschen Muggia — die Orte, denen wir bei der Wanderung von Triest herüber bereits unseren Gruß gebracht.

Nachbem wir bes freien Blides über land und Meer bin= länglich frob geworben, fteigen wir sudofflich niederwärts und winden und burch bie engen bunteln Straffen Virano's zu bem Sauptplate, in beffen Mitte ber begueme fteinumbammte Winter= bafen, ein Ausläufer bes weiten geräumigen, ben wir fpater befuchen werben. Ringsumber, ben breiten Umgang begrängenb, bie Sauptgebäude ber Stadt, alte Rlöfter, Rathbaus (palazzo pubblico), Gafthof und andere ziemlich ansehnliche Bauten. Auch bier ein unverfennbares Rleinvenedig - Binken auf ben Dadern, bobe Spigbogenfenfter, zwifden beren breiten Alugeln ichlante Marmorfäulen; an ben öffentlichen Gebäuden ber Marfuslowe, bier überall in Gintracht mit Sanct Georg bem Drachentödter, bem erforenen Schuppatron ber Stadt, und bem gewaltigen, gegenüber lauernden Drachen und in Schafvels gebullten Wölfen vielleicht allzu friedfertig bebarrenben Schutpatron fo vieler gander und Bolfer, bem Janus, beffen Doppelablerblid es obliegt, in alter wohlgeübter Rraft und Scharfe unermublich Wacht zu halten gegen bie verfappte Räuberbrut in Dft und Weft. Borguglich malerisch ftellt alles bieg fich als Gesammtbild bar, von ber sudofflichen Bugbrude bes Stadthafens aus gefeben. Ueber biefe Brude Schreiten wir nunmebr, um hinaus zu gelangen zu bem Valle di Siciole, in welches bas Meer tief einschneibet, ben mehrere Miglien breiten eigentlichen Safen bilbend, ben berühmten Porto delle Rose, beim Bolf ge= wöhnlicher Porto glorioso - ich weiß nicht, ob in Erinnerung der für Benedig glorreichen Biani-Schlacht ober, was mahricheinlicher, nur fo in gufälliger Berftummelung bes urfprunglichen Namens. Die gegenüberliegenbe, diefen Safen fublich begran=

genbe Landzunge, welche in die Punta di Salvore ausläuft, ift Biemlich fabl; bie bieffeitige, weithin und weit binan bebaut, erinnerte mich unwillfürlich an ben befannten Brief Caffiodors. in beffen Eingang ber umfichtige Minifter Theodoriche zu ben Tribunen ber bamals nur im Reime erft fich regenden Lagunenftabt gewendet icon des aufferordentlichen Wein= und Delreich= thumes biefer Ruften gebenft. Ehrwurdig blickt bas altergraue Rarthäuferklofter von ben grunen Soben nieder. 2m Ende bie= fes Meerbufens, wohl wegen feiner Breite Largone genannt, in bem eigentlichen Valle di Siciole, find bedeutende Galinen, die ausgedehnteften in Iftrien. Dasselbe Berfahren wie bei Muggia und Rapodiffria, nur bier in größerem Maafftabe und von ausgiebigerem Erfolg. Ungablige mit Lehmgrund bedeckte lehmumwallte Beete find burch eine mit mehreren Thoren versebene Mauer langs bem Meerbusen zugleich geschützt vor Ueberfluthung und offen gehalten bem nothigen Gindringen bes Gee= waffers, bas, im Frubjabr eingelaffen, etwa eine Sand boch fteben bleibt um zu verdunften. Gine Menge fleiner Solgbauschen, mehrere bundert an der Babl, find fur die Arbeiter beftimmt, die um bieselbe Zeit, wo bei uns die Kornfelber mit Schnittern fich beleben, bier fich einfinden, die aus ben verdunfteten Baffern niedergeschlagenen Salzschichten von ben Beeten abgunehmen. Es foll bei biefem eigenthümlichen Erntefest eine ungemeine Fröhlichfeit bei Sang und Rlang in biefen Gegenben berrichen. Und bei bem überschwänglichen Salzreichthum bes abriatischen Meeres ift an fein Miffighr zu benfen; im Gegentheil, es barf nur eine von ber Regierung, welcher bas Gange als Regal zufällt, gesetzlich bestimmte Menge Salz gewonnen In diesem Augenblick find die Salzblumenbeete bereits abgeerntet, verftummt ift ber Jubel ber Arbeiter, Die ben ge= wonnenen Vorrath ichon feit mehreren Wochen an die Salinen= oberintendang zu Rapodiffria geliefert, und die Gutten fteben leer. Wo noch vor einem Monat frohliche Gefange ichallten, freischen jest nur schwirrende Sumpfvögel, die mit bem nun immer üppiger aufwachsenden Uferschilf sich mehren und bald das fröhliche Gewühl der Weinlese, später das der Olivenernte mit ihrem eintonigen Gefreisch begleiten werden. Gin ziemlich trogig blidenber Iftrianer im bunkelgrauen Schiffermamms gefiel

fich, die gange Strede bis jum Ende bes Meerbufens Largone auf seinem Grauchen neben mir berreitend, von all biefen Berr= lichkeiten weitläufig zu berichten. Bugleich ermunterte er mich. boch ja einmal zur Salzernte bieber zurudzukehren; Luftigeres finde man in ber gangen Welt nicht; bas fonne er, ber weit berum gefommen, auf fein Schifferwort verfichern. Wollen wir ber Einladung folgen und gemeinfam nachften Sommer gur Salzbluthe und hier einfinden ? - Es war' eine hubiche Schwimm= übung von ben Lagunen bis Virano! - Mein reitenber Geemann bat mir auch ergählt, wie Pirano begründet worden burch Alüchtlinge aus bem gerftorten Aquileja, somit gleiches Alters fen mit Benetia, wie die von aller Welt verlaffenen und bedrängten Bewohner in ber erften Zeit fich von Geeräuberei aenährt und bavon ihren Bobnfit benannt, ber fpaterbin, wie er gläubig versicherte, ein Sauptstützunft ber Benezianer geworden; benn ohne Gulfe ber Piranefen habe ber große Doge Bring (sic!) weber ben beutschen Gultan mit bem rothen Bart, ber eigentlich ein großer Magier gewesen und ein Wind= und Wetter= beschwörer, in die Enge brangen, noch ben Papit vermogen fonnen, ju ber Seirath mit bem Meere feinen Gegen ju geben. wodurch eigentlich Benedig erft fo groß geworben. Die Art ber Beffegung Friedrich Barbaroffa's aber ichilberte er auf folgende Beife -: Der Gultan habe in bem rothen Bart ein Raubermännlein figen gehabt, bas er mitgebracht vom Berge Libanon; bas bab' ibn, als ein Nachfomme bes ungläubigen Weltbetrügers Muhammed, ber eigentlich ber Antichrift fen, im= mer unterftugt bei feinen Teufelsfunften, weil er ein Reind bes beiligen Baters zu Rom gewesen. Run habe ein Piraneser Schiffsberr, ber mit seinem Fahrzeug an bes Sultans Galeere berangesteuert, bas fleine Mannchen im Bart eben feine Runfte treiben feben, als fich ber Wind gegen bie Benezianer gemen= bet; ba bab' er fich im Ramen aller Seiligen zur Mutter Gottes gewendet und fie mit bem Zeichen bes Rreuzes wiederholt um Beiftand angerufen; fogleich fey bas Mannchen aus bem Bart berausgefallen, ber Wind fey umgeschlagen, und er mit feinen Leuten ber erfte gewesen auf bem Gultansschiffe, beffen Mannschaft fie bann über die Rlinge fpringen laffen, mit Ausnahme bes Gultans, ben fie bem Dogen Briny überliefert, und ber nachher vor biesem und dem Papste baarsuß Abbitte thun und seine Keßereien abschwören, auch bei der Verheirathung des Dogen mit dem Meere als Rudersnecht im großen Prachtschiffe, das den ganzen Senat getragen, tüchtig habe arbeiten müssen. So sey die Rettung der Christenheit vor Ueberantworten an den ungläubigen Muhammed und die Größe der Venezianer eigentzlich das Werf der Piranesen. Wäre die Republik nicht durch ungeschießte Künste und Verrath zu Grunde gegangen, so würde Pirano heutzutage die erste Stadt in der Welt seyn nach Venezdig und Rom; denn dazu sey schon Alles angelegt und vorbereitet gewesen, und verdrieft und besiegelt vom Dogen und vom Papste. Aber nun? — Es that mir leid, daß ein nachtrabender Trupp meinen seurigen Verichterstatter im Weiterspinnen seiner Mythen unterbrach.

Indeffen waren die Gespräche, die fich nunmehr zwischen ber reitenden Roborte anspannen, feineswegs unintereffant, wenn gleich fie nicht mehr, wie die früheren Erzählungen, fich in fabelhaften Regionen bewegten, fonbern auf feftem Boben bifto= rifder Wirklichkeit. 3ch ichritt ichweigend nebenber, aufmerkfam laufdend, mabrend der ritterliche Chorus in Bericht und Re= flexion fich immer lebhafter erging. Bar' ich zu Roffe ober we= nigstens zu Efel gewesen, es batte biefe Wanberung vielleicht einem ftattlichen Romitat geglichen; fo aber, ber einzige Fuß= ganger neben all ben Reitersmännern, mocht' ich eber mich aus= nehmen wie ein zum Berbor ober in Saft beforberter Delin= quent. Um lebhafteften wurde verhandelt über einen Gerichts= fall, beffen eben befannt gewordener Ausgang ben allgemeinen Untheil ber Bewohner biefer Gegenden in Unfpruch nahm. auf der Rhebe westlich vor Pirano ankerndes Fahrzeug war vor etwa seche Monaten burch einen plöglich in ber Nacht sich er= hebenben Windstoß an ben Steindamm ber Stadt getrieben worben. Das Schiff, Staatseigenthum, war bei biefer Belegenbeit faft ganglich zerftort, ber Steindamm bes Molo bedeutenb beschädigt worben, somit wurde bem Capitan, ber in jenem Augenblick nicht auf Schiffe, sonbern nach längerer Abwesenheit bei seiner Familie in ber Stadt sich befunden, ein bedroblicher Proceg gemacht, beffen Endfpruch gegen alles Erwarten febr ge= linde ausgefallen. Alsbald hatte fich, wie bas bei bergleichen

Belegenheiten ju geschehen pflegt, gegen ben Beflagten, ber früher Gegenstand allgemeinen Bebaurens gewesen, eine beftige Partei gebilbet, welche, ba nunmehr fein Befürchten weiter als Kürsprecher eintrat, bas Urtheil viel zu gelinde fand und folche Milbe tabelte als verführerifch zu abnlicher Kabrläffigfeit. Mein mythenfundiger Gefährte, felbit Kamilienvater, billigte ale folder bas menichliche Berfahren ber Regierung, fpielte aber bas Thema aus ber Gegenwart binüber in die Bergangenheit, und entwickelte in biefem Kalle abermals in unaufhaltsamem Rebeftrom feine feltsam mit Phantasmagorien burchflochtenen Runben venezianischer Gefchichte. Er erzählte nämlich feinen Benoffen. immer von Beit zu Beit mich zur Bestätigung aufforbernd, ben Proces Bettore Visani's, bes Abmirale ber Republif in ben verhangnifivollen Genueferfampfen, und begleitete feine freilich etwas labyrinthifche Darftellungsweise mit fo viel Lebhaftigfeit und Barme bes Bortrags, bag ich manchem bochgelahrten Profeffor ber Geschichte folde Beredsamfeit munichen möchte gu Rug und Frommen ber nach Gaft und leben burffenben Buborer. Auch war burch biefen Bortrag ber Antheil aufhorchenber Ritterfcaft gang von bem Ausgangspunfte ab, von bem armen Schiffs= capitan bes Tages auf jenen glorreichen Abmiral in Die Bergangenheit gelenft. Mich aber gemahnt mabrend bes Rieber= schreibens eine unwiderstehliche Stimme an ben mir fo nabe liegenden Schauplat ber unbeilvollen Pifani - Schlacht, - Auf benn nach Pola! —

Andrett der Benehmer biefer Gegenden in Anformch nahm. Ein auf der Othere westlich vor Pirair anserndes Habrzeug war vor einen sechs Monaten durch einen plöglich in der Racht sich erst hebenden Beindhof an dem Schindaum der Stadt getrieben worden. Das Schiff, Staatseigenebum, war bei dieser. Gelegen-

eigebigt worden, jemtt werde bem Egpitan, der in jenem Augendich nicht auf Schiffe, sondern nach längerer Abwelenbeit bei feiner Hamilie in der Stadt fich bestünden, ein bedroblicher Brocest gemagn, besten Endibruch gegen alles Erwarten sehr geb.

## Montona — Pifino — Dignano.

Nachtfahrt bis Montona, beffen Lage auf walbiger Sobe an unfre reigenden Sargftabtden erinnert. Die Rirche erhebt fich auf ber außerften Spige bes fteil zulaufenben Regels; fraftiger Baumschlag breitet fich rings umber, weiterbin lagern buntle Berge. Montona abnlich finden fich mehrere ber folgen= ben Ortschaften gegen Pifino gu. Saufig begegnet man binter belabenen Efeln mit Spindel und Roden einberschreitenden Beibern, die von ben Männern fich nur burch die Ropftracht unter= icheiben, bei biefen eine wollene plattaufliegende Muge, balb weiß, balb ichwarz, bei jenen ein turbanartig gewundenes helles Tud. Die gewöhnliche Rleidung ift ein leichter armellofer Ralpaf über bem weiten weißen Sembe. Dazu fommt bei ben Männern häufig noch ber mantelartige braune Ueberwurf, erin= nernd an die barenen Mantillen ber Slowafen in ben Rarpathen. Bopfe find nichts Geltenes. - Auf einem Berge furg por Pifino fpringt die blant getunchte breite Borberfeite eines geräumigen febr feften Staatsgefangniffes bem Blid entaggen. "Auf ben Bergen ift Freiheit!" fingt ber Chor in ber Braut von Meffina. -

Pisino (Mitterburg) im Mittelpunkte des Landes, seit Jahrhunderten die Hauptstadt des österreichischen Antheils, und seit dem Sturze der Venezianerherrschaft des gesammten Istriens, als Felsenstädtchen ein malerisches Musterbild. Rings um den Ort reichlicher Feld= und Gartenbau; weiter füdlich Abnahme der Vegetation; desto größer die Vemühung, dem kargen Erd=reich hier und da doch Etwas abzugewinnen. Strecken des rothen steindurchsäeten Vodens, zu Getreide= oder Obstbau be=nügt, haben zu ihrer Umwallung selbst das Material geliefert in den sorglich zusammengelesenen, ohne Mörtel ringsum auf=

geschichteten Steinen. In den Niederungen sieht man häusig auf diese Art ummauerte, auch wohl umbuschte Kessel, in deren Mitte eine einsame Weide aus verkümmertem Mais hervorragt während auf höher gelegenen Anpstanzungen Neben, bald von Pappeln zu Kirschbäumen, bald von Pfirsich zu Aprisosen übersrankend, schauselnde Gewinde bilden. Ganz in der Nähe dann wieder sich selbst überlassene, schwerfällig nickende Farrenkräuter und Disteln. Dieß wechselnde Gemisch von Kahlheit und mühssam gepslegtem Andau macht einen eigen melancholischen Ginsbruck, dann und wann unterbrochen durch freundlichen Grußeines vor seiner Geerde im Busch lagernden Hirten, bald durch gastliches Entgegenkommen eines im Festschmuck — es ist Sonntag — auf seinem Grundstück wandelnden Landmanns. Auch verkündigen von fern aufragende Cypressen hier und da größere Gartensorgsalt, hinausgehend über das bloße Bedürsniß. —

Gin unterhaltendes und zugleich wegbeforberndes Intermezzo gemährte ein mit seiner gangen Kamilie sammt Sab' und Gut bem Marfte von Rovigno zusteuernder Zahnargt, ber mich sammt meinem Tornister auf ben einzigen noch freien Plat feines einspännigen Wägelchens einladet und mit freudigem Bebagen mir feine Geschicklichkeit anpreist, jeben ichabhaften Babn im gangen weiten Weltall obne weitere Borbereitung, ohne Schmerz und ohne Nachweben gleich auf ben erften Unfat und mit Ginem Rud berauszuholen - und bas Alles unter lebhaftefter Begleitung wohleingeübten Gebarbenfpiels, mit unermudlich arbeitenden Augen und Sanden, als mache er Probe zu fei= ner auf morgen frube anberaumten erften Borftellung vor bem versammelten Rovigno und bem berbeiftromenben Iftrien und Alles mit bem immer wiederkehrenden Refrain: "Jo sono il famoso dentista da Fiume." Go bilbete ich nebft ber gebulbig mitlauschenden Familie, bestehend aus einer mit flammenden Augensternen versebenen Frau, Die trot ber allgemach verwitternben Umrahmung noch nicht aufgegeben hatte in vermutblich langgeübten Streifzügen Bunbraketen auszusenben in frembe Forts, einer braungesonnten Tochter, auf die ber Mutter mehr und mehr im Abzuge begriffenen zigeunerhaften Reize mit friichem Saftbrange fich verpflanzen zu wollen ichienen, einem Sunde, bei bem es zweifelhaft mar, ob er bem Mopes ober bem Spikgeschlecht entstamme, und zwei Buben, beren Rlachsfopfe bem Pechfrange bes Baters, beffen Ramen fie trugen, wenig abnelten, mobl eine Stunde lang bas gange feierlich verbluffte Sonntagspublicum bes unerschütterlich mit eben ber Befriebigung, als fiebe er ichon in ber Mitte ber ftaunend aufhordenben Menge, am eigenen Applaus fich vergnugenden Birtuofen. bem ber Ehrenfabel anerfennender Rationen wenigstens in fei= ner glücklichen Einbildung nicht fehlt, und der wie so manches andere Glied ber gablreichen Birtuofensippschaft unfrer Tage ben mangelnden Inhalt eigner Composition burch allzeit fertiges Geflingel zu ersetzen weiß, endlos wie biefe zum Erschrecken langathmige, mit Epitheten überladene, von verbollwerfenden 3wischenfägen, widerwärtig bemmenden Partifelden und uner= träglich schleppenden Participialconftructionen wimmelnbe, eine unerschöpfliche Lunge voraussetzende Periode, ber weber mein Freund Gottlob Regis, der fefte ehrenhafte getreue Dollmetich frember Nationalität, noch mein geliebter und gestrenger Pylabes, ber lichte feelenhafte Freund ber Rlarheit und ber Sarmonie, vor ihrem unbestechlichen Richterftuhle burften Gnabe angebeiben laffen. Nachbem ber rebfelige Mundfnochenvirtuofe mich verlaffen, ichien es mir recht obe und tobt auf meinem ein= famen Pfabe. All jeboch, naber gegen Dignano, von ber fchei= benben Sonne bestrablt bas Meer mit feinen Infeln berüber= blickte, ba war mit Einemmale wieder Alles Leben und Bewegung; bem tobten Bilbe mar bas Auge gegeben und bie Seele. - Dignano im Sonntagsichmud. Die Mabden burdgebends gescheitelt, mabrend brei Reiben großer Rabeln mit Silberfnöpfen in bem bunfeln Sagre einen bigbemartigen Ropfichmud bilben.

Von Dignano aus nach zweistündigem Marsch Ankunft vor Pola. Das grollende Meer, vom Scirocco gepeitscht. Schaustelnde Lichter. Die Arena von der Mondessichel durchleuchtet.

ibrer Rebenbublerin ein adriaufiben Recres die dubide bornelk

#### Pola.

Seit brei Tagen bin ich in Pola, gar Manchem wohl bloß wegen seiner berühmten Arena befannt. Aber nicht die Arena allein ist es, obgleich das bei weitem glänzendste und groß-artigste unter den zahlreichen Denkmalen der Römerherrschaft in dieser einstmals blühenden haupt= und ältesten Stadt des istrischen Chersonesus, was sessend mein Schauen und Sinnen in Anspruch nimmt. Nach allen Seiten hin, außerhalb und innerhalb des Ortes hat man sich zu wenden, um all das Besteutende aufzusinden, was die rohe Hand verheerungslustiger Barbaren und die ebenso barbarisch unheilvolle späterer Archieteten von der großen Verlassenschaft einer mit ihren Fehlern und ihren Tugenden dahingeschiedenen Zeit unzerstört gelassen.

Bewährte Manner auf bem Felbe ber Alterthumsfunde haben über bie Arena zu wiederholtenmalen fich ausgesprochen. Schon Graf Carli wiberlegt in feiner bem Umphitheater Pola's ausschließlich gewidmeten Abhandlung fiegreich bie Behauptung bes berühmten Marchese Maffei, welcher troß ber Tradition und ber beim erften Unblick in die Augen fpringenden Gewißbeit bes Gegentheils bie Arena Pola's als Amphitheater laugnet und nur als Theater will gelten laffen. In neuefter Zeit hat ber gelehrte Ranonifus Stanfowitsch ben Streit im Sinne Carli's wieder aufgenommen und fich weitläufig über biefen Gegenstand verbreitet. Wenn Maffei's Bebenten hervorgegangen find aus ber Beforgnif, daß feine mit fo gerechter Borliebe behandelte Arena ju Berona mochte verdunkelt werden burch ben Glang ibrer Nebenbuhlerin am abriatischen Meere, so find fie doppelt grundlos. Es fonnen beibe vielmehr als einander ergangend betrachtet werben benn als einander ben Rang ftreitig machend - fo bat Berftorungswuth im umgekehrten Berbaltniffe an bei-

ben gearbeitet. Berfforungewuth; benn nur bieg blinde Ungethum fonnte folden Werfen etwas anhaben, die in ihrer Rernhaftigfeit noch manche wechselnde Geschlechter überbauert batten. Babrend nun in Berona eine wohlthatig ichugende Macht bas Innere der Arena vor vernichtungsfrohen Sorden geschirmt und für Zeiten achtungsvoller Rudficht aufbewahrt, bat fie in Pola bagegen gerade über bie Ringmauer ihre rettenden Klügel ge= breitet und bei biefer fruberen und fpateren Barbarenfäuften Salt geboten. Go fteht fie nun ba in Burbe und Majeftat, bie mächtige Ringmauer, Die einst Tausende von Schauluftigen um= faßt, ein großartiges Denkmal bes Zusammenwirkens bedeu= tender Rrafte, und blidt über ben bart angränzenden weiten Safen, der einft die gange Romerflotte und fpater bie ber Bene= gianer in sich aufgenommen, hinaus auf bas Meer, bas biefe äußerste Spige ber iftrifden Salbinfel in beständiger Berbindung bielt mit ben Mittelpunften ber Berrichaft.

Auf bem Bege von ber Arena in bie Stadt fällt gunächst bie vor bem nordöftlichen Thor gelegene weiß getunchte Caferne mit ihren schwarz und gelb gestreiften Pforten in die Augen; in ihrer Nachbarichaft ein recht freundliches bei weitem niedrigeres Gebaude; vor bemfelben ein Bafferbebalter mit fauberen Stiegen in Stein gehauen. Dieg fey bas Dianenbad ber alten Romer, fagte mir ein Krieger, ber im graulichen Linnenfittel auf und ab spazierend mit beschaulicher Rube fein Pfeifchen bampfte. Bon Romerbau war bier nun freilich nichts zu feben; aber es gilt wirklich biefer Plat als ber Standpunkt bes einft= maligen Dianenbades, und mancher Römerstein mag in dem ar= tigen modernen Baschhause vermauert fenn, auf beffen Stiegen eine Angahl Mägbe eben beschäftigt war eine gur Reinigung aufgeschichtete Niederlage theils einzuseifen, theils abzuspulen. Aus ihrem Munde flang in gellendem Unisono ber Chor aus Norma:

"Casta Diva, che inargenti Queste sacre antiche piante -"

während die wachthabenden Krieger ihnen gegenüber den Gesang mit allerlei Wiener Bolksliedchen durchfreuzten. Und dieß tolle Durcheinander mischte sich im Echo der gewaltigen Arena—eine grelle Parodie der Zeiten und der Künste!

Im Mittelpunkt ber Stadt, nördlich dem Hauptplate, ben sie überschauen, wie sie ohne Zweisel einst das alte Forum überschaut, sinden wir zwei Tempel, die, wenig nur von einander entsernt, sichon durch ihr ganz gleiches Verhältniß in Größe und Baustyl vermuthen lassen, daß sie zur selben Zeit, ein Zwillingstempelpaar, errichtet worden. Vier forinthische Säulen auf der gewöhnlichen Stusenerhöhung bilden die Façade; die Ausdehnung des Inneren beträgt 26 Fuß Länge, 20 Fuß Breite. Der Tempel zur Linken hat auf dem Architrav die Inschrist:

ROMAE. ET AUGUSTO, CAESARI. INVI. F. PATRI.

- also Rom und Augustus geweiht, was unwiderleglich auf bie Erbauung unter Augustus hinweist. Der andere, einft bis zur Untenntlichkeit in ben Palaft bes venezianischen Statthalters verbaut, feit einer Reibe von Jahren aber foweit wieder befreit, baff, obgleich auch jest noch integrirender Theil des Regierungs= gebaubes, boch aus feiner Façade, bem einen Seitenumrig und ber hinterwand als Zwillingsbruder jenes anderen beutlich ber= aus zu erfennen, gilt in ber Bolfsmeinung als einstmaliger Dianentempel. Bedenken wir aber, bag Vola, ale ber vomvejanischen Partei anhangend, durch Cafare fiegende Truppen gerftort und fpater erft auf die Fürbitte Julia's, Auguftus Tochter, wieder aufgebaut und in feiner neuen Geftalt Julia Pietas gu= benannt worden, bann ergibt fich mit größter Wahrscheinlichfeit, bag biefer zweite Tempel gegenüber bem gang gleichgestalteten, Rom und Augustus geweihten ju Saupten bes Forums wohl füglich ber Tochter bes bei Lebzeiten ichon vergötterten Raisers gewidmet mar, welcher die neuerbaute wieder in Gnaden aufgenommene Stadt Dafeyn und Ramen verbanfte. Dazu fomint die alte Meinung, daß biefer Julia von ben bankbaren Polefen auch das Theater geweibet worden, eine Berwechslung, die bei ber fpateren Berftorung aller barauf bezüglichen Inschriften im Laufe ber frurmischen Zeiten gar leicht ftattfinden fonnte. Dag es aber mit Sicherheit Julia, Augustus Tochter, nicht, wie einige Schriftsteller angenommen, vielleicht eine gleichnamige Favoritin bes Raifers gewesen, auf welche fich dieses Alles bezieht, gebt beutlich bervor aus ben in Vola aufgefundnen filbernen Müngen und Medaglien, beren eine Seite ein nicht gefrontes Bruftbilb

mit der Umschrift Julia Augusta, die andere den Ropf der Cybele mit der Mauerkrone und der Umschrift Mater Deum trägt. Die vier prächtigen Säulen von parischem Marmor, welche einst den Tempel der Julia geschmückt, hat der kunstreiche Baltasar Conghena zur Verschönerung der 1631 vollendeten Kirche der Madonna della Salute in Benedig verwendet.

Wenn ichon jeder Fremde des Paffes wegen gleich nach seiner Unfunft in Vola gezwungen ift in ben Tempel ber an biefem Orte nur burch menfchlich milben Ginn befannten Julia, als Theil bes Bezirtscommiffariatsgebäudes einzutreten, fo möchte ich boch feinem rathen, bas Innere bes freistebenden, von jedem fremben Ginfluß fern gehaltenen Augustustemvels unbesucht zu laffen. Er wurde eine leberrafdung entbebren, die gewiß jeber Freund bes Alterthums freudig mit mir theilen wird. Es wird nämlich ber innere Raum feit einigen Jahren verwendet zu Aufbewahrung von Fragmenten, die in und um Pola fich gefunden, und die Absicht ift, in fortgesetter Sorgfalt ein fleines Mufeum baraus zu bilben. Ein Augustustempel als Museum - gewiß ein gludlicher Gedante. Der, in beffen Ropfe er entsprungen, und beffen Bemühungen bie Sammlung Befteben und Baches thum verbanft, ift ein anspruchslos bescheibener junger Mann, Giovanni Carrara, ein geborner Polefe, ber feit Rudfebr von ben Schulen mit besonderer Borliebe ben bortigen Alterthumern fich zugewendet und bereits manchem mit naberem Untheil Betrachtenben ein willfommener Führer geworben. Schon enthält feine fleine Schöpfung vieles Beachtenswerthe, bas zum Theil zerftreut bereits vorhanden gewesen, zum Theil burch feine Bemubung ausgegraben und forglich in bem Augustustempel aufgestellt worden, so daß in diesem Museum Alles antif ift, Ge= baube und Inhalt. Carrara's fehnlichfter Bunfch ift, bag er Aufmunterung und Mittel finde feinen Plan erweitern und ver= vollkommnen und zugleich durch eigne wissenschaftliche Arbeiten gemeinnütiger machen gn fonnen. Gewiß barf man vorausfegen, bag bie Regierung früher ober fpater bavon Kenntnig nehmen und einen folden Zwed nicht ohne Unterftugung laffen wird. Burde bod burch naberes Befanntwerden und forgfaltigeres Beachten ber bebeutenben und reichhaltigen Denfmale Pola's felbit ber Besuch bes Ortes vermehrt und somit

auch ein materieller Vortheil mit dem geistigen Gewinn ver= bunden. —

Nun zu ben übrigen Alterthumern und Merkwürdigkeiten Pola's. Bon ber Rathebrale wird am Orte felbit fast allgemein geglaubt und findet fich auch bin und wieder in alteren und neueren Topographien, daß sie erbaut sen auf den Kundamenten und aus ben Trummern eines alten Beidentempels. Dief aber gilt wohl nur von ihrer Borgangerin, welche in bem, Benedig felbft ben Untergang brobenben, auch für Pola insbesondere ver= hängnifvollen Jahre 1379 bie Genuesen zugleich mit ber Stadt von grundaus zerftort. Der heutige Dom ift ein ziemlich unschönes Bauwert, beffen nicht vollendete Stirnseite offenbar aus bem vorigen Jahrhundert. Die vielgerühmten Bronge= thuren bes alteren Doms haben bie Benuesen fortgeschleppt, um ben ihrigen babeim bamit zu ichmuden. Bon antifen Steinen, Rapitalen u. f. w. finbet an bem Reubau fich nur Weniges, wohl aber in eine Seitenwand vermauert eine Inschrift, die von bem Aufbau aus antifen Tempelfteinen fpricht. Diese Inschrift. früher wahrscheinlich über jenen Bronzepforten, mag Beranlaffung gegeben haben gur Fortpflangung bes erwähnten Irrthums. Im Inneren bes Domes ift ein febr icones Gefäß vom weiße= ften Marmor, muthmaglich einft ber Benus ober ihren Briefte= rinnen beilig, ein antifes Wafchbeden, jest zur Aufbewahrung bes Beibwaffers bestimmt; ferner ein Marmorfavitäl mit Sautreliefs - eine Tafel von vier Tauben getragen - und zwei Säulen von grünem Granit. -

Trefflich erhalten ist die am Sübende der Stadt gelegene Porta aurea oder aurata, deren Ursprung deutlich hervorgeht aus der Inschrift an dem der Stadt zugekehrten Fries:

Salvia Postuma Sergii De

#### Sua Pecunia.

Es ist diese Triumphpforte ein Werk der Pietät, von der lies benden Gattin dem siegreich aus dem Kampf zurückfehrenden Tribun errichtet. Wichtig für die Zeitbestimmung ist ferner die Inschrift:

L. Sergius L. F. Lepidus
Aed. Trib. Mil. Leg. XXIX.

Da nämlich aus Tacitus befannt ift, daß Augustus die 45

romifden Legionen auf 25 (Dio Caffins faat: auf 23) berabfette, fo fiele die Erbauung mit hiftorischer Gewifibeit vor diese Beit - eine Bemerfung, Die ich, wie fo vieles Undere, meinem auf biefem Telbe wohlbewanderten Führer Carrara verbante. Unter ben Basreliefs zu beiben Seiten bes Triumphbogens. beren jede forinthische Doppelfaulen ichmuden, bemerfen wir zwischen ben zur Linfen angebrachten Waffen einen Schiffsschnabel (Rostrum), obne 3weifel auf einen Seeffeg beutend. Dief mit ber muthmaßlichen Beitbestimmung zusammengestellt, läßt auf bie Schlacht bei Actium ichließen. Den einer Schlange obsiegenben Abler, Die Deffinen und Tritonen beutet Carrara als Anspielun= gen auf die Unfterblichfeit bes fiegreich beimfehrenden Triumphatord, als allegorisches Geleite zu ben Inseln ber Glückfeligen. Ifts aber nicht einfacher, fie als Bezeichner und Berberrlicher bes Seefiege überhaupt zu nehmen? - Dasfelbe gilt von ben über dem Bogen Schwebenden franzetragenden Bictorien und von bem Zweigesvann zu beiben Seiten ber Sauptinschrift. Die Reben- und Fruchtgewinde, welche bie inneren Wande bes Bogens ichmuden, burfen wir wohl allerdings als Bezeichner ber Fruchtbarfeit bes Bobens anseben, um fo mehr, weil angebracht in ber Rabe bes füblichen Stadtthores, welches zu ben aus gebehnteften Kruchtgefilden Vola's führte, zu ben Sügeln, Die noch heut burch Traubenfülle fich auszeichnen und bamals ohne Zweifel mit ben anmutbigften Billen bebedt waren. Bieles fpricht für Carrara's Unnahme, bag biefes fubliche Thor in fdrager, etwas öftlicher Richtung zu ber Graberftrage geführt, bavon gu Dante's Beit noch Bieles muß bestanden baben, indem er fingt (Inferno IX, Terz. 38):

"Si com' a Pola, presso del Quarnero, Ch' Italia chiude e i suoi termini bagna, Fanno i sepolcri tutto 'I loco varo - "

Dantbar erfennt man, daß die Triumphpforte des Gergius über beren Nichtbeachtung die topografia Veneta vom Jahre 1787, ein für ben Besuch aller Theile ber erloschenen Benezia= nerrepublif bochft ichagenswerther Begleiter, fich mit Recht beflagt — burch neuere Bemühungen von Schutt und verbedenbem Mauerwerk befreit und somit eigentlich erft jest gewissermaßen wiederhergestellt worden; beklagenswerth aber bleibt, daß -

auf unbegreifliche Weife - im Jahre 1826 bas ihr benach= barte alte Stabtthor niebergeriffen worden. Beflagenswerther noch und unersetlich ift vor bemfelben Thore die Berftorung bes römischen Theaters, Die ber frangosische Ritter Antoine Deville (Eques Gallus nennen ibn bie Urfunden) mit so vandalischer Mufterhaftigfeit vollführt, bag bie Stelle, wo es geftanden es lebnte fich an ben Sugel Baro - eine vollfommene tabula rasa ift. Deville war als Architett vom Senat nach Pola ge= fendet, ben Bau bes Raftells zu leiten; ba benutte er, gu befto bequemerer Sandhabung bes Baumaterials, achturtifch bie Quaber bes bis dahin noch ziemlich wohl erhaltenen römischen Thea= ters als Kundament bes venezianischen Rastells. Freilich wurde er, ba die Gemeinde befihalb fich laut beschwerte, in Retten nach Benedig abgeführt und bort eremplarisch bestraft; aber ber Schaben war nicht wieder gut zu machen. Ueber bie Urt feiner Beftrafung berrichen im Bolfe bie feltfamften Ueberlieferungen, aus benen allen man erfieht, wie groß bie Erbitterung gegen ben Unftifter bes Unbeils gewesen. Es scheint früher auch ber Arena ein abnlicher Bandalenfturm gedrobt zu baben, aber noch gu rechter Beit von einer rettenden Sand abgewendet zu fenn. Wenigstens beutet barauf bie beute noch an berfelben ersichtliche Inschrift: noch bene burden Transculli, M.O. O. Sprichne

Antiquissimum Urbis Amphitheatrum Gabrieli Emo Petri Filio Veneto Senatori Optimo de Como Japan Ac Praeclarissimo Universa Polae Civitas Perpetuae Observantiae Monument. Dicavit MDLXXXIIII.

Darunter bas Familienwappen ber Emo. Demgemäß wären von ber bantbaren Stadt ihrem als ichugender Genius fich be= fundenden Freunde - wenn auch nicht mit alter Thatfraft und vergötternder Pietat zeitenüberdauernde Tempel errichtet, boch bie Ueberrefte eines burch feinen Ginflug mahricheinlich vom gang= lichen Untergan geretteten Denfmals alter Berrlichfeit in acht antifem Ginne gewibmet worben.

Ein befonderes Intereffe gewähren, wenn man ben Weg

von ber Porta aurea gur Arena um bie öftliche Stadtmauer macht, etwa auf ber Salfte bes Weges zwei antife Pforten, Die ber so genque Topograph von 1787 nicht erwähnt, auch nicht erwähnen konnte, ba fie zu seiner Zeit gewissermaßen nicht be= standen. Sie find nämlich, wie man aus einer benachbarten Inschrift erfieht, zu Anfang bes sechzehnten Jahrhunderts (1511) in die bamale neu aufgeführte Stadtmauer eingeschloffen und erft zu Anfang bes gegenwärtigen (vor etwa breißig Jahren) wie= ber aufgefunden worben. Somit haben fie, embryonisch erhalten, einen breihundertjährigen Schlaf geschlafen, entschlummert noch gur Glanggeit ber Benegianerrepublif, als biefe eben ben in fei= ner gang unverhältnigmäßigen Ungleichheit um fo glorreicheren Rampf gegen bie Ligue von Cambrai bestand, und find erft nach bem Sturge Benedigs wieder erftanben, ba ichon zweimal frembe Berrichaft ihren Gis bier aufgeschlagen und eben ein neuer Wedsfel nahe bevorstand. "Era qui un giorno altra legge", rief mir ein vorübergebender Landmann gu, ber mich in Betrachtung diefer Pforten finnend fand und nach treuberzigem Gruße ein Gefprach angufnupfen fuchte. Durch ihn erfuhr ich benn auch daß an biefer Stelle ein befonderer Zauber malte. Sier fen ber Tempel bes Berfules gewesen, eines alten Magiers, ber ungebeure Schate befeffen, Die er beim Beranruden ber Teinbe fo tief in die Erde vergraben, daß feiner fie ohne gebeime Runfte wieder auffinden fonne; ber Tempel felber aber fen bald barauf verschwunden, und erft fpater biefe Pforte, auf ber noch ber ge= waltige Zauberftab und ber Ropf bes großen Magiers in Stein gehauen fichtbar, wieder bervorgescharrt worden. Run babe ein Mann, ber fich auf ichwarze Runft verftebe, nächtiger Weile unter biefem Ropf und Stabe ein Brandopfer gebracht und fo eine goldne Statue aus bem Boben berauf befdworen. Die Kamilie Dieses Mannes fen jest die reichste in Vola und befige auch den großen Weinberg und Dlivengarten zwischen ber Pforte bes alten Zaubertempels und bem neuen Raftell. -

Die Sage von der aufgefundenen Goldstatue ist übrigens ihrem Ausgangspunkte nach nicht so ganz aus der Luft gegriffen. Die alten Schriftsteller der späteren Zeit (andeutend Ammianus Marcellinus; ausführlicher Zosimus und die späteren Grieschen) berichten nämlich, daß Kaiser Konstantin seinen eben

fo tapferen als feuschen Sohn erfter Che, Rrispus, zur Sinrich= tung nach Vola gefandt, und zwar auf Anstiften feiner zweiten Gemablin Kaufta, einer anderen Potiphar und Phadra, die aus Rache nicht erwiederter Gelufte ben edelfinnigen Stieffohn ber eigenen Schuld geziehen. Gin Jahr barauf habe ber traurenbe enttäuschte Bater an berfelben Stelle, wo ber als unschuldig er= fannte Cobn geftorben, ibm gur Gubne eine golbene Statue errichtet mit ber Inschrift: "Meinem unschuldig bingerichteten Cobne." Wollen Gie eine febr angiebende Untersuchung über Diefe in einiger Dammerung ichwebende Angelegenheit lefen, fo wenden Sie fich an Gibbon, ber im achtzehnten Rapitel feines Decline and Fall of the Roman Empire ausführlich barüber handelt, mit bem ihm eignen Scharffinn und einer faft erichredenden Gelebrfamfeit bas Muthische vom Sistorischen forglich icheibend. - Much bes Berfules Saupt und Reule - "ber ge= waltige Zauberstab und ber Ropf bes großen Magiers" - find faftifch; beibe finden fich in Stein gehauen an der einen Pforte; Daber die im Bolfe verbreitete Benennung bes Berfulestempele. Ihr gegenüber an ber anderen Pforte prangen bie Ramen ber Duumvirn, die sie wahrscheinlich errichtet -: 3 mand un find

L. Cassius C. F. Longin.

L. Calpurnius L. F. Piso.

Im Innern der ersteren zur Linken zeigen sich Spuren von Fresken, augenscheinlich aus der Zeit der Benezianer und gar wohl übereinstimmend mit der Nachricht, daß vor der Einmauesrung hier eine Kapelle gewesen, zusammenhaugend mit einem Mönchökloster.

Unter dem Bogen der ersteren Pforte erkennt man noch deutlich den Eindruck von Wagenspuren in dem Felsboden. An dieser Stelle sand sich auch der bedeutende Stein (hundert Centner an Gewicht), dessen Form und Inschrift bezeugen, daß er einer Wasserleitung angehörte. Carrara, der ihn zu den übrigen Meliquien in den Augustustempel befördert, lebt der Hoffnung, daß man bei weiterem Nachsuchen vielleicht auf nähere Spuren dieser Wasserleitung stoßen dürfte und ist überhaupt der Ansicht, daß Nachgrabungen unter diesen Högeln Bedeutendes zu Tage fördern könnten. Er sprach mit Begeisterung von dem alsdann

nicht nur ihm, sondern auch anderen Freunden des Alterthums sich eröffnenden reichen Felde fruchtbarer Untersuchungen. Und hat nicht gerade dieses Fragmentarische seinen ganz eigenthümslichen Neiz? Ift nicht die beständige Aufforderung zur Näthselsösung, zur Wiedervereinigung des von Ursprung Zusammensgehörigen, durch wechselnde Verhältnisse Getrennten, ein mächtisger Hebel, ein wirksamer Sporn zur Kräfteübung?

Biele, und barunter eine Menge nichts weniger als beschränkter Menschen klagen über das zu weit getriebene Studium des Alterthums. Es sind dieß zum Theil vorwaltend praktische, zum größeren Theil entschieden patriotische Naturen. Diese Wackeren fürchten, über das allzugroße Interesse an der Vergangensheit gehe die Gegenwart verloren. Gewiß eine unbegrünsdete Besorgniß. Und wären wir denn selber werth beachtet zu werden von denen die nach uns kommen, wenn wir nicht denen welche vor uns da gewesen, Sinn und Sorgfalt widmen wollten? — Die strengen Patrioten aber sollten am wenigsten Veschwerde führen über den Umgang mit Griechen und Nömern, diesen bis zur einseitigsten Absperrung überall als orthodox beschwerden bis zur einseitigsten Absperrung überall als orthodox beschwerden. Unser das ganze Wesen durchtingender Baterlandsliebe! — Unser theurer Uhland singt von senen schönen Tagen, welche niemals aufhören dürsten uns Gegenwart zu bleiben — :

"Wird der Bater Kampf und Bunde In den Enfeln fruchtbar fenn?" —

So follten wir im Berfehr mit den Bolfern und Denkmalen der Bergangenheit uns immer von Neuem redlich prufend fragen -:

Bleibt der Vorwelt Offenbarung Schulgeschwäß und, durrer Stand? Oder dient als Lebensnahrung Kräft'gem Stamm sie, frischem Laub?

Nicht zum Spielwerk fert'ger Zungen, Nicht als Erbtheil einer Zunft Hat Timoleon gerungen, Glubt' in Platon die Vernunft.

Dann nur find wir werth zu bauen An dem vaterländ'schen Dom, Wenn uns freudiges Vertrauen Zuruft: Hier Athen und Nom! —

Gehr verbreitet ift in Pola die Tradition, daß noch beut ber Lorbeerbaum bestebe, von beffen Blattern ein Rrang für Huauftus geflochten worben, als ber Gunftling Kortunens biefe Rufte besucht; Andere behaupten fogar, es fen jene Rrone gewefen, die ber Raifer bei feiner Rronung in Rom getragen. Man zeigt ben bentwürdigen Baum im Sofe bes ebemaligen Minoritenfloffers, beutigem Berpflegemagazin, und wie ein Ge= fchlecht an bas andere, fo hat eine Anstalt an bie andere bie Sage von bem foftbaren Befig übertragen. Seltfam, bag es gar fein wirflicher Lorbeer ift, fonbern ein Rirschlorbeerbaum (Laurocerasus), beffen breites fettes glangenbes Blatt wohl nie zu einem Rrange ift verwendet worden. Huch bat ber Baum ungeachtet feiner beträchtlichen Starte und gewiß ansehnlichen Beiabrtbeit ichwerlich einen Stern bes Augustischen Zeitalters ge= feben. Aber wenn gleich fein Blatt nimmer ben Bergichlag eines Triumphators noch irgend eines anderen Laureaten erhöhet, bat fein Saft vielleicht gar manchem an allzustartem Bergichlag Leidenden Erleichterung verschafft. Satte ich nicht felbft bei feis nem Unschauen fo mander qualitillenben Wirfung bantbar gu gebenken, die eine fraftige Dofie Aqua Laurocerasi ale mabrer Erlofer von heftiger Bedrangnif mir gebracht? - Auf ruftigen Wanderungen, wo Strapagen aller Art bie Gafte regeln und bas aufwallende Blut bedämpfen, wo ber beständige Berfebr mit allen Elementen wohlthätig auf alle Fibern wirft, ben Bergfolga normal, bas Auge, inneres wie außeres, frei und flar erhält, da freilich ift fein Aqua Laurocerasi, fein Acidum Halleri nöthig. Ratur, Die gutige Allmutter, ift zugleich ber befte Argt.

Ueber die ehemalige Lage und Ausdehnung Pola's herrscht gemeinhin die Annahme, die Stadt sey auf sieben Hügeln ers baut gewesen und das Forum habe jene große Wiese eingenommen, die etwa eine Miglie südöstlich von der porta aurea und der gegenwärtigen Mauer entfernt ist. Damit im Zusammenshange nimmt man ein früheres tieferes Eingreisen des Hafensan; da, wo jest Riva, sey damals Meer gewesen, und die dersmalige Riva sey nichts als zum Zurückbrängen des Meeres aufgehäuster Schutt; die eigentliche Stadt habe auf den Hügeln über der gegenwärtigen hinaus begonnen, so daß die porta Herculis und Gemella noch zu den Vorstädten gehört. Vielleicht

war jene Wiese ein Marsselb zu Truppenübungen — baher die Berwechslung; das Forum bezeichnen mit unläugbarer Gewißheit jene beiden Tempel auf dem Plaze, der noch heute der bedeutendste des Städtchens. Auch läßt sich mit ziemlicher Bestimmts beit nachweisen, daß die alte Stadt nicht mehr umfaßte als einen einzigen hügel, den Träger der römischen Burg so wie des venezianischen Kastells; drei benachbarte hügel waren muthmaßlich mit Borstädten besetz, wenigstens nach der Mecresseite zu. Sie heißen San Martino, an welchen sich das Amphitheater sehnt, Zaro, auf dessen nördlichem Abhange das Theater sich erhob, und San Michiel, wo feine Spur mehr eines römischen Gehäudes, sondern nur Reste einer Kamaldulenserabtei. —

\*

Kaft batte ich vergeffen, Ihnen mitzutheilen, bag ich bie vergangene Nacht ein paar recht angenehme Stunden auf einer iftrischen Sochzeit verlebt. Sie wurde, wie bas bier zu lande auch bei begüterten Kamilien gewöhnlich, die boch Raum genug in eigner Wohnung batten, im Gaale bes Wirthebaufes began= gen. Die Braut, eine frischwangige Iftrianerin, batte auch biegmal nach ber Landessitte sich rubig zwischen ben erwählten Rübrerinnen zu halten, ohne beren Begleitung ihr fein Schritt erlaubt ift, es fen benn, wenn aufgefordert zum Tange; folch eine Aufforderung aber fann von einem anderen als bem Brautigam nur mit beffen ausbrucklicher Erlaubnig ftattfinden. trug bas volle braune Saar gescheitelt, nach bem Sinterfopfe ju in einen Zopfwulst gewunden, mit welchem zwei zierliche Flech= ten von der Stirn ausgebend fich über den Ohren vereinigten; ein feines weißes Spigentuchlein, mit filbernen Rabeln am Sinterfopfe befestigt, bilbete nach bem Ruden berabfallend recht malerische Kalten; außerbem feine weitere Ropfbededung. Die sonst wohl vorkommende nestartige Blumenkrone war nicht ber Bornehmheit angemeffen, auf welche bie Familie biefer patrigi= ichen Seirathscandidatin Anspruch macht; von einem Myrthen= frange, ber bei unfern beutschen Brauten eine fo finnige bebeutungsvolle Rolle spielt, weiß man bier zu Lande und weiter füblich, auch in gang Italien, ber eigentlichen Seimath ber Myrthe, nichts. Nur Gin junges Frauenzimmer, Die eine Beitlang bei Berwandten in Triest gelebt und sich auf ihre Weltkennt= niff etwas zu Gute that, auch neumobische Loden trug, erinnerte fich bavon gebort zu haben. Die übrigen Madchen trugen alle bas Saar nach Art ber Braut. Bei ben meiften berrichte ein unge= zwungener Anstand. In ber Tracht war bas Roth vorberrichend, vom bescheidnen Blagroth bes Brautfleibes burch alle Schattirungen bis jum ichreiendften Pongeau. Bon Geftalt fann bei ber auch bier berrichenden den besten Buchs entstellenden Dobe, ben Gürtel bicht unter ben Armen zu tragen, faum bie Rebe feyn; nur bas Weltbamden mit ben Schmachtloden parabirte in gierlicher Taille; auch war fie die Einzige in Weiß. Der Brautigam, ein gang ichmuder Burich in nagelneuer blauer Jade, ichien fich troß feines tappischen Ginberschreitens gar nicht angft= lich zu fühlen und war besonders beim Tange ruftig auf ben Beinen. Gein immerwährendes ichmungelndes gadeln ichien einen gewiffen ftillbewußten Triumph feinen Rameraden gegenüber zu verfünden. Rur gegen Ginen verhielt er fich ftete ehr= erbietig und ernfthaft, ben Brautführer. Diefer (il compare dell' anello), diegmal ein feiner junger wohlhabender Mann mit vielem Unftand, bat auf einer iftrifden Sochzeit Alles anzuordnen und zu beforgen, Mufit, Erfrischungen, Getrante, Tang; fein Amt ift ebenso beschwerlich als fosispielig, baber man in Babl und Unnahme auch febr behutsam verfährt. Gewöhnlich werben nur gang nabe Freunde zu Brautführern gewählt, bei benen an fein Ablebnen zu benfen. Die fleine gesprächige Beltbame ergablte mir, es fen ber Brautführer ibr Bruber: baber gebe es auch so nobel zu auf dieser Hochzeit; in vergangener Nacht fen eine gefeiert worden nur mit Dubelfact und Cymbal; biegmal aber, und bagu habe fie felber ben Bruber veranlagt, fegen es lauter Saiteninftrumente. Wirflich hielt ber Bag bie beiben Beigen und Guitarren gang gut gufammen. wohl noch vielerlei erfahren über Gitten und Gebrauche, mare nicht meine gesprächige Nachbarin von meiner Seite zum Tange weggeholt worden. Es begann bie fogenannte Diabolezza, ein Mittelbing zwischen Contretang und Masurfa; die Mufit bagu ift abnlich unferm Grofvatertang, beffen ich aus meiner Rindheit ich mich noch lebhaft erinnere, wo er auf allen beimifchen Ballen ben Rebraus gemacht, bis fpater ibn ber immer allgemeiner werbende Cotillon fast überall verdrängt. Unmittelbar nach der Diabolezza, gewissermaßen als Coda, folgte der Manfrin, halb Walzer- halb Ecossaisentour, der gewöhnliche Boltstanz, dessen Sie von den Mastenbällen in Benedig sich erinnern werden. Um beliebtesten unter den Tänzen schien die Furlana zu seyn, die auch am häusigsten sich wiederholte, sehr verwandt dem Cotillon; es fommt darin sogar die Tour vor mit zwei Sesseln in der Mitte, auf denen ein Paar, welches die übrigen umkreisen, und das wechselnd wählt oder gewählt wird; daher auch ballo di carega (Sesseltanz) genannt.

Diese Hochzeit, die über die unzertrennliche Lebensreise zweier Menschen entscheidet, hat auch über meine nächsten Pfade entschieden und meinen Planen einen wesentlich bessernden Umschlag gegeben. Ich lernte nämlich den Patron eines Fahrzeugs von Lussin piccolo, dem Inselhasen jenseits dem Duarnero, kenznen, welcher den dortigen Kassenrendanten herübergebracht. Sobald dieser von Pissno, wohin er zur Rechnungsablegung des letzen Monats sich begeben, hieher zurückekehrt, wird mit dem ersten günstigen Winde abgefahren, vielleicht also schon Morgen. Lussin mit seinen Umgebungen soll interessant genug seyn, um die Zeit bis zur Ankunft des Triestiner Dampsboots, das Samsstags frühe vor der weiteren Fahrt dort eine Stunde anlegt, reichlich auszusüllen; ja, ich freue mich, auf diese Weise auch die Inseln zwischen Istrien und Dalmatien wenigstens im Uedersblick kennen zu sernen.

## Mittwoche 18 September. Abende fpat.

Mein Reisegefährte ist in vergangener Nacht schon zurücksgekehrt und hofft eben so ungeduldig als der Schiffspatron auf günstigen Fahrwind. Ich habe mich nun einmal dieser Gelegensheit anheimgegeben; zur Landfahrt nach Triest wär es ohnedieß auch schon zu spät, da Freitags erst das Postwägelchen nach Pissno rollt; hinüberschwimmen zu den Steinbrüchen der Brioni-Inseln, dem Dampsboot entgegen, will trot aller Schwimmlust und aller unter Ihrer Leitung errungenen Schwimmsertigkeit doch auch nicht wohl angehen — da bleibt nichts übrig als in Geduld

zuzuwarten. Uebrigens find wir, tritt einmal gunftiger Wind ein, in vier bis funf Stunden bruben in Luffin. Freilich geht burch biefen Bergug mir nabere Anschauung ber Inselwelt ver= loren, aber fur Pola babe ich foftbare Stunden gewonnen, einen gangen vollen ichonen Tag, ber fich, wie mein biefiges Leben überhaupt, von felber eingetheilt zwifden Berfehr mit ben ein immer neues Intereffe in Unfpruch nehmenden Alterthumern und einigen lieben Menfchen, recht eigentlich lebenbige Gaulen in biefer Trummermelt. Außer bem bereits erwähnten Carrara, ber, noch an ben Rachweben eines bartnädigen Fiebers leibend, gleich jenen ichlachtenlenfenden franken Gelbheren in ber Ganfte, von feinem Lager aus mit fundig umfichtigem Auge meine Schritte burch bie Denfmale ber Borwelt leitet, habe ich bier einen beut= fchen Gaftfreund gefunden, einen von den Menfchen, beren inne= red Leben in ber ewigen Jugend bes Beiftes und bes Bergens antert, mabrend wir leiber fo viele in gebantenlofem Dafeyn verfommen ober in ber trodenen Alltäglichfeit bes Gefchafts= lebens vor der Zeit veraltern und verfummern feben. Der Kreiscommiffar Appeltauer ift Freund bes trefflichen Littrom, bes himmelstundigen und erdflaren, und Bermandter unfres baftig einherschreitenden Ignazio, bes absoluten Reindes ftiller Befchaus lichfeit, ber bei leberreichung bes Empfehlungsbriefes nach Pola von seinem feurig überwachten Redactionstische mit brennenber Cigarre und ber beigenden Frage mich verabschiedete: "Bie fann man aber nach Iftrien und Dalmatien reifen, wenn man Freiheit hat fur Rom und Griechenland ?" - Wahrlich, wenn bie Romer an biefe ferne Grangfufte einen Prator batten feten wollen, burch Bilbung, Gitte und Ginnesart geeignet, bem Befucher ben Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, feinen würdigeren hatten fie mablen fonnen. Diefen Morgen, wo es ibm möglich war auf ein paar Stunden fich von feinen Umtegeschäften frei zu machen, begleitete er mich zu bem etwa gehn Miglien entfern= ten Vorgebirge Promontore, ber Sudfpipe Iftriens, ba wo ber Quarnero beginnt, und wo eine Miglie vom lande ab auf einfamem Meerfelfen eine Reverberlaterne fteht, fcheinbar aus ber fchau= mend umbrandenden Salgfluth aufsteigend, ber Wegweiser bes Schiffers burch biefe von Alters ber verrufenen Gemaffer. In Beruda, ben legten Saufern ber immer mehr gur blogen ganb=

zunge sich verengenden Halbinsel, kehrten wir beim Ortsvorsteher ein, der zugleich Schenkwirth ist, und fanden, daß weder sein Vino di rosa noch sein Resosco — jener weiß, von den Landbewohnern gewöhnlich Muscato genannt, dieser ein nicht minder würziger und bei weitem seurigerer Nothwein, beide die gerühmtesten Istriens — zu verachten seven. Freilich war einem so ehrenzwerthen und geehrten Gaste wie mein dießmaliger Führer auch nur vom ausgesuchtesten vorgeseht worden. Dieser ehrsurchtbezeugenden Nücksicht entsprachen auch die Becher, aus einem besonderen Behälter hervorgeholt, ehrwürdige Familienstücke, noch von der Hochzeit der Großmutter herstammend, der eine mit der Inschrift: "Bevi, cara", auf dem anderen: "Sposa, bevi in paee."

In Benedig batte ich aus bem Munde eines Dalmatiners gebort, daß die Einwohner Beruda's von einer Montenegriner= colonie abstammen follten. Dieg Borurtheil ließ mich in ben bräunlichen ichngugbartigen Gefichtern ber ftattlichen Männer mit ihren fapuginerartigen Wollfapots etwas Wilberes, Bermegeneres in Blid und Saltung suchen, als ich bisber in Iftrien bemertt, wozu benn freilich bie frifden freundlichen Apfelgefichter ber bunkelbagrigen Frauen und Mabden nicht recht ftimmen wollten. Auch wußte man am Orte felber nichts von jener Sage, mabrend unferem Birthe boch bie freiwillige Berpflangung ber vielen griechischen Kamilien aus Ranbia zu Morofini's Zeit gar wohl befannt war. Ja, er wußte fogar, bag biefe meift nördlich von Pola angesiedelten Griechen sich als famiglie Candiote noch bis auf ben beutigen Tag genau unterscheiben von ben Einwanderern aus Copern, ben famiglie Cipriote, und erwähnte babei anderer, Die fich ber Abstammung in Linie von ben Romern rübmen und ftreng auf biefen uralten Abel balten: fo ein gegenwärtig in Trevifo lebenber Graf von Pola (Conte Pola), ber feinen Stammbaum zu bem romifden Proconful Lucius Fergius binaufleitet. Und wober ftammt 3br benn? fragte ich ben in ber Wappenfunde Iftriens fo bemanberten Ortsvorsteber. "Bon ehrlichen Chriften", war die Antwort, won benen auch unfer Berr und Beiland frammt." -

Den Rudweg nahmen wir über die cave di Vincorai, die auf der Sälfte des Weges gelegenen Marmorbruche, aus benen

bie Steine gur Arena und ben übrigen Romerbauten Pola's ge= nommen - ftraffe Felsenmauern, mit ihren gewaltigen Aushohlungen wahre Raftelle barftellend. Deutlich erfennt man, wo gulett gearbeitet worden. Mächtige Blode liegen umber; an= bere, bereits angebohrt und umschrieben mit scharfem Gifen, hangen noch fest mit bem Gangen zusammen. Un ber Stelle, wo am meiften entnommen, höhlt fich ein weiter Marmorfaal. Ein berrlicher Reftfaal, fur Sunderte von Theilnehmern gerau= mig! Ueber ihren Säuptern wuchern, gewaltige Kronen und reiche Festons bilbent, Myrthen, Bein, Dliven, Lorbeer, boch= stämmige Feigen; 'füblich im Sintergrunde und zur Geite bobe Marmormande, nordwärts die Ausficht auf freundlich grunenbe Sugel; bas Gange überwölbt bie blaue Simmelsbede. Die noch unangetafteten, unerschütterten Wanbe biefes weit fich erftredenben Marmorberges, zu wie viel Riefenbauten burften fie nicht ausreichen! -

Eben trieb ein Schäfer drunten seine heerde dem marmorsummauerten Brunnen zu, dessen treffliches Wasser vor grauer Zeit die römischen Arbeiter in den Steinbrüchen erquickt, und das heute den Landleuten zur Biehtränke dient. Man sagt, die ganze Straße von diesen alten Brüchen bis zur Stadt sey zu der Römer Zeit mit Puzzuolanerde gepflastert gewesen, damit der Boden nicht den gewaltigen Lasten weiche.

Näher gegen Pola zu kommt man auf diesem Wege an Höhlen, die tief in den Berg hinabgehen und einige Miglien weit unter dem Boden sich erstrecken. In diesen Erdunterhöhlungen wird der Riessand (saldame) ausgegraben, der zur Glasbereitung auf Murano dient. Zur Blüthezeit Benedigs wurde
bei der Bedeutung und dem ausgebreiteten Berkehr der Glasfabrikanten Murano's natürlich bei weitem mehr gewonnen;
boch sind heute noch gegen hundert Arbeiter beschäftigt, deren
unterirdisches Werk mit dem October beginnt und gegen Ostern
aufhört. Im Sommer wird wegen der schädlichen Luft das
Graben in der Tiefe eingestellt. Biele schreiben den aus diesen
Höhlen emporsteigenden Dünsten einen Hauptantheil an der aria
cattiva Pola's zu, manche wollen sie ganz und gar daraus herleiten. Andere stellen die gegen frühere Zeiten allerdings wesentlich verschlechterte Luft und die daraus hervorgehenden häu-

figen Rieber, welche in und um Pola eine verberbliche Berr-Schaft üben, auf Rechnung ber allzustarten Ausrottung einst bier bestandener Waldungen; Undre geben die Maffen ber unter ben Trümmern begrabenen animalischen und vegetabilischen Stoffe ale Urfache an, jugleich mit bem Burudtreten bes fruber tiefer eingreifenden Meeres, woraus fich Gumpfe gebilbet. Schon bie venezianische Regierung batte mehrfache Bersuche zur Luftver= befferung gemacht burch Abzugecanale, burch Austrodnen von Sumpfen, und es findet fich noch manche Infdrift, von der bant= baren Stadt folden geweiht, die fich in diefer Sinfict befondere Berdienste erworben. Bornebmlich baben mehrere ber venegia= nischen Podesta fich angelegen seyn laffen, ben Pra grande, wo bas im Winter eindringende Waffer feinen Abgug batte, mit Ranalen zu burchziehen. Leiber aber icheint hiebei nicht auf bie zwedmäßigste Art verfahren zu fenn. Gin in Pola geachteter Urgt außerte bie Unficht, es muffe, nachft Bubulfefommen burch zwedmäßig angelegte Abzugscanale, nothwendig die Luft fich wefentlich verbeffern, wenn bie bedeutenbften aus Schutt und Trummerreften bestehenden Sugel geborig untergraben und burch= luftet wurden - eine Arbeit, Die zugleich fur Die Alterthums= funde reiche Ausbeute verspräche. Rur muffe bei ben Ausgrabungen anfänglich bie allergrößte Borficht beobachtet werben, bamit burch allzuplögliches Butagefommen ber vielen feit Jahr= hunderten modernden Stoffe nicht eine plögliche Berpeffung entstehe. Wahrscheinlich babe auch biefe Beforgnig ein folches Unternehmen bis jest gehindert; er aber fen überzeugt, es fonne unter forgfältiger Leitung bie Gefahr vermieben und ber gute Erfolg ohne Zweifel erreicht werden.

Ungahl rüftiger Ansiedler die Masse weit umher in Istrien fortwährend brach liegenden Bodens von Neuem urbar gemacht und bebaut würde. Für vierzigtausend fleißige Hände mindestens hat der breite Nücken der Halbinsel Naum. So Viele wandern aus nach Amerika, in die russischen Steppen, warum nicht hieber? — Hier wäre der Ort für eine deutsche Colonie, ein Revier, zugleich ergiedig für Jagd, Ackerbau und Schifffahrt. Klug geleitet und zu Ansang energisch unterstützt müßten Ansiedlungen in diesen menschenarmen Gegenden vom entschiedensken Ersolg feyn und würden zugleich das germanische Element, das fräftisgend verjüngende, in einem für Rultur jeder Art empfänglichen Landstriche heimisch machen. —

Donnerstag Rachts.

Auf Gråbern wandelnd untergangner Welten, Die um der Herrschaft Kronen einst gerungen Zu Land und Meer, bis fühn der Burf gelungen, Bis endlich selbst am Zeitriff sie zerschellten. —

Wer fühlte nicht der Nemesse Vergelten, Bon der Homeros einst so wahr gefungen: Es kommt der Tag! — Der Erde Wandelungen Verkünden Ihn, der thront in Sternenzelten. —

Hier raufchten einst im stolzen Schwung der Flügel Die Udler Noms; Venedigs Flügellowe Erfaßte des entthronten Weltaars Zügel.

Ihn und den Frankenaar umkreischt die Mowe, Und brandend braust das Meer bei Sternenschimmer: "Staub wird zu Staub — Nur Ein Neich wanket nimmer!"—

Roch immer bin ich in Pola, noch immer halten widrige Winde mich bier fest. Dbige Zeilen fdrieb ich nieber, fisend auf einem Rernftude Altroms, einer gebrochenen Gaule inmitten ber Arena, biefem berrlichen Ueberrefte und gewaltigen Zeugen von ber inneren Großbeit ber alten Weltbeberricherin, felbft in ber Beit ihres beginnenden Berfalls. Durch bie machtigen Steinbogen blidend ruhte bas Muge auf bem lichtblauen Waffer= spiegel bes weiten ficheren, icheinbar gang in fich gefchloffenen Safens und feinen Dliveninfeln; barüber binaus begegnete es ben bunfleren, vom Winde bewegten, mit Maften und Gegeln überfaeten Wellen Abria's; über mir zogen friedliche Wolfen, filbergrau und flodig, gegen bie bas Azurgewolbe bes beiteren Simmels um fo reiner fich abbob; auf bem naben Sugel weibete eine Beerde ichwarzer und weißer Schafe unter ber Dbbut einer bunfelaugigen fonnengebraunten Iftrianerin, bie neben ihrem Sirtengeschäft mit emfiger Sand auch Roden und Spindel führte; von bem Raftell bernieder borte ich bie Sammerichlage

ber oberhalb ben Werken ber Benezianer am neuen Festungsbau Beschäftigten. Somit herrscht und waltet Desterreichs Doppelsabler hier über ben Trümmern der beiden mächtigsten Nepubliken, nachdem die Flügel seines Uraltvordern, des römischen Ablers, vor langen Jahrhunderten schon, die seiner näheren Vorgänger, des Benezianerlöwen, nach beinahe tausendjähriger Beherrschung dieser Küsten und des fränkischen Naubvogels im Fluge von kaum zwei Decennien, nachdem der eine den anderen verschlungen, beide dem Schauplaß der Weltgeschichte entrückt worden. — Nicht wahr, der Weltgeist weiß die Tenne zu segen und die stolzen Hossnungssaaten der Gewaltigsten und Uebermüthigsten zu Spreu zu machen? —

Treten Sie, biegmal alles gelehrten Ballafts baar, auf bie öftliche Erderhöhung inmitten der gewaltigen Ringmauer, wo Difteln und Dornen bie zerftreuten Marmorblode überwuchern. Durch ben Rrang ber ungabligen Kensterhöhlen und ber bochgewölbten Bogen, ber rings um und fich aufbaut, freift bas Licht bes Mondes über bas afchfarbene Geftein, Die ftolzen Maffen noch erhöhend und erweitend. Steht bas Ehrfurcht gebietende Gebau nicht da wie ber Palaft eines Zauberers nach eben vollendeter Befdmörung? - Diese feierliche Stille, Dief erwartunge= volle Laufden. - Und fiebe, ber Zauber tritt ins leben. ber Nacht ber Borgeit fteigen bie babingeschiedenen Jahrhunderte und zieben im tiefen Dammergrunde tageshell vorüber. Dort bie Argofahrer, Jason und Medea an ber Spige auf dem raschen hochbordigen Schiffe. Sie ziehen ein in die Mündung bes Safens, fie naben bem Strande. Jafon legt ben Grundftein zu ber Stadt, Medea schwingt mit blutbeflectter Sand ben Stab und spricht ben Zaubersegen und verfündet in Rathselworten die geheimnifvolle Saat ber wechselvollen Schicksale noch ungebor= ner Zeiten. Go ift's benn mabr, ihr Argofahrer, mas bie Sage fpricht, bag ibr bie Grunder fend ber Romerstadt am Meere? -Reine Antwort; fie find ichon vorüber, weit, weithin, fliebend bor ben ichnellrubernben Schiffen bes gurnenben Rolderfonigs. - Reue Flammen guden in ber Ferne; geharnischte Rrieger steigen baraus bervor. Das find bie Schaaren Alexanders, bes großen Macedoniers, in ihrer Mitte ein greifer Beerführer, er= graut unter Waffen, mit benen er bald feinen jungen Berricher

begleiten foll zum Siegeszuge gegen ben fernen Offen. Darum biefe Saft, dieg Richtverweilen, diefes ungeftume jeder Frage fich Entzieben. - Und wieder neue Rlammen, machtiger auflobernd. Dichte Beeresmaffen ziehen beran; bie Tuba tont; ein Felbberr, befrangt mit Lorbeer, thront auf goldnem Wagen. Das find Die Romer, bas ift Pompejus, ber gludgefronte, hoffnungstrunfne, der jest triumphirend einzieht durch bas bobe Stadtthor; vor ibm ber jubelnde Gaufler und blübende Tänzerinnen; die ganze Stadt festlich gefchmudt zu feinem Empfange. Aber über feinem Saupte ichwebt eine dunfle Wetterwolfe; eine Sand ragt brauend daraus bervor, die der von Glud und hoffnungen Berauschte nicht gewahrt. Jest birgt ber Mond fich binter bie Wolfe; nun er wieder hervortritt, welch ein Scenenwechsel! - Richt mehr Pola, nicht mehr Pompejus und feine Schaaren. Ueber Trummerhaufen lagern Kriegesborden, bier gehüllt in Panzerhembe, bort mit Thierfellen Umhangene; ber Abler Roma's in ber Mitte ber Legionen. Durch die Luft hallt es in vollen Choren:

> Wer den Adler will befriegen, Grabt fich nur fein eigen Grab, Cafar und fein Glud muß fiegen Beibe führt Ein Zauberstab

Und von der andern Seite:

Mit dem großen Eafar stiegen Glück und Nuhm, das Zwillingspaar;
Sein Erscheinen ist ein Siegen;
Einem nur muß er sich schmiegen
Er, der Held von hundert Ariegen—:
Wenn die leichten Pfeil' entstiegen
Deinem Köcher wunderbar,
Anablein mit dem Schwingenvaar,
Anablein mit dem goldnen Haar!

Und während beim Schmettern der Tuba und beim Tönen der Flöten Kriegs= und Liebesgefänge durch einander schwirren, wogte durch die Lüfte ein alle überdröhnender Chor:

Mit unnahbar mächt'gen Schwingen Ueberstügelnd Naum und Zeit Zieht durch alles Thun und Ningen, Träumen, Ahnen und Vollbringen, Dienerin der Ewigkeit Nemesis im nächt'gen Kleid.

- Da verstummten bie Gefänge jubelnder Rrieger, und ber

unsichtbare Chor verhallte im Sturmeswehen, und ein anderer mit milberem Klange flüsterte sanft säuselnd durch die Myrthenund Olivenzweige:

> Wenn die wilden Wetter toben, Wenn verheerend ihre Macht Donner, Sturm und Blig erhoben, Licht der Liebe bringt von oben Lösend durch die Erdennacht —

Und ehe noch ber Klang verhallt war, siehe, ba ersteht ein neues Pola aus den Trümmerhaufen; neue Tempel steigen empor, von neuem beleben Markt und Gassen sich, ein fröhliches Bolk zieht bankend in die Tempel und bringt den Schutzöttern über und unter den Wolfen Opfer dar an festlichen Altären.

Aber nicht lange dauert ber Jubel und die Kefte. Gin wuftes Durcheinander verworrner Stimmen. Bolferhaufen auf Bölferhaufen, wild, unbandig, einer bes anderen Dranger, fei= ner bauend, alle ruttelnd und gerftorend, jeder fortichleppend was der vorige gelaffen ober was mittlerweile erwachsen auf ben blutgebungten Relbern. Sier vom Lande, dort vom Meere fturmen fie beran, bie ungabligen Schwarme, und ber Blid verwirrt fich in ben Maffen. Endlich tritt ein Stillftand ein. Friede bringend naben Schiffe mit Rriegerschaaren , im Banner einen geflügelten lowen. Gie fommen und geben, und fommen wieder, wechselnd mit andern, benen fie bald obfiegen und bald weichen. Die Zeiten verwirren fich ineinander. Jest bedocken ben gangen Safen Die Ruberschiffe mit Sanct Martus behrem Beichen, groß und gablreich wie noch nie. Bon braugen ber naben einzelne Fahrzeuge einer anderen Alotte, jene zum Rampfe fordernd und fie in verstellter Flucht hinauslodend aufs offene Meer, wo aus bem Hinterbalt verbedender Inselfelsen plöglich ibre ichlau verborgene Uebermacht bervorbricht. Langer, bartnädiger Rampf. Endlich weicht ber Flügellen bem überflügelnben Panier ber Genuesen und abermals geht Pola in Flammen auf vor ber nachewuth ber Sieger. Aber balb barauf fehrt ber Uebermundene gurud, von neuem Sieger. Jahrhunberte ziehn vorüber unter feinem Walten; bie Myrthe und ber Lorbeer bluben und verbluben por ibm Jahr um Jahr, ber Delbaum und ber Weinstod und bie Beerden bringen in alter

Fruchtbarkeit ihm ihre Gaben Jahr um Jahr, die Söhne des Landes kämpfen mit und für ihn seine Schlachten; aber Pola, wie es einstmals war, ersteht nicht wieder, und aus den stille gewordenen Mauern bliden hier und da nur mächtige Einzeltrümmer über niederen häusern hervor, Zeugen vergangener Herrlichkeit und Blüthe.

Es wechseln abermals die Zeiten, in unaufhaltsamem Fluge bahinrauschend. Der glorreiche Begleiter vielhundertjähriger Herrlichkeit weicht aus den Fahnen, den Wappen, von den Gebäuden der Städte; hier und da von seinen Postamenten niedersfürzend, zählt er selbst bald zu den Trümmern der Vergangensheit. Abler wechseln mit Ablern, Kampf mit Kampfe. Endlich langer Friede. Das kleine Pola lebt mit dem Rest seiner Bewohner unter dem Panier des Friedens und des gläubigen Verstrauens ruhig fort, erntet seine Früchte, sendet seine Varfen aus zum Fischsang, und blickt auf die gewaltigen Trümmer der Vorzeit wie auf einen Mährchentraum, erzählt beim flackernden Schein der winterlichen Lampe.

Der Mond hatte sich hinter Wolfen verborgen, feine Flammen zuchten mehr, der Zauber war erloschen. Grabesstille rings umher. Nur schwirrende Seimchen zirpten aus dem riesigen Gemäuer, hier und da ließ sich ein Käuzchen und von Zeit zu Zeit ein Glockenschlag vernehmen; dazwischen rollte das unermüdlich anbrandende Meer.

Sie erinnern sich vielleicht noch jenes sternerhellten Abends — es war im Frühling, kurz vor Ihrer Abfahrt nach Neapel im Geleite des Helden von Aspern — wo wir von den fondamenta nuove zu San Giovanni e Paolo hinüberschreitend einem Leichenzuge begegneten, der mit hundert Lichtern eben in den Tempel so vieler bedeutsamer Grabdenkmale unter seierlichen Gesängen einzog. Wir folgten dem schwarzen Sarge in die Kirche, wo freilich das monotone Einerlei sich endlos wiederholender Geremonien nicht zu dem ersten Eindruck stimmen wollte, so daß wir auch baldigst wieder schieden, um ungeschwächt den Grundton sestzuhalten. Damals sagten Sie: "Das ist nun das gewisse Ende — und man sollte nicht in die zwischenliegende Spanne Zeit hineindrängen so viel Inhalt als nur möglich?" — Umen! rusen uns die Geister aus den Romatrümmern zu.

(3freien und Dalmation.)

Mante bern Milebergange naber frint freit Sathfacib

## Quarner - Luffin piccolo - Luffin grande.

"- - per tot discrimina rerum" -

Sollte man es glauben in unsver Zeit genauester Fahrtsberechnungen zu Wasser und zu Lande, wo fast überall für die Erwarteten ein Gericht könnte bereit stehn, dessen Wohlgeschmack von der Minute abhängt, wo eine Odyssee oder Ueneis zu ersleben ganz unmöglich und die Poesse der Irrfahrten im Keim erstickt ist durch Dampfs und Näderwerk, sollte man es glauben, daß man robinsonisch harrend auf einem einsamen Inselselsen in dem befahrnen Meere zwischen Istrien und Dalmatien siehen könne, wenige Miglien vor dem Hafen, in den das ersehnte Dampsboot vor unseren Augen eins und wieder ausläuft? —

Es war Freitags frub ben zwanzigften September, als ich nach furgem Schlaf geweckt wurde, um mich alsbalb am Safen einzufinden, ba der Wind gunftig und bas luffinsche Trabacolo jum Auslaufen bereit fey. Mit einem froblichen guten Morgen vom Schiffspatron und meinem Reisegefährten empfangen, ward aus bem mit frischem Sauche webenden Rordweft eine gunftige Kabrt von langftens funf Stunden vorber verfundigt und bereits Plane gemacht, wie ber übrige Theil bes Tages in und um Lussin zu verwenden. Das Schiffboot (passera), das uns von ber Riva übergesett an Bord, ward aufgezogen, und nun begann mit Rubern und einem balbgeschwellten Segel unfre Kabrt im Bidgad burch ben berrlichen Safen, ber Dliveninsel vorüber, vorüber ben von Rord und Gud berübergreifenden, mit Lorbeer und Myrthen reichbefrangten Landzungen, beren tropige Beffen jedem Unberufenen ben Gingang wehren. Als wir, unweit ber Safenmundung, unter bem fubliden Fort San Giovanni mit wiederholten Piftolenfalven bas vierfache Echo wedten, mar ber

Mond bem Niedergange nabe; feine lette Salbicheibe barg fich eben binter ber Arena. Lebt mobl, ibr Gaftlichen in Pola! Lebt mobl, ihr Romerbenfmale, ihr ernften Zeugen irdifder Große und irdi= icher Bergänglichkeit! Und nun mit Gott, ber waltet über land und Meer! - Roch ein paar Ruberschläge, bann wird bas zweite Segel aufgezogen, und ein voller frifder Wind treibt unfer Schifflein um die außerfte Spige von Puntafico mit feiner Befte, feinen Kelsufern, feinen Morthen, und wir ichaufeln in luftigem Tanze auf offenem Meere. Zwei großere Segelichiffe, bie eben= falls auf gunftigen Wind gewartet und zugleich mit uns bie Unfer gelichtet hatten, wendeten eben fich westwärts nach Uncona zu. Mehrere Fischerbarken ftreiften an uns porüber. Rurze Begruffung und gegenseitige Mittbeilung ber vorliegenden Kabrt. Unfer Schiffmann wird gefprächig, erzählt von Reifen und bestanbenen Gefahren, wobei bann immer ber Quarner mit feinen Berbft= und Winterfturmen eine Sauptrolle fpielt. Auf bem Meere ferne man erfennen, bag ein herr im himmel walte, meinte er zu wiederholtenmalen, und wer ba nicht fromm werde und einsehn lerne, bag all unsere Rrafte nichtig fegen ohne göttlichen Beiftand, ber ferne es im Leben nicht. Uebrigens batte fich in ihm bas immermabrende Bewuftfeyn ber Abbangigfeit von einer boberen Dacht zu einem erfreulichen Gottver= trauen ausgebildet, bas eben fo wenig blinder Fatalismus als bumpfer Röblerglaube. Man borte gerne an, was er in feiner schlichten Weise bierüber vorbrachte, und auch mein Reisegefährte nicte ibm ichweigend Beifall gu. Go waren wir unvermerft im rascheffen Fluge bas Cao Compare und bie Spige von Beruba porüber an ben Sudpunft Iftriens gefommen, wo bas öftliche Ufer gurudweicht und bei bem einsamen Felsenleuchttburm ber Quarner beginnt.

Mit bem ersten weißlichen Morgenschimmer hatte sich ber Fahrwind gesteigert und wir in fürzester Zeit eine gute Anzahl Miglien zurückgelegt. Die Wellen des frei gewordenen, von feiner Küste mehr beengten Meeres gingen höher, unser Fahrzeug durchschnitt sie, scharf nach einer Seite überliegend. Wenn es so fortginge, sagte der Patron des Schisses, wären wir in drei Stunden drüben. Aber, aber — Was denn aber? fragte ich. Da zeigte er mir in der Ferne gegen Sonnenaus

gang bin ben glatten Meeresspiegel, mabrend um und ber und weithin vor und noch bie frausen Wellen luftig unfer fliegend Schiff umtangten. "Dort ift jest ichon völlige Windftille; noch wenige Minuten, und wir find mitten brinne, und bann Abio, Weiter= fabrt!" - Immer naber ju und beran glattete fich bas Meer; noch ein paar Wellenschläge, noch ein paar Windstöße in die immer mehr erschlaffenben Gegel, und bas Fahrzeug, bas ichon früher in feine lothrechte Lage gurudgefehrt mar, lag ohne Bewegung. Mich, ber ich bisber meine Geefahrten meift nur auf Dampfichiffen gemacht, wo ber ununterbrochen regelrechte Gang trog Stille, Bind und Wetter Die gegenseitigen Beziehungen ber Elemente faum beachten läßt, intereffirten biefe Ericheinun= gen viel gut febr, um ben eingetretenen Stillftand unangenehm zu empfinden; auch lagen ja noch volle vierundzwanzig Stunden zwischen und und ber erwarteten Unfunft bes Dalmatiner Dampf= boots in Luffin, eine Beit, in ber mit irgend gunftig wieber= eintretendem Kabrwind wir die noch vorliegende Strede mehr benn gebnmal gurudlegen fonnten; auch mußte im ichlimmften Falle bas Dampfichiff an und vorüber und fonnte mich. fo meinte ich, leicht aufnehmen.

Wie ruhig er da um uns herliegt, spiegelglatt, der gräuliche Menschenfresser! (il terribile carnivoro) sagte der Patron,
sein Pfeischen von neuem anzündend; und wie kann er lärmen
und toben und sich dräuend aufbäumen in Sturm und Wetter!

— Mein Reisegefährte, der, vorsichtiger als ich auf das Irdische
bedacht, nicht mit dem leichten nahrungslosen Wanderränzel sich
auf die Fahrt begeben, sondern mit gehörigem Proviant versehen
hatte, bereitete die Raffeemaschine und langte aus einem großen
Rorbe allerlei gar nicht zu verachtenden Mundvorrath herbei.
Ich unterdeß nahm meine topograsia dello stato Veneto heraus,
und las auf die Frage, ob nicht in diesen Büchern etwas von
unserer Station stände, den ausmerksamen Zuhörern folgende
Stelle aus der Vorrede zum ersten Bande —:

"— Neberall bietet Dalmatien treffliche Häfen, und die Schifffahrt ist bequem und sicher durch die von den zahlreichen Inseln gebildeten Canale. Nur der Golf, welcher den Namen Duarnaro führt, ist höchst gefährlich und fürchterlich zur Zeit der Stürme. Manche glauben, er sey Duarnaro oder Carnaro

benannt wegen des Menschensleisches, das bei den häusigen Schiffbrüchen in diesem Meerbusen begraben wird. Doch scheint diese robe Ableitung nicht allzu wahrscheinlich; ohne Weiteres darf man als begründeter annehmen, daß dieser Golf, von den Alten Sinus Flanaticus genannt (auch Carnicus, Polaticus, Liburnicus), die spätere Benennung Carnaro erhalten, weil er umgeben ist von den Kärnthner Alpen (Alpi Carniche) —".

So febr ibm auch bas ehrwurdige Alter meines gewähr= leiftenben Buches imponirte, lebnte fich ber Schiffspatron boch bartnädig auf gegen jeden Zweifel an ber Unfehlbarfeit bes mit ber Muttermild eingesogenen Glaubens, bag biefes Meer von bem feit Jahrhunderten verschluckten Menschenfleische feinen Ramen habe. Der Caffier, mehr Doctrinar und Cfeptifer als ber unter Sturmen ergraute Seemann, neigte fich gu ber gebruckten Unnahme, meinte aber, und jum Frühftud einlabend, man folle bem Wortftreit ein Enbe machen burch tuchtiges Bugreifen, ba= mit ber Quarner, wenn er vielleicht und zu verschlingen Luft befame, nicht fich zu beflagen habe über boble Sungerleiber. Der Schiffmann machte fein Rreuz über bie verwegene Bebauptung; bann bewiesen wir und alle brei gleich tapfer. Schinfen, Geflügel und Dabera, Alles in reichftem Maage und in ungezwungener Aufeinanderfolge - und fo bewährte fich auch bier, daß bie Seeluft Appetit wedt und daß eine unvorbereitete Tafel oft ber foftlichfte Genug ift. -

Mehrere Stunden gingen vorüber, Mittag fam heran, es wurde Nachmittag, die Sonne senkte sich zur Neige, und immer noch lagen wir unbeweglich, und als es zu dunkeln ansing, ließ die nicht unserne Lage der eben angezündeten Leuchte von dem einsamen Inselfelsen mich mit Schreck wahrnehmen, wie nahe wir noch der istrischen Küste seven und welch kleine Strecke wir erst zurückgelegt. Jest wäre ein Sturm, wenn gleich unter Gesfahren uns hinüberpeitschend, mir willkommener gewesen als diese verwünsichte Nuhe. Ueber dem Duarner, der andre Male furchtbar getobt und Opfer die Menge mag verschlungen haben in den Acquinoctialnächten versossener Jahre, zog diese still und mild wie eine schöne Sommernacht herauf, zu still nur selbst für Erreichung unseres nahen Zieles. Meine Gefährten versoprachen einen günstigen Morgenwind und begaben sich abwechs

felnd zur Rube. Mich aber ließ bie Spannung nicht gum Schlummer fommen, ungeachtet ber jedesmal Bachenbe mich ernstlich mabnte, boch auch ein paar Stunden Schlafes mir gu gonnen. Jedes icharf ins Auge gefaßte Biel nimmt mehr ober weniger alle Rrafte in Unspruch. Dazu die berrliche Mondnacht. Die aus bem friedlich flaren Meeresspiegel mit taufend Mugen wiederglangte. Gold eine Racht muß es gewesen feyn, als Palinurus, allau forglos gemacht burch ben tiefen Frieben ber Elemente, am Steuerruber ichlummernd überfturzte und bem erwachen= ben Meneas Schmerz und Trauer gurudließ. Der Mond, ber von feinem Aufgang flar beraufgezogen war am Simmel, neigte fich nach und nach bem Weften gu; ber Gilberschimmer, ben er über bas feuchte Element verbreitete, wandelte beim Niebergang fich immer mehr in Goldglang, bis er nach brei Uhr völlig ent= idwindend bem Bervortreten ber Millionen Lichter ber Mildftraffe und ihrer funkelnden Umgebung Raum gab. Ueber un= ferem Saupte ichimmerten bie Plejaben, nach Dften zu bewegte fich ber abrollende Wagen, ibm füblich zur Rechten Raffiopeia, über ihm ber unwandelbare Polarftern. Gegen 4 Ubr übermannte mich benn boch ber Schlaf, und als ich mit ber Morgendämmerung erwachte, bemerfte ich an ben mich umgebenben Gegenständen, daß wir eine ansehnliche Strede vorwarts gefommen. Schon waren wir bem öftlich gelegenen Infelberge Diero in gerader Richtung gegenüber und, wenn gleich viel weiter weftlich ab vom Lande als bei einem unserem nächsten Borhaben gunftigeren Winde, boch bochftens nur noch fieben Miglien von bem Safen Luffin piccolo's entfernt. Indem ich mich bar= über freue und nun bennoch hoffe gur rechten Stunde bas gewünschte Biel zu erreichen, macht ber Schiffspatron mich aufmertfam, bag von ber iftrischen Rufte ber eine Rauchwolfe berangiebe, Die feine Wolfe und fein Rebel icheine. Roch einige Minuten, und es zeigte fich beutlich, bag es bas erwartete Dampfboot fey, bas aber bart an ben Inseln fich haltend in gerabefter Richtung auf Luffin gufteuerte, wahrend und ber Wind nur weftlich feitwarts zu laviren geftattete. Runmehr war bas Spiel verloren, und es half fein Soffen und fein Sarren mehr. Der mit so gespannten Erwartungen entworfene, mit so vieler Borliebe genährte Dalmatinerzug war vorläufig zerftort und

mußte einem anderen Plane weichen; ich durfte nun dem Wunsche, die Umgebungen Lussins näher kennen zu lernen, mehr Raum vergönnen als mir lieb war. Zunächst aber, bis ein westlicherer Wind die Fahrt zum Hafen Lussin piccolo's gestattete, stiegen wir in Sansego ans Land und fanden auf den Sandterrassen dieses Felseneilands die herrlichsten Trauben, die der Pfleger, ein Gevatter des Cassiers, höchlich erfreut über den unerwarteten Besuch, uns zur Erquickung darbot.

\*

Luftig umtangten und in feden Bogensprungen auftauchenbe Delphine, als wir endlich gegen Mittag guten Wind gewannen gur Kabrt nach bem und öftlich gegenüberliegenden Luffin piccolo. Anmuthig zeigt fich bas Sandels= und Rifderftabtden mit feinen rothlich weißen Steinbaufern in einem weiten balbmondartigen Bogen langs ben grunen Sugeln, wenn man einfahrt in ben tiefen ficheren Safen, ber balb nach ber Ginfahrt gang gefchloffen ericheint wie ein langer ziemlich breiter Gee. Adesso siamo entrati nella valle d'Augusto, fagte mein Gefährte, und ergablte mir ben im Bolfe berrichenden Glauben, bag ber römische Imperator bei seinem Besuche Iftriens fich vor ben Sturmen bes Quarner hieber gerettet und mit ber Rlotte bier ben Winter zugebracht. Das alte venezianische Raftell und bie verfallenen Thurme auf ben Soben werden nicht mehr benügt; neben ihnen fieht man zerftreute Windmühlen jungeren Urfprungs, aber auch ichon feit Jahren nicht mehr im Gebrauche und ebenfo wie jene, nur rafcheren Schritts verfallend. Um fo freundlicher blidt in ber Rabe fold grauer Trummer bas frifde Grun ber forglich bebauten Garten bervor, zwischen ben Saufern eingeftreut mir eine gar freundliche Erinnerung an die liebe Beimath.

In die Heimath versetzte mich auch mit herzlicher Erinnerung der freudige Empfang, der meinen Fahrtgefährten von Seiten ihrer am Ufer harrenden Familien zu Theil wurde, während ich ein von allen Seiten neugierig begaffter Fremdling unter dieß harmlose Böltchen der Phäasen trat. Bald ersuhr ich, daß im Dampfschiffsbureau Briefe an mich lägen, das Dampsboot auf mich gewartet und deswegen um mehr als eine Stunde die für Lussin ihm anberaumte Zeit ausgedehnt hatte. Die Briefe waren von unserm sorglichen Freunde, dem stürmisschen Elegant in Triest, der für den Nothfall mich bei allen Cloydcomptoirs dringlich empsohlen und mit Adressen an ihm Besreundete für alle Küstenstädte Dalmatiens versehen hatte. Eine Probe von dem Erfolg seines Eisers ward mir gleich hier in der zuvorkommenden Aufnahme, die wie so manches späterhin Erfahrene keinesweges übereinstimmt mit der alten vielfältig verbreiteten Annahme, als sepen die Bewohner von Lussen pieseolo, nur dem Handelsgewinn zugewendet, unsreundlich und dem in anderer Beziehung nahenden Fremden abhold. Mit Dank sedes andere gastliche Anerbieten ablehnend zog ich vor, für die Zeit meines Aufenthalts mich bei dem Fante di Sanita einzuguartieren, einem Deutschungar, der froh der vaterländischen Laute sich nach Anschauung des Passes in patriotischer Freude mir angeschlossen batte.

Die Schickfale meines Wirthes, ber bie Befreiungstriege mitgefämpft und später bei bem italienischen Feldzuge als Feld= webel bereits die Anwartschaft auf bas Officieravancement hatte, ale er, von leibenschaftlicher Liebe für eine Gublanberin entbrannt, bas Schwert bes Rriegsgottes mit ben Rofenketten ber paphischen Göttin vertauschte, tonnten reichlichen Stoff gu einem Roman bergeben, ber leicht fich mit fo manchem feiner Bruder in ben Leibbibliothefen ein paar Deffen bindurch auf ber Fluth erhalten wurde. Befonders intereffante Berwickelun= gen burfte ber Wechfel von Genug und Entbehren, Furchten und Soffen, Gelingen und Miglingen liefern, welcher ber Beit vor feiner Anftellung als Fante di Sanità in Luffin piccolo vor= berging, als welcher er felbit meint nun wohl bis an fein Enbe zu verharren. Ja, ja, wir baben mas zusammen burchgemacht, Alte, fagte er nach Aufzählung fo mancher Abenteuer gut feiner Frau, beren immer noch feurig glübendes Auge gar nicht befremblich erscheinen ließ, daß es vor zwanzig Jahren solch ge= fährlichen Brand in ben Zelten bes Rriegsgottes angestiftet. Die Blüthe ihrer bamaligen, noch immer in beutlichen Spuren vorhandenen Schönheit batte fie auf ihr alteftes faum fiebzehn= lähriges Töchterlein übertragen. Alls bie fchlanke Maria, Die eben in ber Rirche ibr Gebet verrichtet batte, bereintrat, fittig grußend, und ben ichwarzen Schleier mit anmuthiger Bewegung

rudlings über ben braunen Scheitel warf, und bas Gebetbuch auf bas Spiegeltischen legte, wurde fein Duffelborfer Maler angestanden haben, fie als ein murdiges Gegenstud zu Louis Blance Rirchgängerin und fo manchen anderen einstmale in rafchem Rreislaufe berühmt gewordenen Bilbern jener formund farbfinnigen Schule anzuerkennen. Das arme Rind war an einen Schiffscapitan verbeurathet; aber ichon einen Monat nach ber Trauung mußten fich bie jungen Gatten Lebewohl fa= gen und er auf unbestimmte Beit fich nach Amerita einschiffen. Bebn Monate ichon war er abwesend seitbem, und die arme Berlaffene ohne Nachricht. Gold plögliche Trennungen nach eben geschlossener Berbindung find an Schifferorten nichts Geltenes; ja, man ergablt Beisviele, bag junge Seeleute, benen eben ein gunftig ungunftiger Auftrag geworden, von bem Traualtare fort auf's Meer gemußt, obne ibre Anvermählte in 3abren wiederzuseben. - Das leben ift fo furg für ben Glücklichen, und ber Tod fo unerbittlich. Muß er auch fich Bundegenoffen fuchen, daß die iconften Mugenbliche nicht gur Bluthe fommen? --

.

Wenige Miglien von Luffin piccolo entfernt, am entgegengefetten, ben übrigen iftrifch = balmatinischen Infeln und ber froatischen Rufte zugewendeten Ufer ber bier am schmalften fich verengenden Infel liegt Luffin grande. Der Weg von Luffin viccolo nach Luffin grande führt, vornehmlich an ber öftlichen Reigung der zu überfteigenden Sobe, einer folche Menge Myr= then= und Lorbeergebuichs vorüber, wie man ichwerlich unter gleichem Breitengrade fie reichlicher findet. Beibe werden vielfältig zur Beigung verwendet. Dels und Weinbau wird fark getrieben und gebeibt, nur bag ber Delbaum von ber Dacht ber Bora baufig gegen Gubweft gebogen erscheint. Bitronen und Drangen werden gwar nur binter Gartenmauern, aber auf biefe Weise mit glüdlichem Erfolg gepflegt; auch blübt bie Aloe im Freien, der Raftus ftredt feine fantaftischen Riesenfühlborner boch empor, und es finden fich, obgleich nur einfame Alüchtlinge auf Diefen Felfen, beren Frucht niemals zur Reife fommt. auch Palmen; vollwüchsig aber erhebt fich und bringt reichlichen Ertrag ber Johannisbrobbaum mit feinen feften, unfern ebleren Birnforten abnelnden Blattern und feiner beliebten fangichotigen Frucht, im Guden unter bem Ramen Carobe vielfach verfveist au Beitvertreib und Rahrung. Rur freue man fich nicht, Diefelbe frifch vom Baume zu verzehren; ba ift fie gab und berbe und entbebrt noch gang und gar bes angenehmen Buderftoffes, ben ein lange= res Liegen erft vollständig zu entwickeln icheint und burch ben Die coprische Carobe an Boblaeschmack mit ben ebelften Früchten wetteifert. Much Ricinus wird gebaut, und einige Gartenbesiger baben angefangen ben großblättrigen Maulbeerbaum mit Glud ju pflegen, ein Erfolg, auf ben fie befonders fich etwas ju Gute thun und von beffen weiterem Gebeiben fie bie gunftigften Er= gebniffe für bie Bucht bes Seibenwurmes boffen. Rosmarin, wilder Spargel, Rapern wachfen überall in Menge. Der Keigenhaum, mabre Bananenfpiele treibend, bilbet in feinem uppis gen Gebeiben nicht felten einen naturlichen Laubengang. Es berriche bei ihnen bas Rlima und bie Begetation Megyptens, rubmte mir ein Gartenbefiger, als er mich in feine Laube von Carobe, Bitronen und Drangen führte; worauf freilich bas Geftanbniß folgte, bag ibm leiber feine ichonen Palmbaume in bem letten barten Winter gu Grunde gegangen. Immer aber bleibt bie bortige Begetation zwischen bem vierundvierzigsten und fünfundvierzigften Grade nördlicher Breite (ber befagte Gar= ten 44 Grad 33 Minuten) bemerkenswerth und mir trat, an einem ichonen Morgen gwifden ben Felfengarten Luffin grande's wandelnd, unwillfürlich Mignons Gefang in Die Erinnerung. Bon Bäumen mächtigeren Wuchses zeigt fich auch bier am baufigsten die Steineiche (quercus ilex), mit ihrem fraftigen Trope zwischen all ben Rinbern bes Gubens einen angenehmen Wech= fel bilbend.

Aus diesem mannichfachen Grün nun ragt das steinumgebene, vom dem Meere aus auf steilen Söhen aufsteigende Lussen grande malerisch hervor. Wie der bebaute Boden rings erst dem Gestein abgewonnen, so ist das Fundament der Hauptsirche aus lebendigem Fels gehauen. Unweit davon auf schroffem Felssenvorsprung steht die Kapelle Maria Verfündigung mit der Aussicht auf die weite inselreiche Dalmatiner Bucht und die weißgrauen troatischen Gebirge, deren höchster Punkt der Wellesbitsch (die hohe Spige), über den die Landstraße von Agram

und Karlstadt nach Zara führt. Die Kapelle ist zu jeder Tageszeit angefüllt mit Undächtigen, deren Gesang sich mit dem Welzlenschlage der Brandung mischend unwillfürlich zur Andachtstimmt. Bon diesem Meereskelsen aus gewahrt man auch den alten festen Thurm, vor grauer Zeit erbaut zur Vertheidigung gegen die Seeräuber. Die Einwohner erzählen Wunder der Tapferkeit aus den Kämpfen gegen sene räuberischen "Hunnen"
— so nennen sie häusig, Zeiten und Stämme verwechselnd, die uzkokischen Piraten, der damals eben aufblühenden Handelsstadt besonders gefährlich und verhaßt.

Lussin grande hat viel stattlichere Häuser als Lussin viccolo: es find beren barunter, Die als fleine Palafte gelten fonnten, auch nach Art ber venezianischen biesen Ramen tragen und in äbnlichem Bauftol aufgeführt find. Aber es ergeht ben meiften auch ebenso wie manchem unter jenen; ber alte Glang und Reichthum ift baraus gewichen, und ber einft berühmte Klor bes Sandels von Luffin grande ift übergegangen an die jungft erft erblühte Rebenbublerin am entgegengesetten Geftabe. piccolo verhalt fich beut im Rleinen zu feiner namensverwandten Borgangerin, wie Trieft zu Benedig. Diefe Miniaturanalogie läßt fich noch weiter verfolgen. Während die junge Sandels= ftadt, von Trieft begunftigt, nur ihren Geschäftsintereffen lebt. bietet Luffin grande bem freilich feltenen nichtgeschäftlichen Befucher auch Schätze freier Runftschöpfung. Go finbet in ber Rathedrale fich ein Vivarini - Maria mit bem Rinde in einer Beiligengruppe - eine Madonna unter bem Ramen ber tigia= nischen und bieses Ramens nicht unwürdig, und ein Gan Francesco von ber hand Bernardo Stroggi's. Auch im Cafino fand ich bie gur Unterhaltung Bersammelten umgeben von Gemalben verschiedenen Werthes, meift Landschaften und Genrebilber, und man war erfreut über bie ihnen zu Theil werdende Beachtung. Diefe Gemalbe ftammen meift von bem bier anfaffigen Saufe Craglietto, beffen jungft in Benedig verftorbenes Dberhaupt auch zwischen ben Lagunen als Runftliebhaber und Gemäldesammler ein Rame von gutem Rlange ift. Obgleich überflügelt von ber jungeren Rebenbublerin, gabit Luffin grande, ju Beiten feines Klore Loffinium genannt, immer noch in ber Reihe ber Sanbels= orte, und die Gesammtzahl großer Rauffahrteischiffe ber beiben

Schwesterstädte beläuft sich gegenwärtig auf hundertundvierzig, wovon auf Lussin piccolo zwei Drittheile kommen. Ihr Berkehr mit allen Weltgegenden bekundet sich auch in den Gesprächen der in den Kassechäusern Bersammelten, freisich meist beschränkt auf die Küsten, denn in das Innere ist von Hunderten dieser Seefahrer kaum Einer gedrungen. Die Schisser der beiden Lussin nennen sich selbst die Engländer des adriatischen Meeres, und die unternehmenderen darunter bedauern nichts so sehr, als daß Desterreich, das alle Mittel dazu besige, sich nicht entschließe eine bedeutende, gewichtig in die Wasschale der Weltbegebensheiten fallende Seemacht aufzustellen; sie wollten, meinen sie, wenn es gelte, keinem Seevolse der Welt nachstehn!

Unter ben Bewohnern von Lussin herrscht ein Gemisch von Italieners und Slaventhum. Mit dem Italienischen kommt man überall durch, aber unter ihnen selbst ist das Ilhrische gebräuchslich, auch im Kirchengesang. Des Volkes Sinnesart ist gutmüsthig und milde; Raub kommt sehr selten vor; Todtschlag ist in Lussin grande binnen fünfzig Jahren nur Einer vorgefallen — aus Eisersucht. Die Lebensart ist einfach, die Lust gesund; es sinden sich sehr viele Alte; rüstige Neunziger sind keine Seltensheit. Auch soll, so wurde mir gesagt, unter den Frauen und Mädchen große Sittsamkeit walten, überhaupt weit mehr auf einfach alten Brauch gehalten werden als in Lussin piccolo.

Da es gerabe Sonntag war, wo Alles sich boch mehr aus ben Häusern hervorbewegt, sey es zu andächtiger Sammlung, sey es zu zerstreuendem Ergehen, so hatte ich reichtich Gelegen-heit den Ruf von dem schönen Blut dieser Insulanerinnen bestätigt zu sinden. Besonders anziehend war auch die Berschiesdenheit der Trachten. Bei den Männern herrscht der gewöhnsliche Schiffersapot und die Jacke; dabei kurze Hosen mit sauberen Strümpsen, stramm über die stattlichen Waden gezogen und am Knie mit blanker Schnalle besestigt. Modern befrackter Ausnahmen, dieser Allerweltsunnatur, kann, wo von Tracht die Rede, überhaupt keine Erwähnung geschehen. Bei den Frauen, deren Kleidung halb antif, halb orientalisch, sindet sich eine durch vielsache Nüancen durchgehende Abstusung von der ganz eigensthümlichen Vatronentracht bis herab zu den Schleiern (Zendalin) oder Tüchlein der gescheitelten Jungsrauen. Die streng am Hers

gebrachten balten, bie alteren zumal, tragen eine blendend weiße weite Ropfbedeckung von feinem Muffelin mit ammonshornartis gen, zu beiden Seiten halbbogig umfpannenden Windungen von bemfelben Stoff. Bu manden Befichtern fieht biefer auf ben erften Anblick munderlich erscheinende geflügelte Ropfput aus= nehmend gut, und man merft es benen wohl an, die ausbrudlich fühlen bag es fie fleibet. Ein altes, noch außerft liebens= würdiges Mütterchen, bem ich mein Wohlgefallen bezeigte über biefe Art bes Schmudes, ichalt berghaft über bie neumodischen jungen Mägblein, Die folden aufgeben und fich was zu gute thun mit einem übergeftulpten Deckel, ber die bubicheften verunziere, mabrend bas Turbangewinde auch die weniger schönen zu Etwas mache. Sieht nicht, fragte fie freundlich lächelnb, bas Alter junger aus in biefem? Machen jene nicht bie Jugend alt vor ber Beit? - Und fie batte nicht unrecht und lieferte, mit jugendfräftigem Muge unter ihrem ichmuden Ropfput leuch= tend, felbit ben ichlagenoften Beweis zu bem Gefagten. -

Bei ber Rückfebr in mein Absteigequartier wurde mir ber Besuch mehrerer Notabeln von Luffin grande gemelbet. Sofort erschienen ber Berr Schulmeifter, ber Richter, beibes Gingeborene, der Argt, ein Deutscher, und noch einige andere, die fich ihnen angeschlossen. Sie hatten gehört von dem Fremdling, der an ibre Rufte verschlagen worden und batten, zum Theil felbst Ber= schlagene aus bem Zusammenhang geselliger Cultur, balb aus Reugier, balb aus gaftlichem Drange fich zu ihm begeben. Der Einladung zu einem einfachen Mable folgten ein pagr recht beitere Stunden, und es wurde, ba Riemand an Reitberechnung bachte, fo fpat, bag an ein Rudbegeben nach Luffin piccolo fur diesen Tag nicht mehr zu benfen war. Einquartiert wurde ich beim Arzte, bem unter Allen bei weitem vom lebendigften gei= ftigen Intereffe Durchbrungenen. Seine Wohnung liegt gerabe im Mittelpunft bes Ortes. Gein eifriges Sinneigen gur Raturfunde füllt ihm auf angenehme Beife die Stunden aus, bie von Berufsbeschäftigungen ibm übrig bleiben. In feiner fleinen Bibliothet fand ich auch heinrich Bichoffe's Schriften. Diefer Mann, fagte mein junger Birth, fey unter allen, bie ba gefdrieben, feinem Bergen unbedingt ber nachfte; es vergebe fein Abend, wo er nicht vor Schlafengeben etwas von ibm lefe, und es sey ihm bas zugleich Erbanung und Erquickung, die wünschenswertheste Gesellschaft in seiner Einsamkeit. Möcht' ich doch dem trefflichen Manne jemals danken können, fügte er hinzu, für all die Wohlthaten, die er einem auf entlegner Insel weisenden Landsmann täglich in so reichem Maaße spendet! — Dem edelberzigen, dem liebenswerthen Heinrich Zschoffe, dem biederen reichtlich spendenden Wohlthäter! rief er begeistert aus, indem er von neuem einschenkte und mir das Glas entgegenhielt; und von ganzem Herzen stimmte ich ein. —

Um andern Morgen in aller Frübe begleitete mein Wirth mich über bie Bobe bes zwischen ben beiden Luffin gelegenen Monte Calvario di San Giovanni. Diefer Berg ift nur fieben bis achthundert Ruß boch, gewährt aber durch seine freie Lage eine weite unbeschränfte Aussicht über Infeln, Meer und Reftland. Man fpricht von ben bei beitrer Luft zu erschauenden Thurmen Ancona's und Benedigs. Der Morgen war ausneh= mend flar; man glaubte bie weißen Infelfelfen Arbe's und Pago's, ja fogar bie froatische Rette mit bem icharf umriffenen Wellebitsch, mit ben Augen greifen zu konnen, als bie Sonne in goldiger Glut barüber auftauchte; ich gewahrte Masten in Menge, Spigen in öftlicher Rabe und westlicher Ferne; ob darunter die Glockentburme Benedigs und Ancona's, wage ich nicht zu behaupten. Der Weg ben Berg binan ift fchroff und fteil, voll icharffantigen Gefteins, barunter, wie auf ber ganzen Infel, viele verfteinerte Thierfnochen; und boch betreten biefe rauben Pfade vielfältig bie garteften Fuge, die Frauen weit binausgezogener Schiffer, ber Ankunft ihrer Manner sehnsuchts= voll entgegensehend - ein wahrer Seufzerberg. Und Monte dei sospiri nennen ibn und seinen nördlichen Rachbar wirklich Die von ihren Kahrten beimkehrenden Schiffer, wenn fie ichon von weitem verlangenden Blids bie Gipfel ber geliebten Beimath auffuchen. Aber bas Element achtet nicht ber Menschen Gehnsuchten und Seufzer. Unbarmberzig in seiner einmal erregten Buth verschlingt es die ersebenen Opfer, und hoffnungen und Buniche bes Bergens finden zugleich mit den Erdengutern ihr Grab. Manchem biefer Sobe geweiheten Seufzer mag bie Thrane ber Freude jum fugen Lobne nachgefolgt feven, manchem end= lofer, nur mit bem letten Geufzer erfterbenber Jammer.

Der Gipfel bes iftrifch-balmatinischen Johannisberges (Monte San Giovanni), auf bem wir eben jest angelangt find, fann fich zwar nicht ber Rufftapfen eines firdlich anerkannten Beiligen ruhmen, ift aber noch vor furgem burch bie Gegenwart eines frommen Mannes von beiligem Rufe bas Riel vielfacher Ballfahrt gewesen. Bier lebte ber erft vor einem Jahrzehent geftor= bene Gremit Lang, ein Deutschungar, ber bei feiner Rudfebr aus bem gelobten lande auf ber Sobe biefes Berges fich fo wohl gefiel bag er, ftatt in fein Baterland beimzufebren, fich broben niederließ, wo er nach fiebenundzwanzigjabrigem Ginfied= lerleben als ein weithin verebrter Andachtiger feine Tage beichlog. In ber Rabe feiner Wohnung und Schlafftatte ftebt eine Rapelle. Wir traten in die allzeit offene Thur. Bilber und Schnigwerfe aus Chriffi Leiben bedecken bie Wanbe, bie ben Leichnam bes frommen Mannes einschließen; er wurde eines Tages an berfelben Stelle todt gefunden, wo er fein Gebet verrichtet und wo jest noch täglich Besucher an seinem Grabe beten, bes Erfolges burch bie Kurbitte bes gottgefälligen Berftorbenen gewiß.

Bu biefer Stelle, bodwillfommen ben Umwohnenden und iebesmal nach Rraften beschenft von allen Seiten, fommt von Beit zu Beit ber berühmte Fastenprediger Bon, Ranonifus an ber Rathedrale bes nordöftlich gegenüberliegenden Inselftabicens Arbe, pflangt bas Rreug auf vor ber Rapelle bes Ralvarienberges und balt bann, umbrangt von gabllofen aufmertfamen Buborern, feine bonnernde gebarnischte Rebe voll übersprudeln= ben Keuers. Mit bem Rreuze, woran bas Bild bes Erlofers in Lebensgröße bangt, bat es eine eigene Bewandtnif. Bon er= gablt, und wiederholt es zu Unfang jeder Predigt, wie ibn auf bem Meere, ba er eben zu einem frommen Werfe binausgeschifft, plöglich ein Sturm erfaßt, bag bie Wellen zusammenschlugen über bem Schiff; ba babe er in außerster Roth und Bebrananis das Erucifix ins Meer geworfen, und alsbald habe fich ber Sturm gelegt, aber bas Rreuz fen verloren gemefen und nicht wieder aufzufinden, alles Spabens ungeachtet. Ginige Beit barauf schwimmt es unversehrt an Arbe beran, ein fichtbar Munber Gottes. -

Der Quarner, nicht blog in feinem beschränfteren Bette, Dem

eigentlich um feiner Sturme und Gefahren willen berüchtigs ten gwijden ber Gubipite Iftriens und ber Infel Diero angenommen, fondern in der weitesten Ausdehnung von Kiume bis Bara, foll bier bei bes Eremiten Rubeftatte gerabe feinen Mittelpunft haben. Es berriche an ben Steinwänden biefer Infel zu Zeiten eine erstidende Site, flagen bie Bewohner, ohne Regen, ohne Thau, troden bis jum Brennen. Nur ber eintretende Scirocco bringe alsbann Keuchtigfeit; baber ersebnt wie ber Frühling. Daß es zwei Monat nicht einen Tropfen regne, sey nichts Geltenes; so in biesem Jahre; manchmal aber auch funf Monate nicht; so im vergangenen vom erften Mai bis zum erften October. Bei ber größten Site laffen fich immer einige Erbftoge verfpuren, was bann als gunftiges Bor= zeichen balbiger Wetterveranderung angenommen wird. Man fürchtet bergleichen nicht im geringften, benn felten verurfachen fie Schaben. Die Bogel fab man auch bei anhaltendfter Trodenbeit niemals die Infel verlaffen. Die Bienen, Die febr baufig in ben Kelsschluchten fich anbauen, trinfen zu folchen Zeiten felbst das sonft verschmäbte Meerwasser; auf ein Glas fugen Waffers, bas man braugen binftellt, fieht man fie ichaarenweise losstürzen.

Eine große Plage bilden in den beißen Monaten die Mu-Fliegen zeigen fich alsbann nicht; erft Enbe Augufts fangen biefe an, find im September am baufigften, wovon ich in meiner Wohnung fattfamen Beweis erhalten, und beginnen Ende Detobers ihren Winterschlaf. Gin entsetlicher Reichthum ift an Sforpionen; aber fie find nicht giftig und nie über anderthalb Boll lang; auch unter ben Bipern feine giftige; die graue Ringelichlange (Coluber natrix), zwei bis brei Schuh lang, ichlüpfte mehrmals beim Auffteigen auf Gan Giovanni in zierlichen Windungen barmlos über unfern Pfad; mit ihr fpielen die Rinder. Unter bem Wild ift, außer bem Geflügel, Ueberfluß an Safen; obgleich aber die Jagd einem Jeden freisteht, zeigen boch Wenige nur ber auf bem Meere feine Mub und Roth icheuenden Insulaner besondere Luft zu dem mubfamen Aufsuchen der Beute auf den holprigen Felswegen. Go verichmaben die Bewohner Luffin grande's auch einen Lederbiffen, der andrer Orten um boben Preis weither geschafft wird, mahrend er jenen kosten= und mühelos sich darbietet. Häusig nämlich sinden sich in den Gärten der Stadt Schildkröten, über
deren Ursprung die Bewohner keine Auskunft geben können.
Wahrscheinlich waren früher einige von Südsahrten mitgebracht,
die sich dann unter die Erde verkrochen und nach bedeutender
Bervielfältigung wieder zum Borschein gekommen. Die Einwohner ekeln sich davor und stimmen keinesweges überein mit
dem Gelüste seiner Gutschmecker, für die eine wohlbereitete
Schildkrötensuppe ein wahrer Hochgenuß; und der Widerwille
dagegen hat sich auch auf Nichteingeborene erstreckt. Als ich
meiner ausmerksamen Wirthin in Lussin piccolo, die doch geborene Italienerin, eine dergleichen Schüssel vorschlug, wurde ich
fast angesehen wie ein Kannibale.

Rur noch einen Augenblick vor bie Capelle bes Ginfiedlers, ber ebenso friedlich binübergeschlummert als er friedlich bier ge= wandelt und gebetet. Geben Gie, fturmfefter Geefabrer, weitbin bas fochende Meer aufbrausen von bem Sauche bes bleigeflügelten Scirocco, ber fich mit ber aufgebenden Sonne erho= ben; feben Sie bie ichaumenben Seepferbe anspringen an bie Steinufer ber umliegenden Kelseilande bes Quarner. Dort brüben wenige Miglien von Luffin grande ift eines ber fleinften, bas bei seinem Urfprung bas Geschenk einer Quelle fuffen Waffers erhalten, tiefgebend, mitten in ber Salzfluth. Dort ftand vor Zeiten ein griechisches Rlofter und eine Rirche; auf ber noch fleineren, nab angränzenden erbob fich ein Valaft, ein sommerliches Erquidungshaus; jest liegen nur gerftreute Steine noch umber, und nur gang fleine Fahrzeuge fonnen landen an ben feicht geworbenen Ruften. Geben Gie Sanfego im Beften, wo bie Trauben und erquidt, und bruber binaus die Segel gegen bie Ruften bes reizenden Sefperiens bin. Ueberblicen Sie noch einmal mit mir ben langen Streif ber Insel, auf ber wir fteben, mit ihren grauen Soben und grunen Pflanzungen; gen Often bie froatischen Gebirge, unter uns zwischen feinen Drangen= und Citronengarten Luffin grande, endlich von Nordoff berüberleuchtend die blendendweißen Saufer des Infelftabtdens Urbe, einsam und wenig besucht und allen Träumen ibeeller Bevolferung Raum gebend. Und nun ein Lebewohl bem finni= gen Begleiter, ben Berufsgeschäfte nach Saufe treiben, und ber Müh und Arbeit genug haben wird ben langen Tag über, bis ihm der Abend eine Mußestunde gönnt, sich wieder einmal an seinem Zschoffe zu erbauen. Lebewohl, und möge dein redlich Wirfen dir und Anderen Segen bringen und du recht bald dich einer liebenden Gefährtin erfreuen zur Berschönerung deiner Lebenstage! —

weittaung bandelt, die glie Anteren die Alterchams, Noeren

## Diero.

Es find bie von Nord nach Guben gegen fechzig Miglien langen, im Mittelpunft burch eine fcmale Landenge verbundenen Inselftreifen Diero und Cherso nebft ben umliegenben fleineren Kelseilanden feine anderen als die Brigeiden ober Dianeninseln, von denen Apollonius Rhodius in seiner Argonautica weitläufig bandelt, Die alle Autoren bes Alterthums, Poeten und Profaiter, welche bie Argonautenfahrt berühren, auch fpatere Geographen als folche bestätigen, und bie von ber Zeit ber Argofahrer an ben Ramen ber Apfortibes erhalten. Denn bier war es, und auf ber fublichen Salfte, ber Infel Dfero, insbesondere, wo der Tempel der feuschen Göttin ftand, bei beren Berehrern der die Raubritter vom goldnen Bliefe verfolgende Apfortus nebst seinen Roldern gastliche Aufnahme gefunden, bier, wo ber Großcomthur Jason auf Anrathen ber Zauberin Mebea ben Bruder und Schwager geschlachtet und zerftudelt, bamit ber mit einer größeren Klotte nachsetenbe fonigliche Bater burch ben Schmerz und bas Ginfammeln ber theuren Ueberrefte aufgehalten ben erlauchten Räubern Beit zu weiterer Alucht ge= währe. Ueberlaffen wir ben Mannern vom Fache bie immer wieder von neuem fich ansvinnenden Entwirrungsversuche biefes verwidelten Rnäuels einer ber intereffanteften Mythen, fammt ben Fur- und Gegenbeweisen ber Denkbarkeit biefes Weges und Aufenthalts ber Rolcher und ber Argofahrer; genug, es finden bei ben Alten fich ihres Ortes überall die barauf bezüglichen Stellen und ich fonnte, wollt' ich meinen Brief mit gelehrten Citaten anfüllen, Ihnen gleich jest eine bubiche Bufammenftellung bavon geben jur Benugung für eine etwaige Doctor= differtation, wobei ich nicht einmal weit zu geben und mich viel zu bemüben brauchte; benn mein Wirth, bermaliger Brator von

Diero, Signore Malabottici, ein gescheibter und weit über bas Bereich und bie Geschichte seiner Infel hinaus fundiger Mann, wurde mir ben gesammten fritischen Apparat als bereit liegen= bes Baumaterial zu fold löblichem Zwede ad majorem patriae gloriam gern aus feinen Collectaneen verabreichen. Mit ibm babe ich in biefen Tagen bubiche Ausfluge gemacht in und um ben Ort seiner Pratur, wo noch viele Erinnerungen aus ber Römerzeit fich finden und an welche aus ben nachfolgenden Jahrhunderten gar manches Dentwürdige fich anfnupft. Bieten auch die beiden Luffin durch ihren Sandel, ihre Bewohner, ihre unmittelbare Berbindung mit fernen Belttheilen, ihr Geeleben und ihre eigenthumliche Begetation mehr gegenwärtiges Intereffe bar als bas immer mehr verfallende Dfero, welches ichon mein Topograph von 1787 bezeichnet als einen "Cadavere di città, dove v' hanno forse più case disabitate e rovinose, che abitatori", fo hoffe ich boch, daß Gie nicht ungern mir folgen wer= ben burch bie gerftreuten Refte venezianischen Waltens, romi= fder Berrichaft, und beiliger Sagen biefes noch aus mythischem Dämmergrunde berüber mit ultraclaffifchem Blute gedungten Bobens.

Diero - por Alters Absprtium, Apsoros, Auxerum, auch Auxeros - Die einzige Stadt ber Infel, wo noch Denkmale hoben Alterthums, ericeint in Form eines Dreieds auf ber Landenge, welche die gleichnamige Infel mit ihrer 3willings= schwester Cherso verbindet. Un ihrem schmalften Ende burchftoden, geftattet biefe Landenge vermittelft einer burch Thorflügel fcbleusenartig zum Sperren und zum Deffnen eingerichteten Bugbrude ben Fahrzeugen bes von beiden Seiten berandrangenden Meeres ben Durchgang. Der gelehrte Abbate Fortis, ber auf feiner Dalmatinerreise um 1770 biefe Begenben besuchte, nimmt bie beiben nur burch biefen fcmalen Canal getrennten Schwe= fterinseln geradezu als eine einzige an. Augenscheinlich ift, baß fich bie Stadt vor Alters um Bieles weiterbin nach Dften auf bem Boben von Cherso ausgebreitet. Darauf beutet ichon bie mehr und mehr verfallende Rathebrale Santa Maria degli Angeli auf bem öftlichen Sugel nabe bem Safen, mit ihren Gargen und bem ringe umgebenben Friedhofe gewiß einft Mittel= punft ber Stadt. In ihr fteht noch ein fteinerner Bischofsftuhl,

reichverziert mit grabestengrtigen Thieren und Gewinden, wie fie vornehmlich in Benedig fo geschmachvoll einheimisch gewor= ben. Auch wird nach alten Testamentsbestimmungen bier bisweilen noch Meffe gelesen. Ueber bem Thor einer anderen noch weit mehr verfallenen Rirche gegen Nordoft liest man die icharf ausgeprägte Inschrift: "Hanc D. Petro addictam ecclesiam vetustate penitus collapsam Augustinus Gradonicus Episc. Feltrensis Abbas Commendatarius a solo restituit Anno a. Chr. ortu 1625." Best bietet fie nur noch bie nachten Mauern bar, von Steinhaufen umgeben, gwifden benen, fo wie zwifden ben Mauern bes angrängenden Rlofters dell' Abbate di S. Pietro mit feiner grasüberwachsenen verfallenen Cifterne Schafe und Biegen weiben. In bem Ginen noch bestehenden Frangistanerflofter bart am Safen gegen Nord haust gegenwärtig noch Gin Frate. Ginfunfte ber aufgebobenen Rirde Can Vietro find bem Geminarium in Bara, Die ber Santa Maria begli Angeli bem gu Gorg gugemenbet, mit ausbrudlichem Borbehalt von Stivendien für Studirende aus Diero. Auch an ber Ausbehnung ber Mauertrummer ficht man, wieviel bedeutender Diefer Drt einftmals gewesen. Dazu vielfache Spuren alter Grundveften rings= ber, und in ber Stadt felber überall völlig bivergirende Richtung alter Saus= und Mauerfundamente von ben fpateren. Aber auch in ihrem bermaligen Umfang bietet Dfero eine nicht ge= ringe Angabl von Säufern und Rirchen, Die eigentlich nur trummerhaft erhaltene boble Mauern find, welche, ftatt ber einfimaligen Bimmer und Bewohner, Gartenbeete, und in ihrem vor Sturm gefcutten Bebege uppig aufftrebende Kruchtbaume umichließen, während die nicht umbegten auf ben Bergen und fonft braugen umber von bem bier gur Binterszeit gewaltigen Norboft, ber Bora, meift nach Gubweft gebogen erscheinen.

Niedere Hausdächlein über zertrümmerten Treppenaufgängen gestützt mit kurzen Säulen — mannigfache Wappen in und außerhalb der Stadtmauer, meist Familienwappen, Restaurationen von venezianischen Prätoren, Avogadoren u. a. m., — hier und da in verlassenen Höfen gestürzte Capitäle. Auch Sanct Markus gestügelter Begleiter sindet sich von seinem Throne gestürzt und zerbrochen mancher Orten. Sanft herabgehoben, unbeschäbigt, aber verlassen, sieht man ihn vor dem östlichen Stadt

thore. Ebenso fieht er unverlett vor bem westlichen Thore, wo auch bie Trummer bes Palaftes und Raftells ber einftmals viels geltenben Kamilie Drafa, an beren Ramen bie Dierefen manche Erinnerung eigenmächtigen Schaltens fnüpfen. Sinnend weilte ich inmitten ber Stadt vor einem verodeten Palaft mit ftattlichem Kamilienwappen. Ueber ber Softbur, bie, gerbrochen und von Reben überranft, ben Gingang bildet in bieg landlich ftab= tifche Quartier, liest man mit großen Lettern icharf in Marmor gebauen: "Amicorum commodo" - und barunter: "Maximae sunt certissimaeque divitiae, Contentum esse - ". Das Beitere ift verwittert. Sier waltete in blübenberen Zeiten mobl ein reichbeguterter ebler Lebemann, beffen Genug und Freude Anderer Bufriedenheit und Freude war - Friede feiner Afche! und moge fein Beifpiel einft ben neuen Flor ber wiederauf= lebenden Stadt, welchem ber flaffifche Prator fo zuverfichtlich boffend entgegenfieht, fegnend erfüllen mit regem Ginne ber Raceiferung! - Das Gefchlecht, welchem biefer Palaft angeborte, fonnte mir Riemand nennen, mabrend von ben gewalt= famen Eingriffen ber Drafa's jeber zu ergablen mußte. Go aewiß ift, daß und reigfüchtigen Erdfobolden weit leichter Die Erinnerung filler Tugenden als bas Andenken verwegenen Be= ginnens verloren gebt.

Der Sauptplat bes beutigen Dfero, beffen fubliche Seite bie neuere Rathebrale bilbet, enthält noch andere bemerkens= werthe Gebaube, unter benen ber weftlich gelegene bischöfliche Palaft hervorragt, feit Jahren ichon verwaist. Diefer Valaft batirt aus ben Zeiten bes beiligen Gaubenzius, ber bier Bifchof war in den Tagen Peters von Amiens, mit welchem er auch Briefe foll gewechselt baben. Damais ftand vor allen in Dacht und Unfeben die Ramilie der Drafa's, beren einer, von Liebe entbrannt zu feiner leiblichen Schwefter, trog Sitte und gott= lichem Gefete biefelbe ebelichen wollte. Der fromme Bifchof weigert feine Ginftimmung. Aber eines Sonntags, als er eben vom Sochaltar aus ben allgemeinen Gegen ertheilt, tritt bas abelige Gefdwifterpaar in die Rirche und mit den wechselseitigen Borten: "Questo è il mio marito — Questa è la mia moglie" einander die Sande reichend erflaren fie ihre Che für gefchloffen. Gaubenzius aber mit ben Worten: "Ihr fend in ben Gegen

nicht begriffen!" spricht Fluch und Bann über sie und begibt sich nach vollendetem Gottesdienst ruhig in seinen Palast. Wie er auf dem Balkon erscheint, wird auf ihn geschossen von Seiten der gegenüber — da, wo später das sondaco dei Veneziani — lauernd aufgestellten Drasa's. Aber der Schuß versehlt ihn, hart an ihm vorüberstreisend und den steinernen Balkon zertrümmernd, worauf sich dann Gaudenzius auf den Berg Osero zurückzieht. Ueber dem Balkon des bischösslichen Palastes zeigt man noch heut die Stelle, in welche die dem gottbeschüßten Manne zugesdachte Steinfugel gedrungen, und die in erhabnen Lettern geschriebenen Worte: "Nihil deest timentibus Deum." Dieselben Worte liest man unter dem bischösslichen Wappen links neben jener Stelle; rechts davon ist ein römischer Grabstein eingesmauert. —

Burdevoll ftellt fich bie neue Rathebrale bar. Ihre romi= iche Kaçade ahnelt ber Rirche San Zacharia zu Benedig, fo wie bie beiben Statuen ber beiligen Gaubenzins und Rifolaus rechts und links über ber Eingangspforte mit ihren länglichen Formen an die Geftalten Bittoria's erinnern. 3m Chor ber Rirche über bem Altar ein von Engeln getragener Marmor= farfophag mit ber Inschrift: "Corpus Sancti Gaudentii Epi Auxeres." - Darüber zu beiben Seiten: "Reliquiae Sanctorum Martyrum" -. Ein auffallend icones Altarbild: Die bim= melsjungfrau mit bem Rinde, gefront von Engeln; jene mit ftill beschaulichem Ausbruck; zu beiben Seiten geflügelte Engel als Thronhalter; ju Fugen ein lautenspielender Engel, gang Bellinisch, nur mit bewegterem, ich mochte fagen etwas irdifche= rem Ausbrud, als Schluffaulen gur Rechten und gur Linken G. Gaubenzius und G. Rifolaus, Die in Dfero Ungertrennlichen. beibe im Bischofsornat mit bem Krummftabe; jener tragt bie Stadt, biefer Mepfel auf einer golbenen Schuffel; jebem gur Seite ein Mann mit wurdevollem Musbrud; ber gur Linfen. neben Gaubengins, ift unverfennbar Tigians Porträt in fraftigem Mannesalter, ein Bierziger. Formen, Gewandung, Archi= teftur und Farben, Alles meifterhaft behandelt und harmonisch jum Gangen ftimmend; ber Ausbruck voll hohen Abels: bie Karbe etwas nachgebunkelt, bas Fleisch von besonderer Frische und Lebenswahrheit. 3ch zweifle nicht, daß bie Dierefen in diesem trefflichen Altarbilde einen echten Tizian besitzen, wieswohl die von Cherso, die ihren Nachbarn überhaupt wenig gönsnen, solches nicht zugeben wollen. Uebrigens war der Bischof von Osero, der es gegen die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts (also gerade um die Zeit, wo Tizian in reisem Mannesalter stand) für die Kirche soll haben ansertigen lassen, ein geborner Beronese. Unter den Grabdensmalen zeichnet sich ein sostbares Marmormonument aus mit dem Famisienwappen der Orasa's als Nobili di Osero —:

"Marmoris hac gelidi tegitur sub mole sepultus Franciscus, patriae fama decusque suae; Hic triremis obiit rector sub pectore gestans Perpetuam in Venetos in patriamque fidem; Nobilium splendor, populi tutela fidelis, Hinc patriae luget civis uterque patrem. 1523."

Ueber dem Chorbogen liest man: "Totum in nobis spiritali (sic) aedificatione completur. A. X. 1797". — Das ist das verhängnißvolle Jahr, in welchem das vierzehnhundertjährige Gebäude der Republif zusammenbrach, nachdem es länger denn sieben Jahrhunderte über diese Inseln geherrscht. Seit diesem Jahre steht auch der mit bedeutenden Quadern aufgeführte Thurm neben der Kathedrale unvollendet. —

Wie viele Ueberreste auch diese Insel aufzeigt in ihren überall in Menge sich vorsindenden Muschels und Knochenpetresfacten aus der chaotischen Zeit der Erds und Meerrevolutionen, seine sichtbare Spur sindet sich irgendwie aus dem vorhistorischen Chaos der Sage. Apsyrtus, seine Kolcher, die Argonauten leben nur noch in der Tradition. Zwar meint der Topograph von 1787, es sey am Nande des Berges Osero den Spuren des von Apollonius Rhodius crwähnten Dianentempels nachzusuchen, welcher den brigeischen Inseln den Namen gab, bevor noch die Opferung des kolchischen Königsohns ihn umgewandelt; an einer anderen Stelle sagt er ausdrücklich, es müsse dieser Tempel gestanden haben unweit dem Dertchen Reresina; Apsyrtus sey hier an der Pforte des Tempels dem Schwerte des Jason gesfallen, und vielleicht dürsten die Gebeine des kolchischen Prinzen dier an irgend einem dunkeln Orte ausbewahrt seyn, von Iasons

Sanden begraben. Mein alterthumbefreundeter Birth aber verficherte mich, bergleichen Rachsuchung fen vergebens mit aller Sorgfalt icon vor Jahren von ihm angestellt: eber burfe man hoffen, auf Diero einen Balfen von der Arche Roe ober eine Rippe von bem Wallfische bes Jonas aufzufinden, als vom bris geischen Dianentempel ober ben Gebeinen bes Apsyrtus eine Spur. Defto eifriger machte er mich aufmertfam auf ein ande= res Denfmal, ben Kirchtburm von Nerefing, ber zwar nicht aus mythischer Beit ftammt, beffen Entstehung aber wie ein Mythus flingt. Ein Drafa, Nachkomme jenes philadelphisch blutdurftigen Schuten, machtig und felbft Befiger von Galeeren, habe fich im Dienste ber Republik ausgezeichnet und eine Gee= schlacht gewonnen zu Gunften Benedigs. Gin anderer Kührer fen ibm vorgezogen und ftatt feiner belohnt worden. Da habe ber Gefrantte fich in fein Raftell gurudgezogen und von bort aus Geeräuberhandwerf treibend alle venegianischen Kabrzeuge genommen, welche ben Duarner burchfteuert, besonders bie Betreibeschiffe. Go wird er eine Zeitlang ber Schred biefer Be= wäffer, bis er endlich angegriffen in feinem Raftell fich zwar tapfer vertheibigt, gulegt aber ber lebermacht weicht und ent= fliebt. Fortan lebt er lange Zeit verborgen. Rach feinem Tobe begrabt ibn die fluge Gattin in Nerefing, baut über feinem Grabe ben Rirchthurm, und zeigt bann erft fein Absterben in Benedig an, nun an geweihter Stätte feine Afche nicht mehr fonnte beunruhigt werben.

Merkwürdig bleibt, daß die ins Meer vorspringende Erdzunge bei Neresina, von der man glaubt, daß hier Apsyrtus sey geschlachtet worden, heut noch bei den Insulanern den halbslateinischen Namen der Punta Sonte (Schuldspiße) führt. Auch nennen sie den Fels an dem Kanal von Osero la Rocca d'Apsiszio und behaupten, er sey von dem folchischen Prinzen bebaut worden, dieser also der eigentliche Begründer ihrer Stadt.

Was zwischen sener mythischen Zeit und ber Besignahme durch die Römer vorgegangen, liegt nicht klar zu Tage. Lucius, der dalmatinische Geschichtschreiber, nimmt an, es sey um 359 nach Roms Erbauung die damals blühende Adria auch Herrin gewesen der Inseln des Quarner, weil ohne diesen Besig die Herrschaft des Meeres, dem sene Stadt den Namen gegeben,

nicht benkbar. Unfer Topograph bagegen findet wahrscheinlicher, es burften Afrier, Abriefen und Liburner wechfelsweise biefe Infeln befeffen baben, bis endlich nach ber Ginnabme Metulliums fie unter bie Flügel ber romischen Abler gefommen. Go viel ift gewiß, daß Dfero in Steinen, Inschriften, Müngen, Die fich überall bei etwas tieferem Graben in ben Garten finden, eine Menge Spuren romischer Berrichaft aufzeigt. Go fab ich zwei fleine Brongestatuen, Die eine Berfules mit ber Reule unterm Urme, brobend, gewissermaßen Rechenschaft forbernd; bie andre, eine weibliche Geftalt, mit ber Rechten auf Die Bruft zeigenb, vermuthlich bas Gegenstück zu jenem - recht eigentliche Rabinets= ftudden, bie einen Sammler luftern machen fonnten und feinem Museum zur Unebre gereichen durften; fie wurden von Wein= bauern aufgefunden und um ein Geringes weggegeben, wenn nicht aar bem geiftlichen Befiger berfelben geschenksweise bar= gebracht, um bie frommen Sande zu befreien von beidnischem Gräuel und ben Kluch bes Simmels abzuwenden von bem Boben, der fie barg. Mein Wirth, der unermubliche Archaolog und Sammler, hat erft fürzlich wieder bei Umrobung eines Studes Telb weftlich ber Stadt eine Angahl Mungen aufgefun= ben; einige barunter mit bem Ropfe bes Augustus und ber Umfchrift "Augustus Pater"; ferner goldne Glockden, Graburnen, Thranenfruglein, und fonftige Gerathichaften bes Lebens und bes Tobes, und er hofft bei Fortsegung ber Bobenfultur und Tiefergebn noch reichere Ausbeute für fein Privatmufeum. In Unbau bes Maulbeerbaums, für beffen Ginführung und Oflege er icon manches Opfer gebracht, geffeht ber flaffifche Prator, werde er wohl nie mit ben Bewohnern Luffin grande's wetteifern fonnen; namentlich fey fur bas Gedeibn ber Gelsi Filippini bier die Bora gar ju rauh und anhaltend und nicht ber Schutz wie bort burch Mauern und naber anrudenben Berghintergrund. "Aber was fonnen bie Luffinesen entgegenstellen ber flaffischen Ernte auf meinen Grundftuden, fie, an beren Exiften; noch nicht gedacht war, ba ichon Diero als Saupt ber Infel blübend baftand ?" Sierbei citirte er bie boragische Stelle:

> "Romani pueri longis rationibus assem Discunt in partes centum diducere — —"

und steigerte durch Bervorheben ber entsprechenden Folgerungen

aufs lebendiafte ben Gegenfat zwifden Diero und Luffin. Uebrigens bofft er in Sinfict auf bas materielle Aufblubn bes Stabt= dens und feiner Umgebungen viel von ber nächsten Bufunft. fen ichon jest bei weitem beffer als in ber legten Zeit ber Be= nezianerberrichaft, unter welcher Diero fträflich bintangefest und nichts gethan fen zur Befferung ber Luft, Die burch Stagniren naber Gemäffer und bas unverftandig rudfichtslose Ausroben ber Balber immer verberblicher geworben. Der Sanbel habe in ben legteren Jahren fich merflich geboben. Rur feven ber zur Arbeit nöthigen Sande gar ju wenig. Wenn eine Angahl Rolonisten fich entschließen wollte bier Fuß zu fassen, ba wäre ber Sache balb abgeholfen, meinte er; bie Gumpfe mußten ausgetrodnet ober mit Abzugsfanalen verfeben werden; bann boten fie wieder, wie früher, treffliches Land gum Bebauen; zwedmäßig angelegte Baumpflanzungen wurden ichugen vor bem verderblich einwirfenden Nordoft und zugleich bie Luft verbeffern belfen: fünfbundert Kamilien wenigstens wurden bier reichlich zu thun und ju leben baben. Er erinnerte babei ber bereits von Machiavelli aufgeftellten Unficht, bag ungefunde Gegenden ibre Schablichkeit verlieren burch Unfiebeln einer angemeffenen Den= ichenmenge und ben Kleiß rübriger Sanbe.

Wie groß der Mangel an Bevölferung schon zur Zeit des Abbate Fortis (um 1770) war, beweist die Aufzählung der heterogensten Beschäftigungen ein und derselben Person. So sand Fortis, daß der Apotheser zugleich den Advosaten des Städtchens, der Gemeindearzt zugleich den Feldbauer machte, bei welcher Gelegenheit der geistliche Herr die etwas maliziöse Bemerkung hinzusügt: "Wir waren sehr erbaut, daß der Arzt durch Bebauung des verlassenen Bodens einigermaßen die Uebel wieder gut zu machen such, die seine Medizin hervorrust, allein der Herr Apotheser, meinten wir, hätte sich begnügen können bei Ausübung Eines Geschäfts zu schaden." — Der Topograph von 1787 gibt eine Bevölferung von 250 Bewohnern an; heute zählt man deren 170, eine Abnahme, welche die Hossnungen des Prätors von der zunehmenden Blüthe freilich etwas sanguinisch erscheinen läßt. —

Die lette Erwähnung ber Insel in Zusammenhang mit dem Römerreiche findet sich bei Paulus Diaconus, welcher den auf

Befehl bes Raifers Konftans erfolgten Tob bes Raifers Gallus bieber verfest. Bald barauf ichwingt Attila, ber Weltvermufter, feine Beifel auch über Dfero, bas nunmehr, ohne felbftanbige Bedeutung, bald vom griechischen Sofe, bald vom ungarischen, balb von Glavenfürsten Gefete empfängt, bann noch einmal im neunten Jahrhundert von verbeerungsluftigen Garagenen beimgesucht wird unter einem Rubrer, ben bie Chronif Gaba nennt, bis der von Piratenunfug erlösende Doge Pietro Orseolo um bas Jahr 1000 auch biefe Infel unter bie ichugenben Flügel bes Markuslowen bringt und biermit für eine Reibe von fieben Jahrhunderten ihr Loos feftstellt. Die völlige Ergebung an bie Republik batirt von 1018. Berwalter ber Berrichaft wurden vom Bolf erwählte Grafen; b. b. venezianische Robili mit bem Titel Conti d'Osero. Nach Lucius' Behauptung ging es bei diefer Bolfsmabl nicht immer allzuvolfsthumlich ber, fondern baufig nach Befehl und unter Ginflug ber in Berrichaftsangelegen= beiten von Alters ber eifersuchtigen Dominante. Soviel ift ge= wiff, bag um 1200 mit ber Bermählung ber Daria Micheli, von Gottes Gnaden Gräfin von Diero ("per la Dio Grazia Contessa d'Osero") an Ruggiero Morofini, die Berwaltung für ein volles Jahrhundert in der Kamilie Morofini erblich wurde, bis 1304 mit bem Tobe bes Conte Marino Morofini, bes letten erblichen Signore di Cherso e di Osero, bas Berhaltnif babin fich anderte, daß nunmehr von zwei zu zwei Jahren ein Conte von Benedia aus nach Diero entfandt wurde. Die Republit vertheidigte bie Infel gegen die Unfälle ber Ugfofen, und biefe unterftugte bie Schirmberrin in ihren Rriegen mit Mannschaft und Schiffen. Allein es fam der Tag, wo die alt und morid, gewordene Patro= nin feinen Schutz mehr ihren treuesten Unbangern zu verleiben fich zutraute und wo auch ber Tapferften felbstaufopfernde Un= terftugung ihr nicht mehr aufhelfen konnte aus ber schmählichen Lethargie. Der zwölfte Mai 1797 entschied, wie über die Beberricherin bes Dalmatinermeeres, fo über ihre bis zum legten Athemauge ibr vertrauenben Bafallen.

W

Um ben Berg Dfero zu besteigen, ward ich von meinem forglichen Wirthe einem Schiffer überantwortet, ber, erft Tags

zuvor heimgekehrt, nicht ungern sich herbeiließ ein unverhofftes Trinkgelb zu verdienen. Als Eingeborener bekannt mit allen Gügeln und Schluckten ward er mir von dem Prätor rühmlichst empfohlen als umsichtig Kundiger, ich ihm dagegen als begierig auch den unbedeutendsten Gegenstand möglichst genau kennen zu lernen, so daß ich für einen Augenblick mir beinah vorkam wie ein reisender Gelehrter in dem etwas anrückigen Sinne, den unser überrheinischen Nachbarn gern damit verbinden, wenn sie sich als das von Gottes Gnaden geniale Bolk uns gegenüberstellen.

Dfero, ber Berg, bieg einsam emporfteigende Ralfftein= gerippe mit feinem Ueberfluß an Petrefaften, ift nur in ben un= teren Regionen von Buschwert bewachsen, einige Partien fogar, Die mehr geschüßt find vor ber Borg, aufs gludlichfte mit Wein bebaut: jum mindeften brei Biertheile ragen fahl empor, nur leicht umbüllt von afchfarbenem Galbeimantel. In ber unterften Region bilben Myrthe und Lorbeer gar hubiche Buichwaldungen mit jum Theil ichonen Stämmen und Kronen; lettere barum feltener, weil diefe eblen Gemachfe, die bei uns bas innere Leben, die Phantafie erwärmen, bier vielfach zu äufferer Beizung verbraucht werden und ben auf ben Soben weidenden Biegen= und Sammelheerden, ihren Sauptfreunden - ober Sauptfeinden - gur Rabrung bienen. Saufig findet man den Erdbeerbaum (arbutus unedo) mit feiner röthlichgelben Frucht, von ber mein Führer mir berichtet, bag fie vielfach jum Deftilliren bes Rosoglio gebraucht werde und biesem einen vorzüglich angenehmen Gefdmad verleihe. Alls wir in die Region ber Galbei famen, wurde ber Weg fteiler und die Sonne brannte ftechend auf die table Bobe. "Lieber hundert Miglien auf fturmifcher Gee als gebn auf folden Wegen!" rief ber Schiffmann aus, ba ibm bie Sache benn boch etwas zu toll murbe. - Sier und ba trafen wir eine Angahl Schafe, Die in großen Saufen ohne Führer sich Tag und Nacht auf Diesem Berge umbertreiben und bei unserem Naben ichen wie aufgescheuchtes Wild aufsprangen und über Geftein und Schluchten abwarts und gur Seite rannten. Rur durch ein bem Pelze eingebranntes Zeichen unter= icheiben fie die verschiedenen Besiger, die, wenn sie ihred Eigen= thums habhaft werden wollen gur Schur ober gum Schlachten. fich formlich jum Fang berbeilaffen muffen. Es gebt bier übrigens die Salbei recht eigentlich in Saft und Blut über; sebem Stück Hammelfleisch schmedt, ja, riecht man die aromatische Nahrung der Thiere an. —

Auf bem Gipfel angelangt, wo eine Steinpyramibe, bie punta di Osero, ben bochsten Puntt biefer Insel und weitumber, bezeichnet, erfreute ich mich noch einmal in erhöhtem Maaße bes bereits auf ber Sobe zwischen ben beiben Luffin genoffenen Panorama. Die iftrifch = balmatinischen Inseln bis hinauf nach Fiume, bis hinab nach Bara lagen noch freier vor mir, und befonders die iftrische Rufte, welche bort eben ber Berg verbedt, beffen außerste Spige gegenwärtig ben burch nichts beschränften Umblid gewährt. Das Meer gang ruhig, feine Spur von Aufregung, glanzende Spiegelftrome burchziehen die leife fraufelnde Fluth. Unten, auf ber burchftochenen und überbrudten Landenge, Diero, die Stadt, wie ein Ronvolut von Rartenhäuschen, die fich Rinder auf ein Säuflein zusammengestellt. Mein stilles Schauen unterbricht der Kührer plöslich mit der Mahnung, daß wir die Söhle des heiligen Gaudenzius noch aufzusuchen hätten. Aber beffer auf bem Meere zu Saufe benn in feiner Erdheimath, verliert er bie Richtung, und wir irren lange Zeit auf fteilem Bidgad fvisigen. von ber Sonne burchglubten Gefteins umber. "E una penitenza, che ci ha dettata San Gaudenzio" feufzt ber Seemann gu wiederholten Malen. Endlich fommen wir zum Biel und treten in die weitberühmte vielbesprochene Gaubenziushöhle. Es ift eben eine Söhlung im Felfen, schmalen Eingangs, innen räumig genug für einen Ginfiedler, welcher ber Welt und ihrem Treiben ben Ruden gewandt. Man fieht noch bas fternartig geformte steinerne Waschgefäß bes frommen Troglodyten: auch trifft man mannigfache Aruftallisationen. Was aber bie Sauptfache, und warum die Dieresen von allen Umwohnern beneidet find um Dieses Studdens Erbe, bas ift bie Rraft ber Steine in ber Baudenziushöhle, jedes schädliche Thier zu tödten durch bloge Be= rührung ober Umfreisung. Ja, Diese Rraft erftredt ihre Wirfsamfeit über die ganze Insel. Daher wurde seit ben Zeiten bes Beiligen und bis auf ben beutigen Tag von den Nachbarinfeln bäufig Erde von Diero geholt, um bei einem Sausbau einen Kreis zu ziehn zur Abwehr jedes schädlichen Ginfluffes; beson= bers nach Beglia, wo viele giftige Schlangen. Ginft, fuhr mein

Rubrer in feinem Berichte fort, tam ein Schiffer aus ber Levante mit einer Ladung giftiger Bipern; man warnt ibn, ben Ruften Dfero's zu naben; er aber spottet und handelt der Warnung zuwider, und mit einem Male find alle feine Bipern tobt. Das macht ber Gegen, ben ber beilige Gaubengius ge= sprochen, bag fein giftiges ober fonft ichabliches Thier auf biefer Infel weilen folle, bag, fobald ein foldes von einem Rraut berselben freffe, ja, auch nur ihren Boben berühre, es alsbalb fterben muffe. Daber bier fein Wolf, beren bruben auf ber naben Terrafirma boch fo viele; baber feine giftige Schlange oder fonft ein ichabliches Thier. Und wie er fo erzählte, ichlangelte über ben Weg eine ichongezeichnete Ratter, die er alsbald ergriff und ringelnd zu mir berüberspielen ließ; und ich, von Natur nicht ungläubig, ließ bie faubere Nachkommenschaft ber alten Berführerin im Paradiese mir getroft um Sals und Raden fvielen.

Wem fällt bei allem Diesem nicht ber Beift= und Rraft= verwandte bes beiligen Gaubengins ein, Sanct Patrid, ber Schuspatron bes grunen Erin, ber feinen glaubig bankbaren Landsleuten einen abnlichen Dienft erwiesen burch bie berühmte Berbannung ber Rroten und Schlangen, Die fein mächtiger Bannfluch alle in den atlantischen Deean getrieben? - 3mar fennt Dfero nicht bie Bedeutung bes in Irland vielbeliebten tiefgebeimnifvollen Pflangdens Shamrod, an welchem ber beilige Rroten= und Schlangenvertreiber bem bamals noch beibnischen Bolfe Die driftliche Dreieinigfeit erflart -: "Drei Blatter an Einem Stengel, und boch Gines nur" - aber bie genugfamen Dierefen feiern auch ben Namenstag ihres findlich verehrten Gaubengine nicht, wie vorlängft noch bie Mehrzahl unter ben eifrigen Göhnen bes grunen Erin burch Trinf= und andere Ge= lage ihren vielbesungenen "Sanct Patricks Day", sondern nur burch firchliche Umguge, geiftliche Gefänge und Ballfahrten gu ber zauberfräftigen Soble, bie gar mander icon, gleich uns. im Schweiße feines Ungefichts und burftenben Munbes befucht. obne barum eigens zu Bater Matthews fegensreicher Kabne geichworen gu baben, ber gottgefendeten Befreierin von verberb= licherem Gifte, als ber Rrote und ber Schlange inwohnt.

Bienen umschwärmten uns in Menge. "Nur ohne Kurcht!"

rief mein Führer, als ich mit übergehängtem Schnupftuch ihres Andrangs mich erwehren wollte — "nur ohne Furcht! die Biesnen dieser Insel stechen keinen frommen Christen" — (nessun Cristian devoto). Zugleich erzählte er von den unzähligen Schwärmen, welche in den Höhlen dieses Berges bauen, aber so versteckt, daß es schwer sey ihnen beizukommen. Bon dem gepriesenen Honig, der seinen Wohlgeschmack der Menge Thymians und Nosmarins verdanke, von welchem die sleißigen Thierschen saugen, war mir schon frühmorgens beim Prätor eine Probe geworden, als er mich nach den Worten des Psalmisten mit dem besten Weizen speisete und mit Honig aus dem Felsen sättigte.

Beim hinabsteigen berichtete ber treuherzige Seemann noch Folgendes aus dem Leben des heiligen Gaudenzius. Nachdem der fromme Mann lange Jahre dort oben in seiner Höhle gesweilt und des Segens viel verbreitet, begibt er sich in hohem Alter nach Ancona. Eines Tages schwimmt ein Rasten herüber an das Gestade von Lussin. Dort übergibt ein Unbekannter einem am Strande beschäftigten Schisser einen Brief mit der Weisung, denselben sogleich nach Osero zu tragen und daselbst dem Magistrat zu übergeben; er, der Ueberhändiger, werde bald nachsommen. Kaum abgegeben und gelesen — es war am frühen Morgen — kommt auch der Kasten angeschwommen mit der unversehrten hülle des gottgefälligen Mannes, in gerader Richtung gegen die Stadt zu, und von selber läuten alle Glosken. Seitdem sind die Gebeine des heiligen Gaudenzius in der Kirche zu Osero ausbewahrt.

Als wir wieder angesommen waren bei der Landzunge unten vor der Stadt, erwartete mich ein eigenthümliches Schauspiel. Schon zu Pola hatte ich gewünscht, dem Fang des Thunsisches einmal beizuwohnen und war häusig deßhalb an die Riva gegangen, das günstige Zeichen der auf ihren Leiterwarten rings um den Hafen aufgepflanzten Wächter abzuwarten. Was ich dort Tagelang erfolglos gewünscht und erpaßt hatte, fam mir hier freiwillig und unverhofft entgegen. Ich theile Ihnen das Verfahren beim Fang dieses äußerst gesuchten
Reisen und Länderbeschreibungen. XXIX. Lederbiffens, ber einen Sauptertrag biefer Ruften bilbet und bem die Chioggoten - natürlich als Frachtführer, benn ber Kana ift nur ben Gingeborenen vergonnt - mit ihren boben Rifderbarten überall am meiften nachjagen, bier, wo ich bem= felben vom Anfang bis zum Ende beigewohnt, in furgem mit. Der Thunfifch nimmt, gewöhnlich in größeren Bugen, feine ge= wohnte Strafe langs bem Ufer bin. Da find nun, wo man ihn befonders erwartet, Spaber auf hohen Leiterwarten angeftellt, die einander ablofend Stundenlang fortwährend aufpaffen, ben Blid auf bas Baffer gerichtet. Gobald nun von folch einer Warte ber Ruf: "Ton, Ton!" erschallt, eilt Alles nach ber bezeichneten Stelle bin, Die Fifcher, ihre in Bereitschaft gehaltenen, in einer boppelten und breifachen Reibe gegen bas gewichtige Bafferwild weithin ausgelegten ftartmafchigen Garne aufammenguziehen und fo bie beflogte Rarawane in bie Enge gu treiben, Die Bewohner bes Ortes, um mit Angeln und fleineren Deten auch ihr Theil, nicht an bem toftbaren Thunfifch, wohl aber an geringeren Rachzuglern babin zu nehmen. Es ift namlich Sitte, bag ber Fang gleich auf ber Stelle abgeschlachtet und ausgeweidet wird; die ftarte Blutung und ber Abfall, ber vom Ufer aus fofort bem Meere wieber gufommt, locht eine Menge fleinerer Fifche berbei, ben Umwohnern ein willfomme= ner Fang. Je bebeutenber nun ber Ertrag und bie Schlächterei im Großen, besto unermeglicher und andauernder ber Troß nadzugelnder Trabanten - bas Stud im Stude, wie überall im Leben - befto fröhlicher und gablreicher bie Schaar ber Ungelnden. Diegmal bestand ber Sauptfang in breigebn Stud, jebes zu breifig bis fechzig Pfunden. Mit biefer reichen Beute beladen fuhr eine Chioggotenbarke alsbald ihrer Beimath gu. mabrend zwei andere gurudblieben, von bemfelben Sterne abn= lichen Erfolg erwartend, indeg bie Gpaber auf ihren Leiterwarten ununterbrochen weiter ichauten.

Es ist ein alter, rechtsfräftig gewordener Brauch, daß das Gurgelstück des Ton, dieser delikateste Bissen des wohlbeleibten Fisches, dem jedesmaligen Schlächter zukomme, welchem selbst der Fischer, falls er es ebenfalls besigen und mitnehmen will, es um gutes Geld besonders abkaufen muß. Dießmal erstand ein paar dergleichen Leckerbissen auf der Stelle mein dermaliger

Wirth, der Prätor, der sie alsbald seiner Hausfrau heimsandte, um sie zum Abendschmause zu bereiten als Labsal für und Bergwanderer und Feldarbeiter. In der That konnte der Antheil, den die Opferpriester, die doch von jeher gut zu wählen gewußt, sich selber vorbehielten, nicht sorglicher erlesen werden als dieß Schlächterdeputat.

den Mein und Moft bortbin au ichanen hattet und galdie.

## Cherfo.

Addio, Dfero! rief ich, ale nach wiederholtem, trop bes Prators Bemühungen lange vergeblichem Rachfragen in ber menschenarmen Stadt endlich ein Gubrer nach Cherfo fich gefunben, und zwar in Geftalt eines Efeltreibers, ber in Bocksichlau= den Wein und Moft bortbin zu ichaffen batte; und "Addio, Diero!" wiederholte ich auf ber langfamen Schritts erftiegenen Unbobe, von welcher aus zum lettenmale bas Städtchen mit feinen alten und neuen Trummern fich barftellt; bruber binaus bas Sügelland bis Luffin grande und ber blaue Quarnerolo mit dem bunten Inselfrange, welchen im Sintergrunde bie frogtifchen Gebirge, ein weißgrauer Mantelgurtel, ichusend abichlie-Ben. Gin paar Schritte nordlich abwarts, und ber Blid nach Guben ift entschwunden, und vorliegt ein in frausen Wellen versteinertes Meer. Endlos wuchernde Salbei überbeckt bie weite Strede, wie unfre nördlichen Beibegegenden bie Erife. nicht aber wie biese in freundlich rother Bluthe, fondern afchfarben hervorschimmernd aus bem etwas bellgraueren Geftein; beibe, Stein und Pflange, bald mehr bas eine, balb bas anbre vorherrichend, wirfen in leifen Schattirungen bas Grau in Grau des einformigen Teppichs. Sier und ba ftruppiges Dorngebuich, bier und ba Beden von Weißborn, Difteln, Brombeer, untermischt mit einem bläulichen Wachholberftrauch. Steineichen von geringer Sobe, meift von ber Bora nach Beften gefrümmt. fo daß oft der ftarffte Stamm wie eine Ruthe fast rechtwinflia gebogen erscheint, wiegen zwischen ben fleinen graugrunen Blättern ihre magre Frucht, Die furgen dinefischen Pfeifenftummelden. Ginzeln barunter auch wohl eine beutsche Giche mit ihrem länglich breiten bunkelgrunen Blatt befreundet gu bem Bergen fprechend. Die Ranten ber Schlinggemächfe, beren

Blätter mit der spisig auslaufenden Formung settglänzender und fleischiger als unsre Winden, bliden wie begierig nach Gesselligkeit hier und da von einsamen Stämmen oder einem dürren Dornbusch nieder. Zwischen dieser färglichen Begetation weiden auf den salbeibedeckten Steinfeldern Schafe ohne Hirt. Bissweilen zeigt sich ein Einzelhaus oder mehrere beisammen mit niederem Kirchlein und Pfarrwohnung; in deren Rähe dann Weins und Olivenpflanzungen, Dasen in der öden Steinwüste.

Dieg bie Physiognomie biefer obesten Strede ber Infel, bie fich zwischen ben Städten Diero und Cherso etwa funfund= amangia Miglien in die Lange, fieben in die Breite binbebnt und von ben Bewohnern paffend Arabia petraea gubenannt morben. Gine überraschenbe Unterbrechung ber Ginformigfeit gewährt, acht bis neun Miglien von Dfero entfernt, ein weiter See, elliptisch zwischen überragenden Kelfen in einem Reffelthale fich ausbebnend. Ginft ftand an feinen Ufern ein Raftell, von welchem nur noch geringe Gpuren; aber bie von ber Ratur er= richteten Kelsenmauern fteben unversehrt und unerschüttert, und bagwifden, gefdugt vor bem Sturme von Rordoft, gebeiben stattlichere Bäume; auch wird, ba bie Bobe bes Bafferstandes in manden Jahren weit geringer als gewöhnlich, ju Beiten Aderbau getrieben ober Jagb, wo andere Male Fischfang. Die wenigen Menichen, Die bort unten an ben Ufern fich bewegten, nahmen fich aus wie Irrenbe am ftygischen Geftabe. Es ift eine eigen ichaurige icone, eine phantaftisch zu bevölkernde Debe, recht ein Drt zu Entstehung romantischer Sagen. Mich gemabnte er in feiner Ginfamfeit und Stille an ben Bertha=See auf Rugen, nur bag er bei weitem größer und weit weniger bewaldet ift. Die Insulaner nennen ibn ichlechtweg Jesero - ber Gee: und es ift nicht unwahrscheinlich, daß bavon burch anklingende Umbildung die alte Sauptstadt und die Gudhalfte ber Infel ibren neueren Ramen erbalten. Mein Kubrer fonnte nicht mube merben in Anpreisen biefes Gilands als eines mabren Elborabo: es fen Alles vorhanden, Wein und Sonig, Del und Schafe, Mais und allerlei Früchte in Ueberfluß, Alles, was die Anderen braugen erft mubfam weither bolen mußten. Er war noch nie= mals über bie Ufer feiner Infel hinausgekommen; ihm einen Begriff von einem Wagen zu machen war mir ichlechterbings

unmöglich; alle anderen Transportmittel kannte er, zu Fuß, zu Pferd, zu Esel, zu Schiffe; ein Wagen, den ich ihm beschrieb, erschien ihm etwas Zauberhaftes. Dieser Eseltreiber schien wirklich eines jener seltenen Eremplare, die vergebens in seinen weisten Reichen jener kranke König suchte, welchem die Fee, seine Pathin, verkündet hatte, daß er genesen würde, wenn er das Hemde eines Glücklichen anzöge, bis endlich er auf einen stieß, der sich als ganz glücklich bekannte – aber auch kein hemd besaß.

Cherfo, bas Städtchen, bas wir noch vor Sonnenunteragng erreichten, möcht' ich bie Dlivenftadt benennen; fo freundlich ragt es mit feiner tief einschneibenben, fast zum ganbfee fich gestaltenben Bucht zwischen ben ringe mit Delbaumen überbedten Sugeln bervor, wenn man bie lette Sobe abwarts fteigend in bas Thal blidt, bas bie Benegianer ftets als unerschöpfliches Delfrüglein betrachtet. Ich fand Die Stragen bei weitem reinlicher als ber Topograph von 1787, besonders um ben in bie Stadt einmundenden fleinen Gifderhafen. Man rubmt ben gegenwärtigen Bezirtscommiffar wegen feiner Tuchtigfeit und Sorafalt für bas öffentliche Bohl. Die ichon von Kortis gemachte Bemerfung, bag fast gar feine Bettelei bier ftattfinbe, beftatigt fich nach fo langer Beit und fo ftarfem Wechfel ber Berbaltniffe noch beute; boch batte ich ein Gleiches an ben übrigen Orten ber Infel gefunden, wo im Allgemeinen Bufriedenbeit mit Benigem zu berrichen icheint. Die Bevolferung Cherfo's, um 1770 auf 3000 angegeben, beläuft fich gegenwärtig auf 4248. Der Boben mar von jeher gut bebaut und bietet außer ben vorzüglich geschätten Dliven auch Wein und Feigen bie Fülle. Der Unterricht ift weit mehr verallgemeinert als gur Beit ber Benegianer; ber Geifflichen, bamals 120, find bei meitem weniger. Unfer Topograph von 1787 flagt, bag in bem gangen Orte fein Gafthof zu finden fey. 3ch traf beren zwei - einen, eine Rneipe, in welche ich geftern bei fpater Unfunft mit meinem genügsamen Kübrer eingefehrt und wo ich Abends mich trefflich unterhielt an ben gang gescheibten Gesprächen und auten Wigen ber bei ihrem Beine froblichen Schiffsleute und Sandwerfer, Nachts aber gräulich geplagt wurde von allerlei fleinen ungebetenen Gaften, Die ein gramliches, zum Gallerauf geneigtes Gemuth leicht zu bittern Flüchen und fläglichen Er= vectorationen über ben gangen Drt burften veranlagt baben: bemnächst bann einen febr fauberen und anftanbigen, in ben man beute mich überfiedelt, wahrscheinlich auf Unregung einiger Respeftspersonen bes Dertchens, fruhe Besucher, welche ber For= schungstrieb (vulgo: Reugier) gestachelt, wer eigentlich ber von ber Landseite bieber verschlagene Frembling, rara avis terrestris, fenn moge, und die in ihrem patriotifden Gifer nicht zugeben fonnten, bag berfelbe einen ungunftigen Gindruck von ibrer Baterstadt mit in bie Beimath nehme. Um pfiffigften von Allen benahm fich ber Berr Ortschirung in feinen Bemühungen, mit leife prufender Sonde Stand und Wanderabsicht bes bartigen Berumzüglers berauszufühlen. Gin fchlauer Douffeus ver= fuchte er burch allerlei vorgelegte Fragen und Berichte von bie= fen und jenen Wegenftanden bie etwaige Lieblingsbeichaftiguna bes Inquifiten bervorzuloden; und ba er mich besonders auf= merkfam finden mochte bei Erwähnung breifacher Arten von Baleriana - biefer in fritischen Fällen nicht genug zu fchaten= ben Nervenbeschwichtiger! - welche bie umliegenben Berge hervorbringen, ba war ber Botanifer fertig, und es wurde nur bebauert, bag bie Menge bringender Berufogeschäfte nicht eine gemeinsame Excursion gestatte.

Die angenehmste Bekanntschaft wurde mir in dem achtundsstebzigjährigen Doctor Mietis, den ich mit einem Gruße von dem Prätor aus Osero aufsuchend vor dem östlichen Stadtthore unter den Mausbeerbäumen, seiner Pflanzung, wandelnd fand. In hohen Jahren erhaltene Jugendfrische und geistige Lebendigteit gehört mir stets zu den erfreulichsten Erscheinungen, weckt mir am raschesten Sympathie. Solche Naturen sind Gegenwart und Jukunst erhellende Sterne, fräftig verbürgende Anweisunzen auf Unvergänglichkeit; bei ihnen hole sich Trost, wer vor dem herannahenden Alter bangt und zittert. Der liebe Mann geleitete mich den ganzen Tag über mit heiterem Sinne und erquicklichem Ernst. Erst gingen wir ein Weilchen unter den Bäumen, die er seine Kinderchen nannte, und an welche sich so manche freudige und schmerzliche Erinnerung ihm anknüpst.

Den Bandalismus der Zerftörung des venezianischen Bannerträgers an den hohen Stadtmauern, veranlaßt durch geschäftige Unterbedienten, die bei der neuen Herrschaft sich beliebt zu machen geschmeichelt zur Zeit der gestürzten Republik, beklagte auch er und nannte solch Verfahren den Bestialitätsstempel menschlicher Natur.

In ber Rirche, wo ich vergebens nach bem Gemalbe bes Andrea Bicentino fragte - il miracolo della neve, vielfach als bes Malers Meifterwerf gepriesen - fant ich an ber Stelle bes 1826 bei einer Keuersbrunft ju Grunde gegangenen ein neue= res, mit einer Menge von Figuren und verschwenderischer Farbenpracht auch ein Bunder barftellend - aber fein Bunder ber Runft. Doch Bunder über Bunder ber immerbar in alter Rraft neu schaffenden Natur erschien mir in ber Rulle blübenber Gebilbe, die lebend bort versammelt waren zur Sonntagsandacht, Geffalten ebelfter Formung und frifdefter Farbenmifchung. Go lange er nicht ben Glauben an Gott und bas Wohlgefallen an feinen Gefcopfen verliere, meinte beiter lächelnd ber bippofratische Greis, so lange fühle er bas Alter nicht. Gine freudige lleberraschung bereitete er mir burch Einführen in bas Kranzis= fanerflofter braugen vor bem füdlichen Thore am Ufer ber von Dlivenhugeln umfchatteten Meeresbucht. Die bortige Gafriffei nämlich bewahrt einen Chriffustopf von wunderbarer Sobeit ein Berein tiefften Ernftes und innigfter Milbe in bem bunfeln Muge und ben reinen bimmelflaren Bugen. Man glaubt bei feinem Unblid unbedingt an bas Göttliche ber Gendung; man alaubt, fo muffe er gewesen feyn, ber erbabene lebrer, wie er bervorgegangen aus ber Schöpferhand bes ewigen Baters. unverftummelt und unverrenft burch Menschenzuthun. Dein Begleiter erinnerte mich an bie über ihn ausgesprochenen Borte: "tremendus in improbando" - und ich sette bingu: "qui salvandos salvat gratis." Ich möchte bas Bild zur Erbauung aller Welt hervorziehen können aus ber Berborgenheit, wo es wie ein Demant im Schachte rubt. Es ift etwas in biefem Chriftus= topfe, wogegen Worte Schatten find; mich hat noch feine von ibm bestehende Darftellung fo tief erfaßt -- ausgenommen Ti= gians Cristo della moneta, ber feit meinem erften Befuche Dresbens mit unverlöschlichen Bugen mir in ber Seele eingeprägt

fteht. Sollte vielleicht auch biefer ein Werk Tizians fenn? -Dem Geifte nach fonnt' er es ficherlich; auch entspricht bas Rolorit ben beften aus ber Benegianerschule. Dag bas Bilb aus Benedig berüber gebracht feit Jahrhunderten feine Priefter erbalten, ift mehr als wahrscheinlich. Und ba man fich nicht erwehren fann, für febes irbifd Bestaltete nach Ramen gu fuchen, burchfreuzten mich beim längeren Unschaun allerlei Erinnerungen würdiger Sande ju biefer Schöpfung. Doch laffen wir bes Meifters Namen! Geine Sand war gefegnet, als fie biefes ichuf, ben Meifter ber Meifter. Rachbem aber einmal bes geiftverwandten Schages Erwähnung gethan, fo mogen bier auch Worte fteben, welche feine Worte find, fondern Rlange ber Seele - einer Seele, Die, obgleich ihre icone Erdenhulle nun feit Jahren ichon bem Staube anheimgefallen, mich fort und fort auf allen Pfaben begleitet, und bie nach einem gemeinfa= men Besuche Dresbens also sich ausgesprochen -: ,, - Auf ber reichen Bilbergallerie bat mich biegmal vor allen Tizians Chriftus gefeffelt. Es ift fein großes Bild; nur Porträtgröße, ift bie gange Bedeutsamfeit in ben Ropfen, bodiftens in ber Sand. Ich habe icon zu oft mich mit tiefem Widerwillen ab= wenden muffen von den immer wiederholt dargestellten Körperleiben, worin nun ichon feit Jahrhunderten die Runftler wett= eifern (- auch bas Berliner Museum ift ja fo voll von biefen ichwächsten Mugenbliden: "Mein Gott, mein Gott, warum baft bu mich verlaffen ?" -) um mich an biefer Auffaffung nicht wahrhaft zu erheben und zu erbauen. Sier ift ber Moment Rube und Milbe, aber in feinen Bugen lebt ein abgethaner tief innerlicher geiftiger Schmerz; Die vierzig Tage bes Rampfes in ber Bufte ichimmern burch biefe verflarte Rube bindurch. Sein Leiden ift jest abgefchloffen, er fteht über fich felbft. Da= neben ber braune materielle Ropf bes Pharifaers mit bem Bindgrofden, gleichsam nur ber buntle Sintergrund, aus bem es fich licht hervorbebt -".

Aus bem Franziskanerklofter führte mich mein liebenswürbiger Alter in bas Parlatorium bes benachbarten Nonnenklofters. Dort sey eine Enkelin von ihm, noch nicht eingekleibet, aber ber Einkleibung nahe und fest entschlossen nicht zurückzuweichen von dem bereits in frühesten Jahren ins Auge gefaßten Ziele, als Christi Braut zu leben und zu sterben. — Nachdem er gemelbet war, erschien an einem Fenstergitter des Sprachvorsaales an der Seite einer älteren Nonne die junge Eugenia, die jüngste der achtzehn von diesen Mauern umschlossenen Jungfrauen, eine edle Gestalt von mittlerer Größe, tiefglühenden, etwas schwärmerischen Auges, sanst die Züge des ungemein lieblich geformten frischen Köpfchens, die Stirne hoch, der Mund klein und nicht ohne sinnigen Ausdruck.

"Ift sie nicht wunderschön?" fragte mich leise, aber mit fühlbarer innerer Bewegung der gute Alte, als das Gitterfenster sich öffnete. Dann sprach er mit ihr, und sie antwortete so unsbefangen und treuherzig auf Alles, daß man deutlich erkannte,

fie war im Reinen mit fich felbft.

"Es ist ein Jammer", sagte ber liebenswürdige Greis, nachdem wir draußen eine Zeitlang schweigend neben einander gewandelt. "Was haben wir nicht Alles versucht sie abzubrinsgen von ihrem Entschlusse. Sie ist faum achtzehn Jahre alt, besitzt Alles was zur Lebensfreude erforderlich, ein hübsches Bersmögen, liebende Berwandte, annehmbarer Bewerber mehr als einen, könnte Glück bereiten um sich her, selbst glücklich seyn, und will ihr junges Leben als Nonne vergraben — Gewiß, bes Himmels Wege sind wunderbar!"

## Beglia.

"Signor, il marinaro l'aspetta" - bieg es geftern frub in Cherfo. Die beiben Fahrleute, benen ich vom Gaftwirth über= antwortet wurde, jugleich Schiffer, Rifder, Ader-, Wein= und Olivenbauer, bei Gelegenheit auch Kaufleute - ein Berein, in Cherjo nicht felten - führten mich über bie wohlangebaute Sobe gegen Weften, mo, wie bei ben bortigen Pflanzungen gewöhnlich, je ein Baum, ober je zwei und zwei, bochftens zu breien, mit eigner Steinummallung, ber erften Frucht und zugleich ber Schutmauer bes widerspäustigem Gerölle abgewonnenen Erdreichs forglich umbegt ift. Dben bietet fich ein angenehmer Rudblid hinab nach Cherso und binüber nach Iftrien. Ein paar Schritte weiter, bas Rückliegende ift verschwunden, und ber veränderte Scenenwechfel läßt über die breite Infel Beglia berüberragend bie froatischen Gebirge und bas ungarische Ruftenland erscheinen; auch zeigt fich ber nördliche Theil ber Infel Cherfo, mit feinem Baumreichthum nachft Beglia einstmals von Bebeutung fur Benedigs Schiffban. Wie ein iconer Abichiedsgruß eröffnet fich beim Riedersteigen zu ber öftlichen lleberfahrt bas üppige Frucht= thal Smergo, bas fich ber beften Reigen rubmt, von benen ein paar frifd vom Uft gevflückte Proben mich überzeugen follten, baß fie faum benen von Smorna nachstebn. Babrend meine beiben Ruberer Die Barfe in Ordnung brachten und manderlei berbeiholten aus bem wirtblichen Sauschen ber Thalbucht, freute ich mich auf einer baumbewachsenen Erhöhung bes von ber Brandung unterwühlten Ufers an ber ansprechend romantischen Umgebung. Das Meer, bier am Gestade icon von ziemlich ansehnlicher Tiefe, auf ber bewegten Flache überspielend in ben mannigfaltiaften Schattirungen von Grun und Blau zu bunflem Purpur, wimmelte von Kifchen, Die gewiegt auf breiter Wellens

schleppe schaarenweis bereindrangen in eine tiefe, mit wein= umranften Delbaumen überwolbte Relfenschlucht, welche ben Alles mit Göttern bevölfernden Alten ohne Zweifel eine Grotte Neptuns wurde ericbienen fenn. Und wie auch nicht? War boch ber gange Sofftagt bes breigadgewaffneten Wellenberrichers vorbanden, weithin ben marmornen Thronfaal in wohlgeordne= ten Abtheilungen umgebend. Gine Schaar Pangerfifche als Sat= fchiere, ein Delphin Direttor ber hofcapelle von Tritonen und Mereiben. Brangine und feifte Thune Die Lafaien, glangenbe Golbbrachfen und muntre Garbellen bie Pagen und Läufer, Mafrelen Die privilegirten Bermalter und Bermefer bes groß= berrlichen Sarem, ein gewaltiger Plattfifd Dberceremonienmeifter, ein verschmigter Roche Chef ber Polizei, Seepferdchen und Meerjunter und flüchtige Seehabne gur Disposition gestellt für allerlei verwickelte Sendungen an ben Sof bes Meolus und in bas Reich ber Schatten; und in ber Ferne lauernd aller Inquifitionen Obertribunalbireftor Say, burch haftiges Borgreifen feiner ichlingfüchtig fangtischen Ratur faum bem Schwertfifche bie ordnungsmäßige Berwaltung bes Scharfrichteramtes gonnend. Dazu bie Winde und bie Bellen als beschwingte Abjutanten, jedes Winfs gewärtig bes erhabenen Monarchen, ber eben auf moofigem Lager buftigfübler Grotte in beiterer Morgenfrifde feiner ichonen Galathea fich erfreute.

\*

Es war ausgemacht, daß wir zunächst an der Sübfüste Beglia's landeten, wo ein von der großen Insel abgetrenntes Inselchen, la valle di Cassione, mit seinem still umschatteten Resormatenkloster einsam in der Bucht liegt. Bor Alters war dieß Klosterinselchen rings ummauert. Damals, unter sleißigen Benediktinern, bestanden hier einträgliche Salinen, deren steinzumwallte Pläze am südöstlichen Theil des weitläusigen Klostergartens in ihrem gegenwärtigen Zustand einem mit wirksamem Geschüs begrüßten Schanzwerk gleichen. Jest, unter den Franzissanern, ist Cassione ein Convento di Castigo; die anderswo etwas begangen, kommen zur Buße eine Zeitlang hieher. Der Fischsang ist noch immer lohnend, die Bienenzucht nicht unbedeuztend; doch können letztere nicht mehr als Symbol der Klosterz

insaffen gelten. Das Inselden bat feine Quelle, nur Ciffernen; aber bie Reller mit umfangreichen Faffern erinnern an einfts malige Wohlhabenheit, wie auch die geräumige Ruche, die weitläufigen Getreibes, Fruchts und Solzbehalter. Gegenüber ber nicht fleinen Bibliothef ift eine besondere Rapelle für Rrante. jest von Schmut und Spinnegeweben überzogen, auf bem Saale eine lange Bilberreihe verftaubter Beiligen. Unter biefen faß ber Bruber Schneiber, ein in Lumpen gehülltes Sfelett, an einem von Würmern balb gerfreffenen Tifche, und lag gabnend feinem Sandwert ob. 3wei nicht eben allzusaubere Frati, ber eine wohlgenährt, doch binfend, ber andere ein fpindelbun= ner Zwerg, gesellten fich mir neugierig als Führer zu; bie anderen Rlofterbruder, bieg es, feven beschäftigt druben auf Beglia mit ber Beinlese. Im Refettorium fagen fieben Ragen rings auf ben Tifchen, und ich muß fagen, fie führten eine Die Ruberer, Die Monde, und ich, reinliche Wirthschaft. wir festen und mitten unter bie ichnurrende Gefellichaft, und bald war in unseren Rrugen und Glafern auch reine Babn, während die Ragen fich angelegen feyn liegen, bas leberbliebene vom Frubftud abzuräumen. - Nun ging es in Die Rirche. Sier fand ich einen Girolamo di Santa Croce mit ber Jahredgahl 1535, Madonna mit bem ichlafenden Rinde umgeben von ichwe= benden Engeln, ein Bild von einfach anmuthvoller Andacht. Außerbem eine Simmelfahrt mit vielen Beiligen, und ein Parabies mit brunter in Rlammen fluthenber Bolle, Die wohl aus ber Werkstätte bes vielgeschäftigen Tintoretto fonnten bervorgegangen feyn. Feuchtigfeit und Seeluft haben biefen Bilbern bereits viel geichabet; bas Parabies befonders gleicht in feiner zunehmenden Berwüftung ber verfallenden Rlofterinsel, die es gur Beit ihrer Blutbe aufgenommen. Bohl erhalten ift in einer Rapelle ber Sarfophag einer Frangipani, mit bem Datum 1400, 29 Kebruar.

Bon forglicher Kultur aus schöneren Tagen, aber auch von gegenwärtiger Berwahrlosung zeugt der weitläufige Klostergarten, ein mehr und mehr in das ursprüngliche Chaos rückwandelnder Park. Alte seste tüchtige Steineichen; hoher starter Lorbeer; Wachholder, Obst= und Maulbeerbäume, Alles durcheinander, wie es eben zufällig emporschießt und ebenso unbeachtet wieder

abborrt. In den Stationskapellchen, die zu der größeren Kappelle del Salvatore führen, nur noch leere Nischen. Die Wege mit Gras bewachsen. — "Si dice, che nella nostra Europa non si trovi una simile isoletta", sprach, sich stolz emporreckend, der hagere Zwerg: "A mettere questa in coltura, cospetto, che piacere!" seste der riesige Fährmann hinzu; hierauf sener, einen Lorbeerzweig abbrechend —: "Questa passa anch' in Germania", rupste phlegmatisch die Blätter ab und warf sie an den Boden. D Apoll und Daphne! murmelte ich leise vor mich hin. Als hätt' er meinen Seuszer halb verstanden, äußerte der Schiffer in verächtlichem Tone: "Dieser Baum ist gemein; die Blätter frist das Bieh und sein Holz verbrennt man." —

— Und ob die Ziegen alle Myrthen fragen, So bleibt die Myrthe doch der Liebe Baum, Und ob auf allen Lorbeern Affen fagen, Doch bleibt der Lorbeer hehren Nuhmes Traum! Denn was an Geistern schlummert in den Keimen, Darüber hat nicht Erdenmacht Gewalt, Des Geistes Streben und der Seele Träumen Wird nimmer mit dem Weltergrauen alt. —

Schütteln Sie nicht in bittersüß lächelnder Verständigkeit den Kopf, lieber Leonardo, über Ihren phantastrenden Freund. Ich komme schon wieder zurück in Ihr Lieblingsthema, das reinbistorische, scharf realistische.

Auf der Fahrt von Cassone zu dem Hauptort der Insel begegneten wir mehrmals mit Weinschläuchen beladenen Barken aus dem Dertchen Ponte, das auf seinen sonnebestrahlten Hüsgeln würzige Trauben erzeugt. Jene Rähne werden um ihrer Hebelarme willen, die als Ruderstüßen zu beiden Seiten hinauspragend die Form des lateinischen Kreuzes bilden, von den Schiffern Cristo per mar genannt.

Nun ziehen wir ein in die Stadt Beglia, Jahrhunderte lang wohlgeruftet zu ftandigem Trut gegen die uzkofischen Pistaten, und bald nach der Erwerbung von bewußter Bedeutung für Benedig, setzt ein friedliches hafenstädtchen von eben nicht bedeutendem Berkehr, aber immer noch wie eine mit Thurm und Schild gerüftete Grenzwacht anzuschaun. Wohlthuend wirkt die

burchgebend forgfältige Erhaltung venezignischen Unbenfens. Ornamente und Inschriften nirgend burch Uebermuth und Freylerband beschädigt; wo etwas feblt, ba ift es verwittert an ber Salgluft und ber langfam brodelnden Beit; ber lowe ber Republif, nicht nur fterbend, fondern auch im Tode unangetaffet geblieben von froblodend triumphirender Beftialität, ericheint balb unter einer ftattlichen Marmorwölbung, von Frucht= und Blutbenfrangen umgeben ober von urnentragenben Engeln, balb über bem Wappen eines für bas Gemeinwohl vorzuglich bedachten Proveditore. Um Thurme bes Raftells, bem alten Rriminalgefängnif, thront er über ber gar feltfam mit bem buftern Orte fontraffirenden Inschrift: "Aureae Venetorum libertati" - an ber mit Stulpturen reichverzierten Ummauerung einer Cifterne innerhalb bes Safenthors besiegelt er eine lange Aufzählung ber Berdienste bes als Befämpfer ber Ugfofen und Wiederhersteller der Rube besonders verdienten Proveditore Angelo Gradenigo, bem bie bankbar bulbigende Stadt ben Lorbeer überreicht mit ben Worten -: "- Non potendo honorarlo come conviene a sui meriti, habbiamo fatto fare in marmo a sua perpetua gloria et a nostra memoria questa picciola inscrittione." - So scheint in diesem harmlofen, ben Weltstürmen fernliegenben Phaafen= eilande bie Benegianerberrichaft mehr fanft entichlafen als in beftigen Budungen babingeschieben zu fenn und rubig fortzuträumen in fteinumwölbtem Grabesichlummer. -

Manch freundliche Erinnerung knüpft sich mir an Beglia. Ich hatte einen Gruß zu überbringen von meinem Ichoffes Freunde aus Lussin an einen jungen Deutschen, der nach beschlossenen Universitätsjahren seine amtliche Lausbahn dort im Bezirkstommissariat begonnen. Nicht lange dauerte es, so war das ganze junge Beglia, so weit es italienisch oder deutsch sich verständigen konnte, um den Ankömmling versammelt, und ein auserlesenes Komitat begleitete mich auf allen Wegen, so daß mir recht eigentlich heimisch zu Muthe wurde und ich in die Zeiten burschifos treuherziger Genossenschaft mich zurückversetzt fühlte. Nachdem es dämmerig worden und wir im casé del genio und niedergelassen, kam eine Einladung von Seiten der so eben von Dienstgeschäften aus der Nachbarschaft zurückgekehrten obersten Behörde dieses kleinen Inselpaschaliks, einem Manne, dem ohne

vieles Bemühen, ja wider Wunsch und Willen vielleicht ein Ziel geworden, das dem großen Eäsar, dem nach Weltherrschaft Dürstenden, im idyllischen Traume eines Alpenstädtchens als andes res Ideal vorschwebte, als er das zufunftschwangere Wort sprach: "Lieber der Erste hier, als in Rom der Zweite!" — Daß der Mann, bei dem ich ein paar angenehme Abendstunden zugebracht, der Erste sey in Veglia, würde Niemand in Abrede gestellt has ben, der das Staunen der Marqueurschaft und die unterthänigen Bücklinge des Kasseewirths gesehen, als die Einladung zur Hersrendurg (vulgo: Bezirkstommissariat) an mich eingegangen; das Mindeste, wofür man mich halten mochte, war wohl ein Abgesandter vom kaiserlichen Hofe — ein Ziel, von dem ich aufsrichtig versichern darf, daß es nie zu meinen Idealen gehört. —

So vereinsamt als auf bem Wege von Beglia nach Caftel= muschio babe ich mich lange nicht gefühlt. Man fann allein fenn, ohne fich einsam zu fühlen; aber im Berfehr mit Menschen, ohne irgendwie fich austauschen ober verständigen zu fonnen, bas beißt einfam und verlaffen feyn; ba fühlt man bantbar bas Element, bas uns menschlich eint und binbet, freilich auch mit bamonischer Gewalt entzweit und icheibet - aber ber Rampf ift ja ber Bater ber Dinge, und taufendfach lieber umtommen in lebendigem Rampfe als vergeben im ftummen bumpfen Sinbruten, mar' es felbft in Gold- und Demantschachten! - Dein Kührer, und Alles was auf bem gangen Wege, ber mir barum enblos lang ericien und ben ich ohne Erquidung burch Tranf und Speife gurudlegte, nur um ibn fcneller gurudzulegen, Alles was auf biefer weiten Strede an menschlichen Geftalten uns begegnete, wußte fein Wort, bas über ihr unbehaglich bes Fremd= lings Dhr umrauschendes Kroatisch hinaustam. Die Physiognemie ber Infel aber ift ansprechend. Berg und Thal in beftan= bigem Wechsel, in ben Thalern frische Wiesen mit weibenben Beerden und Menschenwohnungen, und auf den Soben fraftige Stämme, vor allen bie Steineiche in voller Große und Umfana: bie Bewohner ein icones ferniges Gefchlecht; Die Pferde flein, aber ftramm und lebendig, ein eigner eingeborner Schlag: bas Hornvieh stattlich. Man manbelt lange, ohne baran erinnert gu werben daß man auf einer Insel ist, denn die hohen Baumfronen decken fast überall die Aussicht auf das Meer. Endlich auf einer Höhe wird der Blick frei über den Golf nach Fiume hin und die froatische Küste entlang, deren kable Kalkfelsen das ringsum herrschende frische Grün der Insel nur noch mehr hervortreten lassen.

Ein Bild dieser Inselwanderung bleibt mir gegenwärtig, dem ich zum entsprechenden Festhalten einen tüchtigen Maler gewünscht hätte. Auf einem mit weißgrauen Ochsen bespannten Wagen stand eine wunderhübsche rothwangige Begliotin, vor sich eine große Ruse eben gekelterten Nothweins, auf dem zierlich mit dunklem Tuche nach Art der Albanerinnen belegten Ropfe ein kleineres Kübel tragend, an der linken Seite den Nocken mit weißem Flachs, mit der Rechten den Faden, mit der anderen Hand die Spindel führend, Weinranken in üppiger Fülle um sie her — so stand sie da, mit ihrem dunkeln Auge unter dem schwarzen Haar hervorblickend, wie eine ernstheitre Triumphatrix aus dem Gesolge des Dionysos, nicht des erregensten, sondern des siegbewußt beruhigten. —

44

Und nun werfen Gie einen Blick auf bas felfenanfteigenbe Raftell Muschio, ben nördlichften Ort ber Infel Beglia und aller Inseln des Dugrner. Sier erhebt fich noch beut auf fruchtbarer Sobe, von Garten und Felbern und Menschenwohnungen umgeben ber alte Thurm ber einft fo mächtigen Frangipani, benen schon im breizebnten Jahrhundert Die Infel von den Benezianern zu Leben gegeben war unter Berpflichtung, mit eigner Mannschaft unermublich ben Rampf zu betreiben gegen bie usfolischen Piraten und, so oft die Republit dreißig Galeeren maffne. auf eigne Roften eine guszuruften. Bald barauf nahmen bie Frangipani auch von ben ungarischen Ronigen, benen fie burch angestammte Tapferfeit wichtig geworden im Rampfe gegen bie Tartaren, Leben an auf bem Kestlande Rrogtiens, wurden somit Barone von Ungarn, und fingen an in herrschbegierigem Gelbständigfeitsgefühl die fremde Abhängigfeit unerträglich zu finden. Da begann bas über zweihundert Jahre durchgeführte Spiel, daß fie bald vorzugeweise und im Widersviel gegen Benedig fich

ber Krone Ungarn zuwandten, bald, wenn sie von borther ihre Unabhängigfeit gefährdet glaubten, mit leifem Begengewicht wieder gur Republif binüberneigten, nach Gelegenheit fich auch wohl in beimliches Berftandnig mit ben Turfen einliegen, bis gegen Ende bes fünfzehnten Jahrhunderts Graf Johannes Frangipani förmlich entfett und mit nicht unbedeutendem Jahrgehalt als berrschaftlofer Robile in Benedig zu leben gezwungen ward, während die Infel Beglia von nun an unter in je zweiund= breifig Monaten wechselnden Proveditoren fur immer bem Gebiet des heiligen Markus einverleibt wurde. "Con sommo piacere degli abitanti", fagen bie venezianischen Geschichtschreiber und ergablen bei biefer Gelegenheit mit grellen Bugen, wie bie Frangipani burch ihr grausames Regiment sich bie Bergen ber Unterthanen abgewendet, und welcherlei Gräuel fie verübt eine Darftellungsweise, nicht felten bei bergleichen Borfällen, ber man gber, wo es die Rechtfertigung ber zu eigenem Bor= theil Richtenden von Seiten ihrer Partei gilt, allerdinge Urfach genug bat zu mißtrauen, wie benn bie gefallene Benezia brei Jahrhunderte fpater felbft bergleichen Unbill von ben Schreibern ihrer Ueberwinder und beren nachbetern genugfam erfahren follte. Auch geht, mit jenen Beschuldigungen in gerabem Bi= berspruche, auf der Infel Beglia die, nicht in Lettern Schwarz auf Weiß, boch in burchgebends ichwarzen Rleibern festgehaltene, bis auf diefe Stunde fortgepflangte Sage: Eben burch überichmangliche Liebe gegen ihre Unterthanen baben fich bie Frangipani Eifersucht und Sag und Migtrauen ber Berren in Benedig gu= gezogen, und um diefer angefeindeten Liebe willen fen beschloffen worden fie um jeden Preis von der Insel zu entfernen; und ba man ihre Tapferkeit und bes Bolfes treue aufopfernde Anhang= lichfeit gefürchtet, habe man ju Lift und Berrath feine Buffucht genommen. Benegianische Schiffe landen vor Raftell Muschio; der regierende Graf Johannes wird unter Borfpiegelung freund= schaftlicher Unterhandlungen ju Tafel geladen, und mahrend man auf bem Abmiralichiffe mitten im Taumel festlicher Freude ift und immer waderer zecht und jubelt, werden unter ichallender Mufit, ohne bag ber Gaft etwas bemerft, Die Unfer gelichtet. Wie er ben Berrath gewahrt, ift es zu fpat. Seitbem habe Beglia feine Berricher verloren, Die es zwei Jahrhunderte lang beglückt; und bis auf biesen Tag habe bas Bolf, bas bazumal sich ohne Ausnahme in Schwarz gekleidet zum Zeichen seiner Trauer, biese Tracht nicht wieder abgelegt.

Also die Sage. Es ift wahr, die schwarze Tracht gebt burch bie gange Infel; bie weiten Kaltenhofen, die furge Sace. ber breite Quaferhut, ber Mantel, Alles ichwarg, macht einen eigen ernften Eindruck, zumal im Gegensatz ber blübenden Farbe Diefer fraftigen Gefichter. Aber in gang Iftrien wird man Schwarz als vorberricent bemerfen, und auf Cherjo ift basselbe ber Kall. Dort fnüpft ber Topograph von 1787 fogar Bemerfungen an biefes Kefthalten an Batertracht, Sitteneinfalt und angestammte gefellige Tugenden, welche gemabnen wie ein leifer Borwurf gegen bas überhandnehmende Schwelgen und Prunfen ber Benegianer, gleichwie Tacitus feinen in Schlemmerei verfommenben Romern bas Mufterbild ber einfach fraftigen Germanen binftellt. Dabei wird erinnert an bie Beiten Berodots, wo icon ein Stothenstamm um feiner ichwargen Rleidung willen ben Namen ber Melanchlanen, Schwarzmant= ler, getragen und biefer Stythen als Eroberer biefer Begenden gebacht. Die Beglioten aber fagen: "Wir tragen Schwarz, nicht, weil unsere Uralterväter Stutben waren, nicht, weil auch unfre Rachbarn vielfältig fich fdwarz fleiben, fonbern jum Un= benfen der binterliftig und entriffenen theuren Frangipani." -Und so ist Schwarz bas Wappen ihrer Treue.

Es läßt sich faum annehmen, daß dieß traditionelle Fortsbestehen liebenden Andenkens an ein erloschenes Herrscherhaus nicht aus wohlbegründeten Wurzeln hervorgehen sollte. Eigen stimmt die zärtliche Anhänglichseit der Unterthanen, wie sie beim Erlöschen des Frangipanistammes auf Beglia sich bekundet, überein mit der von Hause aus eingeborenen Sinnesart dieses Geschlechts, von welchem, als aus der römischen Familie der Aniscier stammend, Onuphrius Panvinius in seinen Kommentarien des Hauses Frangipani also berichtet: "— Einige der Aniscier theilten bei einer großen Theuerung in der Stadt (Rom) unter die Armen und Fremden iu Stück zerschnittenes oder gebrochenes Brod als Almosen aus; daher sie selbst und ihre Nachsommen späterhin Frangepanes, auch Frangentes panem—denn es sindet sich auf beiderlei Weise— zubenannt worden;

daher in dem Wappen der Frangipani auch zwei brodbrechende Löwen." — Uns Deutschen knüpfen sich beim Rückblick auf die vaterländische Geschichte, da wo der blutige Untergang des edelsten Kaiserstammes unverlöschliche Trauer weckt, keine solch menschenfreundlich wohlthuenden Erinnerungen an den Namen Frangipani.

In Raftelmuschio ward mir wieder bie Freude menschlichen Berffandniffes in gegenseitiger Mittbeilung. Dort, am belebten Safenorte, ber in täglicher Berbindung mit Fiume ftebt, theilte nicht allein ber Ricevitore, an ben ich von Beglia aus empfoh= Ien war, sondern auch die Schiffer, die mich binüber bringen follten nach Kiume, redfelig zuvorfommend allerlei mit, bem ich eifrig lauschte, während mich und meinen bei der dampfenden Schuffel feineswegs mundfaulen Rubrer nach gurudgelegter schweigsamer Wanderung ein reichliches Mabl erquickte. Beim Sinunterschreiten zu bem theils grunumbügelten, theils fels= umragten Safen, über welchem Stadt und Thurm wie eine weitläufige Burg fich erheben, ergablten mir die Schiffer viel noch von vergrabenen Schäten, die bier überall und vornehm= lich bort brüben bei bem alten verlaffenen Rlofter im Thale tief in der Erde verborgen liegen. Die einen wollten folche bei ben Einbrüchen ber Ugfofen, andre als von Freunden ber Frangipani vor Jahrhunderten vergraben wiffen. Um begwillen merbe Beglia auch bie Goldinsel (l'isola d'oro) genannt. Früher fev bergleichen manchmal nächtlicher Weile wohl von unbefannten Männern abgeholt; auch die Frangosen hätten häufig barnach gegraben, aber meift vergebens; jest fen faum mehr moglich etwas beraufzuholen; benn wolle einer biefe Schäge beben, wenn auch zur rechten Stunde, aber ohne das rechte Wort, bann tomme er immer nur auf einen gewiffen Puntt in ber Rabe bes vergrabenen Golbes. Da erhebe fich bann ein un= geheurer Tumult von den bewachenden Beiftern, daß Tobes= schred ben Grabenden erfaffe, und ibm nicht möglich fen weiter gu dringen; ja, mander babe icon fein Unternehmen mit bem Tode oder doch mit langwieriger Krankheit oder lebenslänglichem Berftummen gebugt. Drum wage es auch feiner mehr fo leicht, benn es fey beffer arm als mit bem Fluch beladen leben. -

Bier Ruderer trieben die hohe Barte, die mich binübertrug

über ben breiten tiefen Golf von Raftelmuschio nach Riume. Die Sonne brannte juliartig; bann und wann bilbeten leife Luftzuae lichte Banbftreifen auf bem tiefblauen Meeresspiegel. bie aber balb wieder spurlos verschwanden vor ber eintretenben Windftille. Das frifde Grun ber binter und liegenden Infel. die immer näher herantretende Rufte Rroatiens mit ber schönen Safenbucht Porto Ré und ben boben Gebäuden Fiume's gur Rechten, zur Linken bas öftliche Iftrien mit feinem bunkel be= waldeten Monte maggiore, bilbeten weitum einen reichen Rrang. Ms bie Sonne mehr nach Westen neigte und ihre schrägeren Strablen anfingen bas Baffer mit Purpur ju überglüben, fonnte ich ber Bersuchung nicht mehr widersteben auch bier einmal binabzutauchen, ungeachtet bes Abmabnens meiner Schiffleute, welche beforgten, es fonne ein laurender Sai mich gang ober theilweise verschlingen. Das Bad war herrlich, fühlend, reizend die Umgebung. Sobe waldbededte Berge und fenfrecht in Die Aluth ragende Relfen, von ben letten Strablen ber niebergebenben Sonne vergoldet, gaben bem von linden Wellen freundlich gewiegten Menschenkinde bas Gefühl eines feligen Traumes. ben Borschmad eines Elborado. Als ich wieder in die Barke gestiegen war, murbe ich nachträglich fur meine Bermegenheit bestraft burch Aufgablung ber Schauergeschichten aller Jener, welche jemals bier von Saifischen gefreffen worden ober boch batten gefreffen werben fonnen. Da famen Geschichten aufs Tapet von einem Officier, ber vor gebn, einem Matrofen, ber vor fünfzehn Jahren in eben dieser Bucht verschlungen, von Urmen und Beinen, die anderen abgeriffen worden, und bergleichen Abenteuer mehr. Der Sai muffe feiner Ratur nach freilich jebesmal and land, fobalb er einen Menfchen verzehrt - was aber belfe bas bem armen Salbverbauten? - Mir war erquidlich wohl, und ich versicherte fie, die Saie freffen feinen, ber nicht im Mutterleibe icon für fie bestimmt gewesen. Rlingt Ihnen bas zu Türkisch, trefflicher Wallone?

## Tiume.

Die Sonne war icon eine Weile nieber, als wir in ben Safen von Fiume einliefen. Während ber Capitulation mit ber Sanitat um Ginlag - benn nur bis Sonnenuntergang ift unbedingte Aufnahme - wobei ich als Fremder auf bumane Weise entschuldigt und ben Schiffern ein Berweis ertheilt wurde, daß sie als Kundige mich nicht beffer berichtet und mich ber Unannehmlichkeit möglichen Ausschließens bis zum anderen Morgen ausgesett, mabrend biefer Demonstration bis zur endlich erfolgten Erlaubnif ergötte ich mich an bem magiichen Spiel ber vielen mit Blendlichtern versebenen Barfen, welche auf biese Weise bie lederen Sgombri, eine beliebte Rifdart, aus ber Tiefe beran in ihre Rege toden. Endlich zog ich ein in Fiume, diefe Saupt= und Safenstadt bes ungarifden Littorale, Die beim erften Unblick reigt, burch rege Weschäftigfeit unterhaltend angiebt, bann aber, wenn Sie bem frausen Treiben eine Zeitlang zugesehen und eine Ungabl Wagrenballen vor Ibren Augen haben vorüberrollen laffen, Sie durch nichts mehr feffelt. Man fühlt fich eingeengt burch biefe bart berandrangenden Rels fen, auf benen bie Altstadt wie ein wirrer Bauferfnaul fich aufthurmt, und am freundlichen Ufer ber Reuftadt auf= und nieber= wandelnd fühlt man fich bingusgezogen auf bas Meer. Die älteren Bebäude Riume's baben fcon jene burch mannichfaltige Schattirung spielende gebräunte Farbung, welche - ich weiß nicht, ob mehr Kolge ber Luft ober bes Baumaterials - ben füblichen Städten eigen ift und bie, gang abgefeben von ber Architeftur, ihnen einen fo eigenthumlichen Charafter verleibt und fo Bieles beiträgt bie malerischen Reize zu erhöben. Beim Unblick ber alten Jesuitenfirche zu Sanct Beit werben Sie unwillfürlich an Benedig erinnert; es erscheint Ihnen bie Madonna bella Salute in Miniatur, aber ohne bie Bedingungen, welche biefem fo feltfam in fich jurudgezogenen baroden Bau bas angiebend Groffartige verleiben - Die berrliche Lage und Die befriedet imposanten Maffen; auch will ein vor elf Jahren erft ber Rirche zu Maria Simmelfahrt verliehener Porticus Sie an bas römische Pantheon gemahnen - aber - - . Gin alter Romerbogen lehnt fich zu beiben Seiten an altmodisch neue Bau= fer und wedt Fragen, die weber er felber noch ein Undrer zu beantworten im Stande ift. Gin eignes Intereffe erregte mir ein palaftartiges Gebaube am Strande nordlich von ber Stadt, weit, bod, stattlich hinausschauend auf bas Meer. Il palazzo della compagnia nannte ibn ein Schiffer, ber fich bem Strandmanberer zugesellt. Es ift bie alte Buderraffinerie, Die einft= male Taufende genährt und bereichert, feit Jahren aber, nach Ablauf ibrer Privilegien eingegangen ift und nunmehr ausgeftorben baftebt, ein verlaffenes Schloß am Meere. Dagegen ift ber Sandel Kiume's, besonders wichtig fur ben Bertrieb un= garifder Erzeugniffe und nebenbei außerordentlich belebt burch bie fortwährend bier in uppiger Bluthe ftebende Schmuggelei. in aufsteigender Linie begriffen, und wird ohne Zweifel noch bebeutender fich beben, wenn mit bem Durchftich ber Kiumara und ber gleichfalls beabsichtigten Erweiterung des Safens ein ficherer ersprieflicherer Landungs= und Anferplat gewonnen ift. Schon bat die Regierung eine ansehnliche Summe zur Berwirf= lichung biefes Planes angewiesen; nicht unbedeutenden Bufchuffen bofft man von reichen Privaten Ungarns entgegen feben gu bur= Ungarische Patrioten gablen Kiume, jest die britte Gee= handelsftadt der Monardie, in fanguinischen Bufunftträumen be= reits den erften Safen- und Sandelsftädten ber Belt bei. -

Soll ich länger hier mich aufhalten, um die nach vielfachen Bemühungen endlich für übermorgen zugesagte Eintrittskarte in die große Papiermühle zu benußen, die ein Engländer besißt? — Sie werden mir nicht zumuthen, noch einmal das Dalmatiner Dampsichiff zu versäumen, das, diesesmal Fiume berührend, schon zu Morgen hier erwartet wird. Aber zum Schloß Tersatto müssen Sie noch mit mir hinauf, die alte Frangipaniburg an diesen dazumal vom Handel noch nicht so belebten Küsten, sest Eigenthum des Generals Nugent. Schreiten wir durch die

stattlichen Platanen am Ufer bes nach furzem Lauf vom Meere aufgenommenen Fiumarakanals, bann aufwärts über bie vierhundert in ben Fels gehauenen Stufen der vielkach besuchten reichbewachsenen Wallfahrtshöhe, und treten zunächst in die dem Franziskanerkloster nahe Kirche, wo die "beata vergine di Tersatto" verehrt wird, die am zehnten Mai 1291 wunderbar von Engelshänden aus Palästina herüber und nach siebenmonatlicher Nast auf dieser Höhe am zehnten December sammt ihrem heiligen Häuschen von den Engeln weiter nach Loreto getragene Netterin aus Sturmesnoth. Das erzählen Ihnen Hunderte von Botivbildern und Gebeten rings an den Säulen, alle dargebracht von dankbaren Geretteten, alle gerichtet an das Bild der Himmelsjungfrau, welches als ein Werf des Evangeslisten Lukas, des Patrons christlicher Malerei, Papst Urban V im Jahre 1362 hieher geschenft.

Links vom Hochaltar erblickt man auf einem Grabmonument in Stein gehauen einen Frangipani, feck bastehend mit in die Seite gestemmten Armen, an der linken Seite das Schwert, in der rechten Hand die Fahne; darunter: "Hic jacet Das Nicolaus de Frangipanibus Veglie, Segne, Modrunie Comes" — neben ihm zur Nechten seine Gattin Elisabeth. Das ist der früher verstorbene Bruder senes Johannes, des letten Herrn von Beglia, derselbe, welcher an der Stelle, wo die Engel das heislige Haus der beata Vergine niedergesett, eine dessen Form entsprechende Kapelle erbaut, zu welcher dann ein späterer Fransippani, Martin, das noch sest bestehende Franziskanerkloster gestistet.

Nun etwas weiter aufwärts zum Kastell, bessen Hüter, ein invalider Korporal, nach wiederholtem Klopfen mit den Schlüsseln berbeihinkte und in den innern Hofraum führte. Es wird hier viel gebaut und vorbereitet, da man eifrig in Begriss ist die alte Beste neu herzustellen und unter anderen auch der Frangipani einstmaliges Burgverließ — die blutige Stätte manches unsgesühnten Schattens — zur Nugent'schen Familiengruft einzusrichten. Interessante Stücke sieht man umherliegen, eine Granitssüle von dem Schlachtselde zu Marengo neben dem venezianisschen Flügellöwen, neufränkische und altrömische Consularinschriften, napoleonische und österreichische Abler, Familiens und andere

Wappen — Alles herbeigeschafft von dem alten tapferen Herrn zu dereinstigen Wächtern seiner Alche. Leider war in seiner Abwesenheit das Museum verschlossen, das noch viel mehr derzgleichen und auch einige schöne Statuen enthalten soll. Wähzend ich von der Mauer eines wohlbestellten Weingartens mich der Aussicht erfreute auf das nahe enge Flußthal und die prächtige Kaiserstraße und über die Stadt hinaus auf das Meer und die Berge und die Inseln, unterhielt der greise Burgwart mit zwei einstweilen eingetretenen Kriegskameraden früherer Zeit sich eifrig über Rugents Thaten, wie er hereingebrochen drüben über den Monte maggiore dem Feinde in den Rücken, wie flug er Alles geleitet, wie so gern man unter ihm gesochten. — — Mir war, als rausche durch die Luft die herzergreisende, durch keine Bänkelsängerei in ihrem ursprünglichen Werth zu beeinträchtizgende Melodie des Gesanges: "Denkst du daran?" —

Auf dieser schönen Sohe, auf dem Kastell Tersatto, das mir immer als der anziehendste Punkt entgegenspringen wird, wenn ich Fiume's gedenke, biet' ich Ihnen dießmal Lebewohl.

2.

## Dalmatien.

2.

Dalmatien.

Annalen ohne Bedenken vorgreifend der Landeszeifung für ihrewergigen Spalten einsendet. — — Die Glode tont zur Absahrt. Und somit denn, salls Sturm und Montenegriner mich am Leben saffen, bald Raber res aus sudlicheren Regionen. Die nächste Kunde erhalten Sie aus Cattaro mit dem ruckberenden Dampsschiff.

"Abam ift worden wie unfer einer" - burften haftige Touriften jest von mir behaupten. Rachbem in einer Reibe von Streifzugen und Irrfahrten der lettverfloffenen Jahre mir gur flarften Ginficht gefommen, bag Gin Fugbreit Erbe gewonnen mehr werth ift als bie halbe Welt durchlaufen, und bag nur aus einem rubigen Insichaufnehmen bis zur Erfättigung daurender Gewinn hervorgeht, stehe ich gegenwärtig wieder unter ber Botmäßigfeit eines - Gilmariche? - Gilfluge com= manbirenden Capitans, beffen Machtgebot ich fortan mich gu fügen habe, foll nicht bas unaufhaltsame Raberwerf bes einmal entfeffelten Dampfers mich gurudlaffen in Gegenden, wo man nicht versichert seyn fann morgen einzuholen, was man beute allenfalls verfäumt. Mag nun auch Ihrer Wallonennatur mehr bas abenteuerlich Berichlungene, bas unerwartet Bechfelnbe meiner iftrifden Banberungen jufagen, ber Mathematifer in Ihnen wird fich jedenfalls mehr angezogen und befriedigt fühlen durch das Regelrechte, scharf Prädestinirte des vorliegenden Zu= ges. Diefer ift ohne alles Buthun, und aller etwaigen Launen= haftigfeit zum Trop fo fest geordnet, daß ein Reisehandbuch= fabricant, bas Reglement bes öfterreichischen Lloyd und ein beliebiges ftatistisch = topographisches Notizenbuch zur Geite, ohne sein heimisches bequemes Schreibepult zu verlaffen, eine leiblich glaubhafte, in allgemeinen Umriffen getreue "Reise burch Dalmatien" mit berfelben Buverficht anfertigen fonnte, mit welcher ber Ceremonienmeister diefes ober jenes Duodezhofes bas in= fallible Festprogramm beutabendlicher Feierlichkeiten sammt allen Details des dabei etwa Borfallenden - wenn gleich noch Bordufallenden - ale Geschichtebocument zufünftiger frahwinkler

Annalen ohne Bedenken vorgreifend ber Landeszeitung für ihre morgigen Spalten einsendet. —

Die Glocke tont zur Abfahrt. Und somit benn, falls Sturm und Montenegriner mich am Leben laffen, balb Raherres aus fublicheren Regionen. Die nachste Kunde erhalten Sie aus Cattaro mit bem ruckfehrenden Dampfschiff.

von Streifzügen und Irrfahrten ber lestverflossenen Jahre mir

# Die Schiffsgesellschaft.

Der zadige Reil ber iftrifden Salbinfel liegt binter und; auch ben Quarner - "Italiens Schluf und feines Saums Befpüler" ("ch' Italia chiude e i suoi termini bagna") - ber vor furgem mich fo lange widerwillig aufgehalten, find wir, wenig befümmert um etwa eintretende Windfille ober fich erhebenden Luftzug, biegmal rafc burdrollt. Die Mafdine ift in auter Ordnung - was bedarf es weiter? - Rollt das Raberwerf fo mander Staatsmafdine bod in gleicher Beife fort, fo wenig geffort als geforbert burch etwaigen Wechsel in ben oberen Re= gionen. - Die Stunde bes Morgenaufenthalts in Luffin piccolo ging raid vorüber, mir in Begrüßung freundlicher Befannten, meiner Gaffreunde mabrend bes letten robinsonischen Besuches, Anderen in flüchtiger Besichtigung bes Dertchens; und bald waren Alle wieder an Bord, um fich in fudoftlicher Rich= tung zwischen ben fleinen, von Alters ber ichon zu Dalmatien gezählten Infeln in ben Canal von Bara ichaufeln zu laffen. Jest erft fingen die Sahrtgenoffen an, einander etwas näber in Augenschein zu nehmen und allgemach zu gegenseitiger Mitthei= lung zu ichreiten, wozu bas icone Wetter, Alles auf bem Ded versammelnb, gang eigens geschaffen ichien. In ben erften Stunden abendlicher Kabrt war jeder zu febr mit fich felbft beichaftigt, am fruben Morgen Die Stimmung allzu nuchtern ge= wefen. Jest aber, burch angemeffene Stärfung über ben Rull. grad erhoben, burch ein forglich übergesvanntes Segeltuch vor ben Strablen ber auffteigenben Sonne geschützt und zugleich zu Beltgenoffen geftempelt, fühlten alle mehr ober minder ben Trieb ber Mittheilung. Es war übrigens in ber Schiffsgesellichaft fein Mangel an wechselfeitig fich anziehenden Elementen. Sanbeltreibende von allen Weltgegenden; Beamte beutscher, flavis

icher und italischer Bunge, barunter mehrere mit Familie, manche zurudtehrend, andere neu verfett - verschlagen, wie es bie meiften nennen - nach bem fernen, fernen Dalmatien; Beiftliche in verhältnigmäßig großer Angabl, theils einfache Klofterbrüber, theils Profesoren barrender lernbedürftiger Jugend; unter ihnen gescheibte, icharf ausgeprägte Gesichter - jum größeren Theil in ehrerbietiger Gruppirung fich ichaarend um ben greifen Bi= schof von Ragusa. Reben biefer schwarz und weiß brappirten Miliz bes himmels ftachen bie bunten Uniformen ber Officiere verschiedenften Ranges und verschiedenfter Truppengattungen, ber Erbenmacht berufene Stügen, um fo stattlicher bervor. Da= zwischen bin und wieder auftauchend berufte Roblenfchurer, ber Roch mit weißer Schurze, ibm zur Seite bienftbare Ruchen= jungen, Dber= und Unterfellner, ber Steuermann und feine Ge= fellen, Ankerwärter, Bootsleute - Alle bem Commandoworte bes geschäftigen Capitans lauschend - gusammen ein artiger Rnäuel in- und auseinanderlaufender Kaben babylonischer Sprachverwirrung, bas bezeichnendste Symbol bes in grauser Mischung durcheinander wimmelnden Menschengeschlechts mit seinen Gym= pathien und Antipathien, seinen freundlichen und feindlichen Begegnungen, feinen Dig= und Salbverftanbniffen, in benen nur hier und ba einzelne zu mahrhaftem Seeleneinflang Beschaffene fich finden, Magnete, von ihrem Ursprung an bestimmt fich gegenseitig anzuziehen, barmonisch fich zu erganzen, einer bes anderen Rraft übend und mebrend, einer ben anderen fest und aufrecht haltend, fich in alle Ewigfeit nicht wieder zu ver= lieren. -

Mich interessirte von der bunten Fahrtgenossenschaft am meisten Furlanetto, der paduanische Professor, der gelehrte Bearbeiter des Forcellini und sinnreiche Erklärer vieler Inschriften, welcher troß den bereits vorgerückten Jahren mit jugendslichem Eiser zu Erforschung einiger bisher minder beachteter Alterthumsreste in Dalmatien sich aufgemacht; nächst ihm Nicsolo Tommaseo, welcher, zusolge der Mailänder Amnestie aus mehrjährigem Eril zurückgekehrt, jest seiner Baterstadt Sebenico zueilte, um eine geliebte Schwester wiederzusehen und das theure Grab der während seiner Berbannung verstorbenen Mutter zu besuchen. Ansangs mich von aller Mittheilung

zurudhaltend, laufdte ich ben anziehenden Gesprächen biefer beisben, und so nahte rasch und unvermerft die Mittagsftunde.

Raum batten wir vom Mable und erhoben, als ein aufmerffamer Spaber die in ber Ferne auftauchenden Thurme und Mauern Bara's verfundete, eine Radricht, die auf bie verschiedenartigfte Weise aufgenommen wurde. Die zum erften Male Rabenden, auch wenn ber Drt fein besonderes Intereffe für fie barg, blidten boch mit einigem Untheil nach ber Saupt= ftadt bes landes bin, in welchem fie fünftig weilen follten: Die Beimfebrenden feierten ichon im voraus bas Wieberseben lieber Befannten, Freunde, Bermandten; unter ben gu langerem Aufenthalt borthin versetten Beamten begrüßten einige mit refigni= rendem, andere mit hoffendem Ginne die neue frembe Beimath; einem jungen Manne von feinen Gefichtszügen, ber bisber gang in fich jurudgezogen und fast ohne Untheil an ber übrigen Gefellichaft geblieben mar, entfuhr unwillfurlich ber Stoffeufger: "Das also ift ber Ort meiner Berbannung ?!" - Da regte fich im Bergen einer jungen feurigen Brunette, ich weiß nicht ob in Bara geboren, ob nur bort erzogen, bie gefranfte Baterlandsliebe, und fie wendete in rafdem Redefluß fich zu bem jungen Manne: "Bie aber fann man nur von einem Ort ber Berbannung fprechen, wo Alles fich in einer Stadt vereinigt, fie so angenehm als möglich zu machen? Was vermiffen wir in Bara ? Bereinigungspunft aller höheren Behörden bes gesamm= ten Dalmatiens, Buchbandlungen, Bibliothefen, Mufeum, Theater und Cafino, ein Drt belebter Schifffahrt und bes Sandels, in Berfehr mit allen Theilen ber Monarchie, trop feinen Festungswerfen offen und beiter, umgeben ju Waffer und ju Lande von Infeln, Thalern, Sugeln und Ortschaften, Die ju freundlichen Ausflügen einladen, gesellig und geneigt zu allen Arten anftandiger öffentlicher Bergnugungen - es ift bie Schreiendste Ungerechtigfeit, fold eine Stadt einen Berbannungs= ort zu nennen !"d-) dus dom inmid nonnimpods

Der überraschte junge Mann stand ganz verblüfft der feurigen Rednerin gegenüber, die in unbefangenster Weise ihrem Berzen Luft gemacht, ohne zu bemerken, daß sie die Aufmerksamfeit der ganzen Gesellschaft auf sich gezogen und daß sie in ihrer frästigen Entrüstung Allen weit anziehender erschienen war als irgend einer je guvor geabnt. Der junge Mann fucte Giniges hervorzubringen zur Entschuldigung feiner boch nur aus Un= fenntnig bervorgegangenen Heugerung und hoffte fichtlich auf ein milberndes Wort nach ber aus beiterem Simmel gefchleuberten Philippica; aber ibm ward nichts meiteres als: "Ler= nen Sie nur Bara erft fennen, bann werben Sie ichon anders urtheilen" - Worte, von Bliden begleitet, Die nicht undeutlich errathen ließen, daß ber Umfdlag in ein gefälligeres Urtheil, ein Gernverweilen von Seiten bes bermaligen Gegners bem Bergen ber geharnischten Baterlandsvertheidigerin vielleicht gar nicht unangenehm feyn mochte, ja, bag fie felber vielleicht wunschte zu folch gefälligerem Urtheil beizutragen; und ber junge Mann ichien wirklich von Bergen zur Capitulation geneigt und mochte nicht ungern bie Friedenspraliminarien in dem mil= beren Glang ber bunfeln Augen lefen, bie noch vor wenigen Augenbliden fo gefährlich und für ihn boppelt gefährlich gefunfelt. Er ging balb fo weit, fich jum Mitvertheibiger ber furz zuvor noch als Berbannungsort betrachteten Stadt aufzuwerfen, als ein Anderer aus ber Gefellichaft bas von ber feurigen Brunette gespendete Lob bod mit gar zu glangenben Karben und fichtbarer Borliebe entworfen fand; und man fab ibm bie Freude an, als die in ihrer Ueberzeugung fichere Amazone bem Scirocco ben regelmäßig eintretenden Maeftro, ben glubenben Sonnenftrablen die Schatten zwischen ben fühlen Steinwanden ber Stadt und bie noch angenehmeren bes freundlichen Bolfsgartens entgegenftellte, bem ariftofratischen Sochmuth und bem Mangel an Bilbung aber begegnete mit ber unumftöglichen Behauptung, von jenem fühle fich gebrudt wer feine innere Burbe habe, von diefem ftorend berührt, wer nicht bas Beffere aus ber Maffe berauszufinden wiffe; über Ginformigfeit ber Bergnügungen und Mangel an Wechfel, innen und außen, werde nur flagen, und werbe es aller Orten, wer bem fich Darbieten= ben nichts abgewinnen fonne was auch in der Wiederholung Berth und Dauer verleibe, wer immer Reues verlange, nur um bie innere Leere und bie angeborne Langeweile auszufüllen. Täglich etwas Underes biete fich nirgend bar, und auch in ben größten und volfreichften Städten muffe nothwendig fich Bieles wiederholen. Die Sauptsache sey überall, empfänglich zu bleibe n und fähig, das Sympathische herauszusinden in der Natur wie in der Gesellschaft; wer das vermöge, dem werde Zara gewiß nicht als Verbannungsort erscheinen. — Der junge Mann schrack sichtlich zusammen bei der Wiederholung des als Fehdehandschuh von ihr zuerst aufgehobenen Wortes und es schauerte ihn an wie ein verdienter Vorwurf. In der dießmaligen Betonung aber lag so viel Versöhnendes, daß ein divinatorisches Auge einen tieseren und innigeren Frieden der beiden kämpsenden Parteien als in naher Aussicht siehend mit Zuversicht hätte vorsausverkänden können.

Betenbeit zu begreisen, gennte ich wilkig den Erinnerungen Raum, die an diesen Mauren zu eindverunfen. Die Urzeit der Lebum, dieser seben Kandingter Gründen, liegt zu werit ab in Hintergrund und Acheldammerung und dieset zu wenige Spuren, um von ihr eine beutliche Borzenung zu gewinnen. Immer aber dleibt is viel gewißbeg, während von den übrigen klömerriöcken laum irgene eine daß, während von den übrigen klömerriöcken laum irgene eine zusckläsige Andeurung ibres alten Standbuutlies gehlieben, das während der Admercolonie an diesen känsen, das während der Värgerriege treu den Banceren Julios Chiars und spärer benen Casar Der Schwerzen und der Allesbing des Römers der Värgerriege treu den Banceren Julios Chiars und spärer benen einds als Tender geweien und nach Anschendenberschaft am dertartischen Werre geweien und nach wiederbolten Einfallen derpartischer Verleichen Einfallen kroasenfonige als Jadar eine weidertrichen Sielle gespielt, dervoren kinfallen närentunlische Kriarten erlöst (997) rechvelligen venden Unter Den krindlich verneben Schus der Verleich verneben kind und nunmehr alle der einer von den verheer der erreichten den das Augen närentunlische Kriarten ein der Kriefen gebreit der Erreichten den den nunmehr alle deren das Auge nach Ausen nur die Verleichen Standel von der seiner der mit führeren und ihre Herrichaft aus der einersindrig als ihr auslichten Sandel und ihre Herrichaft aus der einersindrig als ihr auslichten Sandel und die errerindrig als ihr auslichten Kandel

und fähig, das Sympathische herauszufinden in der Natur wie in der Gesellchaft; wer das vermöge, dem werde Zara gewiß nicht als Berdannungsort vescheinen. — Der junge Mann schrackspielt zusammen des der Weberdelung des als Hebehandschub von ihr zuerst auszehobenen Wortes und es schwerk ihn an wie ein verdienter Verwurf. In der diehmaligen Betonung

# seinen tieferen und innigener 'n gen ber beiben fampfenden Parteien als in nöber Ausucht fiebend mit Zwerficht hatte vor-

Bahrend biefes fampfluftig friedgeneigten Intermeggo's rudten immer beutlicher bie Thurme, Stadt- und Keftungsmauern Bara's beran, die eine Reibe von Jahrhunderten bindurch ben von biefer Seite Nabenden feinen folch friedlichen Unblid gewährt batten. Gewohnt, Die Gegenwart im Spiegel ber Bergangenheit zu ichauen und mit biefer im Bunde erft in ihrer Befenheit zu begreifen, gonnte ich willig ben Erinnerungen Raum, bie an biesen Mauern sich emporranten. Die Urzeit ber Liburner, beren Sauptstadt einst auf Diefer felben Landzunge gestanden, liegt zu weit ab in Sintergrund und Rebelbamme= rung und bietet zu wenige Spuren, um von ihr eine beutliche Borftellung zu gewinnen. Immer aber bleibt fo viel gewiß, bag, mabrend von ben übrigen Liburnerstädten faum irgend eine zuverläffige Undeutung ihres alten Standpunftes geblieben, bas Jabera ber Romercolonie an biefen Ruften, bas mabrend ber Bürgerfriege treu ben Panieren Julius Cafars und fpater benen Cafar Detavians angehangen, bas nach Auflösung bes Romerreiche als Diobora Mittelpunkt ber Griechenberrichaft am abriatischen Meere gewesen und nach wiederholten Ginfällen barbarifder Bolferichaften unter bem tyrannischen Scepter ber Rroatenfonige als Babar eine vorherrschende Rolle gesvielt. derselbe Ort ift, welcher durch die Benegianer von den verheerenden Anfällen narentinischer Piraten erlöst (997) freiwillig ber errettenden Schutmacht fich zu eigen gab und nunmehr als Bara eintritt in die Besigungen ber jest erft mit fühnerem Kluge nach Außen fich wendenden Republif. Riemals baben Die Benegianer die Bedeutung Bara's verfannt fur ihren Sandel und ibre Berrichaft auf ber eifersuchtig als ibr ausschließliches Gigenthum gehüteten Abria, haben ftets fie als ben wesentlichften

Stugvunft ihrer balmatinischen Besigungen und bie vor allen anderen Orten als Saupt ersebene Stadt begunftigt. Aber Bara. feiner vorwaltenden Bedeutung fich bewußt, bat ungeachtet aller Begunftigungen und Bevorrechtungen Jahrhunderte lang mit Biberftreben nur die Berrichaft ber gebieterischen Dogenftabt getragen. Diefer Rampf, ber Wegftein, ber bas Schwert Benebigs ftets von neuem geschärft, ber Mahner, welcher seine Rrafte wach erhalten und geübt zu größeren Unternehmungen, ift ofts mals die berausfordernde Beranlaffung zu bedeutenden, faum vorber geahnten Resultaten geworden. Bor Barg, ber Rebellin, die jur Bandigung und Wiedergewinnung vier Jahrhunderte bindurch ungablige Opfer gefordert, ift fein Blutstropfen vergoffen, ber nicht Benedig taufendfältige Ernte getragen. Den erften, mabrend innerer Unruben ber Dominante unternommenen Abfall macht Domenico Contarini rudgangig, indem er Cum 1050) Bara bem Ungarnfonige Salomon und bem Patriarchen von Mauileja Grado wieder abgewinnt. Dieg waren bie Bors läufer zu ben Rampfen, in benen Benedig feine Macht in bie Wagichale marf zum Schute Italiens gegen Robert Guiscard, in benen seine Flotte bei bem alten Durrachium ben erften Seeffeg errang, die Vifaner im Drient übermand, Befitungen an ber apulischen Rufte gewann, und zuerft ben fpater bei ben Kreuzzügen fo erfolgreich werbenben Ginflug geltend machte. Raum weiß Bara bie Sauptftreitfrafte Benedigs im Drient bes Schäftigt, als es zu neuem Abfall bereit mit bem Ungarnkönige Stephan gemeinsame Sade macht. Orbelafo Kalier, fiegreich gurudfehrend von bem Beereszuge, ben er Raifer Alexius gu beichügen unternommen, findet in einem morderischen Rampfe vor ben Mauern Bara's feinen Tob (1116). Sein Rächer wird Domenico Michiel, ber Eroberer von Tyrus und ber fprifchen Rufte, ber erft bann bie ruhmbegränzte Flotte ben Lagunen wieber zuführt, nachdem er ben Schred bes Benegianernamens über Ungarn und Kroatien verbreitet und nächst Bara die übrigen Dalmatinerstädte unter Benedigs Botmäßigfeit gurudgeführt. Neuer Abfall und neue Triumphe über die mit den Feinden der Republit in Bund getretene unruhige Stadt unter feinen nachften Rachfolgern, und ftets an Umfang und Starte wachsend Macht und Ginflug ber umfichtigen Siegerin, Die, auch in Gefahr und Biberwärtigkeit beharrlich gleich ihrem Borbilde, ber Romerrepublik, felbft aus Unfällen neue Bortheile zu ziehen weiß. Aber fein Abfall ber widerspänstigen Stadt war von bedeutenberen Folgen als ber gegen Ende bes zwölften Jahrhunderts, zu beffen Beftrafung am Anfang bes breigebnten Enrico Danbolo, ber eben fo tapfere als umfichtige Doge, Die von ihm geleiteten Rrafte bes vierten Rreuzzuges benügt. Bor ben Mauern bes wiedergewonnenen Zara war es, wo bie Eroberung Konstantinopels beschlossen und sofort zu beren Ausführung geschritten wurde, eine Eroberung, Die den erften Ring zu ber Rette aller ferneren Erwerbungen ber Benegianer in ben Griechenmeeren bilbet, bie entscheidende Stufe ber zu welthiftorischer Sobe auffteigenden Bebeutsamfeit ihrer Macht. Um bie Mitte bes breizehnten und zu wiederholten Malen im vierzehnten Jahrhundert wedte immer neuer Abfall neue Rampfe, beren legter um fo unbeilbrobenber, als zugleich Genuesen und Ungarn, Erzberzog Leopold von Defterreich und die benachbarten Carrarefen gegen bie allein ftebenbe Republif fich verbundet hatten. Aber nachdem Genua besiegt, Pabua gezüchtigt, mit bem Konige von Unggrn und bem Erzberzoge Friede geschloffen war, febrte Bara, Diegmal auf friedlichem Wege, burch einen formlichen Bertrag mit bem letten nichtvenezianischen Beberricher, bem aus ungrischem Blute ftammenben Ronige Labislaus von Reapel, unter Benedige Botmäßigfeit zurud (1409). Es war bie neunte Rudfehr. Die venezianischen Geschichtschreiber fprechen bei biefer Gelegenbeit insbesondere von ber hoben Wichtigfeit Bara's, ohne beffen Befis eine bauernde Berrichaft über ben Golf unmöglich fen. Much erfannte ber Senat, nachbem man in langen und wiederholten Rampfen bie Gefahr erprobt, welche Bara in Feindesbanden biete, biefe Wichtigfeit factisch an, nicht nur burch glangenbe Feier ber Wiedergewinnung, sondern burch die bedeutende, mit großen Roften und raftlofem Gifer unternommene Befestigung ber Stadt jum Bugel fowohl innerer Aufftande als zum Schilbe gegen außere Feinde. Bara ichidte Abgefandte nach Benebig. bie beim Sulbigungseibe feierlich versicherten, die Baratiner betrachteten es als bochftes Glud wieder unter ben Alugeln bes Marfuslowen ju fteben. Michael Steno, nach bergebrachter Sitte ihnen bie Fahne bes Schupheiligen Benedigs als Panier

auch ihrer Stadt darreichend, entgegnete furz, das Glud ber Baratiner hänge ab von ihrer Treue.

Die nächste Folge war die Unterwerfung aller übrigen abgefallenen Infeln und Stadte und eine bedeutende Gebietermeis terung in Dalmatien. Mogen nun die bei ber Sulbigung gegebenen Berficherungen bervorgegangen feyn aus lleberzeugung und Gefühl oder hervorgerufen von dem Drange der Nothwenbigfeit, mag bie verftarfte Befestigung und bie Furcht vor ben immer mehr in Gebrauch fommenben Keuerschlunden ihr Theil beigetragen haben von ferneren Aufftanden abzuhalten - es ift Thatfache, bag Anbanglichfeit und fpater fogar Liebe zu Benebig fortan in ben balmatinischen Besigungen immer gunabm, und baf bie Dogenftadt bald feine treuer ergebenen Unterthanen, feine eifrigeren, zuverläffigeren Rampfer batte, als ihre Dalmatiner. Diese Liebe und Treue, Diese todesmuthige gebung bat fich erhalten bis zum Sturze ber fich felbft auf gebenben Benegia, in beren Bertheidigung fich nicht opfern gu burfen im enticheibenben Augenblich ber größte Schmerz ber fur ben Ruhm ber theuren Dominante erglübenden fampfdurftenden Dalmatiner warre Roch beut , nach mehrfach wechselnder Berred Schaft, Sprechen bie Alten, beren Jugenberinnerungen auf bie Beit ber Republif gurudgeben mit mabrhaft findlicher Junigfeit von ber einstmaligen Mattonin jenfeits bem Meere, und man findet niegend mabuhaft religiöfer das Andenfen bes langft geto lösten Berbandes fefigehalten als in biefen Gegenden - maniffant

wie wohl die fräftigen und kampflustigen Lyder am sichersten in Unterwürsigkeit zu halten seyen, gab der einstmalige Herressicher den sein Gedächtniß brandmarkenden Nath sie zu verweichslichen, und das folgerechte Durchführen dieser unwürdigen Maaßereget bewährte sich durch den entschiedensten Erfolge Die Geschichte wirft den Benezianern in Beziehung auf Dalmatien das umgekehrte Verfahren vor. Abenn Benedig das allerdings mit patriarchalischer Misse behandelte, niemals durch schwere Auflagen gedrückte Bott wirstich mit Absicht in Dumpsheit und Rohheit gehalten, um desto blindlings treu ergebenere Untersthanen in ihm sich zu erziehen, so hat die durch die Wetts geschichte wie durch das Einzelleben schreitende Vergeltung solch

Berfahren hinlänglich bestraft durch den trüben, an warnenden Lehren nur allzureichen letzten Act seines eigenen Daseyns. Die einst glorreiche Herrscherin der Meere und Gesetzgeberin der Bölfer erscheint in dem Augenblick, wo sie an sich selbst verzweisselnd die zu jedem Opfer bereite Hüsse ihrer eifrigst Ergebenen absichtlich lähmt, unfähig und ohne Entschluß die Jahrhunderte lang zur Stütze und zum Schutz erzogenen Kräfte zu benützen, in ihrem tantalischen Zustande nicht unähnlich dem Schützesammsler, der in der Mitte aufgehäuften Goldes das Nothdürftigste entbehrend freundlos und freudlos zu Grabe geht.

Tommaseo erzählt von einem zur Zeit bes Sturges ber Benezignerrepublif aus Bara geschriebenen Briefe, ber in ergreifenben Bugen barftellt, mit welchem tiefen Schmerz bas venezianische Banner eingezogen, wie es auf bem Bege gur Rirde unter Schluchzen vom Bolfe gefüßt und mit frommer Sorafalt in bas Allerheiligfte getragen worden zu befto baurenberer Erhaltung - ein Schauspiel, welches bie neuen Gebieter felbft zu achtungevollem Mitgefühl bewegt. Aehnliches ging, wie febr auch eine jafobinische Propaganda sich bemüht batte, bas Bolf im entgegengesetten Ginne zu bearbeiten und mit Sag zu erfüllen gegen die als finftere Tyrannin und als Keinbin aller Freiheit bargeftellte Republif, in allen Orten vor, wo Die Benezianer ihre Herrschaft ausgeübt, vornehmlich aber und am lebbafteften und unverhoblenften an biefen Ruften, wo bie fraftigen Gobne ber Natur mit wahrer Vietat an ber als Mutter verehrten Patronin bingen und in ber Standarte bes beiligen Marfus gewiffermagen die von Gott geweihte Bundeslade ehrten. andmarfenben Rath fie zu verweichs

Der Anblick Zara's bietet aus der Ferne etwas mittelalterlich Bestenartiges, wozu der beinah durchweg ungetünchte graue Stein der Häuser und die hohen Wälle kein Geringes beitragen. Beim Herannahen springen die neueren Werke mehr ins Auge, und wenn man hart an den Bastionen vorbei in den geräumigen Hasen einfährt — die einzige durch künstliche Vorrichtungen offen geslassene Straße in die von der Natur gebildete Bucht — so wird man inne, daß den seindlich Heranziehenden wohl ein anderer

Empfang erwarten burfte als unfrem friedlichen Dampfer gu Theil wurde. Ufer und Balle wimmelten von Menichen; benn in biefen Gegenden bereitet bas antommende Dampfichiff immer einen Kefttag. Bermandte und Freunde, febnlich erwartete. follen begruft, Fremde in Augenschein genommen werden; wer irgend Zeit hat, wandelt in folder Stunde vor bas Meeresthor. Die heutige Versammlung auf dem ziemlich geräumigen Plate entsprach gang ber alten Bestimmung biefes Thores, beffen Bo= gen aus ben Trummern einer romischen Triumphpforte besteht, bie eben badurch erhalten worden, mabrend anderemo bie Benegianer, welche ihren Staat fo gern als wiedererftandene Roma betrachteten, was immer für Romerrefte zum Keftungsbau verwendet. Jung und Alt, Danner und Frauen harrten fonntag= lich geschmudt ber Antommlinge. Die Formalitäten ber zuerft bergnrudernden Sanitatsbeborbe waren bald beenbet, und nun burfte, wer Luft batte, mit feinem Rabn beran und an Borb. Da Jeder fich alsbald bem ibn Erwartenden anschloß, und bie von Niemand Erwarteten fich zu einander hielten um eines freien Nachens babbaft zu werden, fo war die eben noch auf fo engem abgeschloffenem Raum vereinte Zeltgenoffenschaft bald auseinander gesprengt, und an bem Ufer suchte jeder ben ibm gugewiesenen Theil. Sier fant auch ich ben für Bara mir bestimmten Ge= leitsmann, ber aufs zuvorkommenbfte fich erbot, bie noch übrigen Stunden des Tages mir bestmöglich einzutheilen zu Befichtigung bes Sebenswerthen innerhalb und außerhalb ber Stadt. -

Der erste Besuch galt dem Dome, dessen Begründung heinrich Dandolo zugeschrieben wird. Die jezige Erscheinung des Gebäudes spricht keineswegs für ein so hohes Alterthum; höchstens gehören die kleinen, dem Byzantinischen sich nähernden Säulchen an der Stirnseite einer älteren Zeit an. Sphinxartig streckt der Bau in langer Dehnung seine linke Seitenwand der ziemlich ansehnlichen Hauptstraße entlang, die mit der sie durchschneidenden Duergasse die Stadt bildet, deren Häuserzahl auf 1050, die der Einwohner, die Garnison mit eingeschlossen, nahe an 8000 sich belausen soll. Gegen Ende der Republik ward letztere von zuverlässigen gleichzeitigen Berichterstattern nur auf 6000 angegeben. Reichthum an Marmor darf uns in Kirchen des Südens nicht verwundern. Einige alte Gemälde sind für die Runfigeschichte bemerfenswerth; auch wird ein Tintoretto und ein Palma Giovane gezeigt. Mit größerem Stolze rubmen fich die Zaratiner ihres Tigian in Santa Ratharina; besonders bochgehalten aber wird ber vergolbete Gilberfarg, welcher in ber Rirche von San Simeone Die Gebeine Diefes Beiligen umschließt - ein Gefchenf, bas um 1380 Elifabeth von Ungarn bei Ge= nefung ihres Gemahls Ludwig barbrachte und von bem bie Sage gebt, bag bie Ronigin einen Kinger bes Beiligen gurudbehalten und in bem Bufen verftedt, wo er ihr aber einen fo fürchter= lichen Brand verurfacht, bag fie fich bewogen gefühlt ibn bem Gefammtforper gurudzugeben. Wirflich bangt ein Ringer San Simeons zu Bara nur lofe an ber Sand. Der ben Rorper umfcbliegende Sarg foll achtundzwanzigtaufend Dufaten (wahrscheinlich ducati d'argento) gefoftet baben, eine fur jene Beit bebeutenbe Summe. - Die Pforte ber Rirche jum beiligen Chrofo= gonus zeichnet fich aus burch Saulentrummer aus bem Beibenthum. Auch werben als romischen Urfprungs zwei bobe Gaulen angegeben, beren eine auf ber Piazza dei Signori, bie andere auf ber Piazza delle orbe; fie find forinthischer Ordnung, jedenfalls aus febr fpater Beit ber Romerberricaft. Die Chronif ber Stadt nimmt bie lettere als urfprunglich einem Dianentempel zugeborig an, beffen febr unscheinbare Trummer in bem Garten ber Artilleriefaserne.

Die vielen amtlichen Gebäude verleihen dem Inneren von Jara etwas Stattliches. Besonders zeichnet sich der Herrenplatz in dieser Hinschet aus. Ansprechend durch ihre Jierlichseit ist auf demselben die kleine Säulenhalle der loggia pubblica, die zur Bersteigerungen dient; vor Allem bemerkenswerth aber die tresselich eingerichtete große Cisterne, wegen der zum Schöpfen des Bassers bestehenden fünf Brunnen, "einque pozzi" genannt, ans geblich ein Wert Sammicheli's, neuerdings durch den Gouvernneur Grafen Litenberg mit einer regelmäßigen Wasserleitung im Berbindung gebracht. Bedenkt man die Bedeutung solch eines Geschenfs sur eine an Süswasser arme Gegend, so draucht man nicht erst an thaketische Système zu erinnern, um das pinzibarischen "Aproxon uen Gamp", die Eingangspforte zu seiner ersten olympischen Siegeshymne, zu begreifen. Es ist die eines sachte Naturanschauung, aus der dieses Wort hervorgegangen.

Wo Waffer, ba ift Leben, wo es fehlt, Debe und Tob. Go barf es auch nicht Wunder nehmen, bag ber beutige Baratiner noch mit bantbarer Erinnerung Trajans gebenft, von beffen groffartigem Aguaduct in ber Umgegend fich Spuren finden, und bag bas Andenfen biefes vaterlich fürforgenden Raifere lebenbi= ger fortlebt als felbst bas bes Augustus, ben eine wohl erhaltene Inschrift als Bater ber Jabertinercolonie lobpreist. Dankbares Undenken für ein fungeres Wert, bas nicht fo viele Jahre gablt, als jenes Trajanische Jahrhunderte, schuldet Bara bem Keldmarschall= lieutenant Baron Welben, ber als Gouverneur ber Stadt (1829) ben Plan entwarf zu bem auf ber fubliden Baftion nabe bem Berrenplage und junachft ber Kunfbrunnencifterne angelegten Bolfsagrten, einer nicht umfangreichen, aber gar anmutbigen Unlage, von wo man auf beschatteter Bobe einer angenehmen Ausficht fich erfreut. Den Welbenichen Plan auszuführen ift fein Nachfolger, Graf Lilienberg, eifrig bedacht gewesen. In ber Mitte ber Unlage bat er finnreich eine grottenartige Salle angebracht, ausgemauert mit biftorifch benfwurdigen Steinen und gefüllt mit Untiquitaten verschiedenfter Urt. Ropfe, Gaulenrefte, Infdriften, Romifdes und Benezignisches, find bier in bunter Mifchung gusammengestellt, ben von ichattenbem Grun erquidten Blid gurudführend in Zeiten ichwerer Rampfe.

Ein großartiges Werf ist bas bem Volksgarten nah angränzende sübliche Thor, die Porta terra ferma, eine der vorzüglichsten Bauten Sanmicheli's, nach der Weise bieses Architesten in festen Massen zugleich wohlgefällig für das Auge ausgeführt. Stattlich springt der Markuslöwe über den hohen Säulen hervor ungefährdet von dem Vandalismus einer, temporärer Herrschaft stlavisch huldigenden Zerstörungswuth.

Nun überschreiten wir zwei Verbindungsbrücken, und mit ihnen den doppelten Graben, der die Landzunge, auf welcher Zara liegt, von dem Festlande fünstlich scheidet. Dieser Pfad, der auf die Straße nach Sebenico führt, ist der besuchteste Spaziergang außerhalb der Stadt. Heute, am Sonntag Nachmittag, fand sich hier Alles auf- und niederwandelnd und fahrend und reitend, einander becomplimentirend und bestäubend, was Zara an eleganten Fußgängern, an Kutschen und Reitpserden aufzu-

weisen bat - lettere beibe Artifel in eben nicht allzu großer Angabl. Ginen ichroffen, aber feineswegs unwohlthuenben Gegenfaß zu biefer mobernen Staffage bilbeten bie fraftigen Bestalten ber Morlaten, Die in ihrem Conntageput, Die Man= ner in rothen Leibden und blauen ungarischen Sosen, den ftram= men Ropf mit bem fauberften Seidenbande umwidelt, die Frauen in geblumtem Ueberwurf und bem forsettartigen Mieber, aus ibren ländlichen Gutten ber Stadt zuwanderten. Seit bem Sturg bes Gerbenreiches in größerer Angahl in Dalmatien eingewandert, baben die Morlaten vornehmlich in den Berggegenben bes Baratiner und Spalatiner Rreifes fich angefiebelt. Den Sous, welchen fie bier gegen bie andrangende Turfenmacht gefunden, baben fie Sahrhunderte bindurch reichlich vergolten burch unerschütterliche aufopfernde Trene in den Rampfen ihrer Schirmberren. Ein bem Frieden von Paffarowig gleichzeitiger Schriftfteller ") bezeichnet fie bei Aufzählung der Unterthanen Benedigs als biejenigen, welche Gott und bem Fürften befon= bers getreu find. Diefer Charafterzug ift ihnen beut noch eigen. ebenfo wie ibre Sinnenicharfe, ibre Liebe zu ben Waffen, ibre Ausbauer und ungemeine Genugsamfeit. Auch in ihrer Tracht und ursprünglichen Sitten bat fich nichts verändert. Sobes Alter ift unter ihnen febr gewöhnlich; Schwächlinge und Rruppel find eine Geltenheit. Fruber in Unwiffenheit und Robbeit binlebend, haben fie unter ber gegenwärtigen Regierung erft Schulen erhalten; werden biefe nun mit bem rechten Gifer betrieben und von Stufe zu Stufe erweitert, fo burfte mit ber Reit an einem gang jungfräulichen Beispiel fich berausftellen, in wie fern ber von Bielen allen Glavenstämmen gemachte Bormurf bes Mangels höherer Entwicklungsfähigfeit begrundet fen ober nicht. Mehr noch als die am liebsten in ben Bergen wohnenben Morlafen zeichnen vor ben unmalerischen, durftig zugeschnittenen Frade, ben Alles uniformirenben Gutchen und Saubchen ber Städter fich bie Bewohner bes benachbarten Albaneferborf. dens aus, die ungeachtet mehr benn jahrhundertlanger Entfernung von ber Seimath ihre schmude Nationaltracht beibebal-

<sup>\*)</sup> Bianchi, istorica relatione della pace di Passaroviz. Padova 1719.
p. 162. —

ten. Much von ber Raubbeit ihrer angestammten Lebensweise foll bie Rabe ber Stadtluft und "bie Cultur, die alle Belt be= ledt", wenig abgeschliffen haben. Die Unfitte, Die ibre Bater in ben Bergen ausgeübt, hat ungeschmälert von Geschlecht gu Gefchlecht fich fortgeerbt, und ihre Nachbarn fonnen nicht Borficht genug anwenden, um ihre Pflanzungen unbeschadet zu be= wahren, Mein Begleiter ergablte mir, es werben nicht felten besondere Contracte mit diesen Albanesen gemacht, daß fie aus= ichlieflich bie ihnen nabe liegenden Besitzungen ber Baratiner bearbeiten follen, und nur wer fich zu folch formlichem Bertrag entichliege, fonne unverfummerter Ernte auf feinen Telbern und Garten fich getröften; benn in foldem Falle ftanben Alle, einer für ben andern, ein. Das Albaneserdörfchen ift zu Unfang bes vergangenen Jahrhunderts angelegt von romisch-fatholischen Auswanderern turfifch Albaniens, die vor ben Bedrudungen und Berfolgungen bes Pascha Mahmud Begewitsch eine Bufluchts= ftatte bei ben Benegianern gefucht. Bum Dant ihrem vornehm= ften Befduger, bem Conte Erizzo, nannten fie ihre neue Unfied= lung nach feinem namen; Die Deutschen aber nennen Die Erizzo-Colonie das Albaneserdörfchen.

Der Boben um Bara ift fteinig und erfordert viel Arbeit, um einigen Ertrag zu geben. Ginen freundlichen Gegenfat bilben bie grunen, reichlich mit Reben bepflangten Soben ber Nachbarinfel Ugliano, beren langbingeftredter Leib mit bem gegenüberliegenden Festlande ben Canal von Bara bilbet. einer Sobe ichauen bie Trummer bes einstmals festen Schloffes San Michiel berüber, bas bie Benegianer im breigebnten Jahrhundert erbaut zur Bemachung bes unruhigen Bara und zur 216= wehr feder Geerauber, Die ringeum ibre Refter batten. Jest bient ber noch bestebende Thurm ben Schiffern bes adriatischen Meeres fernbin zum Wahrzeichen. Als besonders berüchtigter Seerauber einer vergangenen Zeit lebt im Munde bes Bolfs ber Name Rinaldo Montalbans, welcher auf den Soben Ugliano's gebaufet. Berberblicher als alle Geerauber ber Borgeit find für die Ruftenftädte Dalmatiens während ber Frangosenherrschaft Die Englander geworden, Die ihre Schiffe genommen und einen Sandel vernichtet, ber unter bem Schutze bes Doppelablers erft nach und nach fich wieder erholt.

Gern hatte ich einige als besonders anmuthig gerühmte Thaler ber Umgegend befucht, ober bas Dorfden Brana mit feinem Gee und ben Reften bes aus Romerfteinen erbauten weiland berühmten Karavanserai sowie bem einstmaligen Sofpig ber Tempelherren, beren Macht fo bedeutend war, bag einer ihrer Grofprioren, Gianco bi Palisna, gegen Enbe bes vierzehnten Jahrhunderts bie Gefangennehmung und Ermordung feiner eigenen Gebieterin, ber regierenben Ronigin-Bittive Elisabeth von Ungarn unternommen - ein Bergeben, bas felbft Raifer Sigismund, ber Gemahl ihrer Tochter Maria, nicht mit Strenge an bem Orden zu ahnden magte, fich begnugend ben überwiefenen Grofprior zur Rechenschaft zu gieben. Auch bie Wohnung bes Pfarrers von Wrana batte mich gereigt, die in Fortis Tagen noch von bem vor Zeiten in Pracht bort gebietenben türfiichen Pafcha ben Ramen trug ber Garten Mi Bei's. Aber bie bereinbrechende Dammerung mabnte an bie Rudfehr gur Stabt. Im Inneren eines Sofes wurden mir noch einige in löblicher Sammlerlaune aufgebäufte antife Steine gezeigt, aber bie Befichtigung bes Zaratiner Nationalmuseums, bas übrigens noch febr in feiner Rindheit fenn foll, mußte auf einen nachften Be= fuch verspart werden. 216 feinesweges in ihrer Rindheit begriffen bezeigt fich verftandig prufenden Gaumen bie Cultur ber Zaratiner Weine, von benen einige Proben unfre Abendmablzeit murzten. Db ber vielgepriesene Rosoglio Bara's fei= nem europäischen Ruf entspreche, mogen Rundigere entscheiben. Bie alt die Weincultur bier Landes ift, bezeugt ichon ber Tri= but, ben von biefem foftbaren Erbtheil bes erfindungsreichen Bater Roah Die Baratiner um 827 an ben Griechentaifer Ba= filius zu entrichten batten.

Abends im Theater, wo sich ber Flor ber Stadt zusammensfand, wie hätte ein durchzügelnder Gast sehlen dürsen? — Gemma di Vergy, die Donizettische Oper, modern im äußerssten Sinne, seder Afford für sich und alle zusammen im Einsange ein vollgültiger Beweis für das einzige Streben dieser Richtung — momentanes Gefallen. Und es wurde hinlängslich geklatscht und sattsam Bravo und Brava gespendet, und Alle waren zusrieden, denn sie hatten reichlich ihren Lohn das bin. Aber Theaterstritit Ihnen, dem spärlichsten aller Theaters

befucher? — Und so schicke ich mich benn an, nachdem ich in ber friedlich feiernden Cajüte mein Tagebuch für Sie in Ordnung gebracht, bem Beispiel meiner schon seit mehreren Stunben mich umschnarchenden Neisegefährten folgend endlich auch in mein Wandbette zu kriechen.

egebogen ; beir Satifcbaum wiebelr unter ben raftlos veitschenden perschwenderischen Altvordern, welche, ber brave Bater Glein an ber Guine , ber Raridin ehrlichen Angebenfent Ben Ramen Scfuder? - Und fo icide ich mich benn an, nachbenn ich in der friedlich feiernden Cafute mein Tagebuch fur Gie in Ordaung gebracht, dem Beispiel meiner ichen feit mehreren Sumben mich umschnarchenden Reifegefährten folgend endlich auch in mein Wandbette au frieden.

## Canal von Zara - Dresfowitsch - Tommafeo.

Die Glut ift geschürt, ber Dampf fteigt auf, eine bichte himmelwärts gewandte Gaule, von feinem Luftchen feitwarts gebogen; ber Salgichaum wirbelt unter ben raftlos veitschenben Rabern; unfer raich bewegtes Belt ichieft braufend burch ben Canal von Bara an ber langgebehnten Infel Uglian vorüber ihrer ähnlich geformten Rachbarinfel Pasman zu, die gerade Wafferftraße nach Sebenico. Durch eine Menge anmuthig im Rreise um= bergeftreuter Gilande, von den Bellenen die Cyfladen bes abriatischen Meeres genannt, find bie Taufpathen beffer gerechtfertigt als in fo vielen Fällen unfre mit claffischen Shrentiteln verschwenderischen Altwordern, welche, ber brave Bater Gleim an ber Spite, ber Raridin ehrlichen Angebenfens ben Ramen einer beutschen Sappho aufgedrungen, weil fie Berfe ohne Bart gemacht. Die größeren ber Cyfladen Abria's find reich bepflangt mit Dliven und Reben; die fleineren, bald blendende Rreibe= felsen, bald leicht bedeckt mit Kruchtboden und einem grünen Teppid, bilben mit ben mannichfaltigen Bafferburchschnitten recht malerische Gruppen. Steinbauschen am Ufer und auch weiterbin bier und ba ein Rirchlein auf ber Bobe, die fonntag= liche Bersammlerin ber fleinen Gemeinbe. Mehrere diefer ichmuden Kelfennefter erheben fich wie Bulfane fegelformig aus Einige berfelben find nur von wenigen Rifdern bewohnt, die hier in meerumfpulter Abgeschiedenheit fich angefiedelt, ben weit anlodenberen Boben in nachfter Rabe verschmähend, "Ecco un altro capriccio da pescatore!" rief einer unferer Reisegefährten beim plöglichen Erscheinen fold einer Kischereremitage, als unser Kabrzeug eben eine rafche Wendung gemacht. Rab babei ein etwas größeres, bicht bebedt mit Steinbutten und verfeben mit einem eigenen Gottesbaufe. Bie

entsteht ein solches Dertchen? Ein Fischer legt an, macht guten Fang, kehrt wieder, weilt länger, schichtet sich ein Nachtlager aus reichlich umherliegenden Steinen; das Nachtlager erwächst zum Häuschen, in dem Häuschen erwächst eine Familie; Andere sehen die neue Ansiedlung; ein zweites Häuschen entsteht, ein drittes, ein viertes und so weiter, so lange Naum vorhanden; ein Kirchlein darf nicht fehlen; es wird dem nächsten Sprengel einverleibt, und die kleine Gemeinde ist fertig, ehe noch ein vor der Grundlegung des ersten Steines in die Ferne hinaussgesegelter Kauffahrer zur heimath wiederkehrt.

Der bedeutenbfte Ort, an welchem wir vorüberfommen, ift Bara vecchia, flavisch Biograd, ober Starizadar, ein Riecen von etwa hundert Saufern und nicht gang fünfhundert Ginwohnern, einft als Saupt- und Residenzstadt froatischer Ronige reich und groß und wohl befestigt, bis zu Anfang des zwölften Jahrhun= berts ber Doge Domenico Michiel, ber nach Bewältigung ber fprifden Ruften auch die Griecheninseln nicht geschont, auf feinem beutereichem Beimzuge ihr nabte und als Racher feines bier gefallenen Borgangers Orbelafo Falier ben Stoly bes Rroatenreiches nach langem tapferem Wiberstande von Grund aus zerfforte. Jest mochte in bem armseligen Refte, wo vor Beiten Ronige gethront, fein Schultheiß eines unferer nur irgend wohlhabenden Dörfer feinen Sit aufschlagen wollen. Uebrigens hat Bara vecchia einen guten Safen, und ber Delbaum gebeibt ringeumber in reichlicher Menge; aber ber Erwerb ift fparlich. und nur felten wird bas Dertchen anders als von Kifcherbarfen besucht.

Die Sonne sing an heiß zu brennen, und ein sich erhebens ber Luftzug brachte sehnlichst gewünschte Kühlung. Mit Wohls gefallen begrüßten wir in dem über Zara vecchia hinaus sich erweiternden Canale eine Kette hoher Fischerbarken, die mit freuzartig gespannten Segeln rasch an uns vorüberslogen, getrieben von einem lustigen Scirocco Levante in puppa, während uns, den in entgegengesester Richtung Steuernden, der Gegenwind bei unstrer Dampstraft keinen sonderlichen Eintrag that. Die Mittagstafel wurde auch heute auf dem Berdeck, nur vom Leinenzelte gegen die Sonnenstrahlen geschüßt, ausgeschlagen, und während mich der Blick auf den Wechsel der vorüberziehenden Erscheinungen ergötte und die muntere Bewegung hier und da in der Ferne auftauchender Fische, freute ich mich ganz besonders der eben so sehrreichen als angenehmen Tischnachbarschaft, indem zur Rechten mir Tommaseo, zur Linken der erst heut zu uns gestoßene Hauptmann Dreskowitsch saß, Absutant des Gouverneurs von Zara und seit einiger Zeit als Bevollmächtigter der Rezeierung zu Schlichtung der montenegrinischsdalmatinischen Gränzsstreitigkeiten verwendet.

Dresfowitichs Mittheilungen waren mir boppelt willfommen um meines beabsichtigten Plans eines Besuche auf Montenegro willen. Er felber hatte erft im vergangenen Som= mer langere Beit in Betinfe bei bem Walabifa geweilt und theils mit biefem, theils unter beffen Autorität bas Land nach allen Seiten bin durchstreift. Da er bald erfannte, daß ich nicht fo nach gewöhnlicher Touriftenart aus bloger Neubegier mein Bor= baben auszuführen im Ginne hatte, fondern vorbereitend mit ber Geschichte und ben Sitten bes Bolfes mich befannt gemacht, fo beantwortete er freundlich und offen meine Fragen, und flarte über Bielerlei mich auf, was ber Kernstebende boch immer nur halb und unzusammenhängend wiffen fonnte. Besonders gefiel mir fein ernfter Sinn für hiftorifche Auffaffung. Raturlich nahm ich bas Berfprechen eines Empfehlungsbriefes an ben Blabifa mit bem lebhafteften Dant an, und freute mich zum voraus auf Alles, worüber ber gefällige und wohlunterrichtete Mann auf unfrer weiteren Kabrt in erneuerten Gefprächen mir Ausfunft geben würde. -

Ganz andere Gegenstände berührte das Gespräch mit meinem Nachbar zur Linken. Tommaseo ist Litterat durch und
durch, ist es im entschiedensten und umfassendsten Sinne des
Wortes. Er ist eifriger Patriot. Aber, obgleich Dalmatiner
von Geburt und bis zu seinen Paduaner Studienjahren in der
Beimath erzogen, beschräntt sich sein Patriotismus keineswegs
auf dieses nächste Baterland; ja, diesenigen unter seinen Landsleuten, die für Dalmatien nur Heil im Slaventhum erblicken,
rügen sogar mit Vitterkeit an ihm Vernachlässigung der illyrischen Sprache und die Vegünstigung der italienischen. Waltet
diese nun auch bei den sogenannt Gebildeten im Lande überall
vor, so machte jene doch von jeher nicht nur das eigentliche

beimifche Grundelement, fondern überhaupt, in ihren vielfältigen Bergweigungen und Abweichungen felbft, bas einzige Berbinbungsmittel ber weithin zerftreuten, mannichfach gerriffenen Glavenftamme aus, und insofern batten bie Beloten biefer Richtung und ihrer verfänglich bedeutsamen Confequengen nicht fo gang Unrecht, im Borngefühl, bag ein fo reich Begabter fich bem Bolfsverband entziehe, Tommafeo einen italianifirten Abtrunni= gen zu nennen. Sein italienischer Patriotismus erscheint mir weitaussehend und in feinen ursprünglichen Regungen nicht ohne muthigen, im guten ritterlichen Ginne vielleicht felbft abenteuer= lichen Gebankenflug. Er ift Ratholit mit Leib und Geele, ift es um fo ftarfer und glübender, als die Befiegung aller Zweifel feines gu fcarfer Prufung und gu felbftanbiger Berechtigung neigenden Beiftes ihm nicht geringe Rampfe mag gefoftet baben; er ift es jest, nach bem Durchgang burch bas claffifche Alter= thum, nach mancherlei Erfahrungen auf ber entgegengesetten Seite, die ibm wider Willen Achtung abgezwungen, und in ber gewonnenen Ginficht, bag Intolerang beutzutage nicht mehr tauge, vielleicht ohne Kanatismus; ob aber in ber Zeit ber Autodafes ibm, dem bevollmächtigten Großinquifitor, ein Inquisit mit unverrudbarem Protestantismus lange burfte gegenüber gestanden baben, obne noch ein anderes gauterungsfeuer zu erproben als bas ber Rebe? - Tommafeo's Rosmopolis tismus, foweit ein gebildeter Beift fich foldem nicht entziehen fann, ift wefentlich fatholisch, und nur soweit biefer Gefichtspunft es erlaubt, universell. Db er, wie Biele meinen, und wie manche feiner frubern Schriften vermuthen laffen, ernstlicher Republifaner fey in feinem innerften politischen Befenntniß, oder ob fein gebeimftes Seelenleben mehr bem endlichen Siege ber Theofratie zuneige, mage ich nicht zu entscheiben, überhaupt nicht, ob er hierüber bereits mit fich zu einem ent= Schiedenen Abichluß gefommen. Wie und von welcher Seite man ihn aber auch auffaffe; was man immer lobend ober tabelnd über ihn ausspreche, Gines muß bei ber Schilberung Tommaseo's überall bervorgehoben und festgehalten werden -: daß bei Allem was er unternimmt und beabsichtigt, benft und ichreibt, wie febr auch eine manchmal vielleicht allzu fünftlich gebildete Sprache bas Wegentheil mochte vermuthen laffen, fein Berg babei 10 \*

ift, bag er bie Ausübung ber Litteratur als eine ernfte beilige Sendung betrachtet, welcher fich immer wurdiger zu machen fein angelegenftes Beftreben, und bag mabre Liebe fur Italien ibn befeelt, zu beffen Wohlfahrt burch Wort und Schrift von feinem Standpunft aus nach Rraften beizutragen von jeher feine borwaltende Leidenschaft. Merkwürdig ift feine ungemeine litterarifche Fruchtbarfeit. Geit 1826, wo er, faum breiundzwanzia Jahre alt, in Floreng mit einer Uebersetzung bes Dionys von Balifarnag bervortrat, bis ju feinem Exil, barf er als Saupt= mitarbeiter ber Antologia di Firenze angesehen werden, beren lettere Auffage 1832 ber Grund gu feiner Berbannung und gugleich ber Unterbrudung biefes vielgelefenen Journales murben. Biele Beitrage, größere und fleinere, lieferte er in ber Periode feines Florentiner Aufenthalts noch an andre Zeitschriften, und war unermublich im Sammeln und Berarbeiten bes Stoffes zu feinem umfaffenden synonymischen Wörterbuch ber italienischen Sprache, welches 1832 ericien. Während feines fechsjährigen Exile, bas er unter wechselvollen, jum Theil tragifchen Schickfalen bald in Baris, bald in frangofifden Provinzialftädten, eine Beitlang auch in Rorfifa verlebte, gab er 1834 feine Schrift "Della educazione" (neu aufgelegt 1836), feine funf Bucher "Dell' Italia" (1835), seinen hiftorischen Roman "Il Duca d'Atene" (1836), seine "Memorie poetiche e poesie" (1837). feinen Commentar zum Dante (ebenfalls 1837), ferner einen Band "Della bellezza educatrice", einen anderen: "Relazioni d'Ambasciatori Veneti sulle cose di Francia", ind Franzoffiche übersett und mit Unmerfungen begleitet, einen britten "Selecta e christianis scriptoribus" enthaltend, alle brei 1838 ericbienen. Ein Theil ber genannten Schriften ift wieder aufgenommen in ben eben jest (1839) mit ber ichonen Ausstattung ber Druckerei bes Gondoliere erscheinenden "opusculi di N. Tommaseo", und ber unermudliche Autor trägt fich mit Berausgabe ber Bolfslieder, die er in Toscana und Rorfifa gesammelt und bemnachft in Dalmatien zu fammeln gebenft, mit Darlegung feiner philofophischen Studien, mit einem afthetischen Lexifon, mit einer neuen Ausgabe ber Synonymif, und wer weiß mit was Allem noch berum, bas er felbst vielleicht faum ahnet in bem über= wuchernden litterarischen Walde seines weitumfaffenden Wiffens. Bon ben Gelehrten, felbft von benen, bie, perudenhaft verbollwerft, icongeistigen Bestrebungen entschieden abboth find. ift Tommafeo vorzüglich geschätt wegen seines synonymischen Lexi= fons, von ber schwärmenden Jugend, bie vielleicht allzu befliffen seine Prosa nachahmt, vornehmlich um ber aus einem unterirbifden Strome bitteren Unwillens mit fauftischem Wig und aufbauenbem Drang emporsprudelnden Bucher "Dell' Italia" und seines eben fo ftreng vervönten "Duca d'Atene" willen - eines nicht umfang= aber gehaltreichen bistorischen Romans voll Jugend= feuer, Rraft und einer meifterhaften Bollenbung in Darftellung und Ausbrud, ber bier bei weitem naturwüchfiger fich entfaltet als in manchen feiner fpateren Berfe. Bon ben glubenbften und hoffnungstrunkenften Enthuffaften wird er feit bem Martyr= thume feiner Berbannung und mehreren baraus bervorgegange= nen Schriften fogar als Morgenroth einer neuen geiftigen Mera, als bannertragender Seiland ber Bufunft betrachtet - eine ge= fährliche Klippe, ein schwieriger Standpunft. Die Dalmatiner, biejenigen, bie nicht vom Unichliegen an bas Glaventhum allein bas Beil ber Nation erwarten, find, feitbem er ausgebreiteten litterarischen Ruf gewonnen, ftolz barauf, Tommaseo ben 3bris gen nennen zu fonnen; besonders erblickt die fatholische Briefterschaft in ibm einen erleuchteten Borfampfer und freut fich seiner heimfehr wie eines Triumphs. Ich borte furz vor Tische zwei ehrwurdige geiftliche Berren ihre Unterhaltung über Baterland und vaterlandische Litteratur mit ben Worten beschließen: "Che vogliamo di più? Abbiamo il nostro Tommaseo." -

Nach den ersten allgemeinen Anfnüpfungspunkten, welche das Berschiedenartigste berührten, um wo möglich irgendwo einsander im Centrum zu begegnen, brachte Tommaseo mit wahrhaft künstlerisch gesponnenen Uebergängen und in sorglich sein schatztirten Ausdrücken, die ihm, dem ganz und gar Durchbildeten, in Schrift und Umgangssprache gleich eigen sind, das Gespräch auf Goethe, diesen, ungeachtet vielfältigster Ausbeutung von Kundisgen und Unfundigen, Berusenen und nicht Berusenen, unerschöpfslichen Schacht voll wunderbarer Schönheit und tieser Weisheit. Ich meide gern derzleichen Themata, die allzu oft nur als Paradepserbe der Eitelseit zu modisch aufgestustem Puppenspiel mit klassischen Berühmtheiten gemißbraucht werden; aber einem

Menfchen bon wahrhaft geiftigem Antheil gegenüber mag man wohl eine Ausnahme machen. Ueberraschend war mir, meinen freudig bewegten Ausbruden über Goethe's olympifche Beiterfeit, über bie felige Rube, mit welcher er, ein Abler, über ben Strubeln und Sturmen niederer Regionen ichwebt, über die geftaltenbe Rraft feiner jeben Stoff beberrichenden Runftlernatur, über bie Relfenftarte, mit ber feine allen Erscheinungen bes inneren wie bes äußeren Lebens erschloffene Bruft, fein alle Reiche ber Ratur fvabend burchforschenber Beift bie Bogen bes Lebensmeeres an fich abprallen läßt, ohne auch nur einen Augenblick aus bem Gleichgewicht verrudt zu werben, von Tommafco in rubigster Gelaffenbeit mit bem Ginwurf begegnet zu feben, es gebe aber boch noch einen boberen Standpunft als ben eben geichilderten, einen Standpunft tiefmenichlichen Mitgefühls für Bobl und Webe ber gefammten Menschbeit, einen Standpunft, auf welchem im Erglüben für Religion und Baterland, im theilnehmenben Bewältigen bes Elements bie Rraft fich mehre, anftatt von ben Wogen überwältigt zu werben, mabrend jenes allzu febr gepriefene objective Freibleiben von Sturm und Wogen, jenes biplomatische Gleichgewichtsspftem boch nur bie Rolle eines Buschauers fen, mit bem man icon begbalb nicht fo recht sympathifiren fonne, weil er eben nur Bufchauer. 3ch entgegnete ibm, baf Goethe, weil er nicht bas baare Bergblut gebe, fonbern, wie die bomerifden Götter, nur beilenden, duftenden Ichor, weil die Lavastrome feiner Bruft nicht, wie bei fo mandem anberen Dichter, verzehrend und verheerend bervorbraufen, fondern nach abgefühlter Glut befruchtend und gebärend, weil die tiefften Bunben feines Bergens ben Schmerz und fein Geleite bereits überwunden und feine Liebe nicht ale zudend fieberhafter Buld= fclag, fonbern als milb verfobnte, befriedigte, und barum befriedigende Macht erscheine, nicht etwa minder tief und mächtig, fondern um fo tiefer nur und mächtiger empfunden habe, aber freilich nirgend beengt von Borurtheilen oder bunfelnden Partei= anfichten. 218 Beifviel führte ich ibm, um Gines ftatt aller Underen zu nennen, nur ben burch alle Lebenstone babinftromen= ben Kauft an, zugleich bas beutschefte und weltumfaffenbfte Bebicht. Sier nun war unwillfürlich ber Fehbehandichub geworfen. Tommafeo batte vor Jahren einmal in einem fleinen fritischen Artifel eine bamals eben erschienene italienische Uebersetung bes Fauft (von G. Scalvini) besprechend, fich in seiner Beise über bas Werf unferes boben Meifters ausgelaffen und basfelbe mit lafonischem Rigorismus zugleich von Seiten ber moralischen Tendenz, ber hiftorischen Wahrheit und ber bichterischen Bollenbung angegriffen, wobei ihm bamale Miltone tiefere Religiofität und gläubigerer Ginn zu nach feinem Dafürhalten auch poetisch niederschnellendem Gegengewicht bienen mußten. Aehnliche Ur= gumente wie die dazumal nur angedeuteten brachte er auch jest vor, wobei bann, obne Berudfichtigung bes einander fteigernd burchbringenden Fauft'ichen Doppelelementes mächtigen Sumors bei fpiegelklarer Lebensanschauung und bes in tiefen Kurchen bas Gange burchziehenden gesundeften Protestantismus, Die als Debufenbaupt entgegengehaltene Große Dante's feine geringe Rolle svielte. Gine Zeitlang bemühte ich mich, ihn, bem es wirklich um nabere Renntnig unferer Litteratur gu thun icheint, auf fei= nen mir burchaus als einseitig erscheinenden Befichtspunft auf= mertfam ju machen. Aber bas Gelbftgefühl bes gefeierten Litteraten, beffen Ausspruche vom fritischen Dreifug berab fcmarmerifche Junger einft gleich pythischen Drafelfpruchen aufgenom= men hatten, ließ fich durch meinen Unglauben an beren Unfeblbarfeit gereigt in etwas ichneibenben Entgegnungen vernehmen. Das Migverhaltnig ber Ungleichartigfeit ber Waffen in Sand= habung einer Sprache, Die mein Gegner mit ber Muttermilch eingesogen und wie nur Wenige gur Meifterschaft gebracht, ich aber erft unlängft nur fo leidlich gur Berftandigung erlernt, vielleicht auch ber gefrantte Nationalftolz brachte mich endlich ju ber furgen Schlugerflärung, bag ich Reinen für berechtigt halte über Goethe's Kauft zu urtheilen, ber bieg Meifterwert mit feinen unübertragbaren Schönheiten und Schwierigfeiten nicht in ber Ursprache burchfühlt, so wenig als ich von irgend einem jemals glauben werbe, er fenne ben wirflichen Dante, ber biefen munderbaren, Solle, Erd' und Simmel burchfteuern= ben Sowan nicht in bem volltonig babinfliegenden barmonischen Strome feines burch fein Medium ju erfegenden urfprunglichen Elements empfunden und verstanden habe.

Ich weiß nicht, ob mein durch jugendgläubige Anerkennung verwöhnter Nachbar fich verlett gefühlt durch meinen unverhohlen

ausgesprochenen Zweifel an feinem Berftanbnig eines Dichtwerts, über welches er boch als fritischer Dictator vor Jahren ichon fein Botum abgegeben - ein in ber Litteraturwelt aller Bungen vielfältig fich wiederholender Kall - oder ob er meine Einwurfe fich ungeffort in nabere Betrachtung gieben wollte - genug, er entgegnete Richts, und ichlug, obne ein weiteres Beiden bes Untheils an feiner Nachbarfchaft zu geben, Die langen Wimpern in ftarrer Abgeschloffenbeit nieber auf eine umfangreiche Schuffel, von welcher eben ber befliffene Aufwarter ben Baften nach ber Reibe barbot. - "Die Paufe ift ein Zeichen bes Stillschweigens", fagte ich mir, und bachte babei in beiterem Rüchblick an die bamale noch von feiner Bolfe getrübte Zeit im Baterhause, wo meine Schwester, Die bermalen madere Frau Paftorin, einmal mit biefem barmlos improvifirten Scherzworte bas allgemeine Berftummen einer Theegesellschaft auf anmuthige Beise in ein allaemeines Gelächter verwandelt und fo bie Bungen wieder ge-Babrend ber Paufe in meiner Rabe borte ich, wie mir gegenüber Professor Kurlanetto feinem Nachbar, einem Beift= lichen, von feinen Soffnungen ergablte auf reiche Ausbeute antifer Inschriften, wobei er vornehmlich bas noch nicht genug burchforschte Lefina im Auge habe; ich borte, im bunteften Gemisch und Wechsel, wie ber Bischof von Ragusa bem Seminarbireftor von Bara bie Bortheile barthat, bie aus eifriger Lefung bes Thomas a Rempis ber jungen Geistlichkeit und burch biese ber Rugend im Allgemeinen, und fomit bem Staate und ber gefammten Chriftenheit unfehlbar erwachsen mußten; es brangen pon bem Gespräche meines nachbar Dresfowitsch mit einem ibm gur Seite figenden Major bes Geniecorps Andeutungen über bie Bortbeile ber maximilianischen Thurme für Befestigung weiter Landftriche an mein Dhr; aus ben Darlegungen einer nur um wenige Stuble von Tommafeo entfernten jugendlichen Pugmacherin, die einige Zeit in Wien geweilt und nunmehr nach bem balmatischen Guben gielte, um bafelbft die Saubencultur gu verbreiten, flangen Lobpreifungen ber ftabtifchen Dobe im Gegenfat zu ber nachläffigen Tracht in ben Provingen. Die eifrige. pro aris et socis fampfende Apologetin ber Sauben mochte fich wohl nicht traumen laffen, welchen Gindrud fie auf ben ernften Tommaseo übte. Diefer war plöglich homoopathisch gebeilt, ein

größeres Migbehagen batte bas fleinere verbrangt und aufer Rraft gefest: Die Anpreisung ber Mobe, schlichter angestammter Bolfstracht gegenüber, ftachelte ibn auf und lieg ibn bie eben erft empfundene Unbill vergeffen. Raum hatte er ben legten Biffen eines ichmachaft zubereiteten Ragouts verzehrt, fo löste feine Bunge fich wieder zu nachbarlicher Mittheilung und ftellte mir bie Frage: Da er vernommen, bag ich eifrig bem Stubium venezianischer Geschichte obliege, und auch zu beren Darstellung mich anschicke, so fev er wohl begierig zu wissen, wie ich als Protestant es anfangen werbe, ben fatholischen Staat mit fatholischem Muge anzusehen, was boch fur mahrheitgetreue Behandlung biefes Stoffes ber allein benfbare richtige Gefichtsvunft fey. 3ch erflarte ibm freimuthig, bag, wenn fein Sfruvel auf die Dogmen ber verschiedenen Befenntniffe ziele, er mich weber auf bem fogenannt fatholischen noch bem sogenannt pro= teftantischen Standpunkt feben werde, sondern lediglich gewaffnet mit bem Glafe, welches bas Wort bes Apostels ber Rraft und ber Bahrheit für Betrachtung beibnischer wie driftlicher Buftande barbiete, und bas um feiner ichlichten Treue und leben= bigen Tiefe willen burch fein wandelbares Dogma jemals gu zerftoren fey, bas reinmenschlich gottliche Wort: "Prufet Alles!" - Dieses Wort bestmöglich zu verwirklichen werde überall und immer mein Beftreben fenn, und fomit auch bei bem von ihm berührten Gegenftande. Uebrigens gebe ich ihm gu bes benten, bag feine Forberung eines fatholischen Muges nirgend weniger anwendbar fen als gerade bei Erforschung venezianischer Geschichte, indem das alte Spruchwort: "Siamo Veneziani, e poi Cristiani" auf jedem Blatt ihrer Unnalen fich geltend mache, und in ben glorreichften Epochen gerade am meiften. Solches beutlich nachzuweisen möchte es wohl am wenigsten eines fathos lischen Auges in feinem Ginne bedürfen, wie benn weber Daolo Sarpi, ber gelehrte flare Priefter und icharffinnige Unwalt ber Republif in ihren Sauptfämpfen mit Rom, noch ber gewaltige Enrico Dandolo, ber Doge mit ber Jugenbfraft im greifen Saupte, mir ichienen allzu orthodore Ratholifen gemesen gu fenn.

Das war nun freilich, Tommaseo gegenüber, fein Thema, bas eben noch zweibeutig schwankende Bundniß unfrer innersten

Menschennaturen zu befestigen, aber die Nähe Sebenico's und bes Wiederschens so mancher Theuren in der Baterstadt, die er seit Jahren nicht betreten, und dazu das Gefühl des Dalmatiners, daß er auf diesem Boden als Gastfreund mir, dem Fremdsling, gegenüberstehe, fänftigte, was sonst bei ähnlichem Befenntniß wohl in seiner Brust sich geregt hätte. Bielleicht verwandelte des heiligen Hieronymus in Bezug auf die angeborene, an Sturm und Erdgehalt mit ihren Weinen übereinstimmende Hefstigseit der Dalmatinernatur ausgesprochene Gebet: "Parce mihi, Domine, quia Dalmata sum" gegenwärtig in Tommasseo's zur Milde gebändigtem Herzen sich in fromme Wünsche für das Seelenheil seines akatholischen Gegners.

\*

- Es verfteht fich von felbft, daß ein Litterat wie Tom= mafeo nicht gefeiert, fondern feit jenem erften Bufammentreffen bei feiner Beimfehr im Berbft 1839 bis auf ben beutigen Tag - 1844 - in raftloser Arbeit sich bethätigt. Unter seinen neueren Schriften verbient vor allen wohl die Berausgabe und Erflärung toscanischer, forfischer, griechischer und illyrischer Bolfslieber Beachtung. Gein Roman Fede e bellezza, als Dichtung und Wahrheit aus feinem eignen Leben von befonderem pfycho= logischen Intereffe, erlebte, unter vielfältigem lebbaftem Lobe und beftigem Tabel aufgenommen, noch im Jahre feines Ericheinens - 1840 - eine zweite Auflage. In bemfelben Sabre ericbienen feine Studi filosofici, Die Unfange zur neuen Ausgabe ber Synonymif, und bas Dizionario estetico. 1841 eine Nuova proposta di correzioni e giunte al dizionario italiano etc. etc. - Die Sammlung ber Studi critici, 1843, gibt Beugnif von einer in ben verschiedenften Rachern ausgebreiteten Gelehrfamfeit. bie am ftarfften bervortritt in bem größeren Auffat über Bico. (Vol. I. p. 1 — 127.) Auch ber ausführliche Abschnitt über Manzoni enthält vieles Treffliche und zieht, gleichwie ber über Bico. nur auf anderem Gebiete, bes Betrachtenswerthen viel in feinen Rreis. Mus Diefer Sammlung fritischer Studien fen bier eine Unmerfung bes zweiten Bandes (p. 346) mitgetheilt, Die Tommaseo, nachdem er wegen einer 1840 in ber Benegianerzeitung ausgesprochenen Meugerung über Schiller, bie er als ganglich migverftanben beflagt, vielfältige Anfechtung erfahren, bei biefem unveränderten Bieberabbrud bem betreffenden Artifel beigefügt -: "Riemand vielleicht begt mäßigere Soffnungen als ich. Das aber, ich geftebe es, hatte ich benn boch gehofft, bag bie Borte matte fantasie del barbaro Schiller in ihrem Bufammen= bange niemals wurden migverftanden werden, weil hervorgegan= gen aus ber Feber eines Menschen, ber vor langer als gebn Jahren in ber Florentiner Anthologie bem Ramen Schillers feine Berehrung mit Worten bezeigt, Die fpater in dem aftbetiichen Wörterbuche wieder abgedruckt find. Dort beifit es: baf Schiller auf bas glangenbfte bie Berfundigung berer wiberlegt, die ben Tob ber Stuart ale ungeeignet zu einer murbigen Tragobie erffart; bort wird gesprochen von ben mabren Schonbeiten, Die jener ernfte und fraftige Beift in feinem Drama entfaltet; bort find Barbaren bie genannt, bie in ihrer Uebersegung bas Wert bes Deutschen baben mit falidem Schmud aufputen wollen; bort ift Floreng begludwünscht, bag es bie Aufführung ber Maria Stuart in ber Maffei'ichen Uebertragung gesehen; bort wird Maffei ersucht. in feiner gebildeten Sprache und boch mit anderen Werfen noch ber großen Beifter bes Muslands befannt zu machen, weil feine Arbeiten weit beffer als vieles Befprechen bagu bienen würden, gemiffe veraltete, nicht minder schimpfliche als ungerechte Borurtheile auszurotten. — Aber ba weber bas fruber ausgesprochene Lob noch richtige Ginsicht mich baben vor ber feltsamen Beschuldigung bewahren fonnen, fo fage ich, baß jene Worte in bemfelben Sinne muffen verftanden werden wie bie Dante'schen: Godi, Firenze: poiche se' si grande - ober bie: Or ti fa lieta; che tu hai ben onde. - Bebe ben Rritifern. für welche Anmerkungen wie biefe erforderlich find!" - Dieft bie worts und finngetreue Ueberfegung jener Unmerfung, Die ber Berfaffer ausbrudlich beutiden Lefern mitgetheilt municht, indem er beren Zusendung mit den Worten begleitet: "3ch möchte wohl, baf Deutschland meine wahren Gefühle befannt wurden, bie, gunftig ober nicht, ich nie verheble." Wir baben biefen feinen Bunfch erfüllt, ohne barum einer vorübergebenben Meußerung, Die gufällig zu lautem Gefdrei Beranlaffung ge= geben, allzuviel Gewicht beilegen zu wollen. Die aus ber Flos rentiner Anthologie im Dizionario estetico (pag. 361 und folgenbe) unverändert wieder abgedruckte Stelle über Schillers Maria Stuart ift übrigens fo wurdigend gehalten, bag wir fie beutschen Lefern bier mittbeilen wurden, wenn fie furger ware. Bielleicht übernimmt ein anderer unfrer an der Quelle weilen= ben Landsleute an geeigneterem Orte biefes und Aebnliches. Bon lebendigstem Interesse durfte eine Busammenstellung bes von Tommaseo am bezeichneten Orte Borgebrachten mit ber Darftellung fenn, bie bei Gelegenheit eines 1826 erschienenen Berfes über bie tragifche Bubne Paride Zajotti mit eben foviel Begeifterung als Scharfblid über Schillers Befen und Schaffen feinem Bolf erichließt. Benige Ausländer baben fo flar und burchgreifend und feurig an unserem geliebten Dichter erfannt und ausgesprochen, was die edle Charlotte einmal mit ben Borten bezeichnet, er fen burch bie Bergfammern mit bem Bolfe vereint. Much gedenfen wir in bem Borwort zu ber Letteratura giovanile unter ben Auszugen aus Zajotti's fruberen Schriften iene in ber Biblioteca Italiana (Tom, XLVI, p. 21-28) niebergelegte Charafteriftif Schillers ohne Abfürzung wieber= zugeben.

Bor Allem ware ju wunichen, bag ein Rundiger und ber Sade Gewachsener einmal mit Unbefangenheit und Gorgfalt eine Beurtheilung ber Tommafeo'ichen Studi filosofici unternahme. Es fande fich ba Bieles zu berichtigen, mas zu Aufflarung überhaupt fremdartiger Betrachtung und Deutung unfrer porragenoften Denfer Unlag gabe. Benn Tommafeo unferem Niebuhr vorwirft, daß er Bico's Beisbeit ausgebeutet obne ibn zu nennen, und babei flagend auftritt, daß bie Fremden überhaupt Italien fo zu behandeln pflegen (Studi critici I. p. 153), fo fragen wir ibn bagegen, wie er über Rosmini himmels erhebend fprechen fann, obne ber Gaulen und ber Sterne deuticher Erde und beutiden Simmels auch nur andeutend Ermabnung zu thun, an welchen emporflimmend und burch welche er= leuchtet Diefer beachtenswerthe Denfer bes neueren Italiens fein geistiges Schauen offenbart? — Aber freilich ift Tommafeo's Abthun beutscher Philosophie eber Alles als ein philosophisches Berfahren. 3ch weiß nicht, ob es irgend einem Englander belieben wird mit biefem alle Gebiete aller Nationen fed burchftreifenden Ritter, ber, wo er nicht umnebelt ift von Borurtbeis len und eingepfercht in willfürliche Schranten, bas Bebeutenbe auch in ber Abirrung vom Maage anerkennend würdiat. litterarifde gange zu brechen um feiner jedes unbefangene Urtheil erftidenben Abneigung gegen Byron willen. Bielleicht wurde fold ein Rampf ibm nicht unwillfommen feyn und fonnte, wenn auch schwerlich jum Friedensschluß, boch zu ersprieglichen Erörterungen führen. Heber bie wegwerfenbe, ben Begenftanb faum berührende Beife, mit welcher er, ber fonft boch cisalpine Größen forglich ins Licht zu ftellen weiß, einen Colletta (- im Dizionario estetico p, 126. An einem anderen Orte, mo er bie neueren Siftorifer Italiens aufgablt, nennt er biefen, an Rulle ber Gefinnung und Macht ber Darftellung ben Beften fich anreibenden Rernmenschen gar nicht -) und ben in pindarischem Schwunge fich fcmergvoll erhebenden Dichter Leopardi behandelt (Studi critici I, p. 315), mogen feine Landsleute ibn gur Rechenschaft forbern, über ben in fanatischem Belufte obne alle Einficht in bas Befen feiner Poefie gegen Beranger gefchleuberten Bannftrabl (- ,, Beranger , ruffiano più che poeta" - ) Die Frangosen - ober vielmehr er fich felbit, b. b. Tommaseo. ber Freund und Forberer bes Bolfsgesanges. Tommafeo ben Rritifer und Dichter. - Diese Rugen entspringen feineswegs aus einer feindseligen Stimmung, indem ich bisber mit Tommajeo jederzeit in freundschaftlichstem Berhältnig gestanden, wie benn mein Unerfennen feiner reichen Begabung, feiner umfaffenben Bildung und feines raftlofen Strebens aus allem über ibn Gefagten fattfam bervorgeht. Seine freundliche Gefinnung gegen mich hat er felber jungft erft wiederholt offen ausgesprochen in einem Sendschreiben ber Studi critici (II. p. 321 sag.). Wenn aber auch ich feine aufrichtig bergliche Begrugung mit gleichem Gruß erwiedere, fo wird er, der meine Unschauungsweise Italiens .. italienischer als die vieler Italiener" nennt, mir qu= gefteben, im Intereffe Deutschlands nicht anders benn als Deuticher erscheinen zu wollen, und, was mehr noch, in allem auf Ueber-Beugung Berubenden nicht anders als im Dienfte ber Wahrheit. Er felber verlangt bopvelte Strenge gegen einen Bedeutenden; und aufmertfame Beachtung berer, Die für füdliche Litteratur fich intereffiren, verdient Tommaseo gewiß vor vielen Anderen. -

#### Fort Can Miccold.

Während ber Mablzeit waren wir von ber Gubfpige Pasman auf bem freier fich ausbreitenben Inselmeere immer füblicher gesteuert, zur ginten bie fcmale, etwa zwei Stunben lange Insel Mortero (nach Ginigen bas alte Colentum), welche, bei bem Sauptort Stretta di Mortero burch eine bewegliche Brude bem Keftlande vereinigt, mit ihren Oliven= bainen eine angenehme Augenweide bietet, rechts Incoronata nebft ihren fafereichen nachbarinfelden, nabe babei Buri, bas Surium ber Alten mit feinen icon von Plinius gerühmten Rorallenfischereien, und in geringer Entfernung bas ebenfalls von den Römern bewohnte Capri, bas mit feinen umliegenben Geschwiftern ben Ramen ber Isole caprie führt, und Bobizza (Antonins Araufa) und Proviccio, und wie die fleinen bevölferten Dafen zwischen unwirtblichen Wellen alle beigen - und waren, in öftlicher Richtung unfere Babn verfolgend, eingelaufen in ben Canal von Gebenico, beffen ftarre Felsenpforten einen eigenen Contraft zu bem noch eben und umlachenden Grun forglich bebauter Gilande bilben. In einem jener Kelfen mundet eine Grotte, wo man auf einem Pfabe burch ben lebenbigen Stein eingeht in bas Rirch= lein Sant' Antonio, ein Miniaturbild fener riefigen Felfenbauten Indiens, in welchen einft bie großen Buger hausten. Bei bem Fort San Niccold benugte ich bantbar bie Erlaubnig bes Capitans, auf einer uns entgegenfommenben Barte mich einzuschiffen und nebft einigen anderen schaubegieri= gen Reisegefährten bieg fcone Meifterwert ber Befestigungs funft, bas ein Reffe Sanmideli's nach feines berühmten Dbeims Bauplan ausgeführt, in ber Rabe zu betrachten. Ginen er= freulichen Eindrud macht über ber, vornehmlich wegen Unord-

nung ibrer Metoven von Bauverständigen vielgerühmten iconen Eingangspforte bes Forts ein stattlich prangenber erft in neues fter Zeit vollendeter Markuslowe mit ber Unterschrift: "Franciscus I Austriae Imperator Dalmatia perlustrata Leonem hunc Venetum Gallorum vi prostratum arci instauratae restituit. A. 1824." - In einem Sofe fanden wir den von den Frangofen berabgefturgten Mabner an eine frühere Berrichaft mit gebrochenen Alugeln. Giner unserer Schaugefährten, ein weit= gereister Mann, bemertte, bag felbft bie Turfen in vielen ihrer von ben Benegianern gurud eroberten Städten und Infeln ben phantaftischen Reprasentanten ber Dogenrepublif respectirt; fo habe er noch jungft ibn unverfehrt in Metelino gefunden und bort vernommen, daß er auch in Candia und anderer Orten bestebe. Darüber muffen Sie ja am besten Zeugnif ablegen fonnen, mein waderer Seeheld, ber Sie felbft jene Lande befucht und bas Borbandene mit Ihrem flaren Auge angeschaut. -

Das Fort San Niccold war einst in seiner umflutheten Stärke kaum anzugreisen. Nur nach Einer Seite, der südwestslichen, verbindet es ein schmaler natürlicher Damm mit dem Festlande, durch welchen bei anhaltenden Winterstürmen, wo die Wasserfahrt für kleinere Fahrzeuge nicht thunlich, die Besatung mit der Stadt in Verbindung bleibt. Natürlich ist dieser im Vogen um den breiten Hafen sich windende Weg viel weiter als die gewöhnlichere Wasserstraße. Tresslich eingerichtet, sest, reinlich und geräumig sind die Kasematten, jede mit einem Ausfallthore versehen. Diese Mauern dienten während der ersten österreichischen Besühnahme als Gesängniß für lombardische Jakobiner.

Bei der Fahrt nach Sebenico umtanzte uns ein Zug von Thunfischen, deren Zuschauer und freisende Trabanten ein Chor schrillend umschwirrender Möwen bildete. In lustigen Bogensprüngen hoben sich die schweren Flossenträger von Zeit zu Zeit delphinenartig über den Wasserspiegel, ungestört durch die gestägelte Cohorte, die es nicht auf sie, sondern auf ihre kleinen Bettern, die Sardellen, abgesehen hatte. Manchmal sehlte wenig, daß ein allzuseck niederstoßender Vogel von einem massenhaften Thunsisch übersprungen wurde, was bei ungünstisser Constellation ihn leicht aus seiner lustigen Schwebe in ein minder vertrautes Element hätte niederdrücken können.

## Gebenico.

lleberraschend ift ber Anblick Gebenico's, wie es am außerften Ende ber breiten Felfenbucht mit feinen fiebenbundert rothlichweißen Steinbäufern, ein fefter Rrang an ben noch fefteren Berghöben, amphitheatralifd fich emporranft. In ber Mitte bas marmorne Dach ber boben Rathebrale; Die alte Schutmauer an ber Meeresseite mit Thurmen reich befegt; von ber Sobe nieberblidend bie Trummer breier Bergichlöffer, Beugen manches Sturmes und mander tapferen That im Rampf mit öftlichen Barbaren. Borragend zeichnet fich bas Fort Barone aus, bas fei= nen Ramen trägt von bem beutiden Freiberen von Degenfelb, ber es in langer muthiger Bertheibigung und wiederholten gludlichen Ausfällen gegen turfische Uebermacht gehalten - im Jahre 1648, bemfelben, wo wir babeim, nachdem wir breifig Sabre lang binlänglich einander gerriffen und geschwächt, endlich jum Schluffe und von Anderen gerreißen und bas Reichepanier ber alten Rraft und Ginbeit fammerlich gerfegen liegen. - Am Ufer fanden wir unser Kabrzeug beschäftigt neue Speisung ju fich zu nehmen; benn in Gebenico ift die Rieberlage ber Steinfohlen bes benachbarten Dernis, von welchen mehr benn fiebengigtaufend Centner jahrlich gu ben verschiebenen Meerfahrten follen verbraucht werden und beren Lager für unabsehbare Beit die reichfte Musbeute versprechen. - In der Rabe bes Dampfichiffs erwartete und ein anderes Schauspiel; bas Resultat bes jungften Thunfangs murde eben ausgeweidet ein Fest fur Fischer, Räufer und Abfallerspäher. - Bir verliegen ben breiten Quai am freundlichen Safen und famen burch Die Windungen ber ziemlich fteilen, theilweise burch Stiegen miteinander verbundenen engen Gaffen ber Stadt zu einem geräumigen Plate, auf welchem bas Cafino, eine freundliche Loggia,

vor allem aber ber ftolge Bau ber Rathebrale fich bervortbut. beren prachtiges gothisches Portal mit feinem Reichtbum an Sfulpturen nach Rorben blidt, und beren auf fieben Gaulen rubendes Marmorbach trot feiner feften Maffen feineswegs bas Gefühl von Drud und Schwere erwedt. Begonnen 1443 und vollendet 1536, toftete bie Aufführung biefes Domes achtzigtaufend Dufaten; feine beutige Wiederherftellung verdanft er bem zweiten balmatinischen Besuch bes Raifers Frang. Borzüglich schon ift bie Taufcapelle, unter ben Bilbern von befonberem Intereffe ein Altarblatt Andrea Schiavoni's, bes bier geborenen Zeitgenoffen ber vorragenbften Benegianer, ein Maler, ber niemals eine gründliche Schule burchgemacht, aber als Raturalift, nur burch Unichauen bedeutender Werfe gewedt und genabrt, fich mit ben Meiftern feiner Beit fo erfolgreich in bie Schranten gewagt, bag Tintoretto feinem eigenen Ausspruche aufolge ibn um bes faftigen Colorits willen beneibete, burch welches er bie Kebler feiner Zeichnung wirffam zu verbeden wußte. Der Gobn unbemittelter Eltern, batte er eine Reibe von Jahren in Rummer und Entbehrungen jeglicher Urt verlebt, nimmer laffia und gleichwohl in folder Durftigfeit, bag er manchmal um bes täalichen Brobes willen einen Mauermeifter um Arbeit anflebte, mabrend beutzutage gang Dalmatien fich feiner ruhmt. - Auch die fpater in Benedig angefiedelte Familie Marco Polo's fammt aus Gebenico. -

Aus dem Tempel traten wir zugleich mit dem Bischof von Ragusa, unserem Reisegefährten, der in der Mitte zweier Ehrenspfeiler, der beiden Bischöse von Sebenico, griechischer und kathoslischer Consession, einherschritt unter dem Geleite zahllosen Bolkes und unter festlichem Geläute ganz eigener Art, wie es bier zu Lande bei feierlichen Gelegenheiten üblich. Alle Glocken nämlich werden angezogen, aber in so seltsamem Crescendo und Decrescendo, daß man bald Sturmglocken, die das ganze Land zu Kampf und Behr aufrusen, bald das Gebümmel eines Kinderspieles zu vernehmen glaubt. Wahrhaft wohlthuend flang durch dieses wechselnde Geslingel und Gebrause der sonore Hang durch dieses wechselnde Geslingel und Gebrause der sonore Hang durch dieses wechselnde Geslingel und Gebrause der sonore Hang durch dieses mechselnde Geslingel und Gebrause der sonore Hang durch dieses wechselnde mein benachbarter Schmied auf wohlgestimmtem Amboß in Tast und Maaß harmonisch sich vernehmen ließ, nimmer der ruhigen Einhaltung des gewohnten Thema verzessend.

Um die lette schone Stunde bes sonnigen Tages nicht zu verlieren, flieg ich ben Berg binan, von welchem bas Fort Barone, ber Denfftein unferes tapferen Landsmannes berabichaut, eine gertrummerte, aber gerade burch ihre Berfluftung gum Ehrentempel gestempelte Krone. Schon war bei fintenber Sonne ber Blid von oben auf bas weithin vergoldete Inselmeer und auf bas Umphitheater ber Stadt mit ihrem felsummauerten Safen, anmuthig bie Begegnung ber Sirten, die ihre Seerben beimmarte trieben, und ber zu Dorfern und Gutten rudfebrenben Landleute in ihrer bufarenartigen Rleidung, meift roth und blau, bewaffnet alle mit Flinte, Sandichar und Viftole - Ringe und blinfende Knöpfe auch an den abgeschabteften Lumpen; stattliche Figuren zum Theil, aber im Ausdruck, namentlich im Auge vorberrichend etwas an China Erinnerndes, was burch bie Bezopfung noch vermehrt wird. Raber ber Stadt, auf ber breiten Landstraße traf ich mehrere Officiere ber Garnifon, die eben ibre Schiefübungen beendet. Der Fremdling ward freund= lich begrüßt und gaftlich in bas Café gelaben. Sier bei bem Duft des erweckenden Tranks vom Drient wurden dann auch Namen ausgetauscht und der zur Weiterreise Geschürzte mit reichlichen Empfehlungen von Garnison zu Garnison verseben. Besonders zuvorkommend erwies fich ein Graf Pudler, Berwandter bes berühmten lebend Berftorbenen, von beffen an= geborener und angentbter Chevalerie er Giniges geerbt zu haben fchien - auch die Wanderluft; das ging aus feinem lebbaften Bedauern bervor, daß er, burd Dienstpflicht bebindert, meine Streifereien nicht mitmachen fonne.

-30

Im Hause ber Verwandten Tommaseo's, wo ich gegen acht Uhr eintraf, fand ich ächt dalmatinische Gastlichkeit. Jede Spur des Fremdartigen war alsbald aufgehoben, und ich weilte wie ein Angeshöriger in einem großen Kreis von Verwandten und Befreundeten, die alle sich des lang entbehrten Niccold erfreuten. Bei der Abendstafel war Alles, was das nahe Meer und die Verge an Vorzüglichem spenden, in Fülle vorhanden, und das dem Lande bestonders Eigenthümliche wurde nur als solches bezeichnet, um zu dessen Genusse ohne weitere Ceremonie einzuladen. So ließ

ich mir ben weitgeschätten Dentale della corona nicht vergebens rühmen, ein Sifch, ber - eine Abart bes Sparus dentex auffer bem benachbarten Canal bes beiligen Antonius und bem von Caftelnuovo bei Cattaro nirgend weiter im Bereiche bes mittellandischen und feiner Rebenmeere fich finden foll als im Canal Konstantinopele. Da aber ber Kifch fdwimmen will und Meer- und Bergluft Appetit erweden, fo burften auch bie trefflichen Weine bes Landes nicht unverfoftet bleiben, und bas rothe Blut bes Vino di Tartaro, bas Gemache ber naben Tartarogebirge, und ber weiße Saft bes nur von ben ausgesuchteften Trauben gepregten Maraschino di Sebenico ftanden in ber Qualitat, wie fie bier geboten wurden, feinem Ungarweine noch bem porguglichften Spanier nach. Und es bedurfte folder Starfung; benn faum batte ich verlauten laffen, daß es mir befondere lieb fenn wurde bie berühmten Wafferfalle bei Scarbona zu besuchen, fo wurde fpat am Abend noch Unftalt gemacht, bag ich zeitig gewedt, mit Vferben und einem wegefundigen Begleiter verfeben meinen Bunich ausführen fonne. -

Rubiger, nachdem wir uns bereits auf ber Kabrt in ichar= fen Begenfägen geborig aneinander versucht, war trog bem eingenommenen Weine nach ber Abendtafel mein Austausch mit Tommaseo. Er leitete ein Gesprach ein beffen Thema bie Schilberbebung ber urfprunglichen Lieberftimmen im Bolfe vor ber fogenannten Runftvoeffe bilbete. Er rugte mit ernftlichem Bedauern bas Berfunfteln und Berberben urfprunglicher ein= facher Sagen unter ben Sanden effectbaschender Ergabler, Die Berfüßelung ber finnigen naiven Naturlaute auf ber fentimen= talifirenden Lyra neuerer Poeten, bas Abnehmen ber Empfang= lichfeit für feelenvolle Ginfalt bei ben burch immer fcharfere Burgen überreigten Gaumen. Und wer mochte in Beziehung auf fo viele nur allzusehr mit feinen Rlagen übereinstimmenbe Ericheinungen bierin widersprechen? - Much seiner anerkennenden Erwähnung ber Bemühungen fo mancher trefflichen in Deutschland gum Bervorziehen und Berallgemeinern ber alten im Bolfe erwachsenen Mabreben- und Liederschäte zollte ich freudig Beifall und billigte von Bergen feinen Plan, auch ben Italienern burch Darbieten urfprünglich im Bolfe geborener Gefange ber allzufebr im Conventionellen fich gefallenden Manier moderner Berefünftler einen Damm entgegenzuftellen und bem figanirenben Gee, auf dem fich biefe Vfeudofdmane icaufeln, neue frifde Lebenswellen juguführen. 216 er aber fo weit ging zu behaupten, ein wieder= aufgefundenes Bolfslied burfe bie griechische Jugend ficherer leiten und mehr fordern als bie gepriefenften Dben Vindars, ebenfo wie ein schlichtes Minnelied ber guten alten Zeit ben pathetischst tonenben Tiraben neuerer Runftvoeten vorzuziehen fen - ba ftellte ich ibm gur Betrachtung entgegen: mit ber Bolfspoeffe fev es ein fielich eigenes Ding; nicht jeber auf ber Strafe, ober binter bem Pfluge, auf ber Jagt, beim Rubmelfen, ober in biefer und jener Werkstätte entstandene Bers, nicht jedes Lied, bas wir auf Marft und Gaffen zur Drgel, ober auf bem Relbe beim Senfenflirren und Sichelwegen abfingen boren, fen barum preiswürdige Ratur= und Bolfspoefie, und was an Mechtem, mabr= baft Voetischem aus bem Bolfe und überfommen , bas fen eben von Dichtern gefungen, benen ber Mufe Beibefuß geworben, gleichviel ob ibr Rame jemals gedruckt ober auch nur genannt worden, gleichviel ob fie Ginmal ober bunbertfach in achter Be= geifterung bie Gaiten angeschlagen, gleichviel ob fie am Guabalquivir Romangen ber Liebe, in ben Bergen Gerbiens und Griedenlands Schlachtlieber, ober im ichottifden Sochlande tieffin= nige Mabrchen und Wunder gefungen - und wo unter bergleichen Goldförnern der Poefie Spreu mit unterlaufe, ba fen es chen Spreu, gang wie bei ben gebruckten Liebersammlungen älterer und neuerer Beit, nur mit bem Unterschiebe, baff ein Garbenbundel Spreu neben einem Bundel fernhaltiger Garben widerlicher auffalle als Gingelähren, Die unbeachtet neben ben gehaltigen verschwinden, oft aber auch überschätt werben wie fo Manches von bem, mas er und Andere mit bem verfänglichen Spignamen Runftpoeffe zu belegen fich gefalle.

Wer weiß, ob diese harmlos ausgesprochene Ansicht uns nicht abermals zu lebhaften Discussionen würde geführt haben, wenn nicht Andere aus der Gesellschaft zu uns herangetreten, und somit das Gespräch auf allgemeinere Gegenstände wäre übergeleitet worden.

Gegen Mitternacht ging man zur Ruhe, und schon um drei Uhr wurde ich wieder aufgerüttelt aus furzem Schlaf. Die Pferde ftanden gesattelt, und ich brach mit einem Better des

Saufes auf zum anfangs nächtigen, bann immer mehr von ber Morgendämmerung erhellten Ritt gen Dften. Gin ploglich ausbrechender Plagregen zwang und gang in ber Rabe unferes Bieles, als wir icon bas Braufen bes Cfarbinsfislav - fo beißt biefer lette, bedeutenofte Sturg bes an Fallen reichen Rerfafluffes - gur Gintebr in eine Muble. Aber auch fur unvorbergesehene Ereigniffe mar geforgt. Der Better bolte aus einem Mantelfact ein paar weite Vandurenmantel bervor, und fo fdrit= ten wir, reichlich übergoffen von oben, bem Punfte gu, welcher ben ichonften Blid auf bas berrliche Schauspiel gewährt. in weitem Salbbogen fich abichuffig lagernden zerriffenen Felfen, zum großen Theil von Moos und Epheu übermachsen, und das reich bewäfferte faftgrune Geftrupp in ben gabllofen Spalten, gwischen benen bier und ba ein Stamm mit 3weigen und Rrone fich bervorbebt, bilben eine breite Scenerie, über welche eine Menge fleinerer Strablen von ansebulider Sobe faderartig ausgespreitet nieberraufden, tangende Rasfatellen, während ber mittlere volle Strahl mit feiner ungetheilten Waffermaffe ben eigentlichen Abfturg ausmacht. In ber Liebe wie bei Ra= turerscheinungen find Bergleiche mifilich, oft ben Ginbrud fcmadend, felten gureichend. Aber Gine Erinnerung brangte mitten im Genuffe ber Gegenwart mit übermächtiger Starte fich bervor. 3ch gedachte einer ber iconften und unvergeflichften Stunden meiner unvergänglichen Bergangenheit, Stunden, die ich in beglückenbfter Rabe im Unschauen bes Imatrafturges gelebt, jenes gewaltigen Naturschauspiels im boben Norden, bas bie verschwenderische Allmutter in einen felten nur besuchten Winkel Finnlands verstedt bat zum Ergößen ber einsamen Wald= und Berggeifter und ber wenigen menschlichen Besucher, die von Beit zu Beit bort vorsprechen, um einen nie verlöschenden Gin= brud in fich aufzunehmen. Bergleichen wir ben burch eine breite Doppelmand bober Granitfelsen brausenden Strom bes Imatra einem Bolferzuge, ber gewaltsam fich Bahn bricht zur Geftaltung einer neuen Zeit, und nennen ihn ein Epos, fo ent= sprechen die weiten Berzweigungen bes Kerkafalles und feiner spielend aus moosbewachsenem Geftein hervorquellenden Strablen mehr einem friedlich fich entfaltenden 3byll aus anmuthig bewegtem Schäferleben, einem froblichen Ringeltang zu Floten

und Schalmeien, während bort Orfangebraus den Orgelklang der Tiefe begleitet. — Wie der Regen nachließ, kam eine Menge Tauben aus den Steinrigen hervor, umflatterte das überströmte Gebüsch, und ließ von Zeit zu Zeit auf einem Felsblock über den Wassern sich nieder, die durch den gereinigten Aether wie schäumende Arystalle glänzten; und als nun gar die Sonne hervorbrach durch die immer mehr sich zertheislenden Wolken, da zeigte die Erscheinung sich in ihrer ganzeu heiteren Schönheit.

artig ansgeforetet nieberrangem, rangende Rastaullen, ratherno

# Weg nach Spalato.

Die erfte Balfte ber Fahrt von Sebenico nach Spalato ift ziemlich eintonig. Richt, wie bisber, auf einem inselbegränzten Canal, fondern auf offnem Meere, aus welchem felten nur ein fahles Felseneiland emporfteigt, gewahrt ber Steurende von bem gurudweichenden Teftland nichts als eine nadte Bergfette, beren fparlice Cultur nur wenig über ben noch einigermaßen mit Fruchtboden bededten Jug ber Berge hinausgeht. Dann und wann erscheint auf ben naberen Soben ein weißschimmerndes Rirchlein. Golder Gottesbäufer, fagte einer unferer Fabrtgenoffen, ein Burger aus Spalato, fegen viele erbaut um ber Schäfer willen, die nicht von ihren Beerden hinweg fonnen damit ben Abgeschiedenen boch von Beit zu Beit die Wohlthat einer Meffe zu Theil werbe. Bor ber Vforte eines folden Ere= mitentempeldens, bas besonders malerisch von einem Felfen= vorsprung niederblicht, ftand ein einfamer Schafer, mabrend feine Beerbe ringe über die Rlippen zerftreut die fparlichen Rräuter zwischen bem Geftein aufsuchte. Dieg Rirchlein, berich= tete ber gefällige Spalatiner, beife San Giovanni bi Malvafia, und die benachbarte weitvorragende Rlippe fey die berüchtigte Punta bella Bianca, bas einstmalige Borgebirge bes Diomedes, von jeher eine von ben Schiffern gefürchtete Stelle, welcher fie ungern bei Racht und nur mit Beben im Sturme nabten, wo ber weiße Salzichaum die verderbenbringenden Rlippen bem Auge entziehe, und von welcher die Alten viel Kabelhaftes und viel Schauerliches zu berichten gewußt. -

> Es ragt ein Fels im Meere So schroff, so starr empor, Dem Bellendrang zur Wehre Springt troßig er hervor.

Ein Schifflein kommt gezogen, Gepeitscht vom wilden Sturm Im Schwall empörter Wogen Grad' auf den Kelsenthurm.

"Und willft bu mich erretten, D bu des Seilands Freund, Der du auf Felfenbetten Gefchaut, gejauchtt, geweint,

So will ich dir begründen Ein Kirchlein auf der Soh, Bedrängten zu verfünden Dankbar des Netters Näh!"

Wild gahren auf die Wellen, Das Schifflein fliegt empor — Will schwindelnd es zerschellen Die Fluth am Klippenthor? —

Schau, wie es über die Klippen Sich hebt! — es ftürzt hinab Bon nackten Felsenrippen Ins aufgewühlte Grab.

Doch ungefährdet weiter Zieht es die schwanke Bahn — D sen auch uns Geleiter Und Schüfter, Sanct Johann! —

So klang es gläubig in meiner Seele, während Steuersmann, Capitan und Passagiere, so viele ihrer zu ber "alleinsseligmachenden Kirche" sich bekannten, in hartnäckigem Für und Wider über die Möglichkeit eines Wunders stritten, welchem der Sage zusolge das Kirchlein San Giovanni seinen Ursprung verdanke.

4

Wir hatten bereits das Borgebirge des Diomedes umschifft und rollten nunmehr, den beiden Felseneilanden Groß- und Klein-Zirona vorüber, vorüber Bua, der freundlich bebauten Rebhühnerinsel, einst Strafort der um politischer Vergehen willen von den griechischen Kaisern Verbannten, in östlicher Richtung dem Hafen Spalato's entgegen. Einen überraschenden Anblick gewährt auf dieser Fahrt die freundlich in die Bucht vorsprin-

gende Stadt Trau mit ihrer gothischen Kathedrale, und wenig davon entfernt die reizend zwischen dem Meere und der Bergstette gelegenen Castelli, sieden vor Zeiten mit sesten Thürmen gegen die Anfälle der Osmanen versehene, von der Republik mit Privilegien reich beschenkte Dörser, denen ungeachtet ihres Berfalls der alte Namen geblieben, und deren schöner Beiname "der Garten Dalmatiens" auch in der Wirklichkeit nichts von seiner Bedeutung verloren. Ueberraschender aber als dieß Alles erschien uns bei allmählichem Herannahen immer deutlicher der gewaltige Palast des Diocletian, das Gehäuse der von seinen Mauern eingeschlossenen Stadt Spalato.

### 

1.

Wenn Gie aus bem lachenben Infelmeere einfahren in Die weite tiefe Bucht, an beren außerstem Weftenbe die Stadt Spa= lato fid halbmondformig ausbreitet, fo werden 3hre Blide unwillfürlich gefesselt von einem auch in feinen Trummern und feiner burch gang ungehörige fpatere Berfleibungen flaglich verschränften und verengten Größe immer noch von Macht und Berrlichfeit zeugenden Gäulenprachtbau, beffen Stirnseite wie ein Riefenschatten untergegangener Zeit aus bem Gutten- und Mauerwerk alltäglicher Bedürftigfeit bervortauchend fich langs bem Meeresufer hindebnt. Mit vollem Recht führt die Stadt Spalato ihren Ramen. Ift fie body, die fpaterbin reichfte und bedeutenoffe unter ben Städten Dalmatiens, erwachsen zwischen ben Mauern bes Palatium Diocletiani, in beffen festen Marmormantel bie bem Schwerte beutegieriger Barbaren nur mit Mub entgangenen Bewohner bes von Grund aus gerftorten benachbarten Salona fich geflüchtet. Ja, felbft in ben Beiten bochfter Bluthe, wo die noch beut bestehenden Borftadte bereits erbaut ma= ren. umichloffen und umichließen auch gegenwärtig bie Ringmauern bes Diocletianischen Palastes zwei Drittheile ber Stadt. Wo ift die einstmals in der weftlichen Gaulenhalle prangende Kulle föftlicher Gemalbe und Sculpturen, zwischen benen ber funftliebende funftverftandige Raifer Angesichts des mit blubenden Infeln überfaeten Meeres am Abend feines Lebens fich erging? - Un berfelben Stätte, von wannen er, ber Gohn eines unbedeutenden Freigelaffenen, ju bochfter Burbe und Macht berporgegangen, hatte er versucht eine Welt bes Friedens und beichaulicher Rube um fich ber zu bilben, nach welcher er vergebens auf bem erften Thron ber Erbe fich gefehnt. Gine Stätte, Die

zu ernstem Sinnen auffordert. Froher des Rückblicks auf sein Tagewerf in den mit eigener Hand bestellten Gärten zu Salona, als er jemals in den Hauptstädten seines ungemessenen Reichs gewesen, weilte hier der vielsährige Besiger glorreicher Weltberrschaft, welcher er freiwillig entsagt, um ungestört in den Schooß seines theuren Geburtslandes zurückzusehren. Hier war es, wo er den Gesandten des bedrängten Maximian geantwortet, als diese ihn zur Wiederannahme des Purpurs bewegen wollten: Könnt' ich eurem Kaiser das Gedeihen der Kohlköpse zeizgen, die ich selbst gepflanzt und selbst gepflegt, er würde schwerzlich mir zumuthen, diesen beglückenden Frieden wieder mit den Stürmen ungenügsamen Ehrgeizes zu vertauschen.

Der Aussicht auf bas inselreiche Meer erfreuen fich noch beute bie Bewohner dieser Seite ber von ben Palastmauern umfcoffenen Stadt - aber nicht, wie einstmals Divcletian, umbermanbelnd in ber freien, offenen, reichgeschmudten Gaulenhalle. Diefe blidt nur, wie Bercules aus dem unziemlichen Gewande Omphale's, befchamt bervor aus bem verunftaltenden Mauerwerf gewöhnlicher Saufer und Buben, bie in biefe grandiofen Sallen eingefeilt und eingepfercht find, ohne Achtung und Schonung für die Reliquie des zu Grabe gegangenen Alterthums. Um die Jalouffen ber ziemlich unansehnlichen Tenfter bequemer öffnen gu fonnen, ift bier und ba eine Gaule rudfichtelos an einer Geite plattgebauen; bie meiften ber zwischengebrängten Säufer find fo angelegt, daß burch die Berbauung nur noch eine Salbfaule gum Borfchein fommt, ihre ursprüngliche Wesenheit verrathend; in ben Reften ber bedeutenden Gewolbe des Unterbaues, in welchen eine pratorianische Coborte Raum batte, find schmutige Rramlaben angebracht, in benen Del und Sanf und allerlei Beratbe feilgeboten wird; bicht baran lebnt fich eine Reibe wingiger Buben. Wo ift noch eine Spur im Innern von den faiferlichen Straffen, welche bas große Biered bes Gesammtbaues in vier gleiche Quabrate theilten? Wo von ber Pracht ber Saupt= thore, ber golbenen, ber filbernen, ber ehernen und ber eifernen Pforte, bie gleich ben vier Lebensaltern bie Gingange zu ber Wohnung bes einstmaligen herrn ber Welt gebilbet? - Bon ben fechzehn mächtigen Thurmen ber Ringmauern befieht nur bin und wieder noch ein vereinsamter Stumpf; von ber großen

Bafferleitung, die ben gablreichen Bewohnern des weitläufigen Raiferafples einft ben frifchen Bergquell guführte, zeugen wenige leberrefte; von all ben finnigen Sculpturen und ben reichver= gierten Marmor- und Porphyrfaulen ber inneren Gemächer, ben jede Art von Bequemlichfeit barbietenben Babern, ben Frauenfalen, bem Atrium, ben von Schonem ju Schonerem führenben Stiegen ift gwijden ben fpater errichteten Saufern nur bier und ba noch einzelnes gerriffenes Gemäuer zu feben, ein in ben Reubau eingemauerter Bogen, ein Tragftein, eine gebrochene Gaule. Rur von ben Wohnungen ber alten Götter find zwei erhalten, freilich umgewandelt und umgeweiht zu anderem Befenntniffe und anderem Dienft, gleichwie die alte Welt; und rathfelhafte Sphinre liegen, flumme Frager, vor ben altvertrauten Tempelpforten. Doch in all feiner barbarifchen Berftorung und mit allem wie von Ameisenleben wimmelnben Rleinverfehr ber Begenwart fpricht biefer vielfach gegliederte faiferliche Bau noch immer und fo majestätisch an, bag wir gebrungen find bem byzantinischen gefronten Schriftsteller beizustimmen in seiner Be= hauptung, fein Plan und feine Befdreibung fonne jemals ibn erreichen.

Laffen wir ben bichtverschlungenen Rnäuel von Säufern, ben Bertriebene, Beraubte einft im Drange ber Roth in biefen veröbeten Mauern aufgeführt, und wo betriebfame Rachfommen, nach vielfachen Wechselfällen zu Glang und Reichthum fich erbebend, burch bie ausgebreitetften Berbindungen ben Raramanen= banbel zwischen ber Weftwelt und bem fernen Often vermittel= ten. - Berbindungen, die mit bem burch fie bervorgerufenen Klor noch lange nach Entbedung neuer Sanbelswege fortbeffanben, bis endlich ber ganglich veranderte Buftand ber Dinge auch biefe Stadt auf bas gewöhnliche Maag gurudführte; laffen wir bas Nonnenklofter, welches in ber Neugeit die Stelle bes alten Atrium einnimmt, und fo manches andere öffentliche Gebäude, bas in Richts fich wesentlich unterscheibet von benen anderer Orte. Werfen wir einen Blid auf bas ftattliche Oftagon bes Doms, und treten bann in bie icone feelenerhebende Rotunde, bie einstmals, wie bie meiften Tempel ber Alten, ihr Licht burch bas große Salbbogenfenfter über ber Gingangspforte empfing, jest burch die in ber Ruppel angebrachten Genfter. Sier ruben in einer fpater angebrachten Capelle Die Bebeine bes beiligen Doimus, erften Bifchofs zu Galona; auch ber Chor und bie Altare find neueren driftlichen Urfprunge. Aber es fteben noch Die iconen Porphyr= und Granitfaulen forinthischer Dronung, es besteht noch ber Reliefichmud mit ben mannichfachen Darstellungen aus bem Mythos ber Gottin ber Jagb, unläugbare Beugen, bag biefe Rathebrale einft ein Tempel ber Diana und nicht, wie fo Biele behaupten, Jupiters - eine Annahme, Die wohl nur von der vorwaltenden Sinneigung Diocletians zu dem Bater ber Götter herrührt, nach welchem er fich ja felber Jovins benannte. Bon ben verschiedenen, zwischen mannichfachem Blatterwerf zum Schmude angebrachten Ropfen und Masten fagt ein venegianischer Schriftsteller, es halte bas Bolf fie fur Bildniffe Diocletians. Und ber afuftifche Bang - einft vielleicht benügt gu Drafelausspruchen? - und ber unterirdische Tempel - bem Dienste ber Mufterien geweiht? - Bor ber Rathebrale erhebt fich fubn und frei ber Glodenthurm, ein ebles Gebaude, beffen Baumeister auf finnige Beife und mit ungewöhnlichem Geschmad jur außeren Befleibung Trummerrefte bes zerftorten Salona verwendet hat. Auf ber anderen Seite bes Borbofes fieht ein Tempel bes Aefculap, bei weitem fleiner als ber zum driftlichen Dom geweihte Dignentempel - ein Bau von merfwurdiger Erhaltung. In ihm finden wir ein Altarbild, die Taufe am Jordan, bas feine beutige Bestimmung ausspricht - er ift bie Taufcapelle jum beiligen Johannes. Der Gott ber Beilfunft bat fein Umt abgetreten an ben Argt ber Geelen - "Wer bes Waffers trinfen wird, bas ich ibm gebe, ben wird ewiglich nicht burften."

-96

Aeltere Beschreiber sprechen noch von anderen Tempeln innerhalb der weiten Räume des Palastbaues, von denen aber keine Spur vorhanden. Die beiden noch bestehenden sind wahrscheinlich durch ihre neue Weihe bewahrt worden vor der zerstörenden Faust der das Heidenthum ebenso tödtlich hassenden Nachgebornen als deren Erbauer die Religion ihrer Vorsahren gehaßt und verfolgt hatten.

Welch eine wunderbare Verfettung der höheren Weltordnung,

bie Umwandlung ber Göttertempel bes tropig bartnädigften Christenverfolgers in Pfleger und Berbreiter bes von ihm mit allen Waffen angefeindeten Befenntniffes! - Und welch reines urfprungliches Chriftenthum befampfte Diocletian! - Ift es bie gurnende Remefis, ift's liebende Berfohnung, bie bier gewaltet? - Benn die Beifter ber Berftorbenen folche Statten, wo fie am liebsten geweilt, auch nach bem Scheiben noch umfreisen, was mag in feiner Bruft fich regen? - Unmöglich fonnen feindliche Elemente, Die Ausgeburten irdifden Rurgblide, ba malten, wo alles Endliche abgestreift und aufgegangen ift in boberem Frieden. Dag Prometheus, ber fühne Biloner und Befeeler, an der Schwelle, Divde, die liebend Dulbende, Befeelte, an ber Ausgangspforte bes beibnischen Alterthumes ftebt, ift tieffter innigfter Bedeutung voll. Beibe ichlingen fich mit ber verflarten Riobe gu Giner Rette, mit Riobe, Die fconer ift in ibrer erhabenen Trauer als felbft ber allzeit beitere, fcmerzlos in fich befriedigte Dlymp. Remefis und Fatum, ernft und großartig von ihrem Urfprung an, als Warner und Richter über Allem waltend und durch alle Erscheinung, menschliche wie gottliche, hindurchschreitend, haben in bem Lichte boberer Berfohnung ibr Dunkel abgeftreift, und ihr nachtig Burnen ift gefühnt im Friedensbogen des bebren Welttempels, des nicht auf eine ganbericholle beidranften, fondern allen Erleuchtungsfähigen aller Bolfer und Bonen zugänglichen, aus beffen Ruppeln unfichtbare Chore niederrauschend bas ewige Evangelium verfunden, beffen Träger und Bollenber Glaube, Liebe, Soffnung.

Ja, Glaube, Liebe, Hoffnung — aber bie Liebe ift die größte unter ihnen! — Das ist das neue Evangelium, welsches alle Weisheit vergangener Zeiten — nicht etwa zunichte macht; denn die Offenbarung ist uralt und bricht sich, wie das ewige Licht, nur in verschiedenen Strahlen — welches die Weisheit aller Jahrhunderte verklärt in sich aufgenommen, und in dessen quillt, der überleitet in die Auen, wo, wenn uns nicht Alles trügt, die Besten aller Zeiten einander begegnen werden am Urquell des Lichtes, ungehemmt durch die Schranken der Endlichseit. Denn das Göttliche kann nur Eines sehn. Noch waltet die Nemesis, als die allem Thun und Lassen seinem Wesen

nach inwohnende Vergeltung — Aber es ist nicht mehr die dunkle, unnahbare, rachefrohe und rachebrütende Gewalt; es ist das läusternde Feuer, das auf demselben Altare flammt, auf welchem die Thräne ächter Neue ein willkommenes Opfer. Noch herrscht das Fatum, als die auch die stärkste Kraft und den unbändigsten Willen nach ewigen Sazungen zügelnde Macht — aber diese Macht sieht unter dem Gesetz der Liebe, die als schönstes Kind des Allvaters alles Andere in sich verschlingt und in der Strafe waltet wie in der Belohnung, der unzertrennliche Gefährte und der unerschöpfliche Ausstrom dessen, der am Ansang aller Zeiten stand, wie er am Ende aller Zeiten stehen wird, das Aufgehen in das Allseine, welches er selber ist, vermittelnd, innig vermittelnd durch die Liebe, die Erfüllerin des Glaubens und der Hoffnung.

4

Dem unbekannten Gott — Das des Altares Weihe, An dem des Lichts Apostel in Athen Berkündete, daß lösend er besreie Der Borzeit Siegel, auf daß Alle seh'n Den ewigklaren Geist der Huld und Treue, Der Lieb' und Krast, der sich in Sturmeswehn Gleichwie im milden Säuseln offenbare, Und dem das Weltall dient zum Hochaltare.

Dem unbekannten Gott! — O meine lieben Brüder Warum in blindem Eifer hadern wir? —
Der Sonne Strahl steigt aus dem Aether nieder Jahrtausende mildsegnend für und für;
Sturm schüttelt wild erbrausend sein Gesieder,
Die Erde bebt — Schaut auf! erkennet ihr
Den Geist der Geister nicht, der durch die Wogen
Des Urweltkamps schon zog als Friedensbogen? —

Dem unbekannten Gott, den alle Jungen preisen, Der sich in Licht und Dunkel offenbart, Den wirkend in den höchsten Sternenkreisen Wie in dem Grubenlicht der Geist gewahrt, Dem einz'gen Quell der Weisheit aller Weisen, Um dessen Zelt sich Erd' und Himmel schaart, Ihm dienet tren in liebendem Vertrauen! Lieb' ist der Pfad zum Licht in Edens Auen.

2.

Kaum eine Stunde nordöstlich von Spalato, in einer ans muthigen, von Berg und Meer begränzten Ebene, unweit dem am Fuße des benachbarten Gebirgs entspringenden Jader, liegt das Dörfchen Salona, auf derselben Stelle, wo an dem von Schiffen wimmelnden Gestade das durch seine Purpurfärbereien, Waffenfabrisen, die Blüthenfülle seiner Gärten und die Schönsheit seiner Frauen berühmte Salonä stand, eine reiche ansehnliche Stadt, die alle Reize ländlichen Friedens und städtischer Pracht in sich vereinte. Ihre Lage gibt Lucan an mit den Worten:

"Qua maris Adriaci longas ferit unda Salonas, Et tepidum in molles zephyros excurrit Hyader.

Und heut? — Noch blüht der Weinstod und der Delbaum und so manches Gewächs süblichen Himmels, und bietet seinen Pflegern reichlichen Gewinn; noch fließt das Bächlein mit den köstlichen Forellen, die der kaiserliche Gärtner so sehr liebte, daß er dessen Lauf verändernd es seinem Palast am Meere zuführen ließ; aber von der Pracht dieser einstmals so bedeutenden Römerstadt und alten Hauptstadt Illyriens zeugen nur zerstreute gebrochene Säulen, in die neueren Hütten eingemauerte Denksteine entschwundener Paläste, wenige Bruchstücke eines Umphitheaters, eines Thurms der Stadtmauer, hier und da eine Urne, der Arm, der Torso einer Statue, nahe der Landstraße auch ein Stück der herrlichen Diocletianischen Wasserleitung.

Einst — so berichtet alte Sage — während der Bürgerstriege der Cäsars-Pompejanischen Periode, war Salonä hart besdrängt von Uebermacht der Belagerer und kaum mehr Hoffnung zu längerem Widerstand. Da schnitten die Frauen ihre Haare ab und boten sie den Männern dar zu Bogensehnen, verkleideten sich in Furien, ergriffen Pechsackeln und Wassen und brachen zur Nachtzeit hervor aus den Thoren, mit Lärmen und Geheul auf das römische Lager stürzend. Die Belagerer saste Schreck und Entsezen; in wilder Verwirrung slohen sie vor dem unseimlichen Feinde; die Zelte waren leer, die Stadt befreit. Auch bei dieser Gelegenheit geschieht der Schönheit der Salonitanes rinnen besondere Erwähnung, im ahnenden Gefühl, es werde der Glanz und die Bedeutung des abenteuerlichen Wagnisses

badurch noch erhöht. Und ist die Freude an dem Schönen nicht eine Bewährung mehr unseres höheren Ursprungs? Ist nicht die Schönheit eine Schwester der Bollsommenheit, nicht eine wesentliche Saite zu dem Grundaccord ewiger Harmonie? — Wer dem Schönen nicht allein mit dem Auge, sondern mit dem inneren Sinne huldigt, wer in der edlen Form den Träger edlen Inhalts ahnend ehrt, in dem aus Gottes Hand hervorgegangenen Menschenbilde wie in dem von Künstlerhand belebten Marmor die Seele des Schöpfers sucht, der befundet, daß es ihm Ernst ist um Verwirftichung des Ideales, und der Glaube an die Verförperung des göttlichen Urbildes ist sicher eine wesentliche Stufe zu dem Schauen im Geist und in der Wahrheit.

\*

Die beglaubigtsten Siftorifer fegen ben Untergang Galona's in bas fiebente Jahrhundert, bis wohin biefe Stadt noch bie angefebenfte Illvriens und als folche Gig eines Erzbisthumes war, und ichreiben die Berfforung Gothen und Awaren gu. Debrere ungarische Chronisten behaupten, es babe Attila bei seinem Buge von Dit nach West zunächst Dalmatien überflutbet und erft nach Berftorung Salona's und anderer Dalmatinerftabte nach Iftrien und nach Aquileja fich gewendet. In Betracht ber Bei= ten verdienen erftere wohl größeren Glauben. Aber, wer von ihnen auch Recht behalte, bier muß fürchterlich gehauset worden feyn, und, ob von Attila geschwungen, ob von Awarenhäuptlingen, die Beißel Gottes bat die Tenne rein gefegt. Lebhaft murbe ich in bem verobeten Bereich bes alten Salona erinnert an Uquileja, diefe einstmals nächst Rom vornehmfte und blübenofte Stadt des riefigen Beltreiche, beren fablgemachte Stätte ebenfalls vielmehr ein Zeugniß bunnischer Bernichtungswuth als glangreicher Romerberrichaft barbietet. "Etiam periere ruinae!" ruft man unwillfürlich mit bem Dichter aus. Auch nicht Gin unverlettes Dentmal vorhunnischer Zeit bort zwischen Tagliamento und Ifongo; nur gertrummertes Geftein bervorgewühlt aus der Erde, welche, eine mitleidevolle Pflegerin, die verftum= melten Menschenwerfe Jahrhunderte bindurch in ihrem Schoofe barg. Berbrochene Granitfaulen bin und wieder in den durftigen

Mauern ber Gegenwart - Beugen auch im Spatherbfte geiftigen Lebens immer noch überquellenden Runftdranges, bald ein Torfo, balb eine geborftene Buffe, balb ein Gaulencapital, balb ein Tempelfims. Das Saupt ber großen Göttermutter mit ibren bunbert Bruften in bie Lehmwand eines Gartens geflemmt, gleichfam Burge bes unverwelflichen Reichtbums ber Begetation, Symbol ber in üppiger Fulle über Grabern fortspendenden Allmutter Ratur. Gin Parbelfopf, ein Satyrichweif, ber Rug ober Die Stirn eines Banisf und andere gerftudte Reprafentanten aus bem Gefolge bes großen Freudespenders; bie Bange einer Manas, ber Bart eines Gilen; bes lieblichen Lodenschmude beraubte Amorine, umschlungen von zerriffenen Traubengewinden, ben Berfundern langft verflungener Tefte inmitten beut noch ungefcmälerter, aber freudlofer Rebenfülle; ein Confularrumpf mit angemörteltem gerfestem Mantel als Grangpfabl einer Felb= marf; die Salfte eines Matronenfopfes mit forglich gescheiteltem Saar benügt gur Ergangung ber Lude einer Stallthur -- Inichriften aller Urt - ein Stud von einem Decret, ber Rame eines Triumphators verbunden mit ben verwitterten lettern eines zerschlagenen Grabfteins - auf weitem Grasplage ein Brunnen, an zwei Seiten bie ebedem wafferspeienden lowenmauler noch jum Theil erhalten, die beiben anderen bis zur Unfenntlichfeit zerffort. Die Sauptfache fur ben beutigen Befucher Mauileja's aber bleibt ber Sof in ber Wohnung bes einstmals bier gu Ausgrabungen, Sammeln und Erhalten angestellten Cuftos - theils ein zerftreutes Mufeum von Palaft= und Tempeltrum= mern, theils ein mit forglich liebender Spielerei aufgeführtes architeftonifches Potpourri, eine gum Gebau erwachsene Mofait, gusammengefügt aus beiligen und profanen Alterthumsreften. Dionyfos' Panther, Benus' Gelod, Minervens Belm und Sarnifd, Jupiters Stirn, Mars' Baffenrod, Amors Rocher, Priefterbinden und Gurtel veftalischer Jungfrauen, Embleme bes Phallus und ber feuschen Diana finden fich ba bei einander, und bauen fich untermischt mit Grabesinschriften und Triumphatorenfranzen zu einer räumigen Quabratmauer auf, ein Saus, bas man eine archäologische Encyflopabie nennen und um welches mand ein nordischer Antiquitatensammler biefe abgeschiedene Stätte beneiden durfte. In bem naben Dome, von beffen

(Ifrien jub Delmatien.)

Thurm bie Aussicht auf bas Meer und auf ben üppigen Kruchtgarten ber feit bem Untergange ber Stadt immer mehr gum unbeilbringenben Sumpf fich ausbilbenben Gbene, Mittelafter gemifcht mit Alterthum. Berbantiffaulen; ibnen abnelnb burch gunehmenbe Feuchtigfeit grun beschlagener Granit; bunflerer Marmor; Agate; eine Romerlampe ("de' pagani", wie ber fich befreugende Rirchendiener erffart) im unterirdischen Gemach drift= licher Seiligen; eble grandiofe Korm bes Schiffes; vor Allem brüben bas Baptifterium in einem Seidentempel mit gebrochenen Saulen und ben leeren Rifden, in benen einftmals Götterftatuen geprangt. Dieg Alles foll vor wenigen Sabrzebenten noch weit vollständiger gewesen feyn, in den letteren Jahren aber gufam= mengeftürzt ober gar absichtlich gerftort, um nicht ftusen und erbalten zu muffen. Ein großes Unrecht, bergleichen Bernach= läffigung! Man follte ja, wo noch ein Stud bes untergegangnen Alterthums fich findet, forglich für Erhaltung machen, fen's Pri= pathaus, fey's Gerichtsfaal, fep es ein Göttertempel. Gin Julianus Apostata ift in unseren Tagen boch wahrlich nicht zu befürchten, und überbaupt ift unfere Beit, ungeachtet vielfacher Berriffenbeit, in ihrem Gabren und Wogen weit reicher an acht religiösen Elementen, als Biele glauben oder Undere möchten glauben machen. Richt allein jedoch in Unlegung von glangenben Mufeen - burch Schut bes noch Borhandenen an Drt und Stelle, foviel nur immer möglich, ehren wir bas Alterthum. Bir ichelten bie Turfen und andere Barbaren, Die fo viel bes Berrlichften haben verfommen laffen ober muthwillig gerftort. Beigen wir, bag wir nicht Turfen und Barbaren find! Bas follen wir von unseren Rachkommen erwarten, wenn wir selber Diefe Pietat nicht üben, in Beziehung gu bem großen Beltgangen basfelbe, was bei bem Gingelnen die Treue bantbar freudiger Erinnerung an ben Jugendmorgen bes Lebens, Die boch fein Boblgefinnter aus ber Bruft fich wird entreißen laffen, wie entichieben auch er bie Berechtigung bes gereiften Mannes jenem gegenüber anerfenne. - Wie aber muß ber Schonbeitefinn allgemein und unverwüftlich in einer Welt gewesen fenn, wo man selbst aus einer bereits entarteten Periode bis auf bas lette Bruchftud nichts als Schones und in fich Bollendetes gewahrt! -Und auf Diefer Trummerwelt, inmitten uppig grunenber

Pflanzungen, sieht man bie Gesichter ber gegenwärtig zwischen ben Sumpfmooren hausenden bleich, abgemagert oder geschwollen, unter zehn faum Ein Gesunder, nicht Ein blühendes Kindersgesicht; und die Winzerinnen, welche die Trauben der reichsbehangenen Gewinde dieses Fruchtgartens pflücken, sind der ersbarmenswertheste Gegensatz der subelnden Begleiterinnen des schönen Gottes der Neben und der Jugendlust! —

"Aber wohin gerathft bu?" - wird gar mancher mich im Geift Begleitende verwundert fragen — "Wir wandeln mit dir auf ber Statte bes alten Salona, beiner Leitung und vertrauend, und du führst und rudfichtelos und eigenmächtig ab vom Pfade, träumerisch verloren in Erinnerungen an bie gu gang anderer Zeit von dir besuchte Trummerwelt Aquileja's! -Und bennoch follte ber Unblid ber Salonitanerinnen mit ibrem flattlichen Buche und ihren eblen, an die Romerwelt gemahnenben Formen, und bie blübenden Befichter fammtlicher Bewohner biefer Gegend bie Gefpenfterschau ber Jammerbilber gwischen ben Sumpfen Aquileja's bir verwifden." - Wohl ergebt fich ein gang anderes Geschlecht in Schönheit, Rraft und Lebensfrifche auf bem Boben ber gertrummerten Salona als bort in ben verfumpften Ebenen am Ifongo - Gines aber ift, mas jene Erinnerung unabweislich wedt: bie Urt, mit welcher bie verheerend einbrechenden Barbaren bier wie bort gehaust. Mogen es Sun= nen gewesen senn ober Amaren, es find die in ihrem Stabtebag verwandten Sorben, die mit der Pflugichar ber Berfforung gegen Denfmale gewüthet, beren in fich gedrungene Reftigfeit und Rraft Jahrtaufenden Eros geboten batte, Borben, die auch von dem folgen Palaft am Meere feine Spur wurden gelaffen baben, ware ihr Andrang nicht an feinen wohlvertheibigten Mauern abgeprallt.

Getreu ihrem Charafter blickt von einem östlichen Felsen, scharf sich absetzend von der rauhen mit Fichten bewachsenen Gesbirgskette im Hintergrunde, die Bergfestung Klissa nieder in das weite gesegnete Thal. Alle Schriftsteller ohne Widerspruch bezeichnen Klissa als das Andetrium des Dio Cassius, das so sange Zeit dem belagernden Tiberius widerstanden, dis endslich er durch eine List die tapfere Besatung zur Uebergabe zwang und hierauf seinem kaiserlichen Bater meldete, erst mit

Diefer Eroberung burfe bas gange Land als unterworfen betrachtet werben - ein Geftandnig, mit welchem bie Bemerfung eines fpatern Geschichteschreibers, Dalmatien habe bas Eigne, bag, mer gur Gee Meifter, auch bes lanbes Berr fey, nicht allzu genau übereinstimmt. Roch zeigt man in einem ber Festung naben Felfenthale unterhalb Rliffa Ueberrefte bes romifchen Lagers und in ben Steinen Inschriften ber Belagerer. Beiterbin ift eine Begend, welche bie Morlafen beute noch Trajansftadt nennen -Trajansfigrad — und wo merkwürdige Trümmer einer alten Stadt fich finden follen, ebenfo wie beutliche Spuren ber Romerstraße von Salona nach Narona. hierüber sowohl wie über bie Stätte oberhalb Gebenico, welche Spuren aufweist von ber illprifden Mauer bes Augustus, bat ber forgliche Archaolog Un= ton von Steinbuchel bei seinem langeren Aufenthalt in Dalmatien genaue Untersuchungen angestellt, von benen nur ju bebauern, bag fie nicht zu allgemeinerer Renntniß gelangen.

3.

Biffen Sie, was ich Ihnen mitbringe, Sie eiferfüchtiger Sammler von Alterthumsreften, ber Sie Andenken von Lesbos und Afroforinth, von Bante und ber Afropolis fich beimgetragen in 3bre demisch = physifalische Rlaufe - wiffen Sie, was ich Ihnen mitbringe aus biefer Trummerwelt? - ein einfaches. nur wenig behauenes Stud Marmor, bas ich neben bem Torfo eines Romers an ber Lanbstrage gefunden, und aus welchem Ihre von Rüglichkeitsgebanken erfüllte Ginbilbung fich conftruiren fann was ihr beliebt, obne irgendwie burch vorgefaßten Eindruck fich geftort ju fublen. Dieß jum Lohn, bag Gie Begnüglicher fo gar nichts von mir geforbert an Berichten über Ginzelnes, weber über die verrofteten Ringe und Münzen, die von frischwangigen Anaben bem Besucher Salona's mit einschmeichelnder Freundlichfeit zu Rauf geboten werben, noch über fo manchen antiquaris ichen Schmud einer unscheinbaren Gutte - Statuetten, Lampen Uschenkruge, welche bier und ba ein sinniger Landmann beim Umpflügen feines Grundftude aufgefunden und tros bem anflebenden Seidenthume wie ein Seiligthum bewahrt; nichte über

bie ichägbaren Privatfammlungen ber Berren Solitro und Langa, ober bas auf 21. v. Steinbuchels Antrag und Bemubung burch faiferliche Munificeng geftiftete Mufeum Spalato's, wobin fo manches Werthvolle gebracht worben, während Unberes, ber forgfamen Bederhand entgegen barrend, unter ber Erbe fchlummert, jum Theil auch unbeachtet und jedem frevelnden Borüberzügler antaftbar am Wege liegt; nichts Raberes über bas Sobenmaag ber Saulen und Portale, noch irgend eine Erkläs rung ber Inschriften auf Leichensteinen, welche man bier und ba an Garten und Sauspforten eingemauert fiebt. Um liebften hatten Gie vielleicht noch eine Befdreibung gelesen von ben Schiffswerften, beren Spalato zwei nicht unbedeutende befigt, aus welchen die zum Ruftenhandel beffimmten Fahrzeuge bervorgeben, und mit benen bie Schiffbauer bes benachbarten Trau besonders in den legteren Jahren an Geschicklichfeit und Aleiß nicht unrühmlich wetteifern. Aber auch bamit verschone ich Gie. Rur Eines will ich Ihnen noch mittheilen, ben angenehmen Eindrud, welchen in bem Stadthaufe Spalato's bas Borfinden bes Abam'ichen erflärenden Rupferwertes über ben Valaft bes Diocletian auf mich gemacht, ein Geschent bes bantbaren Berfaffers an die Stadt, in welcher er um die Mitte bes vergangenen Jahrhunderte langere Zeit geweilt in ernften Studien, beren Ergebnig bas fo ichatbare Berf. Beld einen anderen Eindruck macht bergleichen boch an Ort und Stelle, wo es ein mit Saft und Blut aus bem Boben bervorgestiegenes Gewächs ericheint, mahrend in bem unerfattlichen Schlund ber Bibliothes fen unter ber Menge anderer weitauseinanderliegender Berfe es nur eine bestaubte Belehrtenuntersuchung mehr ift, ein trode= nes Blatt mehr in bem lojchpapierenen Berbarium eines Botanifers.

Auch will ich Sie mit einem Manne bekannt machen, der ungeachtet aller Geduld, die Sie so freundlich mir bezeigen, bei fünftigem Besuche dieser Gegenden Ihnen bei weitem mehr zussagen wird als Ihr für Ihren Sinn doch eigentlich zu wenig statistischer Freund. Das ist der Professor Franz Petter, Versfasser einer recht zweckmäßig eingerichteten Sfizze über Dalmatien und eines botanischen Wegweisers um Spalato, ein Mann, der bei weitem mehr weiß als er bis sest kundgegeben und dessen

ausführliches Werf über bas ichon längere Zeit von ihm bewohnte und nach allen Richtungen burchftreifte Land, wenn ihm Die Bobltbat unverfummerten Erscheinens zu Theil wird, Die befte und ichlagenofte Untwort ertheilen durfte auf die vielfältigen Unfeindungen manches burch etwaigen Tabel ober zu wenig lobtrompetende Bemerkungen gereizten Gingeborenen und manches ber soi-disant herren Kritifer. Diefer außerft ge= fällige Mann ward mir ein bankenswerther Rührer burch bie Spalatiner Trümmerwelt. Erfreulich war mir auch, burch ibn die leider noch immer ungeloste Frage wieder angeregt gu feben über bas Grab unfres ritterlichen Grafen Ernft von Mansfeld, ber in diefer Wegend geftorben und in Spalato begraben fenn Die Stätte feines Tobes wird balb Brafowig, balb Urafovicz genannt. Run liegt in Bosnien, unweit ber Grange, ein Ort Urafowag; auch zeigt die große Rarte von Dalmatien im Spalatiner Rreise gegen Bosnien bin zwei Berge, bavon ber eine Belifi Branoway, ber andere Mali Branoway (ber große und ber fleine 28.) benannt ift; ferner findet fich auf bem Bege gwischen Rliffa und Spalato ein Dertchen Braniga, fchergweise in diesen Gegenden "Rleinvenedig" genannt. Bon dem Plat, wo er begraben, nirgend eine Spur. Gin icon in frubes rer Beit befibalb befragter Priefter gab gur Antwort, bag, wenn Mansfeld wirflich in Spalato bestattet fen, bas Grabmal in ben bamaligen Religionsunruhen und bei dem Saffe gegen alles Regerische mabricheinlich sehr bald zerftort worden. Das vene= gianische Archiv liefert barüber feine Austunft. Die Siftorifer ber Republif ermähnen zwar, es habe ber Senat einmal bie Abficht gehabt, ihn jum Unführer ber Landtruppen zu ernennen; ba aber biefer Plan in jener aufgeregten Beit ebenfalls an bem Protestantismus unfres Ritters ohne Furcht und ohne Dogmen scheiterte, so findet sich auch weiter teine Notig von ihm in irgend einem officiellen Berichte. Und fo bleibt für den edlen Ram= pen und nichts übrig als ein ideelles Renotaph an ber Stätte, wo feine zerftreuten Gebeine vielleicht unter Romertrummern und Rramerschutt vermobern, und fatt langer Leichenrebe ein getreues Angebenfen bes auf wechselvollen Bahnen überall fich selber gleichgebliebenen Wackeren. Es haben andere Felbherren mehr erreicht an äußeren Ehren, lautem Dank, ober Besit auf bem weiten Gebiete des Weltpopanz Erfolg; aber keiner hat getreuer, fester, tapfrer seiner Aufgabe angehangen im Leben und im Tode, als Er, der durch sein Sterben noch sein rühmliches Daseyn ritterlich besiegelt. In seiner abenteuerlichen, nothgedrungen abenteuerlichen Laufbahn, mitten unter neuen Planen und Entzwürfen, überrascht ihn der Tod, und er stirbt, wie er gelebt, völlig gerüstet, aufrecht stehend — ein herrlich Bild glorreich untergehender Sonne nach heißem Tageslauf.

\*

Nachts, mahrend all meine Reisegefahrten ringe in ihren Bandbetten ichlummerten, flieg ich auf bas Berbed und faßte bie vom flaren Sternenhimmel überwölbten großartigen Refte bes Raiferpalaftes einmal noch ins Muge, und fab ben buntlen aus Romertrummern aufgeführten Glodenthurm bie von ben alten Ringmauern umichloffene Stadt riefig überragen, und fab bas in nächtiger Stille von einzelnen Fischerbarfen burchfreuzte Meer in weichem Silberichimmer leuchten. Und es belebte fich por meinem inneren Huge immer berrlicher ber Safen, und ber Palaft belebte fich, und weithin ericbien bie Gbene bis an ben Ruß der Berge bin zu wimmeln von gefdmudten Romern und Romerinnen, die bin und wieder fchritten und fuhren und ge= tragen wurden über die ftolgen Bogen bes ftattlich überbrudten Jader, und von ben Bergen ber famen bie Anwohner gezogen, icone fraftige Geftalten, Alles berbeibringend, mas erforberlich für bas Bedürfnig ber reichbevolferten Stadt; und auf bem Meere flatterten die Wimpel von Drient und Decibent. Und ich fab ben faiferlichen Gartner mitten in feinen Pflanzungen barmlos beschäftigt mit ber Pflege junger Baumchen. Und es traten Boten beran aus Rom, und andere aus Rifomedien, und bie Stirn bes Weltgebieters furchte fich, als burchzude fein Saupt ber Gedante von bem naben Sturg bes ungemeffenen Reiches, und er blidte schwermutbig auf feine Pflanzungen und binüber auf feine berrlichfte Schopfung, ben boben prangenden Valaft. Es ichien ein leberdruß am leben, bem wunderlich verschlunge= nen, wandelbar ungetreuen, ibn zu beschleichen, ein Miftrauen gegen die Götter, für bie er fein Leben lang fo bartnädig geftritten; und fein greifes Saupt fentte fich finnend nieber, und "D Bater Jupiter!" bebte es von ben faiferlichen Lippen. Und Die Abenbionne fendete ihre legten Strablen vom weftlichen Meere und gog purpurenes Licht über bas Grun und über bie Bluthen. Und es ballte tofend aus ben Bergen, wie ein fern beranziebendes Gewitter, und ein Blig brach zudend bervor von Dften, und überbreitete mit falbem Schein die Ebene und bas Meer, in beffen Schoof bie Sonne eben rothumgluht fich niedersenfte. Und eine Schaar Pratorianer fand in ehrerbietiger Ferne, ben Winken des Gebieters barrend. Aber der Raifer winkte nicht. Geine Lippen blieben ftumm fortan, und er ichien nicht mehr ein Lebendiger, sondern eine ftarre Bilbfaule, und alles Leben um ihn ber verwandelte fich in regungslofes Steingebilbe. Und bas Gewitter aus ben Bergen jog immer mächtiger beran, und Schlag auf Schlag, und Blig auf Blige fuhren praffelnd nieber und gertrummerten bie Marmorhallen, und ichlugen in bie Thurme ein, und Stadt und Garten wandelten fich plöglich um in Debe, und von der eben noch bestandenen Berrlichfeit und Pracht blieb hier und ba nur noch ein Gaulenschaft, ein Mauerreft, ein schwellenloses Thor, und die Ebene weithin war befact mit gerborftenem Geftein, bas einstmals Runftlerband zu ebelfter Gestalt befeelt.

nieresanten Beriot ...
"Die Abhänar des Berges Wasser verlängern sich zur Rechen en des Finses, desen verschlungenen Lauf sie von der Stadt Karden, die Arigl gegenäder liegt, die zim Mecre hip verschlun, die Arigl gegenäder liegt, die zim Mecre hip verschler Dieser Bergstrich, der zwischen Klissa und Duare anselt und sind durch die Schluchten der Charmoniza und der Leiting dinzieht, in bekannt under dem Ramen Poglizge. Ser Lauf des Flusses dient ihm zur Ernige durch dreisig starke Berkunge durch dreisig starke Beilen, unterbrochen nur durch ein kleines Gebietstheil von

cem Schute ber Biepublit übergeben nach Bibichitlung bes ottos

# Und eine Schaar Preiterian anb int po Gererbietiger Berne, ben

Bon all ben Bolfereigenthumlichfeiten in ber Rabe Spalato's will ich nur des sudofflich gelegenen Pogliza gebenken, bas in feinen eigenthümlich republicanischen Ginrichtungen noch bis 1806 bestanden, wo die alles nivellirende Frangosenberrschaft ber bis babin unangetafteten alten Berfaffung ein Enbe gemacht. Schon Uppian, beffen Paonier nirgend mabriceinlicher ju fuchen find als unter ben fpateren, freilich jego ihrer Walbungen wie ihrer alten Ginrichtungen beraubten Pogliganern, fagt von ihnen: "Der gange Landstrich ber Vaonen ift reich bewaldet, und erftredt fich langgebehnt bin gwifden ben Javiden und Darbanen. ihnen gibt es feine Stadte, fondern fie leben gaumeife ober in burch bie Meder gerftreuten Wohnungen; fie haben feine gemein= fame Regierung, feine Magiftrate, fondern nach Bermandtichaft und Familien vertheilte Berathungen." Der treffliche Topograph ber Benezianerrepublif von 1787 gibt über fie im fünften Cavitel feiner Darftellung bes Begirtes Spalato folgenben bochft intereffanten Bericht -:

"Die Abhänge bes Berges Mossor verlängern sich zur Rechten bes Flusses, bessen verschlungenen Lauf sie von der Stadt Gardun, die Trigl gegenüber liegt, dis zum Meere hin versfolgen. Dieser Bergstrich, der zwischen Klissa und Duare anshebt und sich durch die Schluchten der Charnovniza und der Cettina hinzieht, ist bekannt unter dem Namen Pogliza. Der Lauf des Flusses dient ihm zur Gränze durch dreißig starke Meilen, unterbrochen nur durch ein kleines Gebietstheil von Duare. Die Provinz Pogliza enthält keine Stadt; auch weiß man von keiner solchen in älterer Zeit. Sie hat sich freiwillig dem Schuße der Republik übergeben nach Abschüttlung des ottosmanischen Joches, unter welchem sie gleichwohl nach eigenen

Statuten fich regierte. Diefe fleine Republit verbient naber befannt zu werben. Drei Stammordnungen bilben bort ein Bolfden von etwa funfzehntausend Ginwohnern. 3mangia Kamilien behaupten von edlen Ungarn abzustammen, bie fich in Beiten ber Berwürfniffe bortbin jurudgezogen; eine größere Angabl anderer rubmt fich ber Gprof boonifder Eblen gu fenn; Die britte Abtheilung find Bauern. Jedes Jahr am Tage bes beiligen Georg versammeln fich bie Pogliganer gum Landtage, ben fie in ihrer Sprache 3bor nennen; jeder der drei Stande bilbet alebann ein besonderes Lager in ber Ebene von Gatta. Dort erwählen fie von neuem ibre Magiftrate, ober bestätigen fie. Der Belifi Knes ober Grofgraf - eigentlich Groffürft ift ber erfte im Staate, und wird ftets einer ber edlen Familien aus Ungarn entnommen. Geine Babler find bie fleinen Grafen ober Dorficulgen, die bem bosnifden Abel angeboren und mit ber Bollmacht ihrer Gemeinde beim Landtage ericheinen. Babrend bie fleinen Grafen ben Grofgrafen ermablen, fürt bas Bolf, vertheilt in verschiedene Berfammlungen, welche die Bewohner ber Dorfer vertreten, die fleinen Grafen für bas neue Jahr, ober bestätigt die fo es verbienen. Der erfte Stand im Staate ichreitet ju gleicher Beit jur Babl eines Rapetan und zweier Procuratoren. Gelten gefdieht es, daß ber Grofgraf ohne Gewaltsamfeit erforen wird, weil felten nur der Fall ein= tritt, daß nicht mehr als eine Partei vorhanden ift. Wenn in foldem Falle vergebens ber Weg geheimen Abstimmens versucht worden, pflegt einer ber eifrigften Parteimanner ben Raften ber Landesprivilegien zu rauben, bas Unterpfand, welches bie Ration dem jedesmaligen Grofgrafen anvertraut. Der Räuber flieht jum Sause beffen, bem er anhangt; jedes Rathemitglied bat bas Recht, ibn mit Steinen, Flintenschuffen, Meffern gu verfolgen, und viele üben vollständig ihr Recht. Sat ber Rauber feine Maagregeln gut getroffen und tommt mit beiler Saut zu dem beabsichtigten Sause, so ift die Waht bes Grofgrafen entschieden, und Reiner wagt sich ihr zu widersein.

Die Gesetze ber Poglizaner und ihre Gebräuche tragen noch ftarke Spuren von bem Zeitalter ber Barbarei, in welcher sie entstanden; boch sind auch ganz vernünftige darunter. Entsteht Zerwürfniß wegen Ländereien, so begibt ber Richter sich an den

Drt und bort bie Brunde ber beiben Parteien, figend auf feinem eignen über den Boben ausgebreiteten Mantel; er fpricht bas Urtheil, bevor er aufsteht, und gewöhnlich zu vollkommener Beschwichtigung des Zwists. Wenn ein Poglizaner von einem Mitburger ermordet worden, begibt ber Graf ober Schultheiß bes Dorfes fich mit den Rotabeln in das haus des Mörders, trinft bort, ichmaust und plundert was fich nur an Brauchbarem vorfindet. Rach biefem Borgang wird ber Groggraf benachrich= tigt, ber nun ebenfalls alebalb fich zu bem Drte begibt und bas Uebrige zerftort. Ift ber Mord nicht von erschwerenden Umftanden begleitet, fo besteht die Strafe bes Morbers in vierzig Thalern, was etwa acht Becchinen gleichfommt. Diefe Buge beifit Karvarina, b. i. vergoffenes Blut ober Blutgelb. fruberen Zeiten waren bie Morder gur Steinigung verdammt; jest unterliegen fie Gelbstrafen, weil ber Graf nicht feinen eignen Spruch ber Appellation aussegen will. Gleichwohl tommt es bisweilen vor, daß ber Berurtheilte auf ber Stelle gefteinigt wird, weil er nicht Zeit hat an ben Provveditore generale von Dalmatien zu appelliren. Auch ift unter biesem Bolke noch bie Feuerprobe in Gebrauch, fo wie bie bes fiebenben Baffers; bas ber man benn bisweilen bort Unschuldige halb gebraten und gelähmt findet. Eine Art der Tortur bei den Poglizanern fommt mindeftens all ben ähnlichen sauberen Erfindungen unter ben ge= bilbeten Bolfern gleich; fie preffen bem eines Berbrechens Bezichtigten Tannenfeile zwischen Kleisch und Nagel, und fie murben auf feine Weise fich irgend einer anderen Solggattung bagu bebienen, um feine Reuerung gu machen, weil ausbrudlich ibr Gefet ben Gebrauch biefer Solggattung vorschreibt.

Trop diesen Zügen gesetlicher Barbarei sind die Poglizaner menschlich, gastfrei und gute Freunde, wo sie keinen Grund
zum Mißtrauen haben. Die Unwissenheit macht sie argwöhnisch;
daher es unmöglich ist, von ihnen irgend Aufschluß zu erhalten,
oder alte Papiere zu untersuchen, oder irgend eine andere für
ben Reisenden bemerkenswerthe Sache; sie fürchten immer, der
Fremde, der lesen kann, sey ein Schatzgräber. Die hirten von
Pogliza haben eine besondere Berehrung für Sanct Beit, dessen
Fest sie feiern durch Anzünden von Bündeln wohlriechenden
Holzes vor ihren häusern; eine Sitte, die in Berbindung zu

fteben ideint mit ber alten flavonischen Bolferichaften großer Ehrfurcht vor bem Gogen Bib. - Gie glauben in ihrer Ginfalt, baf bas Bervorholen bes Gifes aus ben Tiefen ibrer Berge wo es fich bas gange Jahr erhalt, die ihre Pflanzungen gerftorende Bora wede; baber fie Riemandem erlauben es fortgutra= gen. Gie bebandeln ihre Frauen mit wenig Rudficht, und niemals nennen fie dieselben, obne eine Entschuldigungsphrase vor= auszuschiden, gang wie bie Morlaten. Dieg mag genugen als Probe ihrer Robbeit. Die Starfe, Die Schonbeit ihrer Geftalt, Die Mägigfeit, Die Gewöhnung gur Arbeit machen aus ben Pogli= ganern ein jum Rriegsbienft febr geeignetes Bolf. Gie bewobnen ein fur große Truppenabtheilungen unzugängliches Land, fonnen aber in ziemlicher Angabl von ba berniederfteigen. Der Beift ber Rade trieb fie vor einigen Jahren gegen bie Stadt Ulmiffa, indem fie in ansehnlicher Menge von ihren Bergen bis jum Ufer bes Aluffes beranfturmten, und es bedurfte ber Ranonen, um fie wieber in ibre Grangen gurudgumeifen. Im Bebiet von Pogliza ift ein Beiler, genannt Virun Dubrava: bas bedeutet Balb bes Virun. Bielleicht murbe vor Altere bort bas Gögenbild bes Perun verehrt, welches auf ben Altaren ber Slaven auch zu Romgorod fich fant, bevor 3man Bafiljewitich Groffurft von Mostau jene Stadt und bas ihr unterworfene Gebiet erobert batte."\*) -

Soweit unser wackerer Topograph über das in seiner abgeschiedenen Eigenthümlichkeit so interessante Bölfchen der Poglizaner.

abbange bes überragenben Berge, beffon Saupt bas mit bie

<sup>\*)</sup> Es braucht faum der Bemerkung, daß zu der Zeit, wo Iwan Bafiljewitsch Nowgorod einnahm (1478), längst von keinem heidnischen Gottesdieust mehr die Rede war. A. d. A.

Ebringen por bem Gonen Bib. - Gie afanben in ibrer Ein-

#### Le fina.

Schon liegt bie Rufte mit bem folgen Schlog am Deere binter und. Die Infel Bragga, biefen reichften Jumel im Inselgurtel ber Dalmatinerfuften mit feinen fostbaren Marmor= bruchen und feiner Kulle von Beilfrautern baben wir gur Seite gelaffen, nicht einmal ben weitberühmten Bugavamein verfoftenb, und fteuern, weder angelodt burch feinen von ben Griechen ichon mit bem bes Symettus verglichenen Sonig, noch geschreckt burch feine Bivern, bart an bem Infelden Solta vorüber, bem Dlynth ber Alten, in geraber Richtung auf Lefina zu. Lefina, bas flingt gang bubich - nicht mabr? - und bedeutet in getreuer Nebersetung boch nichts Underes als Schufterable: und ber Name entspricht getreulich ber Weftalt biefes langgebehnt und ichmal ins Meer fich binftredenben Gilands. Da tont freilich ber an= tife Rame Pharos, ben die Glaven aufgenommen und erhalten in ihrer Benennung Kar, poetischer und anlodender fur ein claffifdes Dbr. - Roch laufchte ich bem lebrreichen Bericht bes unermublich forschenden Furlanetto, ber und erflarte, bag bie Lage ber beutigen gleichnamigen Sauptstadt biefer Infel unmog= lich ber von Varischen Colonisten begrundeten Pharia entsprechen fonne, und ber eben eine finnreiche Begrundung feiner Behauptung burd Inschriften in Aussicht ftellte, als wir in ben weiten tiefen Safen einliefen, ber, wichtig icon ben Romern, von ben Benegianern noch mit größerer Sorgfalt beachtet und umfichtig benügt ward. Ueberrafchend ift ber Unblid ber Stadt am Befi= abhange bes überragenden Berges, beffen Saupt bas um bie Beit ber Lepantoschlacht von einem spanischen Architeften erbaute Fort Spagnuolo front. 3ch fann nicht einstimmen in bie Musrufungen berjenigen Reisenden, welche in efftatischer Bergudung Die Lage Lefing's mit Genua vergleichen. Eber fublte ich mich an bie Nordfufte Afrifa's verfest und an Bilber von Algier erinnert. Es war nabe an ber Mittageftunde, und Lefina mit fei= nen fteinernen Gebauben und ben gwischengestreuten Garten brei= tete fich in Sonnengluth an ber gegenprallenden Felswand aus. Einzelne Palmen, bodwudbfiger als ich fie bis jest gefeben, ragten awischen ben übrigen Gewächsen bervor gleich Ronigen auf erhabenem Thronfis, febnfüchtig bingewandt nach ihrem väterlichen Reich, bem fernen Drient. Bollblühenber Dleander, als ichmuder Sofftaat fich um die verirrten Berricher brangend, lächelte freundlich in feinem aus Grun und Roth gemischten Rleibe über bie Gartengelande, Die gum Theil von einer bichten Rette fiachlichter Raftusffauben gebildet waren. Der Johannisbrodbaum, die Drange, Die Citrone, felbft ber Lorbeer neigten fich in ehrfurchtsvoller Gerne vor ben ftillen Palmenhauptern; nicht fo bas rebellische Gefchlecht ber Baumaloe (Agave Americana), beren faftige Stamme bier und ba auf ber fahlen Steinhohe bie volle Berr= lichfeit ihrer üppigen Bunderblume in ftolgem Gelbftgefühl gur Schau trugen; andere bagegen, bereits abgeblüht und fomit ibrer Zaubermacht entäugert, bienten getrennt von ibrer Burgel. bemuthig den Reben als ftugende Pfable. Gin freundlich gefälliger Lefinese, Gemeindesecretar ber Stadt, ber gebort batte daß ich ein Deutscher sen - "un Prussiano", die gemeinsame Benennung fur alle Nordbeutschen, ein Losungswort, bas im gangen Guben zu besonderer Empfehlung gereicht - ein Deutscher, ber zu seiner Belehrung reise, gesellte fich unaufgefordert ju mir und erflärte aufe anschaulichste, wie bie Fafern bes Aloeblattes forglich abgelost und von bem Landvolfe zu Spigen versponnen wurden; er machte mich aufmertsam auf ben biefer Insel so eigenen Rosmarinduft, rubmte bas aus biefer reichlich wuchernden Pflanze bestillirte aromatische Waffer, welches als Aqua della Regina ben Ruf Lefina's über bie gange Belt verbreite und ebenso wie das unter bem Ramen Quinteffeng befannte Oleum Rosmarini aethereum weithin versendet werbe. Bon ber Trefflichfeit bes unvergleichlichen Sonigs aber, fo wie bes Vino di Spiaggia und ber Feigen biefer Infel muffe ich felbft bei ihm mich überzeugen. Raum ließ mir ber eifrige Lobredner feiner Beimathinsel in gaftlichem Drange Beit, im Unbenfen ber Dogenstadt mich zu erfättigen am Anblid ber Piagetta

Lefina's mit ihren am Safen fich im Salbfreise freundlich lagern= ben Gebäuden. Bor allen fpricht bas Stadthaus an mit ben fieben Bogenhallen feiner im edlen Bauftyl Canmicheli's aufgeführten Loggia. Die Gaulden ber beiteren Baluftrabe find theilweise gerftort burch ruffische Bomben im Jahre 1806, und bie noch bestehenden mahnen, jum Theil fart beschädigt, als warnender Kingerzeig, daß niemals wieder abnliche Bomben biefen Ruffen naben follten, mabrend ber beschwingte Konig bes Thierreiche mehrerer Orten ale unverlegter Zeuge republicanischer Berrlichkeit prangt. Im Inneren des Domes war eben eine Ungabl Maurer mit Ausbefferung ichabbafter Stellen beidäftigt. und die Gerufte liegen die Schönbeit ber Conftruction nur abnen. Defto ungeftorter wurde bas Franciscanerflofter in Augenschein genommen. Dort erfreute mich besonders ein Gemalbe Santa Croce's, gewiß ein Werf aus feiner guten Beit, fo recht in Sinn und Urt ber alteren Benegianer aufgefaßt und burchgeführt. Unter ber Madonna mit bem Rindlein wollen Engelfnaben ein Tergett aufführen; Die brei lieblichen geflügelten Buben find, einer auf ben anderen bordend, eben im Stimmen begriffen, der eine die Sand an der Bither, die anderen die Lippen an dem Mundftud ihrer Blasinftrumente; bas Gange ift burchbrungen von Seiterfeit und Gragie. Gin anderes Bilb im Refectos rium besfelben Rlofters, ein Abendmahl, bat lange Beit fur bas Bert Paul Beronese's gegolten, beffen Manier es auch in Stellung und Gewandung, besonders in der ihm fo eigenen geniglen Recheit außerlicher Auffaffung am nächften fommt. Bei einer fürzlich vorgenommenen Reinigung bat man aber ben Ramen bes Klorentiners Matteo Roffelli entbedt, und bas ftimmt überein mit ber Stadtchronif, welche berichtet, bag biefer Maler auf feiner Fahrt nach Ragusa burch widrige Winde in Leffina aufgehalten und erfrantt fen, und daß er, von den Franciscaner. monden gepflegt, benfelben aus Danfbarfeit ein Bild gemalt habe. 3d, Gott fen Dank gefund und frifch, fonnte meinem gutigen Führer, ber mich burch geiftige und leibliche Rabrung erquidt, feinen willfommneren Danf erweisen als burch Bealeis tung zu bem gar artig eingerichteten Theater, wo bie Lefinesen (- nicht die Lefineferinnen; bas mare gegen die Landesfitte also auch bierin achte Abkommlinge ber Griechen! -) zu eigner und ihrer Inselgenossen Freude dann und wann ein anerkannstes Bühnenstück aufführen. Eben war man im Begriff die Alsserische Antigone einzustudiren, und ich verfolgte mit Theilsnahme den Dialog, welchen mein Gastfreund, der Communalsecretär, als Hämon, mit einem die herrliche Antigone darstellenden Amtsgenossen in einer Weise aufführten, daß selbst Gustav Modena, diese glorreiche Ausnahme von dem am tragischen Himmel Italiens nur allzusehr herrschenden leeren Pathos und gesspreizter Declamation, sich würde geseut und seinen erprobten Geschmack an ächtelassischer Schönheit treuer bewährt gefunden haben, als durch das angelernte Aechzen und die conventionelle Ertase so vieler renommirter Bretterhelden.

\*\*

Bei ber Abfahrt von Lefina ereignete fich ein anmuthiges Intermesso. Schon waren wir an ber außerften Spige bes Safens angelangt und bem Auslaufen in bas offene Meer nabe. als wir gellenden Ruf vernahmen, unterbrochen von fraftigen Stimmen. Sierdurch aufmertfam gemacht, erbliden wir einen vom lande ber mit farfem Ruberschlage und nacheilenden Rabn, auf welchem eine fcwarz gefleibete verschleierte weibliche Ge= ftalt unaufborlich mit einem Tuche winft, beibe Urme boch in Die Luft erhebend. Der Capitan gebietet Salt, und bald bat uns ber weibliche Pirat erreicht. Es war eine Klofterfrau aus Lefina, die nach Ragufa mit binüber wollte, aber, wie fie unter lebbaftem Schluchzen versicherte, in Berrichtung ihrer Andacht vor dem Abschiede die Abfahrt bes Dampfichiffes verfaumt hatte. Inbrunftig um Berzeibung flebend, bag fie Urfache ftorenden Ber= fuchs gewesen, wendete fie fich an ben Bifchof von Ragusa, und ber bodwürdige alte Berr ertheilte nach gutmuthig, balb väterlich eruftem, balb ironisch lächelndem Reprimando wegen Unpunftlichfeit, Die felbft ber Dienft bes Berrn nicht entidulbige, ihr vollständige Absolution, und wir verfolgten, durch bieß wunderliche fleine Zwischenspiel aufs beste erheitert, unsere Strafe gegen Curgola.

Eine gute Strede bewegt sich biese Fahrt ganz nahe an der westlichen Rufte der langgedehnten Colonie der alten Pharier, deren anziehendsten Punft ein Kirchlein und ein Kloster bieten, die

bod vom Uferfelsen berab aus einer tiefen Grotte bervorbliden. Beide find ber beiligen Domenica geweiht. Mit gewaffnetem Muge erkennt man deutlich eine buntle Eppreffe schlant empor= fteigend inmitten bes Rloftergebäudes, beffen von bichtem Epbeu umsponnene Mauern in ben boben Bufen bes Kelfens bineingedrängt find, mabrend tief unten am Rufe bas Dorfden liegt. gu welchem fie geboren. Dief Grottenflofter, einftmals reich und vielbesucht, murbe von ben Frangofen aufgehoben und fest wird nur noch fabrlich einmal in bem Rirchlein Meffe gelefen. Das Bange erscheint bem vorüberziehenden Beschauer wie eine Bunderblume, erwachsen in dem gahnenden Felfenschlunde. Dir ichien bei langerem Sinblid ein Doppellicht fich zu begegnen, bas bem Simmel entstromende von außen und bas ber Bergestiefe fich enthebende von innen. Und in ber Berinnigung biefes Doppellichtes ichien mir bas gesammte Menschendasen fich zu fpiegeln, ber Ginzelcreatur gleichwie ber Bolfer Schicffal, eins bas andere ergangend und erflarend. Denn fpriegen nicht von Beit zu Beit in unfrer eigenen Bruft, entsprechend bem gro-Ben Gangen ber Weltentwicklung, Die wir nachgeborenen Betrachter bann Gefdichte nennen, Bluthen ploglich empor, Die, gleichverwandt der Tiefe, welcher fie entftammen, und ber Sobe, von welcher fie bas Licht empfangen, einen Wenbepunkt bezeich= nen und einen unlösbaren Anoten bilben, in ben Bergangenbeit und Bufunft ungertrennlich fich verschlingen? - Mich überfam einmal in einer Frühlingsnacht ein feltsam wunderlicher Traum. Mein Berg, bas auch in einem bem Lichte unzuganglichen Rerfer durch erhöheten Schlag ben annahenden Leng verfünden wurde, vochte noch mabrend bes Schlummers beftig fort in bem Bruftvulfane, ber geängstet in ben Tiefen bebte und fich febnte nach Ertofung. Da mit Ginem Male that bas Berg einen fo gewaltigen Schlag, bag ein Stud ber es umichliegenben Rinbe boch in die Luft flog und alsbald - fein Blutstrom, nein, ein Flammenftrahl aus bem geöffneten Rrater hervorbrach, eine ftarfe lichte Gaule, alles rings erleuchtent, und emporfteigend in geraber Richtung nach oben; in bas Innere aber fentte fich ber Sonne milber Blid, und mo zuvor die untermublende Lava ge= glübt, verzehrend und versengend, ba begann ein Spriegen und ein Blüben, und Rlänge wie begleitender Chorgefang zum jungen

(3firien nub Belmatien.)

Schöpfungsmorgen ließen sich vernehmen, und die nicht mehr geängstete Creatur athmete wieder freudig auf und frei und jubelte in der Erkenntniß: Es ward Licht! —

Ja, es ward Licht. Und in bem Lichte gilt es zu ringen und zu wirfen und treu zu beharren in Wohl und Web, in ftarfem Dulben und in ruftiger Bethätigung, eines im anderen. Unfre Ratur ift munderbar durchleuchtet von zwei Klammen, die im Mittelpunft ber Bruft einander rathfelhaft begegnen. Die eine ftammt von oben, ift Ausstrom bes uranfänglichen Licht= quells und Berfunderin ewiger Rlarbeit; Die andere ift Tochter ber Erbe und fiebt unter beren beschränkenden Geseten. Beibe ftreben fort und fort zu innigfter Bereinigung, beibe werben burch eine unfichtbare Macht von ber beigersebnten Berinniguna gurudgehalten, und jener Drang und biefe Schrante find ber Quellborn alles Schmerzes, aber auch die Bermittler zum lebergang in ein boberes, vollendeteres Dafeyn. Denn ber Schmerz, ber achte, ift ein gottliches Gefchenf - ber achte Schmerz und Die achte Liebe allein vermögen bie Rebel ju gerftreuen und ben Borhang zu gerreißen, ber bas Ewige bem Huge verschleiert, fo lange es nur am Irdischen haftet. Darum fen unfre Liebe ftarf und unerschütterlich in Freud und Leid, und ber Simmel ift unser! - Alles Undere ift eitler Babn und flüchtiger Schaum. 3d fpreche nicht in Rathseln, ich fpreche nur die uralte Babrbeit aus; die gebeimnifvoll offenbare, Die ewige Offenbarung alles zu neuen Reimen und Bluthen auffpriegenden lebens. Denn bas leben ift ber Phonix, ber bethätigend fich opfern muß, und nicht scheuen barf fich felbft zum Theil ber Flamme zu ma= den, auf bag neues leben auffteige aus bem freudigen Bergebr bes alten. Ift bas nicht vielleicht auch die Bestimmung ber Sterne, jener trop aller Fernröhren unerforschten Lichtwelten, in ihren rathfelhaft unwandelbaren Bahnen ?

> Ich sah zwei lichte Sterne Am hohen Himmel zieh'n; In ungemess'ner Ferne Schien aus dem Flammenkerne Des einen leuchtend Blüh'n Dem andern nur zu glüh'n.

Sie zogen weiter, weiter Die ungemess'ne Bahn, Erwählte Gottesstreiter Auf ew'ger Strahlenleiter; Sie müßten, war mein Wahn, Einander liebend nah'n.

Ch' ging die Welt in Trümmer, Ch ihre Bahn sich eint! Nur in des Lichtes Schimmer Begegnen sie sich immer — Ihr Flammenkern erscheint Entfernt und doch vereint.

Wenn einst zum großen Tage Heran ber Morgen bricht, Wo in des Lebens Wage Die Nacht der Sarkophage Hinsinkt — aus reinem Licht Ein Strahlenkranz sich flicht —

Dann weicht der Trennung Wehe, Dann lischt der trübe Wahn, Dann wird die Ferne Nähe, Dann bilben Tief' und Höhe In unzertrenntem Nah'n Nur Eine Sternenbahn!

## Lissa — Eurzola — Meleda.

Beiter leuchtete bie Sonne, und ein frifches Luftchen fraufelte fanft bie Wellen, als wir in bunter Ordnung gum Mittagsmable gereibt fagen und bem Berichiebenartigften in unferen Gefprachen Raum gonnten. Gben zeigte in ber Ferne fich bas Fort von Liffa. Gin alter Kriegsmann, ber bie gange Beit über schweigend ba geseffen, um nichts anderes befümmert als die bampfende Schuffel, wurde bei bem Unblid Liffa's wie eleftrifirt, und feine Bunge loste fich bei Bergegenwärtigung vergangener Jahre in lebendiger Schilberung bes beigen Margtages von 1811, wo er in jenen Gewäffern an bem Rampfe Theil genommen, ben Capitan Softe fiegreich an ber Spige meniger Schiffe ber bei weitem gablreicheren Flotte ber Frangofen geliefert. Bon bem bamaligen Flor ber Infel, von ber Lebhaf= tigfeit bes Berfehrs, von bem Busammenfluß ber Besucher aller Bungen zu ben Waarenlagern ber Englander, bem einzigen gu jener Beit in weitem Umfreise, fonnte er fein Ende finden gu ergablen, und aus feinen Schilberungen, bie an Farbenschmud ben Erinnerungen aus gludfeliger Rindheit glichen, tauchte immer reizender bas Giland eines Reenmabrchens auf. Durch anbere Glafer febend und mit anderen Waffen ausgeruftet, ben Stellen alter Claffiter, jog wetteifernd mit ihm Profeffor Turlanetto in bas Kelb, und wir borten, wie Schimnos ber Chier unter allen illvrifchen Infeln ihr ben Borrang eingeräumt, wie Strabo ibrer mit Auszeichnung Erwähnung thut, wie Agathemeros fie bie ebelfte nennt, Agatharchidas und Athenaus ihr ben Ruhm ber Erzeugung trefflichfter Beine gufprechen, Apollonius Rhodius ihr in feiner Argonautica den Beinamen der begehrens= werthen ertheilt. Auch Lyfophron ber Dunfle murbe citirt und Berse aus der Raffandra angeführt, die von einem Aufenthalt

bes Kadmos daselbst sprechen und von einem Söhnlein, das er dort erzeugt, gleich start in Wassen und der schmerzenreichen Gabe der Vorschau fünftiger Dinge. Die Betheiligung Lissa's an den verschiedenen illyrischen Kriegen der Kömer wurde nicht verzessen, noch die spätere Umwandlung der Insel in ein Seeräubernest, das endlich, gleichwie all diese Gestade, der wachsenden Macht Benedigs unterlag. "Bon all den alten Herrlichsteiten", bemerkte ein junger Kausmann, "ist ihr jeso nichts geblieben als die fräuterbewachsenen Kreideselsen und der Reichtum an Fischen, der in besonders gesegneten Jahren an das Unglaubliche gränzt; ich habe Zügen beigewohnt, die an jene orientalischen Mährchen erinnern, wo ein Zauberer den Segen über das Retz des Kischers gesprochen, und wo die Barken den Fang weniger Stunden gar nicht sassen sonnten."

Unter foldem Wechsel bes Gespräches batten wir faum bemerft, bag bas Luftden, welches aufänglich uns fanft umfvielt, bereits zu einem gang ansehnlichen Winde erwachsen war, und baß bie Wellen immer vernebmbarer an bie Bande unferer Urche platschten. Es begann jene auf Dampfichiffen fo unangenehme Doppelbewegung immer beftiger zu werden, und bie Diener beeilten fich, Tifche und Stuble wegguräumen und binunter in die Cafute gu bringen, wo fie gum Schut gegen bas überhandnehmende Schaufeln fefigebunden wurden. Wer von ben Reisenden nicht flurmfeft war, ber gabite von dem eben ein= genommenen Mable reichlichen Tribut bem Meergotte und feinen beflogten Trabanten, und ber Gulfsbedurftigen maren mehr in ber Gefellichaft ale ber Belfenden. Go mar benn Allen bas Ginlaufen aus bem offneren Meere in ben Canal von Curzola besonders willfommen. Westlich begrängt durch die bewaldeten Boben ber gleichnamigen Infel, gegen Dften burch die Felfenwande ber Salbinfel Cabioncello, batten bie Wellen auch beim Fortbraufen bes Windes feine Rraft mehr; Diefer Diente uns nur zu rascherem Einlaufen in ben Safen.

Die Fahrt durch den Canal von Curzola weckt eine ernste Stimmung. Dunkle Cypressen, bald einzeln, bald in Reihen, bald in dichteren Gruppen, schmücken, je tiefer man vordringt, um so reichlicher die Felsen Sabioncello's, des Hyllis der Alten, vornehmlich in der Nähe eines Dörfchens, das auf einer mitt-

leren Söhe der Felsenlinie erdautist — zu besserem Schutze der schönen Sabioncellinerinnen gegen die Piraten. Die Insel Eurzola aber, wenn auch nicht so baumreich mehr als vordem, wo sie durch ihr Schissbauholz berühmt war, zeigt noch immer genug Pinien auf ihren dunkel bewaldeten Söhen, um den Namen Corcyra nigra zu rechtsertigen, welchen ihr die Alten beigelegt. Auch Wein und Del, von dessen Borzügen Constantin Porphyrogenetus spricht, gedeiht noch immer dort in vorzüglicher Güte und wird sorzsältig gepslegt, wie denn auch die Kalksteinbrüche Curzola's noch immer weithin versendete Bausteine liesern. Der früher dort in großen Heerden, sest nur in geringer Anzahl noch getrossens Schafal hat Veranlassung zu den seltsamsten Kabeleien gegeben; haben ihn doch Einige sogar für die Hyäne gehalten.

Der gleichnamige Sauptort am suboftlichen Ufer ber Infel, vor welchem bas Dampfichiff landet, ift ein auf ben Fels binausgeschobenes Städichen. Heber breihundert aus Stein erbaute Bäufer, von benen faum zwei Drittheile bewohnt find, gleichen in ibrem von bober Ringmauer umfchloffenen bichten Rnauel immer mehr verfallenden Ruinen. Die meifien find an ber Borberfeite mit breiten Steinpfoften verfeben, einft Trager von Balfonen, von welchen aus ein zutraulicher Sandichlag ober, je nach Umftanden, ein Duell unter befreundeten ober befeindeten Rachbarn ein Leichtes war. Dagwifden enge feuchte Gagden, ein Gbetto eigner Urt bas Gange, bei welchem gar nicht zu verwundern, daß bier die Peft fo ftart gewuthet. Die meiften Saufer verfallen mehr und mehr, und immer häufiger gieben die Bewohner aus den verodeten dumpfen Winkeln fich in die geräumigere beitere Borftabt gegen Guben. Ginen bubichen Rundblid bietet ber Spaziergang um die bobe Stadtmauer. Die von einem febr beschränften Plagden umgebene Domfirche gewahrt nirgend einen Standpuuft zu genugendem Bervortreten ihres iconen altbeutschen Steingewandes. Innerhalb berfelben. binter bem Sochaftar, wurde mir ein Bild gezeigt, angeblich bon Paolo Beronese; in der Mitte der Erloser, gur Linken San Marco, San Pietro zur Rechten. Soviel man in der Berbauung und Berfinfterung bemerfen fonnte, icheinen es bedeutungs= volle Ropfe, ein Schat, ju beffen Befit gar manch ein namenbefliffener Galeriebirector fich Glud wunfchen wurde, wenn es, aus feiner bunfeln Ginfamfeit bervorgezogen, auf befuchtem Marft erichiene. Sier ift es eine Berle im - Berfted. - Mus ber Bergangenbeit Eurzola's nach Unterwerfung unter Die Obmacht Benedige find vornehmlich zwei Buntte benfwurdig, die tapfere Bertbeibigung gegen bie gurudgebrangte Hebermacht Friedrichs von Arragonien im Jahre 1485, und ber Selbenmuth ber Frauen gegen bie vergeblichen Bersuche eines türfischen Piraten, ber mit mehreren Schiffen zu nächtigem Ueberfall berangezogen war letteres 1571, in bemfelben Sabre, in welchem bei ben nicht mit unfrer Infel zu verwechselnden Curzolarischen Rlivven von ber vereinten venezianisch-spanischen Armada ber berühmte, unter bem Ramen ber Levantofdlacht allgemeiner befannte Sieg über ben Salbmond erfochten wurde, ben venezianische Siftorifer bäufiger als ben Rampf bei ben Curgolaren zu bezeichnen pflegen. - Danfbar gebenfe ich ber zuvorfommenben Gaftlichfeit Doctor Solitro's, ber, ein geborner Spalatiner, Alles aufbot, bie furgen Stunden meines Aufenthalts mir fo angenehm und nublich als moglich zu machen. Als wir Abends beijammenfagen in feiner einsamen Rlaufe, umgeben von bibliotbefarischen Schägen, ben fauber eingebundenen Gefährten feiner infulariichen Abgeschiedenheit, und er mir ergablte von ben Freuden feiner Universitätsjahre, und von ben langen einsamen Winterabenden in diefer Ginobe, wo man vergebens fich febne nur nach einer Stunde geiftigen Austaufches, nach menschlichem Berftanbnig - und bagu ber Maeftral vom Meer berüber fauste. bag bie Kenfter flirrten - ba fühlte ich mich lebhaft in bie Belle eines jener Buger verfest, Die in ftillem Beichauen, ent= fernt von allem menschlichen Treiben, auf einjamem Thurme baufen, Befriedigung nur noch im Bewußtfeyn bes Entfagens findend, bas ihnen ein traulicher Gefährte worden.

Am andern Morgen ging ich nach einem erfrischenden Meerbade am Steindamm auf und nieder, bald auf die Mauern Eurzola's den Blick gerichtet, bald hinüber zu den Eppressen Sabioncello's — da zog ein Nachen heran, in welchem mehrere Frauenzimmer saßen in ganz absonderlichem Aufzug. Ein seltsam gesormter Strohhut, phantastisch aufgeputt mit kostbaren Federn, Blumen und seidenen Bändern aller Farben; auch die Dieber von bunten Schleifen umflattert und bebangen mit Rorallen und Müngen - nicht geschmachvoll angeordnet in gewöhnlichem Sinne, aber außerft nett und fauberlich Alles, und gu ben frifden freundlichen Gefichtern gar wohl ftebend. Wollen Die und ein Schäferspiel aufführen vor unserer Abfahrt? fragte ich ben eben berantretenden Solitro. Er aber entgegnete, bas fey bie gewöhnliche Tracht ber gegenüberliegenden Salbinfel, und feine Sabioncellinerin wurde fich fo leicht entschließen, auch wahrend ber Arbeit nicht, ihren mit besonderer Borliebe gepfleg= ten Ropfput abzulegen. Was bedeutet benn ber Palmaweig auf bem Bute ber jungen bubiden Dirne mit ben Schelmengugen? Ift es vielleicht bas Abzeichen ber Berlobten? - Reineswegs; ihr Liebhaber ift fürglich beimgefehrt von einer Fahrt aus Megupten, und bat ihr unter anderen Geschenfen auch biefen Palm= zweig mitgebracht; und all bergleichen muß nun bem übrigen Schmude beigefügt werden; bas ift fo ihre Urt von Alters ber, und ihnen folderlei Aufpus verwebren, biege ihnen bie Sauptfreude bes lebens entziehen.

\*

Die Fahrt von Curzola nach Ragusa geht zum größten Theil bicht an bem langen Streifen ber Salbinfel Sabioncello bin. Unfange freundliche grune Ufer, wie bie bem Städtchen gegenüberliegenben, mit einzelnen Saufern wirthlich befaet; bann bie Berge fteiler, gerklüftet icon von unten auf, aber felten nur eine Strede ohne bufchige Begrunung. Bald zeigt gur Rechten fich die nicht unbedeutende Infel Meleda mit ihrer bunkeln Rette reichgeschmudter Berge - bas Meleta ber Alten, befannt burch feinen tapferen Biberftand gegen bie Gefdmaber Cafar Augustus. Porphyrogenetus nennt fie als die Infel, wo Sanct Paulus Schiffbruch gelitten - wahrscheinlich wohl nur eine Berwechslung mit Malta. Bier foll Oppian fein Gedicht gefdrieben haben über ben Kifd= und Bogelfang, jum Trofte, wie es beißt, bes von Septimius Severus verbannten Baters; noch zeigt man im Norden der Infel die Trummer bes von ihnen bewohn= ten Palaftes, nach welchem ber Saupthafen ben Ramen Porto palazzo führt. In ben zwanziger Jahren ift Meleba viel besprochen worden und bat weithin Aufmerksamfeit erregt. Es ließen nämlich von Zeit ju Beit fich unterirdische Donner boren, von leichten Erderschütterungen begleitet, ohne bag eine Stelle zu entbeden war, von wo bie Donner ausgingen. Im Berbfte 1823 wurden fie fo bedeutend, daß ein großer Theil der Bewohner auf bas benachbarte Keftland floh und bie feltfamften Bermuthungen fich verbreiteten über ben Ursprung dieser nie zu= vor bemerkten Erscheinung - Bermuthungen, unter benen bei Leichtgläubigen auch die Mabrchen von Armenfunderfeelen aus bem Reafeuer, von unbeilverfundenden Borzeichen, und was die aufgeregte Phantafie Alles erfinden mag, bereiten Gingang fanben. Bon Wien aus zur Untersuchung abgesendete Naturforscher erflärten in ihrem fpater gedrudten "Bericht über bas Detonations-Phanomen auf der Insel Meleda" die Sache für die Folge von Erberschütterungen eigener Art - ein Resultat, bas freilich auch obne gelehrten Apparat bereits früher flar gewesen; und ba feit bem September 1825 nichts Alehnliches fich wieder zeigte, fo febrten die geflüchteten Bewohner rubig an ihren Berd gurud. Da bauen fie nun nach wie vor ihren Wein, treiben Kifchfang, beuten ihre Aufterbante aus, und feben Beier und Abler um die Richten ber fteilen Soben ichwirren, obne fie mehr für ruhelos umberirrende Geelen ober Borboten verderblicher Ereigniffe zu balten.

Sobald man bie fübliche Spige von Sabioncello vorüber ift, wo die Halbinfel nur durch eine schmale gandenge - fo fcmal, daß die Frangofen einft zwei von den Englandern verfolgte Rriegsschiffe binüber transportirt - mit bem Keftlande zusammenhängt, sieht man zwischen ben malerischen Buchten jest entwaldeter, einft baumreicher Borboben bie Gebirge ber Bergegowina berüberragen. Liebliche Inselchen erscheinen in ber Rabe bes Festlandes, vor allen reigend Giuppana, die Dliveninfel. Wir fagen eben beim Mittagsmable, als mir bas burch feine Garten und vornehmlich burch feine herrlichen Platanen berühmte Canofa in ber Ferne angebeutet wurde; und ich fcblof. zumal ba in Ragusa ber allerfürzeste Stationspunft zwischen Trieft und Cattaro, biefe Wegenden gern in den Plan meiner fpateren Wanderungen ein, nachdem ich ben füdlichften Bunft unfrer Meerfahrt erreicht und bem rudfehrenden Dampfichiff für einige Bochen Balet gefagt. Um Diefes Planes willen, ben mir hoffentlich fein böser Stern vereitelt, werden Sie, mein nachsichtiger Freund, der Sie das bescheidene Selbstgefühl begen, allein ein ganzes Publikum zu erseßen, dießmal auch das Uebersspringen, oder vielmehr Umgehen des reizenden Ragusa gestaten, von welchem ich hoffe bald Näheres und Ausführlicheres sagen zu können. Mußte doch das stolze Benedig selbst in den Zeiten höchster Blüthe sich bequemen, das ragusanische Gebiet, sein eignes Miniaturbild, um der widerwillig anerkannten Umrahmung zwiefach einschneidender Türkengränze willen unberührt zu lassen, wenn es seine dalmatinischen Besigungen musterte. —

this eine fallen einer telgenen Bedrandick Freing De derfing Book merholicitett Sthathen Groe I weldes Sie Ranin swiftlett

## Bocche di Cattaro - Desterreichisch Albanien.

1.

3d bin in einer eigenen Bedrängnig, Freund - Bedrangnif aus leberfulle. Gie fennen bas, jum minbeften an Unberen; benn 3bre gludliche Ballonennatur fpublt mit vergnuglichem Lächeln und leicht bewegter Blutwelle Alles fort, mas irgend fie bedrängen will, bunfleren Lebenstonen nur ausnahms= weise flüchtigen Besuch gestattent. Diefe Ihre glückliche Ratur möcht' ich zu Gulfe rufen, Ramaleonischer, indem ich mich anichide, nach fo vielen amischenliegenden Tagen wenigftens bie Grundzuge feftzuftellen aus ber Galerie verschiedenartigfter Ge= ftalten und Erlebniffe biefer bewegten, aus Faben ber Bergan= genheit und Gegenwart zu einem reichen Teppich fich verschlin= genden Tage. Eines muffen Sie vor Allem mir vergönnen fonft bin ich unfäbig zum Borwartsschreiten, wie ber Sirtenfnabe. als ibm Saul bie fdwere Budt ber Ruftung angelegt gum Rampfe mit bem Riefen; Gie muffen mir gestatten, ein Stud Diefes breiten Teppiche vorläufig auszuscheiden und bei Seite zu laffen; ich verspreche Ihnen bafur nach wiedergewonnener Rube awifden ben Lagunen eine befto ausführlichere Schilberung mei= ner Erlebniffe auf Montenegro, diefem in jeder Sinficht fo höchft merkwürdigen Studden Erbe, welches die Natur zwischen das einstmals venezianische, jest öfterreichische Albanien, und bas türfifche Gebiet zu eigenthumlichfter Weltstellung und Rraftent= widlung hineingedrängt. Allerdings füllt mein Ausflug in jenes Berglandchen bas bei weitem umfangreichfte Blatt biefer an Unichauung und Ueberlieferung fo reichen Tage; aber eben um biefes weiteren Umfange und umfaffenberen Inhalts willen, an ben fich unabweislich mehr und mehr anknupfen will, ift eine gennaende Darftellung in Brief- und Tagebuchftreifen unmöglich;

und so gebe ich benn vor meinem abermaligen Aufbruch nach Ragusa nur bas, was sich als Schale um jenen Kern legt, meisnen Aufenthalt in Cattaro und meine Streifereien in seinem Gebiete vor und nach meinem Besuch auf Montenegro.

Begleiten Gie mich noch einmal an bie brei Mundungen bes großen, von ben Alten Sinus Rhizonicus benannten Meer= bufens, der bald breiter und bald ichmaler in mannichfachen Schnedengangen und Buchten fich von ber Munta b'Dftro bis gur Kreisftadt Cattaro erftredt. Jene burch bie entgegengesetten Ufer und zwei gewiffermagen als Wächter vorgelagerte Gilande gebilbeten Mündungen bat ber Gigenfinn ber Bolfssprache feit Jahrhunderten gur-Benennung bes gefammten Meerbufens mit allem ibm Bugeborigen geftempelt. Gelbft innerhalb bort man, wenn von bem gangen Umfange die Rebe ift, nur felten ben Ramen Canale, feltener noch Golfo, fondern vorwaltend le Bocche di Cattaro. Die Umwohner ber Bocche, wie verschieden auch burch Tracht und Sitte, Abstammung und Glaubensbefennt= niff, bezeichnen fich felbit mit bem gemeinschaftlichen Ramen Bocchefen. Der ursprüngliche und ohne allen Bergleich vormals tende Theil ber Bevolferung ift flavifder Abstammung und fo eiferfüchtig ftolg auf biefe, bag fcwerlich felbft unter ber Benezianerberrichaft, welcher doch die Bocchefen fowie alle Dalmatiner ichwarmerisch ergeben waren, die Bugablung zu italienischem Bolfsthum wurde gunftig aufgenommen worden feyn. "Zwanzig Italiener auf Ginen Glaven!" ift ein altes, aus eingewurzeltem Nationalftolze bervorgegangenes Gprudwort. Deutsche finden fich fast nur unter bem Militar und ben Beamten; Italiener ebenfalls unter biefen und ben Sandwerfern; Manche haben auch feit langerer Beit fich angefiebelt; Andere find burch Berbeirathung berübergefommen; boch ift letteres felten, ba bie flavischen Kamilien am liebsten unter einander sich verbinden. Man fann zwar überall, vornehmlich mit ben Männern, burch bas Italienische fich verftandigen, aber bei weitem lieber, und untereinander immer, fprechen Die Gingeborenen ibr Illprifch; baber für die Beamten, wie überall in Dalmatien, die illyrifche Sprache unerläßlich und fogar Gebot. In einigen Drtichaften berricht ber katholische Rultus ausschließlich und bis zu schroffer Undulbsamfeit ber Andersgläubigen; in anderen waltet ber

nichtunirte griechische Ritus mit nicht weniger, nur mehr mas= firter Intolerang; ba, wo beibe neben einander besteben, felbst wo bie Bekenner ber griechischen Rirche Die entschiedene Mehr= gabl bilben, bat bennoch ber Ratholicismus als Landesreligion von jeher ben Borrang gehabt. Rur bie Zeit ber Ruffenoccupation (1806) macht eine Ausnahme, und die Befenner bes griechischen Ritus erhoben triumphirent, fogar zu offenen Keindseligfeiten Saupt und Urme; bei ben Frangosen trat wieber mehr bas alte Berhältnig ein; unter Defterreichs Berrichaft, beren Panier ftreng unparteiffche Gerechtigfeit gegen alle Rationalitäten und alle Befenntniffe, haben auch die griechischen Unterthanen bei weitem mehr burgerliche Rechte als unter ben Benegianern, welche Kra Vaolo Sarvi's Rath zufolge Die Befenner bes griechischen Cultus in jeber Sinsicht möglichft beschränften und fie ben fatholischen Unterthanen überall bintanfegten; nichtsbestoweniger fpricht Sag und wechselseitige Berfegerung der voneinander abweichenden Befenntniffe fich heutzutage noch in ben Bocche ftarfer aus als irgend anderswo in ber öfterreichischen Monarchie. Un Tracht, Gitten und Gebräuchen find gar man= derlei Schattirungen; alle Bocchefen aber fommen barin überein, daß fie einen unvertilglichen Sang gur Burudgezogenheit und eine angestammte Borliebe und Geschicklichkeit gur Schifffahrt haben. Letteres gab ihnen bie große Bebeutung fur bie venezianische Marine, und vielleicht entschiedener noch ale in bem übrigen Dalmatien berricht bier ber Glaube und bie Buversicht, wenn der Raiferstaat nur ben Muth habe zu wollen, er fonne es, geftugt auf feine Dalmatiner (mas in biefem Kalle naturlich gleichbebeutend mit "Bocchefen"), getroft mit jeder anberen Seemacht aufnehmen. Bedenft man, bag beinabe bie Balfte aller bedeutenden Rauffahrteischiffe ber Monarchie Bocche= fen angeboren, und daß biefelben mit ber größten Geschicklichfeit und ftete fich mehrender Erfahrung auf allen Meeren freugen, fo icheint bieg Gelbstgefühl nicht ohne Berechtigung.

Es ist gar viel und immer wiederholt die Rede gewesen von dem durch Goethe als beliebtes Bild in die deutsche Litteratur eingeführten rothen Faden der englischen Marine. Des weißen Fadens, der das Tauwerf der österreichischen Marine durchzieht, hat bis jest noch Niemand Erwähnung gethan;

gleichwohl fann fich jeder bavon überzeugen, der ben Riefenfaal ber Unfertaufabrication im Benegianer Arfenal besucht. Es ift biefer Kaben, als Symbol einer Seemacht, nur unbedeutend. Aber zum Ankertau, dem fich an Kraft und Dauer keins ver= gleichen fann, erwächst er, wenn wir, burch alle Berichtingun= gen und Windungen ihn als Ariadnefaden fefthaltend, ben Belbenfaal im Dome beutscher Sprache und beutscher Gefinnung durchwandeln. Der freudige Glaube, daß unfer Culminations= punkt noch vor uns liegt, verschlingt sich in gerechter Zuversicht mit ibm. Defterreich bat bis jeto nur gezogert, weil feine Nothwendigkeit vorhanden war die ihm zu Gebote ftebenden Elemente aufzubieten zu entsprechenber Bebung auch feines Geewesens: aber mit Nachdruck schütt seine Kriegsmarine fest schon feine Sandelsschiffe, und ift zu biefem 3wed mehr als genugend. Ein immer innigerer Biederanschluß an bas gesammte Deutschland, beffen Borboten in Millionen Bergen fo vertrauensvollen Gegenklang gefunden, wird feine gewaltigen Rrafte auch nach Diefer Seite in lebendige Bewegung fegen. Das Arfenal Benedigs wird von neuem in alter Thatigfeit fich regen, die Balder Iftriens, Dalmatiens, und bald auch weiter in bas malber= reiche Land hinein werden ihrer einstmals so erfolgreichen Bestimmung wiederum entsprechen, Die Erze der ergiebigen Bergwerfe im Bergen Defterreichs wieder zu bedeutenden 3meden ausgebeutet, und bie trefflichen Safen bes abriatischen Meeres von einer Flotte angefüllt seyn, welche, allen Nationen Achtung gebietend, mit ben Schiffen ber Dongumundungen in ungerriffener Berbindung fteht. Und reicht biefe Klotte ju gegenseitis gem Schutz und Trut ber gleichbeflaggten beutschen Schwefter im Dft= und Rordmeere Die Sand, bann ift auch für den ruhmwürdigen Kaiferstaat ein Ziel gewonnen, welches weiter führt und glänzendere Erfolge verspricht als selbst ber Befig ber jonifden Infeln gewähren fonnte, beren Mufgeben Bu einer Beit bes Wiedererwachens und ber Biederberftellung man fo vielfach ichmerglich und bitter in Dalmatien beflagen bort.

Praeleren censeo, Carthaginem esse delendam — fprach der alte Cato stets von neuem mahnend im versammelten Senat. Und Lothringen? — und Elsaß? — würden

Arndt und Jahn und manch ein ehrenwerther Burgwart glorreicher Erinnerungen auch an diefer Stelle fragen. —

2.

Sat man, vom Meere aus nabend, einmal bie Mündungen, Die eigentlichen Bocche, übermunden, die bald binter bem weiter Gegelnben burch icheinbar ineinandergreifenbe Relfenarme geichloffen werden, fo glaubt man nicht von einem Meeresarm getragen zu fenn, sondern von den Aluthen eines bergumrabmten Gees. In ichneckenartigen Windungen balb fich ermeiternb. balb verengend, bietet er nach allen Seiten bin ben überrafchenben Gegenfat grauer ftarrer Relfenichangen und zu ihren Ruffen in allen Schattirungen bes mannichfachften Gruns terraffenartia fich erhebenber Geftabe; im heiterften Wechfel eröffnet fich Scene an Scene, reiht fich an einander Bild an Bilo - faleidoffopifch porüberfliegende Erscheinungen, wetteifernd einander zu verdran= gen, und eben baburch einander bebend und ergangenb. Um nördlichen Ufer bas freundliche Städtchen Caftelnuovo mit fei= nen parfartigen Umgebungen, boben Mauern und durch Mannerthaten geabelten Raftellen; fublich Porto Rofe mit Bacht= icbiffen und einer Reihe auf gutem Unfergrund ben Sturmen troBenber Kahrzeuge verschiedenfter Klaggen. Raum ift man burch ben Enavaß von Runebur gesteuert, ber gur Linfen von einer an forglich bebaute Soben fich anschließenden Gbene, gur Rechten von fteilen Felsmanden begrangt wird, fo fteuert man auf einer weiten Bucht, die wiederum ein Gee fur fich ericbeint - fo fest umichloffen balten fie von allen Seiten aufftrebenbe Gebirge. Grune Inselden tauden auf aus bem tiefen Blau bes Wafferspiegels, und lieblich breiten am Saume ber baumreichen Salbinfel Teodo um freundliche Landhäuser berum fich Gartenanlagen, Befigungen begüterter Raufherren ber jenseitigen naben Drifchaften. Un ber Gpige jener Salbinfel nabt man wieder einem Engpaffe, ben die Berge bei Bianca und Levetane bilben, ber engfte von allen Baffen ber Bocche, faum bunbert Schritte breit, von ben Benegianern le Catene benannt, weil fie bei brobender Gefahr ibn mit einer Rette ju fperren pflegten. Ift er auch burchichifft, und ichließen fich bie Berge wieber im Ruden wie ineinander gefugt, bann ift ber reizendfte Theil bes an Schönbeiten fo reichen Golfe erreicht. Das ftarre Granggebirg von Montenegro überragt mit feiner wilben Raubbeit eine nabere Sügelfette, an ber in fast ununterbrochener Reibe freundliche Ortschaften fich bingieben, von welcher Oliven-, Maulbeer=, Granat= und Weinpflanzungen berniederwinfen, wo belle Rirchtburme und bunfle Copressenvoramiden wetteifernd emporftreben zum Simmel, beffen tiefes Blau mit bem faftigen Grun ber Soben fich im flaren Wafferspiegel mifcht. Links gegen bie Bucht bin, welche bem alten Rbiginium - beut Risano - fich zuzieht, bem einstmaligen Bufluchtsort ber von ben Romern vertriebenen Teuta, Illyriens fconer Konigin, erblickt man zwei romantische Inselden, la Madonna dello scalpello und San Giorgio, mit ihren von ben Schiffern hochverehrten Bethäufern. Da baut am öftlichen Ufer Perafto mit feinen drei ftattlichen Rirchen amphitheatralisch fich empor, im hintergrunde wie aus dem Berfted hervorschauend bas fleine Dorf Drafowag, und weiterbin die hochummauerten, zum Theil palaftartigen Gebäude bes weitläufigen Dobrota mit feinen vielbesuchten Gotteshäufern und feinen üppig grunenden Pflanzungen lange bem Geftabe und binan die Boben; und am westlichen Ufer Stolivo, Derzagno, Mula, jungere Unfiedlungen, boch bereits wetteifernb an faufmannischem Unternehmungsgeift und beffen Erfolgen mit bem reichen Dobrota. Schiffe rechts und links bicht vor ben Säufern ihrer Befiger; Rachen bin= und bertreibend auf ber grun umfaumten Fluth; am Schluffe bes Gangen, gefchirmt von dem am rauben Montenegro fich erhebenden Caftell und seinen zadigen Berbindungslinien, im Bordergrunde befränzt von einer Doppelreibe ichlanter Pappeln, mit ihren dunflen Mauern und Thurmen und ihrem bicht ineinander geballten, theilmeis in ben aschgrauen Rele bineingebrängten Knäuel von Säufern bie Stadt, welche bem alten Sinus Rhizonicus feinen fungeren Ramen gegeben.

Cattaro's Verhältniß zu bem gesammten Dalmatien ift beute noch ganz ähnlich bem zur Zeit der Benezianer. Hauptstadt einer nicht unbedeutenden Provinz, und versehen mit eigener Verfassung, Gerichtsbarkeit und besondern Vorrechten, stand

es gleichwohl nebft bem ibm zugeborigen Gebiete unter bem in Bara refibirenden Provveditor Generale von Dalmatien, fo wie gegenwärtig als Rreisstadt unter bem ebenfalls in Bara residi= renden Gouverneur. Cattaro ideint wirflich bas Ascrivium ber Römer zu fenn. Spater im Befit ber Gerbenberricher, ward es 1366 von ben Ungarn eingenommen; 1378 nabm es Bictor Vifani bem mit Genua verbundeten Ungarnfonige Ludwig wieber ab. Die Eroberung geschah durch Sturm, von Brand und Plunderung begleitet; bei Aufgablung ber Beute werden von ben venezianischen Siftorifern als wichtige Errungenschaft einige besonders werth gehaltene Reliquien erwähnt, mas bezeichnend ift fur jene Beiten; unter ben bifforifden Gemalben im Dogenvalaft findet fich auch eine Darftellung biefes Sturmes auf Cattaro. Später wechselten in wiederholten Rampfen mehrmals bie Beberricher, Gerben und Ungarn, bis endlich die Cattarefen fich felber von ben letteren logreifend 1423 freiwillig an bie Benegianerrepublif ergaben, als biejenige Macht, beren Schute fie am meiften gegen bie brobenbe Türfengefahr vertrauten. Die Uebergabe geschah mit ber ausbrudlich festgesetten Bedingung daß, follte die Republif Benedig durch irgend ein politisches Ereigniß nicht im Stande feyn Cattaro zu vertheibigen, es ihr nicht guftebe, basfelbe irgend einem anderen Staate abgutreten, noch fäuflich zu überlaffen, sondern fie foldes feiner urfprünglichen Freiheit zurudzugeben babe. Diefer Punft ift wichtig geworben in brei fpateren Zeitpunften - 1797 nach Auflösung ber Benezianerrepublit, 1806 bei Eintreffen ber Ruffen und 1814 nach Bertreibung ber Frangofen. In all biefen Verioden benüste ber eben fo fluge als tapfere Bladifa von Montenegro Peter Petrowitsch ber Erfte, ber Befreier seines Bolfes von ber Türken= berrichaft, feinen Ginflug bei ber überwiegenden griechifden Bevölferung ber Bocche zur Geltendmachung bes alten mit Borliebe genährten Montenegrinertraumes von Ausbreitung ber Berrichaft bis zum Meere bin, und er fand, besonders in der mittleren Periode, nicht unzweideutige Unterftugung von Seite ber Ruffen. Jest, wo ber größere Theil bes landes mit vertrauender Soffnung Defterreich zugethan ift, lebt die Erinnerung jener Beiten nur noch in Spottliebern.

Bon 1423 bis zum Sturg ber Republif finden wir bie

Bocche aleich bem übrigen Dalmatien in aufopfernder Liebe an Benedia bangend. Bu wiederholtenmalen brach die Türfenmacht. gu Baffer und zu Lande beranrudend, fich an ben Mauern Cattaro's. Ginen biefer Rampfe, ben Sieg über ben mit zweibun= bert Galeeren und breißigtaufend Mann Landtruppen beranrudenden Abmiral Sapraddin Barbaroffa, verewigt eine Infdrift auf bem nördlichen Stadtthore, ber Porta Fiumera. -Bei biefen und ähnlichen Rämpfen batten bie Bewohner Cattaro's wetteifernd mit ber venezianischen Besatung fich bervor= gethan. Ein jährliches Keft am Tage Sanct Triphons, bes Schutheiligen ber Stadt, wo bie gesammte Burgerichaft an öffentlichen Tafeln bewirthet und ihr die Stadtschluffel fo wie Die Thormachen anvertraut wurden, und mancherlei ihnen vergonnte Borrechte fnupften fie nur immer fefter an bie bantbare Regierung. In ben letten Jahrzehnten ber Republif batte bie aus etwa dreißig Schiffen bestebenbe Galeerenflotte, welche fruber in bem Safen Lefina's geweilt, ihren Standpunft in ben ge= räumigen Buchten ber allzeit getreuen Bocche erhalten. -

Die Eigenthümlichfeiten ber Bocche muß man nicht in Cattaro auffuchen. Schon in früheren Zeiten, mo die Berührung mit dem Auslande boch weit geringer war als in ben letten Sabrzebnten und nur durch die eiferfüchtig machenbe Berricherin vermittelt wurde, war in dem fleinen Saupt= und Provincial= ftabtden ein buntes Gemifch von frember Tracht und Gitte, und es bilbete fich etwas barauf ein als Rlein-Benedig zu gelten. Die Landestracht wich mehr und mehr ber Alles nivellirenden frangösischen, und was eben in Benedig Mobe war, verpflanzte fich alsbalb in biefe außerften Grangen Dalmatiens. Dochten manche alte Burgerfamilien auch mit Strenge auf Beibehaltung bes von ben Batern Ueberfommenen balten, fie fonnten es icon nicht in allen Zweigen ihres Stammes mehr behaupten, und nicht felten zeigten fich bie verschiedenen Abstufungen ber gersegenden Civilisation neben ber intereffanten Ginformigfeit bes bon Alters ber Beftandenen in ein und demfelben Saufe. Abel aber, welcher ben Stadtrath bilbete, fand ungeachtet bes unverbrüchlichen Gefeges, daß jede Berebelichung mit einem Gliebe nicht achtcattaresischen Patriciervollbluts die Rinder folch gemischter Ehe bes Abels und ber Borrechte im Rath gu figen

verlustig mache, zu sehr seinem Ehrgeize geschmeichelt und zu sehr sich angelockt durch näheren Umgang mit einstußreichen Gästen aus der Dominante, um nicht die althergebrachte Abgeschlossenheit willig mit dem Besuch der höheren Gesellschaft zu vertauschen, welche die hohen Beamten, Officiere, und reichen Kauscherren aus der Fremde bildeten. Die gewohnte Gastlichseit des Landes diente zum Behikel immer weiter ausgebreiteter Bersbindungen, und die Lust an gemeinsamer Geselligkeit brachte immer mehr Annäherung und Ausgleichung zu Stande.

Und beut - die alte Tracht findet fich nur noch ausnahmsweise, und felbft bie in ben verschiedenen Rriegesfturmen aus ben umliegenden Ortschaften bier Ungefiedelten baben größtentheils die ihrer Seimath mit der modernen darafterlofen Aller= weltstracht vertauscht. 2m meisten zeichnet sich noch bie rothe goldgeftidte Jade und ber rothe Teg einiger Grieden aus, fo wie ber Talar ihrer Geiftlichen. Daß die aus allen Theilen bes Raiferstaats berüberfommenden Beamten, daß die Officiere ber Befakung und bie fremben Sandwerfer nicht beitragen bas Bild urfprünglicher Nationalität zu erhalten, ift natürlich. Der abendliche Spaziergang auf bem Sauptplas unterscheibet fich ebensowenig von bergleichen Busammenfunften anderer Drte, als die recht gut eingeübte Militärmufit, die fich an gewiffen Tagen bort vernehmen läßt, von ber in Bien, Ling ober Prefiburg. Mebnlich foll es auf ben winterlichen Cafinoballen, abnlich bei jeber Art geselliger Bereinigungen fich verhalten. Wer ein Bild von eigenthumlicher Farbung baben will, ber gebe in ber Dammerungsftunde vor bas Meeresthor und laufche ber Rebe bort unter ben Pappeln am Ufer gelagerter Schiffer ober ben Liebern eines blinden alten Sangers, ber um feine eintonige Gusli einen Rrang aufmerksamer Buborer versammelt, oder er begebe fich an einem ber brei wochentlichen Marktrage vor bas Thor ber Kiumera auf ben Bafar ber von ibren Bergen berabsteigen= den Montenegriner . . .

-96

Das durch zadicht von bem steilen Monte Sella niederwärts geführte Mauern mit ber Stadt verbundene Castell San Giospanni und einige kleinere Forts, in gegenseitiger Bertheidigungs-

linie auf ben Kelfenvorsprungen errichtet, schugen Cattaro und Die Bocche von ber öftlichen Seite, welche bie bebenfliche nachbaricaft ber Monteneariner besonders wichtig macht. Deffungeachtat bat bas bart unter bem Kort in einer jenseitigen Thalschlucht gelegene Dörfden Spigliari bäufig Unfälle von ben begehrlichen Bergnachbarn erfahren, und bie Bewohner, etwa fünfundzwanzig Fami= lien, alle bem Kleischerbandwerf ergeben und von ebenso farter Seelen: als Leibesbeschaffenbeit, find mit ftets bereiten Waffen auf ber but vor unerbetenen nächtlichen Befuchen. Die Stadt mit ihren engen gewundenen Straffen bat einige freie Plate; ibre alten bunfeln Steingebaube murben aber einen bei weitem angenehmeren Gindrud machen, waren bie Kenfter nicht faft burchaebende unverhaltnifmäßig flein. Manche fuchen ben Grund zu biefer Bauart in den fruber bäufigen Erdbeben, welche große Berftorungen angerichtet und von benen man noch beute Spuren in zerfpaltenen Mauern fieht. Bon Gebauben ift nur bie Rathedrale bemerkenswerth, und in ihr vornehmlich die Reliquien= capelle bes beiligen Tripbon, reich an iconem Marmor und Sculpturen. Alls ein gutes Gemalbe wird bas Altarblatt ber aufgebobenen Dominifanerfirche gerühmt, von ber Sand eines Eingeborenen, ber bei ben Benegianern in bie Schule gegangen und nach bem Urtheil feiner Mitburger von feinem berfelben übertroffen wird. Das Bilb aber foll febr verftummelt fenn burch einen nachpfuschenden Dominifaner, ber, weil ihm ber Simmel nicht glangend genug ichien, ihn mit einer gangen La= bung von Ultramarin übertunchte. Da ich von biefem mit bem geiftlichen Segen gestempelten Schabe ju fpat erfuhr, fo ift mir bie Gelegenheit entgangen ibn zu feben.

Doch verlassen wir die Stadt, was unter den zweitausend einhundert Cattaresen wohl nur wenige uns verargen werden; denn sicherlich theilen die meisten mit uns das Berlangen zu einem Ausslug auf die Bocche und zur näheren Betrachtung der am Gestade des romantischen Wasserspiegels freundlich sich aus=breitenden Ortschaften, bei deren Andlick der sonst ziemlich prosaische und nicht selten chnische, aber von der strengsten Wahrsbeitsliebe und Treue im Wiedergeben des selbst Geschauten überall geseitete Versasser der 1808 zu Köln erschienenen "Statistischehistorisch-militärischen Darstellung der Bocche di Cattaro"

ausruft: "— Ich habe die Ufer des Genfersees gesehen, welche nur die schöpferische Feder eines Rousseau so herrlich beschreiben konnte. Sie sind schön, aber die Ufer des Canals von Cattaro sind ohne Widerspruch viel malerischer!" —

3.

Berfen wir zunächst einen Blid auf Dobrota, Die reichfte und größte unter ben Ortschaften ber Bocche, die mit ihren zweitausend Einwohnern fich nördlich von Cattaro, westlich von Montenearo, in einer Säuferreibe von beiläufig fieben Miglien langs bem ichmalen Ruftenfaume binftredt. Jeder Aufbreit Erbe ift aufs forglichfte benügt. Anmutbige Pflanzungen, vom Ufer aus am Ruffe ber grau überragenben Kelswand fich binangiebend. umgeben bie fauberen Bebaube, beren ftattlichfte inmitten eines rings ummauerten Gehöftes fich erheben - fleine Festungen, nach allen Seiten bin mit Schieficharten verfeben gegen bas nur allzuwohl befannte, bäufig erprobte Gelüfte ber räuberischen Nachbarn im Diten. Diejenigen Säufer, welchen die Dobrotaner wie die übrigen Bocchesen ihren Reichthum verbanken, fteben nicht auf bem Teftlande, sondern auf dem bis bicht an bas grune Geftade beran ansehnlich tiefen Bafferspiegel; mabrent ber auten Sabredgeit bewegen fie fich fernab auf bem Meere: baber um biese Zeit auch nur ein geringer Theil ber unternehmungs= luftigen Manner gu Saufe, fondern in Sandelsangelegenbeiten auf ben Schiffen fich befindet. Diese werben eingetheilt in Bastimenti di gran cabottaggio und folche di piccolo cabottagio, von benen lettere nicht über die jonischen Inseln binaus, jene aber weithin die Gewäffer ber Levante und nach Gelegens heit überall bas offene Meer befahren.

Der Dobrotaner ist gastfrei, nach angestammter Landessitte; aber die haremartige Zurückgezogenheit, in welcher die Frauen gehalten werden, macht dem Besucher seinen Aufenthalt nicht angenehm. Es herrscht eine bis zum Aeußersten gehende Eiserssucht, und der leiseste Berdacht schon hat nicht selten zu blutigen Auftritten und tragischen Folgen Beranlassung gegeben. Dieß Alles war nun freilich weit schärfer gehalten vor der Franzosen-

herrschaft, beren Anwesenheit auch hier gar Vieles an ber alten strengen Sitte gelockert. — Berheirathungen geschehen nicht leicht anders als unter Mitgliedern der Gemeinde, häusig selbst unter nahen Berwandten — Letzteres natürlich mit dem päpstlichen Dispens, denn es herrscht durchgehends der strengste Katholizcismus.

Ein schönes, erquidliches, weil auf reinmenschlicher Bafis begründetes Gegengewicht gegen die einsiedlerische eifersüchtige Abgeschlossenbeit ber Frauen bilben bie Grundfate bobrotanischer Sausväter bei Berbeirathung ihrer Töchter. Ginem Lumpen, Berschwender, Ludrian, fey er auch noch so reich und vornehm, gewährt nicht leicht ein Dobrotaner fein Rind - "ber frift fich und und auf", beißt es in foldem Falle. Aber ber Mermfte barf getroft anhalten um die Tochter bes angesebenften und reichften Conte, wenn nur fein Ruf rein, unbescholten und burch Thätiafeit empfohlen feine Aufführung. Richt felten wird ein folder ausgestattet mit Saus und Schiff und Allem, ihm Ge= schäft und Wirthichaft eingerichtet, ober er aufgenommen in bie eigene. Intereffante Beispiele ber Urt wurden mir von einem Eingeborenen mitgetheilt; fo von Sausvätern, die bei weiten Meerfahrten bergleichen ausbrudlich als Berordnung teftamentarifch binterlaffen.

Bie bei den flavischen Bolferschaften überhaupt, und vornehmlich ben illyrischen, ift bier ber Waffenlurus febr bebeutenb. Ronnen die Bocchesen nicht so vieler erbeuteten Waffen fich rub= men wie die in Türkenkampfen aufgewachsenen Montenegriner, so suchen sie bei ihren Meerfahrten um so begieriger bergleichen zu erwerben. Auch werden in den Bocche felbft, vornehmlich in Cattaro, Waffen gefertigt, und die Buchfenschmiede find nächft ben Farbern unftreitig die geschickteften unter allen bort anfaffigen, in ber Regel nicht eben preismurbigen Sandwerfern; bas Sochfte jedoch, wozu fie es in funftlicher Bergierung bringen. find meift nur ziemlich robe Meffingbeschläge; baber ber eigent= liche Waffenbesit immer frember Anfauf. Richt aber nur bie Reicheren zeichnen sich aus durch schmuckvolle Wehr; auch bei bem gemeinen Manne, beffen Wirthichaft es manchmal am Nothwendigsten gebricht, fehlt felten ein ober bas andere werth= volle Waffenftud, bas um Geld abzutreten er fcmer zu über=

reben seyn burfte. Bu ben bebeutenbsten Sammlungen ber Art gablt man bie ber freilich sehr begüterten Familie Milossewitsch.

Die Dobrotaner balten, trog ben eifrigsten Ariftofraten anderer gander, auf ihre Abstammung, und nicht leicht entgebt einer Kamilie bie genaue Renntnig ihres Geschlechtsregisters. Einige führen basselbe binauf bis in bie Romerzeit und zeigen noch ben Plat, wo ihr Urahn unter ben Bergen zuerst fich an= gefiebelt, und von wo in ununterbrochener Reihe fich ihr Stammbaum berübergezweigt bis in bie gegenwärtige Generation. Undre nennen edle Familien aus Montenegro ibre Abnen, Die von bort in unruhigen Zeiten berniedersteigend an ben friedlichen Ufern ber Bocche einen Bufluchtsort gefunden. Als die Gemeinde angewachsen, da habe fie die Kirche Allerheiligen gebaut und in berfelben fich zum alleinseligmachenben Glauben fatholifder Chriftenheit gewendet. Darüber fegen ihre Rachbarn, bie griechischgläubigen Montenegriner, ihnen gram geworden und haben, ba fie auch wegen bes burch Sandel machsenden Reich= thums Reid empfunden, nicht aufgebort fie burch räuberische Un= fälle zu beunruhigen. Aber man habe fich ihrer burch Mauern und gute Waffen zu erwehren gewufit. - Go bote fich benn bier im Rleinen eine Wiederholung ber Gefchichte bes alteften Roms und seiner erften Rampfe mit ben Nachbarftagten, benen bie Siebenbügelftadt ursprünglich jum Afpl gedient.

Man darf Dobrota die allerkatholischste Gemeinde der Bocche nennen. Es besteht daselbst ein in die Jahrhunderte hinaufreichendes altes Geses, daß keine griechische Familie über vierundzwanzig Stunden im Orte weilen darf, und ein anderes, daß unter keinerlei Vorwand ein Dienstbote von griechischem Ritus über drei Jahre im Hause eines Dobrotaners dienen dürfe. Früher, noch vor wenigen Jahrzehnten, ging es sogar so weit, daß man nicht einmal solche Familien gerne sich ansiedeln sah, welche, um die Erlaubniß der Einbürgerung zu erhalten, den griechischen Eultus mit dem katholischen vertauschten. Aber auch hierin ist man in der jüngsten Zeit toleranter geworden und scheint dergleichen Uebergang sogar gern zu sehen. Die allgemeine Stimmung der Katholiken gegen die Griechen in diesen Gegenden zu bezeichnen, diene folgendes Beispiel: Im Jahre 1808 — damals, wo das Andenken an die von Russen und

Montenegrinern gegen bie fatholischen Bewohner zwei Sabre früber verübten Reindfeligkeiten noch frifd und ber alte Saf von neuem geschürt und gesteigert war - febrte an einem fturmischen Winterabend ein von Ragusa fommender Wanderer in einem Sause zwischen ben Bergen ein, um Raft und einen Augenblick Erholung vor bem wilden Wetter bittenb. Es war eben an unfrem allgemein driftlichen Weihnachtstage, bei ben Ratholifen fener Gegenden ein Tag festlicher Frohlichfeit und Schmauferei. Alles brangt fich um ben balb erstarrten und durchnäßten Ankömmling; ber Sausberr und die Sausfrau felbft bemüben fich feine Rleider zu trodnen und ihm andere zum Bechfeln bargubieten. Sierauf wird er gur Theilnahme am Schmause aufgeforbert. Er lehnt entschuldigend ab. - "Wer bei uns einfebrt, muß auch mit uns effen und trinfen." - 2118 abermalige Beigerung nichts fruchtet, fagt er endlich, er durfe nicht. - Bei ben Griechen nämlich fällt bie Abventzeit, bie Veriode ibrer ftrengften Faften, noch in unfere Weihnachten. -"Wer aber fend 3hr benn?" fragt ber Sausherr. - "3ch bin ein Grieche aus Rifano." - "Fort gleich aus meinem Saufe!" idallt ber Ruf; und ber arme Rifanotte wird von bem eben noch fo gafflichen Wirth erbarmungslos in Die raube Winternacht binausgestoßen.

Als ein auf seinen Katholicismus ftolzer Bocchese mir dieß Factum mittheilte, fielen unwillfürlich mir die Worte ein, welche Johann huß auf seinem Holzstoß dem zur Schürung der Flammen Reisig herbeischleppenden Bauer mitseidig lächelnd zurief.

Mit großer Verehrung sprechen die Dobrotaner von ihren Bätern, und die Aelteren unter den noch Lebenden behaupten, gleichwie Restor, von der jüngst dahingeschiedenen Generation, solche Männer würden nicht mehr geboren. Es herrscht aber auch etwas Großartiges in der Handlungsweise jener patriarchalischen Alten. So erzählt man von einem Conte Paolo Kamisnarowitsch, der, vielsach beweint als Bater der Hülfsbedürstigen, zu Anfang unseres Jahrhunderts gestorben, daß er von seinen bedeutenden Reichthümern niemals etwas an Wohlhabende verborgt, die in dem Ruse schlechter Haushaltung gestanden, das gegen allzeit bereit gewesen sey, Arme und Thätige in jeglicher Weise zu unterstüßen. Als frommer Katholik hatte er seine

Sauscapelle, in welcher er viele Stunden des Tages in Andacht und Gebet gubrachte. Bei Melbung irgend eines angesebenen Mannes fam er entweder gar nicht zum Borfchein, oder er trat ibm entgegen mit ben Worten: "Was wollt 3hr? 3ft's ein bloger mußiger Besuch, so macht es furz - ich habe Anderes zu thun." - Wurde ibm aber irgend einer angesagt, von bem er wußte, bag er obne fein Berfculben Unfalle erlitten in Beichäften, auf ber Gee, burch Migwachs, bann trat er freundlich grußend beran, rief feine Diener berbei, gebot fur einen 3m= big zu forgen und ließ ben Besucher nicht eber zu Worte fom= men, bis berfelbe wader gegeffen und getrunken. Alsbann, die Urfache des Besuches als ausgemacht voraussegend, fam er bem Bitt= steller zuvor mit der Frage: "Wie viel wollt 3hr? Auf wie lange Beit?" - Rach genannter Summe lag folde auch alsbald bereit, und ber gewöhnliche Termin war, wenn bas vorhabende Gefchäft gludlich eingeschlagen. Traf es fich nun, bag auch biefes unglücklich ausging, und ber troftlose Schuldner nicht magte fich vor feinem Gläubiger seben zu laffen, bann entbot Kaminarowitsch, ber Alles wußte was ringsber vorging, ibn zu fich beran. Erfchien ber Arme nun gitternd und gagend, fo pflegte er ihn anzuherrichen mit beftiger Stimme: "Ihr nennt mich ben Bater bes Drts, und habt nicht, ichenft mir nicht einmal Butrauen wie gute Kinder ?! - Ihr habt wieder Alles verloren. babt's vielleicht bumm angefangen - Sier ift neuer Borfchuff fangt's von neuem an, aber gescheidter - Und wie's auch ausschlagen mag, lagt Euch wieder bei mir feben - vielleicht bab' ich noch immer einen guten Rath für Euch" - Bon Danf wollte er niemals etwas wiffen. "Ein Bater bilft feinen Rinbern" bas war fein Spruch. Aber webe bem, ber eine Schuldverschreibung ibm gurudlaffen wollte! Dem nahm er alsbald bas bereits aufgezählte Geld wieder gurud und jagte ihn icheltend als betrüglichen Gefellen, ber nicht auf Treu und Glauben balte, aus feinem Saufe. Bas foll mir ein geschriebener Wisch von einem Menschen, bem bas Wort nicht Unterpfand genug bunft ?" - Diefer treffliche Mann batte, gleichwie Raifer Max und Rarl ber Kunfte, mabrent feines Lebens ichon fich einen Gara verfertigen laffen, den er unter feiner Schlafftelle bewahrte. In Diefem aus Marmor von Curgola verfertigten Sarge liegt er begraben in der Sakristei von San Matteo, derselben Kirche, in welcher er den Hochaltar von carrarischem Marmor hat errichten lassen. Auf seinem Grabe sind, wie auf dem Denkmal eines Belden, die Thaten seines Lebens verzeichnet, eine Zeugenreihe edelster Menschlichkeit. Die Dobrotaner ehren sein Andenken wie das eines Heiligen.

Ein anderer Name, der in besonders ehrendem Andenken steht, ist der des Conte Rafael Iwanowitsch. Dieser sehr bes güterte Mann machte in guten Jahren immer große Getreideseinkäuse, die er dann in Zeiten der Theuerung rings an alle Armen nicht allein seiner Ortschaft, sondern auch weithin in der Umgegend vertheilen ließ, auf seinen eigenen Schiffen sie verssendend. Gegen seine Untergebenen, die er gut zu wählen wußte und die seine wohlthätigen Plane auszusühren gehalten waren, zeigte er sich stets voll Leutseligkeit und Liebe, aber die zur Unsduldsamkeit hart und rauh gegen zweideutige Naturen. Im Uebrigen war er voll Unternehmungsgeist und selbst ein tüchtiger Schiffsmann. Sein Tod entsprach seinem Leben. Er siel im Jahre 1826 von der Kugel eines Türken im unteren Albanien, als er eben bei ausgebrochenen Zwistigkeiten einen seiner Matrossen gegen andrängende Uebermacht vertheidigte.

\*

Einen gar freundlichen Anblick gewähren die verschiedenen Kirchen Dobrota's längs dem Ufer hin. Mehrere haben durch Montenegrineranfälle bedeutend gelitten und sind in ihrem bausfälligen Zustand nicht mehr in Gebrauch. So gerade die älteste, die Kirche Allerheiligen, um deren Trümmer sich gegenwärtig der Friedhof der Dobrotaner ausbreitet. Die schönste, und wohl unbedingt die reichste, ist die von Sant' Eustachio; geschichtlich bemerkenswerth ist die sleinere von Sant' Elia, näher bei Cattaro auf einer Landspisse, hinter welcher vor dreihundert Jahren die Flotte Hayraddin Barbarossa's vor Anser lag. Etwas weisterhin zeigt sich die auf einer stark ummauerten Erhöhung gleich einer Beste sich erhebende Kirche San Matteo. Hier fand ich auf einem geräumigen Plaze auf säuberlich im Halbsreise aussebreiteten Steinbänken eine Anzahl Dobrotaner, ernste frästige Gestalten, die dort in ihrer schwarzen faltigen Nationaltracht

am Sonntag nach dem Gottesdienste hergebrachtermaßen vereint einer seierlichen Rathsversammlung glichen, während sie mit dampsender Pfeise in gemüthlicher Unterhaltung des reizenden Blicks über den ruhigen Wasserspiegel sich erfreuten. Fragt man nach der Ursache der durchgehends schwarzen Tracht, so erhält man zur Antwort, das sen von Alters her so eingeführt wegen der vielen Unglücksfälle auf dem Meere, die kaum jemals eine Familie aus der Trauer sommen lassen. — Keinem Dobrotaner sehlt der Schnurrbart, auf den sie eben so sorglich halten als die Montenegriner. Ein Mann ohne Schnurrbart würde unter ihnen gar nicht zu Ansehen gelangen können und Gegenstand der Berhöhnung seyn.

Unter ber festen Mauer bes Sugels, auf welchem die Kirche San Matteo erbaut ift, flieft aus einer ziemlich weiten Soblung ein Quell frischen Waffers bervor, ber mit bem naben Meere fich vereint. Dicht baneben, fagen bie Dobrotaner, fen porbem ein anderer Quell bervorgesprudelt, der die trefflichfte Dinte entbalten, bie man alsbald babe jum Schreiben benuten fonnen. Diesen Dintenfluß babe zuerst eine im fiebzehnten Jahrbundert aus Candia überfiedelte Familie entbedt, Die heut noch unter bem Namen Candioti in Dobrota lebe; biefelbe babe auch bie Mauer aufgeführt, und fie fen bie einzige, die ben Stein wiffe. welcher ben verborgenen Dintenflug verbede. Diefe Runde ftimmt überein mit ber bei Bialla (Voyage au Montenegro II, 210) fich findenden Radricht von einem Bitriolauell, ben ber frangoffifde Oberft freilich unter bie Rirche Cant' Glia verlegt, und ben er mit intereffanten Details über geognoftische Berbaltniffe, besonders in Bezug auf Rupferminen und Schwefellager verfebend als von weitaussehender Wichtigkeit fur ben Sandel fcilbert. Gleichwohl gesteht berfelbe Mann, ber fich auf bem Titel seines Werfes als Gouverneur ber Proving Cattaro von 1807 bis 1813 nennt, er habe bie Sache nicht felbft gefeben, wohl aber von ben glaubwürdigften Männern fich bavon ergablen laffen. -

Das Innere der Kirche San Matteo hat mehrere geschmads volle Altäre theils von Cattareser, theils auch von fremdem Marmor; Wohlgefallen an heiterem Schmuck blickt aus Allem hervor. Gar freundlich nehmen sich die vielen Kronen aus, die rings von den Wänden mit Seidenbändern und Goldblech vers

Biert herniederbliden; es find dieß die Jungfrauenkronen der Schiffe, dargebracht von den Besigern nach glüdlicher Seimkehr von der ersten Meerfahrt.

44

Berg und Wald waren von je bie Bater ber Sage. So auch bier. Fehlt gleich bem ftarr auffteigenden Bergfrang, bin= ter welchem bie Kelsennester ber Montenegriner sich ausbreiten, ber bunfle Schmud ber Bewalbung, ber in alter Beit ibm ben Namen bes ichwarzen Berges gegeben, fo ift er boch reich an Schluchten und Soblen, beren einige boch oben an ber grauen Wand gegen Weffen mundend auch dem blogen Auge fichtbar find. Diefe bat die Phantafie des Bolfes mit den Wefen ber Fabel bevolfert, ben zauberfräftigen Wilen, von benen eine Menge Er= gablungen im Schwange find - wie fie junge Madchen rauben, bie iconften und garteften am liebsten, wenn biefe in ben Ber= gen allein fich bliden laffen; wie fie, felbft von außerorbent= licher Schönbeit, junge Sirten tief in bas Gebirg verloden, und je nach Luft und Laune, jum Lohn ober gur Strafe, ihnen Segen ober Unglud über die Beerbe fenden; wie, wer eine Wile in ihrer Paradiefesschönheit geschaut, fein irbifdes Beib mebr reigend finden fonne und in Sehnsucht trauernd binwelfe; wie ibren Lieblingen Reichthum und Glud, ben Migfälligen Schmach und Armuth zu Theil werbe, aber Reinem jemals es zum Guten ausschlage, ber aus Reugier eine Wile aufzusuchen fich erdreiftet. In der Mitte etwa über Dobrota ift eine rothliche Kelswand, aus beren Spalt ein voller flarer Quell bervor= sprudelt. Da wohnen die auten Wilen, von denen Glud und Segen fommt. Die Sirten führen gerne ihre Beerden borthin gur Tranfe und balten bas Waffer von Peftingrad für befonders beilbringend, aber in ben Spalt felbft barf fich feiner wagen, Sonft erfolgt gewiß ein Unglud. Gine andere Boble, ebenfalls über Dobrota, näher an Cattaro, die nahe der Ruppe des Bermag mit ihrem bunfeln Schlunde berniederblickt, bat beim Bolfe ben Ramen ber ichwarzen Soble ber Sibyllen erhalten. Wer da hinein gerathe, beißt es, ber fomme niemals wieder zum Borfchein. Da brinnen fev ein schöner Garten voll allzeit blübender und allzeit Früchte tragender Baume, und ber Boben

fen bebedt mit Beilden, und ba bufte Alles wie im Paradiese; und ein Saus von Kruftall fen brinnen, und in diesem eine ftets gebedte Tafel mit ben lederften Speifen, und alles Tifchgerathe fen von Gold; wenn aber jemand nabe, bann verwandle Alles fich in Stein, und ber Rruftall, burch ben bas bellfte Licht von oben gefallen, werbe gur bichten Relfenwand, und bann muffe ber arme Berirrte immer weiter, immer weiter, burch bunbert und bundert Windungen ber Soble, und muffe elendiglich in Roth und Kinfternif verschmachten. - Wer bat benn aber all die Berrlichkeit gefeben? fragte ich ben Schiffmann, ber mir bas ergählte. "Ein alter weiser Mann aus Dobrota vor vielen bundert Jahren." Wie ift benn ber aber wieder berausgetommen? - "Durch ein Wunder Gottes und ber beiligen Jungfrau." Ift benn neuerdings nichts Aebuliches wieder vorgefallen? - Unfre Alten ergablen wohl noch mancherlei; aber von ben Jungen ift feiner flug und fromm genug, es auszuführen." -Roch von manchen anderen Sagen gab er mir Bericht, vornehmlich in bem gegen Guben fich bingiebenben Gebirge Lowtschen, Die eine merkwürdige Berwandtichaft haben mit ben Traditionen Montenegro's. Als ausschließlich Dobrota angehörig feffelte vor allen mich die Erzählung vom Drachen aus ber Kelsenböble bei Gliuta (gegen Drafovag bin), welcher ein reichlicher Quell ent= fpringt. Bon bort fen eines Morgens ber Drache aufgebrochen, um über ben Gee nach ben gegenüberliegenden Bergen bin gu fliegen; als er aber ber Rirche Can Pietro genabet, ba babe ber strablende Karfunkel aus feiner Krone fich gelöst und fen boch aus ben Luften niedergefallen vor bie Rirchenpforte. Bon bem Rufter aufgehoben und unter ben Rirchenschäßen bewahrt, habe ber Karfuutel als ber prächtigste Juwel und als Schukmittel gegen allerlei Rrantbeit gegolten. Seit aber die Frangosen in bie Bocche gefommen, fev er verschwunden - vergraben, wie es beift. um ihn vor biefen Beutegierigen zu retten, von einem, ber, obne ben Drt anzugeben, bald barauf gestorben. Den Drt auffinden fonne nur ein Raiferfohn - benn ber Rarfuntel gebore in die Raifer= frone. Der Drache babe fich seitbem nicht wieder feben laffen, und gu bem Felfenquell von Gliuta, welchen vordem bas menschenfeind= liche Ungethum bewacht, fonne feit jenen Tagen jeber ungefährbet bingelangen.

4.

Rächft Dobrota bie reichfte und angesebenfte Ortschaft ber Bocche ift Perafto, von jenem burch eine breite, tief in bas Kelsgebiet einschneibenbe Bucht getrennt. Auch Perafto ift eine fatholifche Gemeinde, aber nicht in bem ausschliegenden Ginne wie Dobrota; in ihr lebt noch von alterer Zeit ber eine Angabl griechischer Kamilien, wie benn auch feit Jahrhunderten verall= gemeinerndere Bilbung. Man findet bort bei weitem mehr moberne Rleidung als Nationaltracht; ber in ben übrigen Ortschaften und vornehmlich in Dobrota forglich gepflegte Schnurrbart ift feltener und wird in Perafto fogar angesehen wie in gewiffen Cirfeln, wo er als Zeichen von Burichicofitat und Auflehnen gegen bie geglättete Cultur vervont ift - besonders bei folden, Die ibrer Unlage nach bartlos find. Die Peraftiner balten fich bober als die übrigen Bewohner ber Bocche, betrachten fich wie eine auserwählte Rafte; nur vor ben Dobrotanern begen fie noch einige Achtung, einmal weil biefe reich und unternehmend, bann, weil fie mit ihnen vereint fich vielfältig in Rampfen ausgezeichnet; auf alle übrigen feben fie mit Stolz und Berachtung berab und belegen fie mit manderlei verunglimpfenden Beinamen. Gleichwie bie Ronige Franfreichs einen befonderen Rubm barin gesucht, von allen Beberrichern ber Chriftenbeit bie aller driftlich ften zu beigen, fo waren die Peraftiner eifer= füchtig barauf, felbst unter ben Dalmatinern, biefen von Un= bänglichfeit und Aufopferungsdrang leidenschaftlich erglübenden Bafallen, als bie treueften Unbanger ber Republif zu gelten; und wirklich bildeten sie seit Jahrhunderten die zuverlässigste und tapferfte Bemannung in ber Flotte Benedigs, bas befon= bers gern bie boberen Officieroftellen mit ihnen befeste und unter feinen Abmiralen vier geborene Peraffiner gablt. Go war es benn auch natürlich, daß tiefe namenlose Trauer eintrat bei Berbannung ber Markusfahne in Perafto, nicht anders als beim Leichenbegängniß eines angebeteten Beberrichers. Und es aereicht bem öfterreichischen General Rufawing, ber bamals nach bem Frieden von Campo Formio gur Befignabme ber neu erlangten Provinzen bereits mit gewaffneter Macht berbeigerudt war, zu besonderem Rubme, bag er ben öffentlichen Ausbruck bieser Gefühle ehrte und die Trauerseierlichkeit, wobei ein Ortsvorsteher eine herzergreisende Erinnerungsrede hielt, ohne Eins
spruch oder Hinderung gewähren ließ. Aber bei den Perastinern
hatte das Panier des heiligen Markus auch eine besondere Bedeutung; seit beinah dreihundert und siehzig Jahren war es
ihnen von der Republik als ehrende Auszeichnung anvertraut
worden für treu geleistete Dienste, und heute noch wird es als
Heiligthum in der Capelle zur wunderthätigen Jungfrau aufbewahrt. Die ritterliche Lust zum Kriegsdienst hat sich ungeschwächt erhalten; obgleich dem Handel und der Schiffsahrt nicht
minder ergeben als ihre Nachbarn, nehmen viele unter den Perastinern freiwillig Dienste in der österreichischen Armee, vornehmlich in der Marine.

Auf dem Bergrüden oberhalb des Ortes haben die Bewohner in älteren Zeiten ein Castell erbaut zum Schuß gegen die Montenegriner und Risanotten. Bersehen mit einer Cisterne und von ansehnlicher Festigkeit, war Santa Eroce seinem ursprünglichen Zweck sehr angemessen, aber zur Bertheidigung des gegenüberliegenden Engpasses der Catene, sowohl wegen zu groser Entfernung als wegen seiner hohen Lage unwesentlich wie es denn auch niemals gegen den Durchzug einer türkischen Flotte sich wirksam bezeigt; daher wurde es schon von den Benezianern vernachlässigt und ist heute dem gänzlichen Berfall nahe.

Unter den zu Perasto gehörigen Kirchen ist die bemerkenswertheste und von allen Schiffern der Bocche geehrteste die in
den Meerbusen gegen Risano hineingedrängte Feldinselcapelle
zur wunderthätigen Jungfrau dello scalpello, deren im fünfzehnten Jahrhundert von Negropont herübergebrachtes Bisdniß für
ein Werk des Evangelisten Lukas gilt. Ihr wird alljährlich am
fünfzehnten August (daher auch la Madonna d'Agosto), dem Tage
der Einweihung, ein Fest gegeben, wobei ein eigener nur dieser
Andacht gewidmeter Kreistanz aufgeführt wird. Die Wände
der Capelle sind rings bedeckt mit einer Menge zum Theil kostbarer Botivtaseln; auch bewahrt sie die Gemälde des Perastiners
Trisone Cocoglia, eines nicht zu verachtenden Malers aus der
Benezianerschule. In der anstoßenden Wohnung des eigens sür
dieses Inselsirchlein bestellten Capellans sinden sich viele Bilder,
meist bezüglich aus überstandene Gesahren und wunderdare Er-

rettungen, jugleich aber auch Beugen ber Tapferfeit ber Beras ftiner. Gines barunter bezieht fich auf ben am fechsten Gentember 1747 fiegreich bestandenen vierftundigen Rampf bes nur mit einundbreifig Matrofen und fecheundzwanzig Golbaten bemannten Schiffes Spirito Santo gegen funf mit fechzebnbunbert Türken befette Kahrzeuge aus Tunis. Wie fraftig Die Gulfe ber Madonna bello scalvello fen, felbft für folde, die fie nicht verdienen, bavon führen bie Bocchefen folgendes Beisviel an: Einft baben bie Rifanotten einen von langjähriger Gicht gang frumm gezogenen Greis, um einen letten Beilversuch zu erproben, in bas Griechenflofter Savina gebracht, wo ungeachtet mebrtägigen Aufenthalts bei fortwährenden Gebeten und Opferfpenben bie Beiligen nichts vermocht gur Beilung. Auf ber Rudfabrt fen es bei Umichiffung ber Mabonneninsel einem ber Ruberer eingefallen vorzuschlagen: "Berfuchen wir zum Gpaf einmal, was die Madonna ber Lateiner vermag - verloren ift ber Alte ja boch!" - und so haben sie ihn vor die Thure ber Cavelle bingelegt und fegen lachend weiter gefteuert. Aber fiebe ba, am Abend fommt ber Alte völlig geheilt, ja felbft bas Ruber fraftig führend, in Rifano an gu allgemeiner Bermunberung und Beschämung feiner ungläubigen Canbeleute.

Einen ausnehmend schönen Anblick gewährt von diesem Inselchen das mit seinen hohen Wohnungen, Kirchthürmen und Cypressen stattlich an der Felswand sich ausbreitende Perasto, wenn das Auge vorüberstreift an San Giorgio, dem meerum=slutheten Friedhof der Perastiner.

5.

Landeinwärts von der Gräber- und Madonneninsel, wenige Miglien nordöstlich von Perasto am äußersten Ende der in nördslicher Windung einschneibenden Bucht lagert in einem anmuthisgen Thale bis dicht an den felsumdrängten Wasserspiegel die Ortschaft, welche im Alterthum dem ganzen weitläusigen Meersbusen den Namen gab. "Rhizinium oppidum civium Romanorum" sagt der ältere Plinius von dem später in Risano ums Betausten Hauptorte des sinus Rhizonicus. Hieher slüchtete, von Reisen und Länderbeschreibungen. XXIX.

(Iftrien und Dalmatien.)

ben Römern aus ihren illyrischen Erbstaaten vertrieben, bie Rösnigin Teuta, und hielt in der von Berg und See begränzten reizenden Einöde eine Reihe von Jahren hindurch einen kleinen Hoshalt. Noch heute sinden sich dort Ueberbleibsel von Musivsböden und mancherlei Fragmente aus ältester Zeit. Die Brückentrümmer über den aus einer Felsenhöhle niederstürzenden Gießsbach zeugen zwar ebenfalls von der früheren Bedeutsamkeit des Ortes, aber römischen Ursprungs können sie nicht seyn. Die ansehnlichsten Neste des Alterthums, sagen die heutigen Beswohner, seyen vom Meere verschlungen und bei besonders günstiger Beleuchtung noch deutlich unter dem Wasserspiegel sichtbar.

Die Rifanotten, ein bober, fraftiger Menschenschlag, find ftolg auf ihre Abstammung und rubmen fich ber Bewahrung un= vermischten Romerblutes. Auch in ber Rleibung zeichnen fie fich aus por allen übrigen Bocchefen und balten biefelbe für bie unverfälichte romische Rriegertracht. Schon nehmen fich bie stattlichen Gestalten aus in ihren grunen lang berabfließenden Gewanden über ber enganliegenden reichgeftidten Jade, bem breiten mit Golb und Gilber verbrämten Maroguingurtel über ben faltigen Beinfleibern, Die unter bem Rnie ein farbiges mit Stickerei versebenes Band befestigt. Dazu bie ichienenartia angebrachte, geschmachvoll gezierte Rugbefleibung, Die prächtigen Waffen und ber fede, von ben ftolgen bunfeln Sauptern fich rudbiegende rothe Kef - wie manche Bubne burfte ibre glangend ausstaffirten Darfteller bes Romerthums bingeben für eine Schaar folder Danner in ihrer fcmuden Reiertracht, Die freilich nicht archäologischen Sofrathen zufolge angitlich ausgewählt und angeordnet ift nach Stellen claffifcher Autoren, fondern nach Gefühl und Bedurfnig mehr ober weniger annahernd an bas Alterthum durch die Jahrhunderte erhalten. Der an fich richti= gen Bemerfung eines forglich mufternden neueren Schriftstellers. daß die alte romifche Tracht von ber balmatinischen fich wefent= lich unterschied burch bas Entbebren ber langen weiten Mermel, welche vielmehr als Zeichen ber Weichlichkeit angeseben und barum verachtet wurden, ift zu entgegnen, daß weber bei ben Rifanotten noch ben übrigen Dalmatinern und ihren gegen Gub und Dit fich ausbreitenben Stammverwandten bie eigentliche

Dalmatica mit ben langen weiten Aermeln anders üblich ift als bei ben Geistlichen.

Die Saupteigenschaft bes romischen Charafters, unerschrochene Tapferfeit und friegerische Unternehmungeluft, war ben Rifanotten von jeber in bobem Grade eigen. In fruberen Sabr= hunderten gefürchtete Seerauber, begaben fie fich, als die Turfenmaffen immer überfluthender gegen Weften fich beranwälzten und auch bie nächstbenachbarte Berzegowina in Befit nahmen, freiwillig unter venezignischen Schut. Aber Benedig, bem fie nicht geringen Beiftand leifteten in feinen Türfenfampfen, mußte lange Reit bindurch seine eigenen Unterthanen ichuten por ber gewohnten Jagbluft biefer unruhigen Schugbefohlenen; baber auch fortwährend eine wohlbemannte Ranonierschaluppe in ber Bucht von Mifano vor Anter lag. Go gewöhnten fich bie Rifanotten nach und nach an Rube, und ibr Unternehmungsgeift be= währte fich nur noch in weitausgreifenden Sandelsverbindungen und in feden Waaniffen bei ben Rriegszügen Benedigs. Die begüterten Ginwohner bauten bedeutende Schiffe, mit benen fie alljährlich in die Levante zogen; auch erhob fich tros ben Sin= berniffen ber fteilen Felfenpfade ber Landbandel Rifano's gu nicht unbedeutender Sobe, und ber Dabella genannte Wochen= marft auf bem geräumigen Sauptplate ber Stadt macht immer noch einen reichlichen Umfaß.

Bei ihren Nachbarn gesten die Nisanotten für außerordentzlich schlau im Sandel, für besonders geschickt zu überreden und mit gutem Anstand zu betrügen. "Sono i più demonii di tutti i Greci" hörte ich einen Dobrotaner von ihnen sagen. Der Anefdoten von ihrer Art zu überlisten, arme Bauern zu ihren Schuldenern zu machen, und die mit scheinbarer Nachsicht immer mehr in ihre Nege Verstrickten allmählich auszubeuten, gibt est unzählige. "Preservaci, Iddio, dei debiti dei Risanotti!" heißt est in einem die Bewohner der Bocche der Neihe nach charafterisizenden Gesange.

Auf Keuschheit wurde in Risano von jeher noch strenger als unter ben übrigen Bocchesen gehalten. Das Loos einer Gefallenen war Steinigung. Noch 1802 retteten die Desterreicher eine solche Unglückliche, gegen welche der eigne Bater an der Spiße des Bolkes bereits den ersten Stein erhoben hatte. Seit Ans

15 \*

wesenheit ber Frangosen hat aber auch hier die Strenge ber Sitten um ein Merkliches nachgelassen.

Mehrmals haben Risanotten auf der Flotte wie in den Landheeren des Zarenreiches zu hohen Posten sich emporges schwungen. So war zu Anfang unseres Jahrhunderts aus dem damals nicht eben sehr bemittelten Hause der Ivellitsch der ältere Bruder Generallieutenant, der zweite Generalmasor bei den Russen, während der dritte das Erzpriesteramt in Nisano verswaltete. Kundige Männer, die zu jener Zeit in den Bocche gelebt, behaupten, es habe der mehrjährige Ausenthalt des ersteren in seiner Heimer Heimath nicht wenig beigetragen zu der im Bersein mit dem russischen Staatsrath Sankowsky vorbereiteten Beswegung im Jahre 1806, welche gestüßt auf Montenegro die kurze Besignahme der Provinz durch die Russen und die sie besgleitende Zerstörung so vieler blühenden Ansiedlungen im Ragusanssischen zur Folge hatte.

Die zwölf= bis breizehnbundert Ginwohner Rifano's find burchgebenbe bem griechischen Ritus zugethan. Rur Gine fatholifche Familie ift bort angefiedelt, Die ber Rolumbaritich, vielleicht bie begütertste bes Ortes, von Alters ber burch ftrenge Rechtlichfeit und Wohlthun ausgezeichnet. Diese batte lange Beit einen besonderen Altar in ber bortigen Sauptfirche, mo fie ungeftort ihren Gottesbienst auf ihre Weise verrichtete, bis vor furgem auf Beranlaffung ber Regierung ibr ein eigenes Rirchlein ift erbaut worden. Die Sochachtung ber Rifanotten por biefer allgemein verehrten Familie bildet eine ichone Ausnahme von bem fonft in biefen Gegenden beimifchen ausschließenden Religionsfangtismus. Der ware übel berathen, wer einem ihrer Angehörigen auch nur ein Saar zu frummen wagte. Ja, die eingewurzelte Berehrung geht fo weit, daß, gleichwie bei ber beutschen Raiserfronung, bevor ein Underer ben Ritterschlag erhielt, jederzeit durch einen Serold gefragt wurde: "Ift fein Dalberg ba?" - alfo feit vielen Menschenaltern bei ber jebes= maligen Wahl des Ortsporftandes in Risano por allen anderen ein Rolumbaritich gewählt wird. Früher reich an Stammbaltern, gablt biefe Familie gegenwärtig nur zwei erwachsene mannliche Spröflinge, bavon ber eine Rapetan von Rifano, ber andere feit mebreren Jahren in Geschäftsunternehmungen fich nach Rußland begeben. Biele haben auf bem Meere ihr Leben eins gebüßt.

Wenn von Reisenden und Geographen die Bevölkerung Risano's auf mehr denn dreitausend Einwohner angegeben wird, so beruht das wohl nur auf einer Berwechslung mit dem Gesammtgebiet, das über mehrere hoch auf den Bergen gegen die Herzegowina hin gelegene Ortschaften sich erstreckt. Unter diesen ist die bemerkenswertheste das Dorf Kriwoschie, das man auf beiläusig tausend Einwohner schätzt, unter denen gegen dreishundert wassenschieße Männer. Die troß der unisormirenden Cultur bis auf den heutigen Tag bewahrte Eigenthümlichkeit dieses Bergvölkchens sordert zu einem verweilenden Blicke auf.

Die Kriwofdianer, die robeffen unter allen Bewohnern Dalmatiens, lebten noch vor wenigen Jahren blog vom Raube, ben fie wie ein regelrecht erlerntes Sandwerk auf bem benachbarten türfifden Gebiet fortwährend auszuüben gewohnt waren. Eine neue Runftftrage bat fie ber Rufte naber gebracht und fo= mit bie Gitten in etwas gemilbert; auch erschwert eine Militar= besatung ihnen bie gewohnten Räubereien. Rampfluft und Tapferfeit hat fie immer ausgezeichnet, und bie Blutrache besteht fortwährend unter ihnen. Erft gang vor furgem - viergebn Tage vor unfrer Unfunft, wie mir aus glaubwürdigem Munde berichtet wurde - tobtete eine Schaar turfifcher Unterthanen einen Rriwofdianer; zur Gubne bes Gefallenen ichlichen fich zwei seiner Bermandten bis zu den Thoren von Trebigne, und überfielen ben türfischen Commandanten Saffan-Beg-Buffulbegowitsch, als er mit seinem Neffen spazieren ging. Letterer fiel, und ber Commandant entfam nur mit genauer Roth burch Sulfe feiner heraneilenden Trabanten. Dieg ift nun ber vierte Ber= wandte Saffan-Bege, welchen die Bewohner Rriwofdie's ihrer Rache geopfert, benn fie ichreiben bie Ginfalle ber Turten vor= nehmlich feinen Unftiftungen gu.

Die Kriwoschianer besingen ihre Selben in Nationalliebern; barunter nimmt ein gewisser Wufadin einen hohen Rang ein. Uls dieser nach vielfältigen Gewaltthaten und ben mannichsachsten Abenteuern endlich gefangen und längere Zeit in den Kerfern Cattaro's festgehalten wurde, nahm er, nachdem ihm mehrere Bersuche zur Flucht fehlgeschlagen, zulest keine Speise zu

sich und verhungerte freiwillig. Eine seiner jüngsten Unternehmungen war gewesen, daß er mit einigen Gefährten einem türstischen Commandanten vor seiner eigenen Residenz auspaßte und ihn mitten unter den Seinigen vom Pferde schoß; früher einsmal hatte er aus den kaiserlichen Gestüten im Banat einige Pferde entwendet und sie durch Slawonien und Bosnien glücklich nach Hause gebracht. Beim Berhöre vom Richter gefragt, ob er das Schändliche seiner Thaten einsehe, antwortete er mit Nein, denn er habe immer nur mit fremden Unterthanen Krieg geführt, und es habe seine Mutter ihm in frühen Jahren schon die blutigen Wassen seines von den Türken erschlagenen Baters dargereicht und dabei unter schrecklichen Berwünschungen ihn zur Nache gegen sene Mörderbrut aufgefordert.

Die Kriwoschianer vertragen sich im Ganzen gut mit den benachbarten Montenegrinerstämmen, mit denen sie oft heimlich gegen die Türken zu Felde ziehen sollen. Ihr Gediet — in den Felsen oberhalb Risano — ist ziemlich ausgedehnt. Kahle Berge bedecken es, zwischen welchen sich einige kleine dürftig angebaute Thäler verlieren. Nur das Thal von Dwersno, das vor etwa fünfzig Jahren nach hartnäckigem Kampse der Türken-herrschaft entrissen worden, ist gegen eine Stunde lang und eine Biertelstunde breit.

6.

Bei weitem weniger Eigenthümliches als die Gemeinden an den öftlichen Gestaden der inneren bedeutenderen Abtheilung der Bocche, welche der Engpaß der Catene mit den vorderen in Berbindung sett, bieten die an dem entgegengesetten Ufer sich ausbreitenden Ortschaften Stolivo, Perzagno, Mula. Nah aneinander gränzend und durch seine Scheidewand voneinsander getrennt, auch nicht, wie die Dobrotaner, durch Bertheistigungsmauern ihre Wohnungen in sich abschließend, gewähren diese drei Gemeinden, vom Wasserspiegel aus gesehen, saft den Anblick einer einzigen Stadt, und zwar einer Stadt bestehend aus schmucken Lusthäusern — so hell und einladend blicken sie aus den sorglich gehegten Pflanzungen hervor, unter denen der

Lieblingsspaziergang ber Cattarefen. Wenn man an einem Sonntag Nachmittag bie Menge bier luftwandelnder geputter Berren und Damen fich betrachtet, glaubt man faum in bem Lande vorberrichend malerischer Trachten zu fenn, fo febr ift Alles nach modernem Bufchnitt. Auch find die Mitglieder biefer ländlichen Gemeinden in nichts unterschieden von ihren ftabtifchen Rachbarn. Die Frauen, unter benen viele Italienerinnen, haben alle mögliche Freiheit, zeichnen fich aber, fo viele ich beren gefeben, nicht burch befondere Schonbeit aus. Bon eigenthum= lichstem Reiz bagegen ift bie umgebenbe Ratur. 2118 ich mit meinen Gaffreunden aus Cattaro an Diefen Ufern, Die bei weitem geräumiger zwischen bem Wafferspiegel und ben Bergen fich ausbehnen als bie gegenüberliegenden, auf und nieder ichreitend binanblidte zu ben recht im Gegensag ber aschgrauen nadten Kelswände bes jenseitigen Gestades lieblich grunenden Soben, aus benen wetteifernd mit ichlanken ftattlichen Cypreffen fich die lichten Rirchthurme erbeben, und bas Muge rings auf bas man= nichfache Grun ber mit Luftbaufern burchflochtenen Gartenebene, und bann wieder über ben breiten Wafferspiegel gleiten ließ gu ben Gehöften Dobrota's und Perzagno's und bem malerisch ab= schließenden Cattaro, ba fonnt' ich mich bes Ausrufe nicht er= webren: 3br bewohnt boch wirklich bier ein Paradies! - Aber bie Gattin meines Gaftfreundes fprach feufzend: "Ihr vorüber= giebenben Besucher habt gut reben; an einem beiteren Berbfttage geseben, erscheint bas Alles gar berrlich und schon. Aber wenn in ben enblos langen Tagen ber beißen Sommermonate bie versengende Gluth fich in biefen Reffel legt, und bie Sonne von ben fahlen glübenden Kelsenwanden abprallend eine Luft er= zeugt, die man faum athmen fann, ober nach einem Regen ber feuchte Dunft auffteigt, ber fast noch unerträglicher ift als bie trodue Sige; ober wenn im Winter lange lange Wochen binburch ber Regen gar nicht aufhort, und bagu von unten berauf bas Baffer vorquillt, bag man in ber Stadt felbft feinen Schritt thun fann obne in ben engen Baffen in einer ftets zunehmenben Fluth zu maten; und bagu bas melancholische Salbbunfel ber von ben boben Bergen verbedten Bintersonne, bas faum jum Bewußtfeyn bes Tages tommen läßt - und bie Abgefchie= benbeit - benn wie viele find am Ende, mit benen man gern umgehen mag oder sich austauschen könnte in diesem äußersten Winkel der Erde?" — — — Mir wurde doch ein wenig unspeimlich zu Muthe bei dieser lebhaften Schilberung gluthathmenster Tage und kimmerischer Nächte.

Die Bewohner Stolivo's und Perzagno's leben mehr bem Handel und der Schifffahrt, die in den letteren Jahren merklich sich gehoben, die von Mula vorwaltend der Fischerei. Historische Erinnerungen liesert keiner der drei Orte. In Perzagno wurde mir ein Haus gezeigt, das, obgleich nur Einem Besitzer angehörig, keinen gemeinsamen Eingang hat, sondern durch drei Pforten abgetheilt und strenge in sich geschieden ist. Im Volke wird es das Haus der drei Schwestern genannt, und man erzählt, drei Schwestern, von Gottessurcht und Frömmigkeit erfüllt, haben das so eingerichtet, damit keine die andere in ihzer Andacht störe. Vöse Ausleger wollen gegenseitige Eisersucht als den Grund dieser Einrichtung angeben. Es bleibe feinerem Scharssun überlassen, in kritischer Untersuchung dieses Doppelsmythus von den drei Schwestern die richtigere Erklärung herauszustellen.

Bur Zeit ber Benezianerherrschaft war es ber Stolz ber Perzagnotten, nie anders als im weiten Scharlachmantel alla Veneziana einherzuschreiten, um deswillen sie von den übrigen Bocchesen vielfältigen Spott erleiden mußten. Nach dem Sturz der Republik ist zwar die rothe Farbe gänzlich abgekommen und man sieht in Perzagno nur noch dunkle Mäntel, aber der Hohn gegen die Scharlachträger ist geblieben. Die von Stolivo werden aufgezogen wegen ihrer langweiligen breiten Sprache, die von Mula wegen ihres Ungeschicks und ihrer Dummheit; aber auch die Höhnenden trifft ihr zugemessenes Theil.

Recht im Gegensatz zu den größtentheils wohlhabenden, zum Theil selbst reichen Bewohnern der bisher genannten Orte steht das in einem südlichen Thale nur wenig entsernt vom User der Bocche gelegene Dörschen Scagliari. "Arm wie einer von Scagliari" ist zum Sprüchwort geworden. Die Einwohner treiben weder Seehandel noch Fischsang; zu größeren Unternehmungen sehlt es ihnen an Capitalien; ihr Erwerb ist der Erlös

aus ihrem spärlichen Grundbesitz, mehr noch aus dem hier vorwaltenden Fleischerhandwerk. Doch behaupten die übrigen Bocchesen im Scherz, am geschicktesten und glücklichsten sey die Gemeinde von Scagliari im Froschsang. Nicht minder wird stets
von neuem das tausendsach wiederholte Geschichtchen ausgetischt
von dem Marschall Marmont, der im Jahre 1808 von Nagusa
zum Besuch der Bocche gesommen und von allen Gemeinden mit
festlichen Salven empfangen worden; nur in Scagliari habe
sich sein Schuß vernehmen lassen. Um die Ursache solch seltsamen
Benehmens befragt, habe der Ortsvorstand erwiedert, es sey das
Schießen aus hundert Gründen unterblieben, und zum Aufzählen derselben amtlich ausgesordert, sey der zuerst vorgebrachte
von so schlagender Beweiskraft der Unmöglichkeit gewesen, daß
bie übrigen ihm gnädig erlassen werden konnten.

Diefer auch von verschiedenen Orten anderer gander ergablte Schwant gewinnt bier an Bebeutung, wenn man bebenft bag ber Allerier ber leibenschaftlichfte Freund vom Schiegen ift. Bei feinem Bolfe ber Erde wird wohl fo viel Pulver verpufft als in biefen Gegenben im weiteften Umfange. Done Effen, Trinfen und Schiegen wird fein Keft begangen. Sobald ein Rnabe geboren, und mare es in ber armften Gutte, er wird mit Freubenichuffen begrüßt tros ben burchlauchtigften Geburten auf Pur= pur, Sammt und Seibe. - Dagegen trifft es fich nicht felten, baß bei Geburt eines Maddens ber Bater mit trübem Blid bas Saus verläßt und es mehrere Tage nicht wieder betritt. -Bei Sochzeiten, bei Ramenstagen, jur Feier besonderer und ge= meinfamer Beiligen, überall Schmauferei und Schiegen. Rur beim Tode geht es ftille zu, und ber Leichenschmaus ift vielleicht bas einzige Keft, an welchem Flinte und Boller ruben. Dage= gen ift die Tafel befto reicher ausgestattet, fen es in beauterten. fen es in armen Saufern. Und wenn ber Familienvater ftirbt. ber bie Stupe bes Saufes war und vielleicht ber einzige Ernahrer, Die Familie murbe cher ihr lettes Stud Bieb verfaufen. als daß fie nicht in langem Trauerzuge mit möglichft vielen Bachsterzen ihn zur Gruft begleitete und nach ber Beerdiauna ein reichbestelltes Leichenmabl jum Beften gabe, wobei bann jedes ber Mitglieder, einander überbietend, eine besonders ausgefucte Schuffel fur bie Tafel mitbringt. Um Schluffe aber

ertont, anstatt ber Salven, nur ein dumpfes: "Friede ben Entsichlafenen und Seil den Lebenden!" -

7.

Der äußersten Spige von öfterreichisch Albanien nabte ich nicht auf bem gewöhnlichen Wege von Cattaro aus in fublicher Richtung, fonbern von ber entgegengefesten Seite. Es war ber achtzebnte October, als ich nach meinem Besuch auf Montenegro ben gewundenen Pfad gur Meeresfufte niederstieg, die "Dreigrange" bes osmanischen, montenegrinischen und öfterreichischen Gebiets betretenb. Obgleich mein Führer warnte vor ber unausweichlich abzuhaltenben Contumaz, fobalb ein Bachter uns gewahre, fonnte ich mir nicht verfagen bie Martsteine bes Gultanats zu überschreiten und auf einer Felsenspite im Bezirf von Untivari bes Blides über Meer und Land mich zu erfreuen. Es ichien mir dieser Uebergriff so naturlich, so begrundet in den nachstliegen= ben Berhaltniffen! - Dieffeits bilbet ben legten Punft ein run= ber Thurm, erbaut von ben Benegianern, jest verlaffen und immer mehr verfallend. Aber fraftig grunt ein Lorbeerwaldchen, und frisch fprubelt in feiner Rabe ein ergiebiger Quell. Freudige Deutung liegt fo nabe, und wer beutete nicht gern aus hoffnungerfülltem Bergen beim Sinblid in die Bufunft bes ge= liebten Baterlandes? - Möchte ber Lorbeer, welcher bie Gud= granze bes beutschen Raiserstaats bezeichnet, mit ber Giche unse= res Norbens immer inniger fich verschlingen zu unauflöslichem Rrange, ein Symbol in quellender Frifde machfender Rraft und Ruhmes, bem unfehlbaren Spröfling aus bem Bruderbunde fefter Einigfeit und Treue! -

Diese süblichste Gränzmark, die sich gegen zehn Miglien zwischen dem steilen Montenegro und dem Meere gegen Budua hinzieht, führt den Namen Pastrowitsch. Unter den Bewohnern, die nicht viel über zweitausend betragen, zählt man mins destens fünshundert Wassenfähige. Ihr Gewerbe ist Ackerdau und Biehzucht, und ihr Gebiet, auf welchem auch Bein und Del gedeiht, ist wohl bebaut. Es herrscht unter ihnen durchzgehends das griechische Glaubensbekenntniß. Sie sollen einst

ben Raifer Sigismund bei feinen Rriegszugen in biefer Gegend eifrig unterftust und von biefem mancherlei Borrechte erhalten baben: qualeich murben Biele in den Abelsftand erhoben. Das ber ward bie öfterreichische Berrichaft, als Nachfolgerin bes Bundesfreundes und Wohlthaters ihrer Borfabren, befonders freudig von ben Paftrowitschanern begrüßt. Huch für bie Bene= zianerrepublif, welcher sie freiwillia sich geeignet, haben sie zu allen Zeiten treu geftritten. Weniger zugethan maren fie ber frangofischen Berrichaft, und alle Runfte ber zu biefem 3med gewonnenen Ginzelnen vermochten nicht die Menge gunftiger gu ftimmen. Rriegerisch von Ratur und gleich ihren Nachbarn, ben Montenegrinern, benen fie in Sitte, Tracht und Religion verwandt find, ftets bewaffnet, haben die Bewohner Vaftrowitich's borbem nicht felten zu gemeinsamen Streifereien gegen bie Tur= fen jenen fich verbundet, bald auch mit ihnen felbst in Kampfe eingelaffen, die um fo beftiger und bauernber murben, als auch unter ihnen, wie überbaupt mehr oder weniger bei allen ben Montenegrinern benachbarten Stämmen, Die Blutrache in ibrem gangen Umfang beimisch war. Bon Benedig wurden in fritiichen Zeitverhältniffen bergleichen Berwurfniffe zu eignem Bortheil benügt und baber forglich unterhalten; in Friedenszeiten aber brudte man, bei ber boch immer wahrscheinlichen Wieber= febr feindlicher Begegnung, gegen nachbarliche Privatfehden absichtlich ein Auge zu. Saben nun unter einer Regierung, wo die ftrengfte Gerechtigkeit gehandhabt und ber Berbrecher alsbald vom Gericht eingezogen und bestraft wird, auch biefe Menschen fich mehr an burgerliche Ordnung und Gesegmäßigkeit gewöhnt, hat auch die einstmals allgemeine Blutrache in den letten Jahr= zehnten auf einzelne feltene Falle fich befdrantt, fo erwächst boch immer noch von Beit zu Beit aus ben geringfügigften Un= fängen eine Rebbe mit ben Montenegrinern, Die übrigens vor bem Duth ber Vaftrowitschaner alle Achtung haben und fie unbedingt für bie tapferften Männer im Ruftenlande erflären.

Bei mehreren Blockhäusern vorüber angelangt in dem schön auf einem hügel gelegenen, wie alle Alöster dieser Gegend wohl befestigten Gradifta, fand ich gastliche Aufnahme bei den gries

difden Monden, welche gern mit bem vom Gige bes Blabifa fommenben Wanderer fich zu unterhalten ichienen. Befonders redfelig bezeigte fich ein alter, alter Mond mit beinahe mumien= artig zusammengetrodnetem Geficht und fleinen flugen Augen, ber in fichtbar freudiger Erinnerung bes alten Veter Petrowitich gebachte und mir, ben er um bes Bartes willen für einen Ruffen balten mochte, gar eifrig ergablte von ber geiftlichen Dberberrlichs feit, welche ber Bischof von Montenegro, ber auch ihn und man= den feiner alteren Amtsgenoffen geweiht, unlängst noch über bie gesammte griechische Bevolferung bes Ruffenlandes ausgeübt. und bann am Schluffe als Erganzung bes bifforifden Berichts zu weiterer Betrachtung und Nuganmenbung leife prufend allerlei feltfame Reflexionen in feine Darftellung verflocht. Er pries Die venezianische Regierung, Die, obgleich selbst fatholisch, gleichwohl jenes beilfame Berbaltnig bifcoflich montenegrinischer Dberberrlichfeit unangetaftet gelaffen, und eiferte beftig gegen die Frangofen, die es aufgehoben. Direct von diefem legten Bunft aus weiter zu geben butete er fich weislich, gab aber in ichlauen Winken nicht undeutlichen Kernblid gegen ben flavischen Dften. Freilich bebachte ber fromme Mann nicht, bag bie ichlauen Bertreter ber Republif, mabrend fie ein für ibre Birffamfeit unschädliches außeres Berhaltnig unangetaftet befteben ließen, in allem Wesentlichen ihre griechischen Unterthanen befto forgfältiger übermachten. Waren biefe doch, obgleich ber an Rabl bei weitem überwiegende Theil in bem bieffeitigen Albanien, gleichwohl immer nur gebulbet, fo baf fie nirgende eine Rathebrale besigen und felbft in Cattaro feine öffentliche Reli= gionsbandlung außerhalb ber Rirche verrichten burften - Beichränfungen, welche bie öfterreichische Regierung febr gemilbert.

Als ich Castell Lastua nahete, dem etwas oberhalb Gradifta am Meere gelegenen südlichsten Marktsseden der Provinz,
sah ich ein von dem alten Schlosse, dem gegenwärtigen Amtsgebäude, abstossendes albanesisches Fahrzeug unter Hörnerschalt
und Freudenschüssen hinaus in das Meer steuern. Es waren
aus der Levante kommende Raufleute, die hier die vorgeschriebene Contumaz gehalten und nun im Gefühl der wiedererlangten Freiheit subelnd ihre Fahrt weiter nordwärts gegen Triest
und Benedig fortsesten. Ich war von Cattaro aus an den Orts-

vorstand empsohlen und wurde aufs zuvorkommendste aufgenomsmen. Aber kaum hatten die Officiere der Garnison, meistens Deutsche, von der Ankunft eines Landsmannes gehört, als auch von ihnen mehrere Einladungen erfolgten. Das camerabliche Zusammenleben dieser fernab vom Vaterlande unter Halbbardazren verschlagenen Männer, und die treuherzige Fröhlichkeit, die bei ihren gemeinsamen Mahlen und sonstigen Zusammenkunsten herrscht, gesiel mir äußerst wohl, und ich fühlte mich bald heismisch. Vesonders interessant war es mir, von Augenzeugen Räheres über die jüngsten Montenegrinerkämpse zu vernehmen, an denen meine schwertumgürteten Gastsreunde selbst theilgenommen, einige sogar nicht unbedeutend verwundet worden. Hierüber sedoch, wie über den Gang und die Dertlichkeit sener Kämpse verspare ich mir ausssührlichen Bericht für die bereits versprochene Erzählung meines Besuchs auf Montenegro.

Unter fundiger Führung wurden mehrere Ausslüge in die Umgegend gemacht. Einer davon auch zu Wasser, südlich gegen die türkische Küste hin. Wie stattlich auch aus dem Inneren des alten Epirotenreiches die bewaldeten Bergkronen herüberblicken, die Ufer sind kahl, und wilde Tauben nur nisten in den Felsenhöhlen, an denen sich die Meereswoge schäumend bricht. In auffallender Formung erhebt unweit dem Gestade sich ein Sinzelsels, von welchem die Seeleute berichten, er sey ein in Stein verwandeltes Räuberschiff; auf einem anderen steht eine einsame Capelle mitten in den Wogen; dort zeigt manch Heiligensbild, manch schlichtes schwarzes Kreuz die Stelle an, wo Gestrandete umgekommen. Die ganze Küste ist unwirthlich und man fühlt zum Weitersteuern seine sonderliche Aufforderung.

Dberhalb Castell Lastua, nach halbstündiger Fahrt nordwärts, sieht man einen steilen, von dem freisförmig zurückweichenden Festland abgetrennten Fels, dessen illyrischer Name Stozzi Jewoisa zu deutsch Mägdesprung bedeutet. Bon diesem Felsen, geht die Sage, habe ein von einem Türken verfolgtes Mädchen sich hinabgestürzt ins Meer und wunderbare Nettung gefunden. Ich grüßte in Gedanken so manchen theuren Punkt im Baterlande, an den sich ähnliche Ueberlieserungen knüpsen. — Weiterhin erscheint auf einem Felsenvorsprunge San Stefano, ein ummauerter Marktslecken mit gleichnamigem Castell. Darüber

binaus beginnt das Gebiet von Budua, fruchtbar und wohlbebaut, die eigentliche Kornfammer der Provinz, begränzt im Often von der steilen Bergkette, hinter welcher die Montenegriner lauern, und deren vorragendste Spise die Eingebornen Koloxun benennen. In seiner Nähe ist es, wo in den Gränzstreitigkeiten des August 1838 Oberstlieutenant Roßbach von der einen, hauptmann Spanner von der anderen Seite ihre Schaaren zu mehrtägigem heißem Kampfe gegen die in gewohnter wilder Angriffsweise von ihren höhen herabstürzenden Montenegriner geführt. —

Bubua felbft, ein fleines ummauertes Städtchen mit befestiatem Schlosse, liegt auf ber sublich vorspringenden Salbinfel am weftlichen Saume einer weiten Meeresbucht. Die alten Mauern und Thurme, die gegen Ende bes fiebzehnten Jahrhun= berts noch einem Belagerungsbeere von zehntaufend Türken wiberftanden, bis ber mit einer fleinen Schaar von Benegianern berbeieilende General Cornaro, unterftugt von bem Gifer ber Eingeborenen, ben überlegnen Feind gurudichlug, haben Jahr 1667 viel burch ein Erdbeben gelitten und liegen zum Theil in Trummern. Bor biefer Beit war bie Stadt bedeutenber, und fogar Sig eines Bisthums; jest balt fie faum funfhundert Ginwohner, worunter nur eine geringe Anzahl fatholischer Kamilien: deffenungeachtet ift die Rathebrale fatholisch und die griechische nur eine Rebenfirche. Der Safen ift offen und bietet wenig Schut. Die Stadt wird beherricht burch ben naben Berg San Salvatore. Das meerbefpulte Caftell auf ber Gubfeite ift in neuerer Zeit wieder ausgebeffert und hat eine ftarfe Befagung.

Ursprung des alten Butua oder Buthama — sind doch Einige so weit gegangen, es auf Kadmus zurückzuleiten, der mit Ochsen seine rasche Fahrt zu diesen Küsten vollbracht — Bovs und Fows. Sollte nicht gar einmal einer darauf verfallen, in dem Namen Budua eine Spur weit gegen Westen verbreiteten Buddhadienstes zu suchen? — oder eine der Stationen, an welchen König Wiswamitra angehalten, als er auf seinem tausendsjährigen Büßergang der Fährte von Wassschaft makelloser Kuhnachjagte? — Frischer als dergleichen in Staub geborene Träume klingt ein unter den gemüthlichen, des Buddhas wie

bes Bramacultus gleich unverbächtigen Bubuanern fehr beliebtes Bolfslied, bas in wörtlicher Uebertragung also lautet:

"Kolorun fehlt's nie an Wolfen, Budua nie an starfer Jugend, Immer wird sie Helden zeugen Mit der Kalfen Kraft und Tugend.

Kühn find alle Sohne Budua's, Allefammt im Kampfe tapfer, Siegreich stets im Schlachtgewühle Schaffen sie den Türken Jammer." —

Und einstimmend in die Sangesweise der Buduaner erlauben wir uns den jüngsten Borfällen in diesen Bergen zur Erinnerung hinzuzufügen:

Diel des Jammers hat den Türken Budua's Jugend schon bereitet, Budua's Jugend, die gleich Falken Im Gewühl des Kampfes streitet.

Aber feit, dem Nord entstammend, Deutsche Kraft sich hier gemessen, hat man rings der Falken Flüge Ob der Adler Flug vergessen.

Noßbach, Spanner, eure Waffen, Mächtig wie des Sturmes Wehen, Wie der Schnitter Sensen sicher, Blißten durch die grauen Höhen.

Selbst bei jenen Bergessöhnen, Die nur sich als stark erkennen, hört man preisend eure Namen Mit der Borgeit helden nennen.

Und wenn beutsche Kraft sich durfte Ganz in ihrer Fulle zeigen, Bahrlich, selbst des Neides Jungen Müßten scheu verstummend schweigen —

Wahrlich, nie auf diesen Söhen Durften fremde Adler schalten, Und der Ister und der Balkan Huldigten nur deutschem Balten!

Bemerkenswerth als einstmaliger Befit bes Blabifa von Montenegro, welchem fie die Benegianerrepublik zu Anfang bes vorigen Jahrhunderts als Bufluchtsftätte gegen ben Andrang feiner Erbfeinde von Often großmuthig abgetreten batte, find bie oberhalb Budua gelegenen Rlöfter Stanjewitsch und Pob In ihnen verlebte ber alte Veter Vetrowitsch bie Sommermonate, bis bie gleich bem Osmanenjoch verhafte Radbarberrichaft ber Frangofen ibm bie geliebte Stätte verleibete. Er batte von bort berab fo gern fein Muge geweibet an bem mit Rornfelbern und blübenden Garten bedecten Ruftenftriche, bem feit Jahrhunderten erträumten Gigenthum ber Montene= griner. In ber letteren Zeit hat die öfterreichische Regierung beibe Rlöfter von bem jungen Blabifa gurud erfauft und beren Befestigung verstärft. Bu dem gegen zwei Stunden aufwärts bart an ber Granze von Montenegro gelegenen Stanjewitsch wird gegenwärtig auch eine Runftstraße gebaut und fo die Berbindung biefer nicht unbedeutenden Bergfefte mit ber Meeresfufte erleichtert - freilich nicht zur Bufriedenheit ber nach biefem Befit ungemein lufternen Bergnachbarn. - Dob Maini, bas nur eine halbe Stunde oberhalb Bubua auf fanft abichuffiger Er= bobung liegt, enthält in einer unterirdifden Capelle intereffante Fresfen im altbyzantinischen Styl. Der Commandant biefes ftark befestigten Punktes war zur Zeit meines Besuchs ein in ben jungften Grangftreitigfeiten verwundeter Officier. - Lächerlich ift ber Borwurf, welchen Unfundige bem öfterreichischen Ge= neral Rufavina gemacht, als fey er es, ber jene Rlöfter bem Bladifa abgetreten, mabrend biefer boch bei Unfunft ber Raifer= lichen feit beinahe einem Jahrhundert ichon in beren Befit ge= wefen, fich aber unter ber um folderlei Formalitäten vielleicht zu unbefümmerten Regierung nach und nach ber Pflicht entzogen hatte, ber oberften Beborde in Cattaro jährlich einmal seine Aufwartung zu machen - eine Formalität, durch welche bie schlauen Benezianer wohl eine Urt Bafallenschaft bezeichnen wollten. -

Auch in Budua fand ich die deutschen Officiere in heiterer Gemeinschaft verbündet und Alles aufbietend, dem Landsmanne den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Erfreulich ist es, wie in dieser Abgeschiedenheit Mehrere durch naturhisto-rische Beschäftigung das einförmige Garnisonleben auf nügliche

Weise zu vermannichfaltigen wissen. Einer sammelt Pflanzen, ein anderer Muscheln, ein dritter die Insecten der Umgegend; ein vierter, zugleich leidenschaftlicher Jagdfreund, beschäftigt sich mit Ausstopfen besonders merkwürdiger Vögel. —

Ich kann nicht an Budua zurückbenken, ohne Dir einen dankbaren händedruck zu reichen, wackerer hauptmann Spansner, Du treuherziger Schlester, den ich ebenso aufrichtig rühsmen darf als aufmerksamen Gastfreund, wie Deine Cameraden Dich preisen um des hellen umsichtigen Blicks und festen Muthes willen, den Du an der Spige Deiner Jäger in den jüngsten Kämpfen mit den verwegenen Bergnachbarn bewiesen.

\*

Der Beg von Bubua nach Cattaro führt burch bas Gebiet ber vier Grafichaften - Lazzarowitich, Boifowitich, Rlubano= witich und Tuitowitich - Die unter bem gemeinschaftlichen Ra= men Buppa von ben Thälern langs ber Meeresfufte bis binan gu bem Gebiet von Montenegro fich erftreden - Aderbauer, bei ihrer freiwilligen Unterwerfung von der Republik mit mancherlei Borrechten beschenft und mit fo vielen Abelsdiplomen, bag noch beut ber fleinen Conti bort eine unverhältnigmäßig große Un= gabl in armlichen Steinbauschen niftet und gleich ben übrigen unbetitelten Bewohnern im Schweiße bes Angesichts Jahr aus Jahr ein fich bas tägliche Brob mit Arbeiten verbient. Die einfache Lebensweise biefer Landgrafen bezeichnet recht anschaulich Die unter ben witigen Bocchefen im Schwange gebende Legende, daß einmal vierundzwanzig Zuppaner Conti zu Tafel geseffen, aus einer großen Schuffel Alle mit Ginem Löffel Dehlmuß effend, wobei ber eine loffel, fo rafd von Sand gu Sand, von Mund Bu Munde im Rreise biefer gräflichen Tafelrunde gewandert fen. bag feiner ber vierundzwanzig erlauchten Sungerleiber Beit ge= habt, einem Borübergebenden fein Profit mit Danf zu erwiebern. - Bornehmlich biefe Zuppaner find es, die in ihrem wilben Fanatismus zu wiederholtenmalen ben Aufwieglungen von Montenegro aus ein geneigtes Dhr gelieben, als nach bem Sturge ber Republif bie Bereinigung bes Ruftenlandes mit bem Gebiete bes Wabifa im Werke war; besonders 1804 hat es mit ihnen barte Rampfe abgegeben; gegenwärtig find fie ruhige

Reisen und Landerbeschreibungen. XXIX. (Istrien und Dalmatien.)

Bebauer ihrer Felber und Berggärten. Das Borrecht, ihre Borsteher sich selbst zu mählen, ift nächst den vielen Adelstiteln dies sen bäuerlichen Grafschaften ungeschmälert geblieben.

\*

Eine Stunde oberwärts Cattaro steht das thurmartige Fort Troita oder Trinità, von welchem ein schöner Blick sich nach den Bocche, in die Zuppa und über das Meer hin eröffnet. Die Montenegriner behaupten, daß es auf ihrem Voden erbaut sey; sie sind aber in Zeiten der Unruhe stets an demselben abgeprallt. Nur einmal, im Herbst 1813, als der Glücksstern der Franzosen bereits im Niedergehen war, gelang es ihnen, diese durch einen frästigen Sturm zu zwingen, den von sechs Stück Kanonen vertheidigten Thurm aufzugeben. Aber kaum war der Feind abgezogen, so slog das von ihm unterminirte Fort in die Luft. Seitdem ist es von den Desterreichern wieder hergestellt und stärker besestigt worden.

Und hier beim Wiederbegrußen der Bocche finde ein bereits oben erwähntes Scherg= und Spottgebicht feine Stelle, worin ein Eingeborener - ein Schiffer bei feinem Aufenthalt in Ronstantinopel, wie mir berichtet worden - in anmuthiger Beise alle Schattirungen feiner Landsleute in einem beiteren Prisma ausammenfaßt, bem er, feltsam genug! in bem einzigen unbebingt rühmlichen Farbentone, ber Tapferfeit, Die fegerischen Preugen als Reigenführer an die Svipe ftellt - ein Bug, welder nicht unwahrscheinlich auf Entstehen bes Gebichts zur Beit bes siebenjährigen Krieges hinweist, als ber Periode, wo bie Thaten Friedrichs ben preußischen Ramen weltberühmt gemacht. Diefe Berfe, in illprifder Gprache abgefaßt, werben beim Busammentreffen verschiedener Bocchefen vielfach abgesungen, wobei bann ber jedesmal Getroffene nicht leicht verfehlt, das im Na= men feiner Gemeinde verlette Gelbstgefühl zu manniglichem Ergögen durch ein unwillfürliches Aufzuden fund zu thun. geben bie nach vorhergegangener Darftellung ber Dertlichkeiten leicht fich felbst erflärenden Berfe in getreuer lleberfegung wieder, obne Beifügung ber ben einzelnen Bugen zugeborigen, nicht eben burdmeg fauberen Localanefdötchen -:

"Woll' und gnadig, Gott, bewahren Bor dem Gabel tapfrer Preugen, Bor den Cattarefer Kerfern, Bor dem Froschmahl von Scagliari, Bor bem Rleifcher von Spigliari, Bor dem Mänber Montenegro's, Vor der Dobrotaner Stolz -Bor dem Fischer auch aus Mula, Bor ber Pergagnotten Mantel, Bor ber Peraftiner Abel, Bor Drakowazens Sammeln, Bor ber Schuld der Mifanotten, Vor Geschwäß von Stolivo -Bor den Feigen von Morigno, Bor den Kirfchen aus der Bianca, Bor den Quadern Lepetane's, Bor der Freggier der Buppaner, Bor bem Schafer von Luftiga, Bor Berfchwendern Caftelnuovo's, Bor den Prieftern Paftrowitfchs!"

8.

Um letten Abend meines Aufenthalts in Cattaro weilte ich wieder am Strande vor bem Meeresthore, bem Drt, wo meine Gaftfreunde mich aufzusuchen pflegten, wenn fie nicht an ber entgegengesetten Seite mich unter ben Montenegrinern gefun= ben. Diegmal feffelte mich ein blinder Greis, ber an eine ber Pappeln nabe ber Stadtmauer gelehnt auf einem Steine figend gu bem Strich ber einsaitigen Gusti Lieber fang, benen bie um ibn versammelten Schiffer aufmertsam lauschten. Der alte mehr benn fiebzigiabrige Gasparo, von Geburt ein Rifanotte, lebt viele Jahre icon in Cattaro, wo er feit feiner Erblindung burch 216= fingen ber in treuem Gebächtniß bewahrten Nationallieder fein Brod erwirbt. Reben ben allbefannten Belbengefangen vom Königssohne Marko, vom ftarken Janku, von dem heldenmuthigen Standerbeg, ift er besonders reich an Segenssprüchen für bie Meerfahrer, und diefe halten viel auf feinen Gegen und bebaupten, es habe berfelbe eine fonderliche Wirfung bei ben Sei= ligen. Schon öfter ist es vorgefommen, bag Schiffer von entlegener Küste in die Heimath geschrieben, man solle dem alten Gasso (Abkürzung von Gasparo) ein Geschenk machen, daß er ein Gebet für gute Heimfahrt an die Madonna richte. Auch dießmal beeiserten sich viele der Umstehenden, durch freiwillige Spenden ihre Erkenntlichkeit zu beweisen für ihnen zugewendeten frommen Wunsch. Als ich ihm meinen Dank bezeigt für die angenehme Unterhaltung und er erfuhr, daß die Gabe von einem Fremden komme, der vorhabe am anderen Morgen die Landreise durch die Berge nach Nagusa zu machen, improvisirte er einen gar hübschen Neisegruß, worin auch der meinen Weg bezeichnenden Gegenden mit ein paar treffenden Jügen gedacht war. So sang er bei Erwähnung des zu durchwandernden türkischen Gebietes:

"Alle Heil'gen schüßen unsern Bruder Bor dem Fluch der gottverhaßten Türken, Ihrer Pest und ihrem Lugpropheten!" und dann weiter bei dem schönen Thal Canali —: "Da ist Gottes Segen ausgegossen Ueber Wasser, über Feld und Wiesen — Gottes Segen leite unsern Bruder!"—

Nachdem ich am Schlusse meinen Dank ihm wiederholt, bemerkte er, nun solle ich aber auch noch etwas Schöneres hören,
einen Gesang, den der alte Tripo Radimir aus Dobrota im
Jahre 1810 gedichtet, als es den Montenegrinern eingefallen,
die Kirche San Matteo zu berauben. Da habe sich recht gezeigt,
daß die Bergprahlhänse zwar gut seyen im Kampse gegen die
schwarzen Weiber (so nennen die Dobrotaner die Türken, unter
denen sie behaupten, daß unter hundert immer Ein Tapferer
sey und daß eine Dalmatinerin zwei Türken gebunden wegschleppen könne) und hinter Busch und Berg, nicht aber in
freiem Felde Mann gegen Mann. Der Gesang Nadimirs ist zu
bezeichnend für die Stimmung der Bocchesen gegen Montenegro,
als daß ich nicht seinen Inhalt, soweit er mir verdolmetscht
worden, unverfürzt hieher stellen sollte —:

"Wein tranken brei tapfere Montenegriner in der Ebene von Rieguschi. Einer davon war Stanischewitsch Mitschow, der andere Bogdanowitsch Bukow, der dritte Werbizza Turow — drei unsglückliche Häupter von Rieguschi.

"Nachdem fie fich erfättigt am Beine, fingen fie an untereinander fich zu befprechen , wo die beste Beute zu holen fen.

"Da hub an Stanischewitsch Mitschow: Ich will euch ben Ort wohl nennen — zu Dobrota die Kirche San Matteo, die einsam dasteht nah dem Meere — Da sind weder Waffen noch Wachen, und da ist Beute genug für eine ganze Genossenschaft. Da wollen wir all ihr Silber rauben, all den Schmuck der Kirche und das Weißzeug der Altäre. Wenn wir diese Schäße in Hänsden haben und die Dobrotaner sie zurückverlangen, dann wollen wir sie zu hohem Preise anschlagen, und die Dobrotaner werden gern für ihre Kirchenschäße uns den hohen Preis bezahlen. Zusgleich wollen wir dann unsere geschmückten Wassen zurücksordern, die seit Jahren schon in den Händen der Regierung von Catstaro sind.

"Es erwiedert Bogdanowitsch Bukow: Nichts zählen all die Reichthümer in jener Kirche, wenn es uns glückt, den Bicar von San Matteo zu erwischen, den die Dobrotaner so sehr liezben und für dessen Auslösung sie gerne all ihr Gut hergeben werden.

"Und barauf Stanischewitsch Mitschow: Ich zähle so gewiß auf diese Schäße, als hätte ich sie schon in meinem Ranzen.

"Nun versammeln sie alsbalb lustig ihre Montenegriner, fünfhundert an der Zahl, und steigen Nachts hernieder von den Bergen gegen Dobrota. Auf dem Wege überreicht Werbizza Turow dem Bogdanowitsch Wukow ein klein Kanönchen, das dieser Turow Werbizza ein paar Jahre zuvor in Dobrota gestohlen hatte und das er hoch hielt wie ein Liebespfand, und legte dem Bogdanowitsch Wusow ans Herz, daß er im Augensblick des Sturms mit diesem Böller Feuer gebe.

"Langsam schleichen sie heran zu der Kirchenpforte, glaubend daß Niemand sie vernommen, und fangen an die Pforte zu ersbrechen. Aber der Diakon, welcher wachte, schrie mit lauter Stimme und rief: Don Bosco, erhebe dich, denn an den Pforten sind die Montenegriner und sind schon beim Erbrechen — Gib Feuer mit deiner Klinte und ruf Hüsse!

Als Don Bosco diesen Ruf vernommen, nahm er auf die Schulter seine Flinte, stieg hinan den hohen Thurm der Kirche, gab Feuer und schrie laut um Hulfe. Doch er nahm sich wohl

in Acht beim Schießen, daß er keinen Montenegriner tödte, weil sein heilig Umt ihm nicht erlaubte Menschenblut zu vergießen.

"Als die Dobrotaner ihn vernommen, erheben alle sich, Männer, Frauen, Greise, und die einen von der Straße, andere von ihren Fenstern aus begannen die Kirche zu vertheidigen. Unter den muthigen Dobrotanern voran war der Kapetan Kristosoro Radonitschisch, der mit zwei Gefährten nur gegen die Montenegriner heranzog und beim Nahen mit lauter Stimme den Gefährten zuries: Ihr Dobrotaner! dieß ist der Augenblick all unsre Feinde von Montenegro zu tödten!

"Bei diesem fürchterlichen Aufe glauben die Montenegriner, ganz Dobrota sey gegen sie im Anzug. Heimlich nehmen sie die Flucht, und in der Eile lassen sie bei der Kirche die Geräthe zurück, mit denen sie die Pforten hatten erbrechen wollen. Um aber nicht ohne Beute nach Montenegro heimzukehren, nehmen sie sich vor, ein kleines einsam am Wege gelegenes Haus anzugreisen.

"In biesem Hause lebte eine arme Familie, die nichts besaß als drei Rühe, vier Schafe und ein Schwein. Der Besiger hieß Giuseppe Rlakowitsch, ein junger Mann von vierundzwanzig Jahren, und seine Familie bestand in einer alten Mutter, einer Schwester, und einer blinden Muhme.

"Dieser junge Mann wehrte sich tapfer und vertheidigte sein Saus oben von dem Dache; denn die Montenegriner waren auf bas Dach gestiegen, weil die Thur des Hauses ihnen zu fest war.

"Nur einer, Filippo Morosch, ein Arambascha, hatte sich an die Thur gemacht, und da die Schwester von Giuseppe Klato- witsch ihn da bemerkt, nahm sie einen Stein und warf ihn an den Kopf des Arambascha, daß er todt niederstürzte.

"Als aber die Montenegriner den Tod ihres Arambascha bemerkten, begaben sie sich verzweiselt auf die Fluckt und rannten wieder hinauf nach Montenegro, nachdem sie auch ihr Kanönlein unterwegs verloren und statt der Beute nur die Glieder ihres erschlagenen Cameraden mit sich schleppten."

Ein wiehernder Applaus von allen Seiten brach am Schlusse bes Gesanges hervor, nachdem bei mehreren Stellen schon Zeischen des Beifalls erfolgt waren. Darauf dann wurde mir noch vielerlei erzählt von anderen satyrischen Gesängen des Rabimir,

unter benen auch ein sehr beißender gegen eine seit Jahren ihm verhaßte Dobrotaner Familie, die mehr nach Süden hin dem Berge Lowtschen zu wohnt, während sein Haus dicht unter dem Felsenquell des Pestingrad gelegen ist. Diesen Hohngesang aber hatte ein Mitglied der angegriffenen Familie so treffend beantswortet, daß der alte Tripo aus Wohlgesallen an seinem poetischen Nebenbuhler nach Lesung des Gedichts sich augenblicklich mit der Familie versöhnt. Gar sinnig führt der Beantwortende, alle Persönlichseit aus dem Spiele lassend, die Wilen des Berges Lowtschen auf im Wettsamps mit denen des Felsenquells von Pestingrad, und läßt sie seden der von letzteren erhobenen Borwürse siegend widerlegen — ein Kamps weit edlerer Art als ihn so manche Journalisten zur Schmach der Litteratur und zum Zeitvertreib neugieriger Abonnenten höchst unritterlich zu führen pslegen.

Allgemeineren Inhalts als dieß ausschließlich den Bocchesen zugehörige Gelegenheitsgedicht ist ein anderes von durchgehend didaktischer Richtung, welches der Berkasser, ein dalmatinischer Priester Namens Giovanni Babitsch, "das Höchste der Schöpfung" oder: "die Gipfel der Natur" benannt. Wie vieles auch von diesem unter den Dalmatinern sehr geschäßten und beliebten Gestichte verloren gehen mag von seinem ursprünglichen Klange und der nationalen Färbung — ich konnte mir nicht versagen, dasselbe mindestens dem Sinne nach deutschen Lesern zugänglich zu machen —:

"Neber Gott ist kein Gebieter,
Neber die Rose keine Blume,
Kein Metall ist über Gold,
Kein Gehülse über den Bruder,
Neber des Vaters keine Freundschaft,
Neber Mutterliebe keine,
Neber Mais kein ander Brod;
Neber den Adler ist kein Logel,
Keine Süse über den Schlummer,
Kein Schuß überbietet das Pulver,
Keine Schmach die Schmach der Schande,
Keine Schall übertrifft den Donner,
Neber Schrift geht keine Rede,
Neber Frieden keine Ruh;

Rein Genuß ift über Befundbeit. Reine Stube über ben Glauben. Ueber ber Soffnung feine Sulfe, Reine Rraft über die der Liebe, Ueber den Quell fein andres Waffer, Heber bas Baffer fein Bedürfnif. Ueber Freiheit feine Freude, lleber ben Rerfer feine Qual: Heber Benus fommt fein Sternbild, Rein Weib über bie Simmelsjungfrau, Rein Dienft über ben Behorfam, Rein Wild über ben Leu der Wildnif. Ueber die Stiefmutter fein Tyrann; Rein Geschöpf ift über ben Menfchen. Ueber bie Bunge fein Berberber. Reine Gerechtigfeit über Treue, lleber ben Frühling feine Sabregeit, Ueber bas Galg fommt fein Gewürz, Ueber bie Gebnfucht fein Gebanfe. Reine Schonheit über die Jugend, Reine Plage über bas Alter, Heber die Nacht fein andres Dunkel, Reine Beife über ben Schnee. Rein Glang über ben ber Gonne, Ueber bas Ungeficht fein Abel, Heber bas Mug' fein Glied bes Rorpers, Heber die Sand fein andres Wertzeng, Heber bas Keuer feine Barme, Reine Ralte über bas Gis; Ueber ben Papft fein andrer Priefter, Rein Beberricber über ben Raifer, Rein Berruchter über ben Gultan. Ueber bie Krantheit fein Berbruß; Heber die Geide feine Rleidung, Rein Saus über eigne Wohnung, Ueber die Schuld fein Erdenjammer, Rein Entjegen über bie Luge, leber die Wahrheit geht fein Schmud; Reine Stadt fommt über Roma, Rein Band über ben Bund ber Che, Ueber ben Gelbstermerb fein Reichthum, Ueber Erfvarniß fein Bewinn, Ueber ben Simmel feine Sobe, Ueber die Bolle feine Tiefe, lleber die Ginheit feine Macht."

9.

Gebuld! Dein Bäumen ändert nichts; Ergib dich still! — Gelassen spricht's Ein Mensch, der einst in Glückes hoher Fluth Den Himmel gern gestürmt voll Uebermuth. Geduld, Geduld! der himmel stürzt nicht ein; Ergib dich still! der Sonne treuer Schein harrt hinter Sturmeswolken start und gut, Den himmel und die Erde zu befrein, In Lethe zu versenken alse Pein. —

Diese Accorde begleiteten mich auf ber einsamen Rudfabrt gegen bie Catene, ale ber am Morgen fo lichte Simmel immer nächtiger fich umbullte und bie tiefer und tiefer ziehenden Wolten anfingen gleichsam wetteifernd an Schwere mit ben grauen Felstuppen fich um und über benfelben zu lagern. Auch ber icone Bafferspiegel bunfelte fich und gab anstatt bes Gegenicheines blauen Simmels und grüner Geftabe bald nur ein trubes Grau in Grau gurud. Dann fing es aus fernem Sintergrunde im Often an ju rollen, begleitet von einzelnen gadigen Reuerstreifen - bann ein Sallen und ein Schallen immer naber, und bagwischen gudende Blige, und ein leifes Traufeln, reichlicheren Nachauf verfündigend - und unfer Nachen tangte fcmanfend auf und nieder auf ben unter Sturmesweben wachsenden Wellen. Wir waren frob, Die erften Saufer von Levetane er= reicht zu baben, eh ber vollftromenbe Gewitterregen über uns begann.

"Gott sey Dank! da fommen wir doch bei gutkatholischen Christen unter Obdach" — sagte der ältere Bootsmann, als wir bei einem Häuschen nah am Ufer anlegten; und ich ließ alsbald in dem Kramladen des Besigers, der so zu sagen Alles seil hatte, für meine Fährleute und mich Essen und Trinken austragen. Unser Tafelmusik war der Donner um und über uns, und dazwischen die zackigen Luskfeuer — immer lautere Schläge, immer leuchtendere Flammen. Plöglich dröhnt' und rollt' es durch die wiederhallenden Berge, als hätten alle Wetter sich versbündet in dem Einen Schlage. Unwillkürlich trat tiefe Stille ein unter den zuvor noch lebhaft sich Besprechenden; die Fähreleute nahmen ihre Mügen ab und falteten die Hände zum Ges

bet, ber Krämer schaute ängstlich lauschend auf — ba bringen mit leifer Stimme aus einem Wintel binter bem Labentische bie Worte: "Ottaz, Bogh kara" - (Bater, Gott gurnt). - Es war der dreifabrige Enabe unfered Wirthe, ber biefe Worte laute. Ich frage meine Kährleute, ob wohl Soffnung noch zu befferem Wetter fen für die Beiterfahrt nach Caftelnuovo? - "Dio è grande," ift bie Untwort, "Pazienza è la meglior essenza," fage ich mir, bulle mich in ben Mantel getrofter Erwartung, und trinte mit meinen Schiffern um die Wette von bem wurzigen Marzemin, ber aus ben Malagatrauben biefer gefegneten Rufte gewonnen wird. 216 ich ben Rramer frage, ob er benn auch wiffe, wie ichon er wohne bier am reizenden ficheren Ufer in bem umichließenden mächtigen Relfenrahmen, erwiedert er mit Ropfichütteln: "Sier ift bas Enbe ber Welt - Alles Waffer und Alles Stein - Alles was baut, baut Saufer fur bas Meer - ba lebt sich's herrlich die beste Zeit bes Jahres braußen, und wir armen Labenhüter figen gefangen im Rafig und muffen gu unserem Merger immerfort bas verhafte übermuthige Griechen= gefindel um uns berum wirthichaften febn". - - "Gott ver bamm' es!" fügte ber altere Kabrmann bingu, und that einen berghaften Schluck aus bem boben Glafe. "Dag ber Blig fie alle in den Boden schmettern moge!" murmelte der jungere gwi= ichen ben Babnen, und verschlang einen gewaltigen Biffen.

Donnernd rollt es durch die Berge, leuchtend zuckt es übers Meer — Geist des Lebens zieht auf Wolfen mit dem Flammensaum daher, Und die Felsen hallen's wieder, und die Woge braust es nach, Was der Fürst des Lichts in Wettern zu den Staubgebornen sprach.

Wie die Welt ist die Verkündung ewig alt und ewig neu, Daß im Heiligthum des Herzens Herzenskünders Tempel sev; Soll der Geist zum Geiste sprechen, bleibe treu und fest die Brust Ihres Gottentströmten Urquells abnend, schauend sich bewußt.

Ewig alt ist die Verkundung — bu vergestliches Geschlecht, Das mit blind verworrnem Eifer ihren Abglanz trubt und schwächt, Wenn die Menschenbrust der Tempel Gottes ist, wie barf sich je Haber und Zerwürfniß drangen in des Hohenpriesters Nah? Donnernd rollt es durch die Berge, leuchtend zuckt es übers Meer: Liebe ist der Geist des Lebens, und im Geiste waltet Er, Der die Millionen Herzen, die zum Tempel er erkor, Einend zu des hohen Domes Lichtgewölben hebt empor!

\*

Die Donner ichwiegen - Die letten Blige gudten noch in weiter Ferne - Die Wolfen gogen gegen Weften, und ber Bafferspiegel nabm in erneutem Glanze wieder ben blauen Simmel und bas erfrifchte Grun ber Ufer in fich auf. Wind und Strömung begunftigten unfere Kabrt. Wir waren balb in ruffigem Ruberichlage burch bie letten Windungen ber Bocche an bem nördlichen Ufer angelangt, wo bas Thal ber Bianca mit feinen Taufenden von Rirschbäumen sich freundlich gegen Die Berge bingiebt, an beren Juge bas Dertden Rumbur und weiterbin ber Thurm bes griechischen Rirchleins Santa Beneranda einen malerischen Abschluß bilben. Giner ber Kährleute nahm bas Studentenrangden, ben vielfabrigen Begleiter meiner Wanderungen, unter ben Urm, und wir fliegen vom Lagaretto vecchio aufwärts die Sobe gegen Castelnuovo zu, immer von Beit zu Beit einmal anhaltend, um bes Rudblicks auf bas gegen Subweft fich aufthuende Meer, Die Gudgeftade ber Bocche und bie am Safeneingang einladend umbergeftreuten Infeln frob gu werben. Go erreichten wir langfamen Schritts bie boben, ftart von Erbbeben gerriffenen Mauern Caftelnuovo's und traten burch bas Seethor friedlich in bas in alterer und neuerer Zeit burch fo viele Rampfe beimgesuchte Städtden ein.

## 10.

Wer Castelnuovo kennen will, der folge mir. Ich führ' ihn unentgeltlich nach allen Seiten hin, erzähle auch bei denk-würdigen Stellen das Wissenswürdigste aus der Vergangenheit. Das kleine Castel di mare haben wir bereits betrachtet, als wir beim Lazaretto vecchio landeten. Auch die Gräber der Malthefer, die als Verbündete der Venezianer hier gefallen, als 1687 General Cornaro nach achtundzwanzigtägiger Belagerung sich

ber Reftung in morberifchem Sturm bemächtigte, haben wir bei ber Capelle Santa Unna befucht. Laffen wir bas feitwarts auf einem Kelfen gelegene Caftel bi terra, welches zerfallen ift und faum mehr zu vertheidigen; begeben wir uns lieber eine Miglie aufwärts von ben Stadtmauern, wo auf ber bochften Spige bes Bergrudens ein Fort emporragt, bas feinen mit Stromen Bluts errungenen Ramen bis gur Stunde tragt. 3a, ja, mein patriotifch monumentaler, von engherzig Deutelnden unter Ihren Landsleuten und ben eiferfüchtig Ihre Uneigennütigfeit Bemafelnben aus Ihrer Sippschaft mit ichlechtem Danf belobnter Freund Eugen Freiherr von Gutidmid! Fortegga Spagnuola ober Fort Spagnuol beifit mit Recht bas gepangerte Biered mit feinen rundlichen Baftionen. Laffen Gie fich nicht irre maden und unzufrieden über die Ihrem ffeptisch brutenben Ginne migbrauchlich erscheinenbe Benennung burch bie .arabifche Infdrift über bem Thor mit faft ellenlangen Buchftaben," von benen bei Gelegenheit Ihrer Uebersesung ber Dalmatinerreife bes Sachsenfonias und Ihrer noch werthvolleren Anmerfungen unfer in vaterlandischer Topographie fo mobl bewanderter Freund Scheiger gur Berichtigung bes foniglichen Reise-Siftoriographen Ihnen bargethan, baf fie bie Türken als Erbauer jenes Korts verfunde. Bas ichabet es, bag Türfen Die Erbauer maren? Bas bindert bas bie Rachfommen, bei beffen Unblid lieber berer zu gebenfen und es nach benen gu benennen, Die zweimal es mit Stromen Gelbenblute getauft? eine Inschrift, gewaltiger und flammenber in bie Geele bringend und von tieferer Bebeutung als jene "mit fast ellenlangen Buch= ftaben," mag auch aus jedem berfelben ein dolmetschender Drientalift ein neues Lorberblatt zu feinem vielblätterigen Rrange fich berausgehämmert baben. - Soren Sie: als ber türfifche 210= miral Hayraddin Barbaroffa im Jahre unfrer Mera 1539 bemfelben Jahre, wo feine bedeutende Klotte vor Cattaro gurud= geschlagen wurde - bas im vorbergegangenen Sommer erft burch bie ben Benegianern vereinten Spanier feinem Borganger abgenommene Fort von ber land= und Geefeite zugleich belagerte und mit feiner Uebermacht in wiederholten Sturmen berannte, gelang ibm bann erft bie Eroberung, nachbem im legten mutbenben Sturm die gange spanische Besatzung bem mörberischen

Türkenschwert erlegen war. Roch beute zeigt man bie weit über ben Berg fich erftredenben Grabbugel ber viertaufend Gvanier, pon benen auch nicht Giner fich bem Erbfeinde ber Chriftenbeit ergeben wollte. Gewiß, mein in bereitwilligem Unerfennen achten Berdienftes nie von Zweifelsucht gurudgehaltener Freund, ericeint Ihrem ritterlichen Bergen nunmehr bie Benennung bankbarer Nachwelt bes zweimal burch fpanische Tapfer= feit geabelten Forts ein gerechtfertigtes Andenken und eine gu ehrende Gerechtigfeit, und Gie verzeihen mit gewohnter Rachficht bie Lange meiner im Gifer ber Bertbeidigung bes Fort Spagnuol gegen beffen ungläubige Angreifer ichier zu einer perudenhaften Inauguralbiffertation berangewachsenen Erflärung. Rach ber Bluttaufe von 1539 finden wir Caftelnuovo gegen anderthalb Sabrbunderte unter Botmäßigfeit ber Pforte, bis 1687 General Cornaro an ber Spige feiner Benegianer und ber ihnen verbundeten Ritter von Malta berangog zu einem Rampfe, wurdig ber preisenden Unerfennung feines glorreichen Zeitgenoffen auf Randia. Die Turfen in ber Festung vertheidigten fich gut. Als fie aber erfuhren, bag bie fechstaufend Mann Gulfstruppen. bie von Bosnien ber ihnen Erfat verheißen, fammtlich in ben Engpaffen von Cameno aufgerieben worden, hielten fie ferneren Biderftand für unnug, und Caffelnuovo fiel in bie Sanbe ber Benegianer. Roch beut ergablen bie Landleute ber Umgegend, bie Unerschrodenheit und Unternehmungsgeift von jeher ausge= zeichnet, gerne von ben Tapferthaten ihrer Borfahren in bem Enavag von Cameno, wo in bie Felfen eingehauene Turbane und Rreuze bie Graber ber Turfen und ber Chriften bezeichnen, jedoch fo, daß immer gehn Turbane auf ein Kreuz fommen fo ungleich war bas Berbaltnif ber von beiben Geiten Gefallenen. Bon biefer Beit an blieb bie Stadt fammt ihrem Gebiete venezianisch bis zum Untergang ber Republif. Dbgleich aber bie Regierung burch Abelsverleihungen und Belohnungen anderer Art fich vielfältig bantbar bezeigte gegen die Landbewohner mußten bennoch bie Gemeinden - freilich verbaltnigmäßig nur febr geringe Abgaben entrichten; benn es war bieg Gebiet boch immer erobertes land und follte baber nicht fteuerfrei erflart werden wie Gudalbanien, bas freiwillig bem Schuge ber Republif fich unterworfen. Seitbem wohnte in Castelnuovo ein Provveditore, welcher unter bem von Cattaro, ber obersten Behörde venezianisch Albaniens, und gemeinsam mit diesem unter
dem in Zara residirenden Provveditore des gesammten Dalmatiens stand. Nach der kurzen Zwischenherrschaft Desterreichs bemächtigten zu Ansang unseres Jahrhunderts sich die Russen dieser Gegenden, sanden bei der griechischen Bevölkerung willigen
Beistand gegen die Franzosen, und es entspann sich ein Kamps,
der diesen viele Opfer gekostet. Als nach Austösung des napoleonischen Neiches der österreichische Doppeladler wieder einzog,
wurde er in Castelnuovo besonders freudig begrüßt. Auch hat
die Stadt an Wohlstand und Handel sich bedeutend gehoben
seit 1815, was sichon die Vermehrung der Einwohnerzahl darthut.

Caftelnuovo gehört nicht zu ben alten Stäbten, wie auch fein Name fundgibt. Erft 1373 wurde es begrundet. Geit Jahrhunderten hatte fein Gebiet einen Theil des Bergogthums San Caba gebilbet, bas unter bem alten Ramen Baflum fich weithin bis zu dem ferbischen Novi Bazar erftrecte und unter tapferen Kurften im Bunde mit ben Konigen Gerbiens wiederbolt gegen die Ungarn fampfte. Heußerst blutig war die Rieberlage, welche biefe um 1411 burch Bergog Sanbiglo erlitten, benfelben welcher 1414 ben Türkenfelbheren Mufa, Gohn Bajazed des ersten, auf das Haupt schlug. Jest aber wurden die Anfalle von Often immer bedeutender. Muhammed ber zweite. ber Eroberer Ronftantinopels, verschlang die getheilten Staaten, beren lette Berricher Wilat und Blabislam, Gobne bes 1466 verstorbenen Stephan. Wladislaw floh nach Benedig, und enbete später in Ungarn. Wtlat hielt fich etwas langer, indem er fich zu einem Tribut an die Türken verftand; aber Bajageb ber zweite, Sohn Muhammed des Eroberers, vertrieb ibn; er ftarb auf Arbe, einer ber Infeln im Quarnerolo, wo fich lange Beit nachber noch feine Nachkommenschaft, Die Familie Roffag, als fürftlichem Blut entsproffen rühmte. Später ift ber Rame verschollen.

Dbgleich die Bevölkerung der Stadt sammt dem ihr zugehörigen Gebiet bei weitem mehr Bekenner des griechischen Cultus zählt, ift doch die Kathedrale, ebenso wie zu Cattaro und Budua, katholisch, und den Griechen war nach unerschütterlich feststehender Politik der Benezianer von jeher nur eine Rebenfirche erlaubt. Conti gibt es auch bier in Uebergabl, und Prunfen mit Rang und Titeln ift Erbfehler ber fonft fo einfachen Bewohner. Fruber bestand wegen des bedeutenden Berfehrs mit ber Turfei fur bie öftlichen Rarawanen ein befonderes Duartier vor bem Raguser Thore, ift aber seit 1804 in eine Caferne verwandelt worden. Wie der Sandel mit den Turfen. ift auch bas alte Contumaggebäude unten am Meere nur noch eine in Trümmer gerfallende Erinnerung. Das Lagaretto nuovo, nach ber anderen Seite mehr bem Inneren ber Bocche zu gele= gen, ift ein iconer Bau, aber auch nur wenig mehr im Ge= brauche. Wer mich babin begleiten will, ben führe ich auf anmutbigem Schattengange immer am Rande bes Berges, wo er gern von Zeit zu Zeit einmal anhalten wird, um ber Ausficht über Soben und Meer fich zu erfreuen. Um liebsten aber wird er auf halbem Wege in bem griechischen Rlofter Savina verweilen und von ben Monden fich bie reichen Rirchenschäße zei= gen laffen, mabrent ich unter ber gewaltigen Cypreffe braugen am Gingang lagere, ber bebeutenoften, die ich bis jest gefebn. 3hr ftand vor furzem noch eine vieljährige Gefährtin zur Seite. von welcher feit bem Sturm einer Decembernacht nur ber aebrochene fable Stamm geblieben.

## Weg nach Magufa.

Ich wecke Sie am frühen Morgen, lieber Leonard, damit Sie mich hinausbegleiten nordwärts auf die Straße gegen Rasgusa, wo der Prätor Castelnuovo's und freiwilliges Geleit gibt bis zum Wildbach Suttorina, die diesseitige Türkengränze, und ein Guardian von Amtswegen und hütet bis zur anderen Seite, wo das ragusäische Gebiet beginnt, mit ihm der Staat der Cultur "der Intelligenz", würde ein Märkischer Philosoph frühreisen Bewußtsepns sagen. —

Es ift ein feltsam Ding mit biefer Turfengrange, Die frebs. icheerenartig ben langen ichmalen Streif am Meere, bie fleine Ragusanerrepublif, burch Jahrhunderte umschloffen und bei gang veranderter Weltstellung biefes Gebiet noch jest umichließt, weil Defterreich, in Bolfer= wie in Staatsverhaltniffen überall bem Erhalten bes Bestebenden zugethan, auch nicht ben leisesten Gingriff in alte Rechte und Bertrage fich erlaubt. Die fleinen Sochmögenden von Ragusa aber hatten in ihrer ohnmächtigen Weisbeit diese Umtürfung ausgesonnen, weil sie vorzogen von den mistrauisch wachenden Sornern bes Salbmondes nachbarlich berührt zu werden als ben nach innigerer Umarmung lüfternen Ta-Ben des Flügellowen; fie traten freiwillig zu beiden Seiten ihres Gebiets ein Studden an bie Pforte ab, bamit foldes ihrem souveranen Freiftaate, biesem Miniaturbilden ber mächtigen Matrone inmitten ben Lagunen, gur Umrahmung biene; und fo schlummerten sie benn sicher - gleichwie beute noch ber morsche Reft bes bleichenden Salbmonds forglos ruht - zwischen ber Eifersucht zweier nachbarlicher Großmächte, bis unvorbergesebene Sturme, wie fo vielem anderen feit Jahrhunderten Beftanbenen, auch ihrem gealterten Duobegleben ein Enbe machten.

Bei Betrachtung ragufanischer Türkenumrabmung aus Kurcht por ber naben geiftesverwandten Macht gedenft man unmillfurlich eines neueften unter unferen Mugen fpielenben Capriccio's idlau berechnender politischer Combinationen, Die von Rechtsmegen bas Motto führen follten: "Timeo Dangos et dong ferentes". Der mit uns fleinen beutiden Staaten fo mobimeinenb umipringende Ventardift ideint mir zum mindeften ragufano-türkifc gefinnt, obgleich er une, ftatt an bas beiße Türkenparabies, nur fo an eine Art nordöftlicher Borbölle überantwortet, ein läuternd Borfibirien, wo vaterliche Rnute und romantifch fcmirrende Rofafenlange und vorbereiten follen gu ben fünftigen Segnungen und Genuffen in Tobolet und Irfutet, an ben Geffaden bes Benisei und in ben Bleigebirgen von Rertschinst. Druden wir ibm banfbar bie Sand für feine bruderlich aufruttelnde Bermarnung, und versprechen wir ibm feierlichft, bag, wenn jemals bie Beiten wiederfehren follten, wo die Gloden ber Chriftenheit ge= läutet werben, auf bag ber Salbmond nicht bas Rreug verfolinge, wir feines Rathes und bedienen wollen, Die Teufel auszutreiben burch Beelzebub.

\*

Es wähne ja Niemand, wenn er das fübliche Sorn bes Raguja umspannenden Salbmondes burchzieht, bag er nun orienta= lifches Leben und Treiben erbliden werbe - Roffdweife und Turban, phlegmatisch bampfende Moslems in ftolger Indoleng, ober Riosfe von Reichen und Vornehmen, und iflavisch zugellose Dienerschaft - - von allem bem findet er feine Gpur. weder in diesem füdlichen Streifen, ber Suttoring, noch in bem nördlichen oberhalb Sabioncello — beibes find Ausläufer ber Ber= zegowina mit flavifder Bevölkerung driftlichen Glaubens und benfelben Gebräuchen wie die übrigen Bewohner Dalmatiens, nur ärmer und rober noch und gedrudt von ben Vafchas wie alle Raja. Ift man nach gurudgelegtem Bege über Bach und Bera binaus, fo bat man bem rudfehrenden faiferlichen Sanitatsquardian fein gefetlich Bestimmtes zu gablen, empfängt freundlichen Dant für bas bie amtliche Taxe Uebersteigende, und fest nun mit Maulthier und Führer feine Wanderung weiter fort in dem Ge= biet ber weiland Ragusanerrepublif.

Der alte Borzug biefes Ländchens, eine burch alle Zweige bringende Cultur, wird noch besonders auffallend durch ben Ge= gensag ber zwittertürfischen Rachbarichaft; es fonnen in biefer Sinficht die schützend umarmenben Streifen als ein bas Bilb verschönernder Rahmen betrachtet werden. Eben erft eine an= sebnliche Strede vernachlässigten Bobens, schmukiger Baraden voll armfeligen gerlumpten Bolfes, Beugen brutaler Durftigfeit. Raum daß die Scheibungslinie überschritten, auf dem gangen Bege, ben man nunmehr zu burchwandern hat, bis an ben oft= lich lagernben grauen Bergfrang bin Alles forglich bebaut, Felber, Wiefen, Garten; bie Begegnenden fauber gefleibet, angenehmer, ja feiner Gefichtsbildung, überall freundlich zuvorkommenber Gruß. Durch eine Cbene, auf wohlbestellter Strafe, trabte mein, ich weiß nicht burch welche Unregung emfig gemachtes Maulthier bem geleitenden Panduren weit voraus, und ich fam eine halbe Stunde vor ihm in bem Dorfden Gruba an, wo ich er= haltener Beifung zufolge bei bem Ortssyndifus, der zugleich Serdar (Pandurenofficier) ift, abstieg. Gaftlich empfangen nach gelefenem Empfehlungsichreiben, erhielt ich anfangs einen an= gemeffenen Berweis wegen bes Borauseilens auf meinem Maulthier, ba man biefen Geschöpfen niemals trauen burfe, bie, falfc wie alle Zwitternaturen, aus ber icheinbar gelaffenften Rube nicht felten plöglich umichlugen in ihre gewohnten Tuden. Nach der wohlgemeinten Strafpredigt folgte ein ländliches Mahl. das angenehme Gefpräche mit bem sympathischen Sausberrn und feuriger Ragusanerwein wurzten. Da ich gern bei Zeiten in bem auch beim icharfften Ritt boch immer noch um einige Stunden entfernten Ragufavecchia eintreffen wollte, wurde gleich nach Tifche, nach Berabichiebung bes Maulthiers und bes Gubrers, ein anderes angloges Vaar berbeigeschafft und ohne Saumen ber Weg nordwärts fortgesett.

Nach furzem Nitt gelangten wir in das Gebiet von Canali (bei den Slaven Konawli), das seinen Namen von dem Canale trefflichen Gebirgswassers empfangen, der in alten Zeiten nach Epidaurus bin geleitet war. Diese schöne weite fruchtbare Ebene lehnt sich zum großen Theil an das Gebirge Snieschnizza — die Schneegränze — wahrscheinlich der Mons Cadmaeus der Alten. Ich habe zwar nicht die berühmte Lesculapsgrotte besucht, die

(Iftrien und Dalmatien.)

in ben Beiten findlichen Glaubens bem Gotte ber Beilfunde gum Bobnort biente und wo er jenes frifche Sauerwaffer braute. bas noch beute als bested Gegenmittel gegen bartnädige Rieber gepriesen und angewendet wird; auch babe ich nicht die phantaftischen Tropfsteingebilbe gesehen und jene gigantische Schale, in welcher vielleicht einft Rabmus fich gebabet, als er, vertrieben von ben wilben wiberspänstischen Argivern, bei ben schlichten frommen Enchelern Schut und Beimath gefunden. Aber bie Grunderben ber frommen Encheler habe ich vielfach gesehen, wie fie mit ibrer bem Drient fich annähernden Ropfbebedung und ibrem faftanartigen Gewande ftill und ftolg einberfcreiten um ibre niederen ftrobbededten Butten, Die fo friedlich bin und wieber zwischen ben Felbern und Garten hervorbliden, und bie ibnen bie nachbarlichen Bergbewohner oft über bem Ropfe meggebrannt, wenn eine befonders gute Ernte fie zu rauberifchem Einfall in bas gesegnete Thal aufftachelte. Und all ber Lorbeer am Bege, balb ichmude Rronen bilbent, balb burch uppig wuchernbes Schlingfraut zu bichtem Dache verbunden, und bie traubenreichen Rebenhügel, und die graulichgrunen Dlivenpflanzungen, und von Zeit zu Zeit ein Blid auf bas mit glangenbem Muge burch eine Weitung berüberschauende Meer, und gur ande= ren Seite Die bobe fable Bergmand, an welche leichte Wolfchen, vom Winde gewiegt und geröthet von ber Abendfonne, phantaftisch wandelnde Schatten zauberten — ich vergaß nach ben Worten bes Evangeliums Zeit und Stunde, und war ich am Bormittage dem Panduren unwillfürlich weit vorausgeeilt, blieb ich jest am Rachmittage immer eine gute Strede binter ibm gurud, fo bag er nicht felten ftille ftand, fich umfab, und bald mit Winfen, bald mit Worten mich anzutreiben suchte, boch bes Maulthiers Schritte gu beschleunigen. Mein Ginnen und Schauen war oft icon unterbrochen worben burch ben Rlang eines Gefanges, ber in bem gewohnten Moll flavifcher Melobien mit geringen Ruancen überall in Dalmatien fich gleicht und ein biesen Wegenden eigen= thumlider Tonfall zu fenn icheint. Mir brang er eigen vertraulich zum Bergen, wie Berfündung eines lieben alten Befannten, wie Gruf aus einer iconen weit gurudliegenden Beit. Bunderbare Erinnerungen fliegen in mir auf. Richt bie Rind= beit und die früheste Beimath war es, welche sie, wiewohl fo 17 \*

manche andere Gefänge, mir vergegenwärtigten - es war ein anberer Jugendmorgen, eine Beit, wo an bie Stelle ber Genien, welche unfre frubeften Traume umgaufeln, Die Wirflichfeit als Berforperung jener Traume und beseligend fich an bie Bruft legt und alles Schone, was je in unferer Borftellung gefdlum= mert, mit ichopferischer Macht erwedt und bervorruft. Eben war bie Sonne im Niedersteigen und fendete nur noch fdrage Strablen berüber auf Die freundlich bebaute Cbene und brangte bie Riefenschatten ber Baume und ber Thurme an bie Wand ber nadten Berge, als von einem naben Sugel die traulich be= fannte Melodie erflang. Ein Sirte fag am Rande bes Sugels unter einer Efche und fuhr, unbefummert um die Borübergieben= ben, in feinem eigenthumlich eintonigen Gefange fort. Mit Einemmale ichlug mir bie Erinnerung beutlicher auf, und wie ein Rebel bob es fich vor meinem inneren Auge - biefe De= lodie hatte ich, nur in einigen weicheren Ausweichungen leife verandert, icon einmal vernommen, damals auf unserem Buge nach Finnland, 3hr Freunde binieden und bruben, auf jenem iconen, an innerem und außerem Leben, an allen Reizen ber Matur und geiftiger Genoffenichaft fo reichen Buge, ben 3br, meine Theuren an ber Newa, einem glücklichen Paare, bamals Guren Sommergaften, bereitet und jum Theile felbft mit Gurer Gegenwart verberrlicht. Erinnerft Du Dich noch, mein maderer Alexander, wie wir vor ber Gutte jener treuberzigen Finnen am begrünten Bergesbange nab bem Donnerfturg bes Imatra in findlichbeiterer Luft tangten bei bem Rlang ber Bither gu ber gewiß auch Dir unvergeflich gebliebenen Bolfsmelodie? Erinnerft Du Dich noch bes frohlichen Mables im Balbe, wo Guer allzeit bereites Tifchenbedbich und bie faftigften Gubfruchte in ben hohen Norden zauberte, und wo wir, umbergelagert unter ben Fichten und Birfen auf ben maffigen Granitbloden, abermals jene Melodie vernahmen wie ein Ständchen, bargebracht von freundlichen Walbesgeistern? Erinnerst Du Dich jener Soble im Granitfelfen, Die unfre Phantafie bald mit bem Gefolge Merling, bald mit ben alten Rordlandegöttern bevolferte? Und des belebenden Gemisches von Beiterfeit und Ernft, bas und Alle burchdrang, unferen braven Nicolai, ber nun auch feit Jahren ichon, ftatt mit uns auf gemeinsamen Pfaben, über uns

auf einer lichteren Bahn wandelt, und ben fürforglich an Alles und für Alle benkenden Gir Charles, ben, wie Benige nur feis ner Landsleute, bei fraftiger Gefinnung zugleich gartbefaiteten gemuthvollen Gobn Albions ohne Spleen und ohne milgfüchtige Pedanterie, und bie beiteren Madden, bie nun Alle Frauen und Mutter find, und die jungen Diplomaten, die im Schoofe ber Natur Divlomatie und Glacebandidube vergagen, und ben Engel bes Lichtes mir gur Geite, bas icone munderbare Erben= find mit feinem milbleuchtenden Muge und bem unerschöpflichen Reichtbum an Sulb und feelischer Begeiftung, jenes Befen, bas Die Genien bes Lichtes allzufrub jurudgerufen von der Babn, wo feine Aufgabe war Freude, Liebe, Leben zu verbreiten - -Gebenfft Du noch ber Zeit und ihres unvergänglichen Inhalts, mein geliebter Alexander? - Mir find jene Erinnerungen Lebend= melobien, bie bebeutsam burch mein ganges Dafenn flingen. Nimm mir bie Gulle ber Erinnerung, bie mir aus ichoneren Tagen wie ein unveräußerliches Gut geblieben, und Du haft mein Leben und allen Rlang bes Lebens mir geraubt.

Weißt Du, mein Theurer, wie unfre Erdenbahn mich ansmuthet? — Wie ein großes Schlachtfeld, durch welches wir allzeit gerüftet unter dichtem Rugelregen schreiten. Immer neue Batterien entladen ihre todesschwangern Blige, aber unser Muth bleibt ungeschwächt. Noch zählen wir zu den hinteren Reihen, während die vorderen immer mehr und mehr sich lichten. Borzwärts an die Stelle der Gefallenen! Der ihm bestimmten Rugel entgeht feiner — Darum freudige Zuversicht! Es sommt nicht darauf an, wie lange man sechte — denn Einmal endet doch für jeden der Kampf — es sommt darauf an, daß man ehrenhaft und unerschüttert seine Stelle behaupte und, wenn die uns bestimmte Rugel pfeift, wir rühmlich fallen, auf dem Schilde scheidend, mit dem bis dahin wir getrost und fest im Kampf gestanden.

Und bleibt uns nicht, was auch vor und um uns niedersinke, nächst der Freudigkeit am Kampfe der Gegenwart die Fülle der Erinnerung und das Musterbild der preiswürdig Vorangegangenen? Sind wir nicht reicher durch die Wunden, die der Schmerz geschlagen? — Leuchtet uns nicht mitten in dem Donner der Geschüge die Begeisterung für die göttliche Idee, für welche wir kämpfen, bis von Schlacken frei wir selber in ihr aufgehen? —

Ja, mein Theurer, baran wollen wir halten, barin aufnehmen was uns das Leben noch gewähren mag und keiner Gabe unfre Brust verschließen, nichts zurückweisen was es an Gehaltigem uns bietet — Wir wollen seiner freundlichen Geschenke uns erfreuen und gegenseitig uns ermuthigen, wenn unsere liebsten Kampfgenossen um uns fallen — Und aus den Lebenswunden sprießt neue Lebenssaat, erwächst neue Kraft und höhere Klarbeit. Darum vorwärts und plus ultra! Grüßen wir den Schmerz des Lebens als den Bringer höherer Freuden, gleichwie der erhabene Dante nach unverzagter Wanderung durch die Schrecken der Hölle und das läuternde Feuer seine Beatrice, selbst ein Geläuterter, im reinen Lichte wieder grüßt!

uniteres ...... Librar en en en en estado de la compania del compania de la compania de la compania del compania de la compania del la compania de la compania del la compania de la compa

## Magufavecchia.

Heber ben Untergang bes alten Epidaurus berrichen verichiebene Angaben. Ginige Schriftsteller nennen Attila, biefen Beerwagen ber Bertrummerung um bie Mitte bes fünften 3abr= bunderts, auch bier; andere geben bas Jahr 510 an. Wie aber, fragt mit Recht Rattalinitich in feiner Gefchichte Dalma= tiens, hängt bas gusammen mit ber hiftorisch feststehenden Rach= richt, bag 536 bie Streiter Ronftantians in Epidaurus einige Tage ausgeruht? - Darin ftimmen Alle überein, daß auf ben Trümmern ber genannten Stadt Ragufavecchia erbaut worden. Huch biefe wurde fpater von erobernden Gorden überwältigt und verheert - um die Mitte bes fiebenten Jahrhunderts, zur Beit. wo öftliche Glavenftamme von neuem in volfermandernde Be= wegung gerathen und wo auch Salona bem Andrang ber Awa= ren fiel - 640, fedzebn Jabre vor Beimfuchung Ragufavecchia's burch bie Treburier. Walteten Diefe auch nicht wie ihre Bet= tern in Salona als geubte Mauerbrecher, fo liegen fie bas Scharfrichteramt nicht minder fich gefallen und mabten ichonungelos nieder was unter ihre Sande fam; bod entzogen viele ber Ginwohner noch zu rechter Zeit fich burch bie Flucht ihrem vernich= tenben Schwerte. Bon biefen wendete ein Theil fich nordwärts und grundete in Gemeinschaft mit ben Klüchtlingen anderer um Dieselbe Zeit gerftorter Stadte Ragusa; eine Angabl, Die fich verborgen gehalten bis zum Abzug ber Eroberer, fehrte gurud in bie geliebten Mauern; ihnen gefellten, angelodt von Gebnfucht nach bem alten Refte, immer mehrere fich zu von ben gen Rord Entwichenen, und fo erhielt bie burch ihren eingeborenen Stamm von neuem bevolferte Stadt ben feitbem ihr gebliebenen Namen als Mutter von Ragufa. Ragufavecchia mit ihren grauen Mauern erhebt fich malerisch an einer Meeresbucht; ihre meft= lichen Gaffen ziehen steil ben Berg hinan; sie zählt über achts hundert Einwohner. In einem vor dem öftlichen Thore gelegenen hügel zeigt man die berühmte hilarionshöhle, wo Sanct hilarion durch Berührung seiner gefeiten oder geweihten Ruthe den Drachen entzaubert. Einige wollen die höhle und den Drachen gar mit Kadmus in Verbindung bringen.

Um frühen Morgen weckte mich ber freundlich zuvorfommende Prator bes Ortes, eine mabrhaft jungfrauliche Ericheinung unter ben Bannerträgern ber Themis, welcher Göttin er mit leibenschaftlicher Liebe anhangt, zu einem fustematischen Schauund Mufterungsgange. Die fparlichen Refte bes Alterthums von Epidaurus befdranfen in bem Inneren bes nachgeborenen Stabtchens fich auf einige in Die Wanbe vermauerte Steine. Die meiften fand ich in bem Franciscanerflofter. Um bemerfenswerthesten erschien in dem Sause eines reicheren Privaten nabe bei ber Sauptwache ein romischer Kabnenträger, ben Abler in ber Rechten, ben Schild in ber Linfen haltend, unbeweglich, fo oft auch ber öfterreichische Zapfenftreich zu feinen Fugen tont; bicht baneben in einem anderen ziemlich unansebnlichen Gebäube ein Triumphwagen, jest nur noch Zeuge gunftig ober ungunftig einschlagender Del- und Maisernte. Draugen binter Seden und roben Steinmauern am Wege gum Campo Santo find noch manche Infdriften erhalten auf Grabern, beren Inwohner nach bem ftreng orthodoxen Glauben schwerlich zu ben Freuden bes Paradieses erfteben burften; barunter eine, bas Grab einer fiebenundzwans gigiabrigen Freigelaffenen bezeichnend, Die an einen Legionsfol= baten verheirathet war. Gen ihr bie Erde leicht und ber Tag ber Auferstehung freudig! - Weiterbin, auf einer Unbobe, fin= ben fich burftige Trummer einer romifchen Bafferleitung; uns fern bavon ber Plat, wo ein mit berfelben in Berbindung gebrachtes Babehaus gestanden, sichtbar im Salbfreise erbaut. -In einem Weingarten, neben einer epheuumranften Sutte unweit bem Wege nach Ragufa, liegt ein zerbrochener Stein mit ber Inschrift PCO RM ... DOLA-BELLA ... - Diefer wurde mir von meinem aufmertfamen Führer mit besonderem Untheil gezeigt ale ber Grabftein feines Borfabren im Amt, und zweifelsobne eines ber älteften namhafter Pratoren in ben faiferlichen Stagten. Bugleich bemerfte er, wie biefer Dolabella ein geschätter

Beidichtidreiber gemefen, eine Beidaftigung, wozu freilich bei bem gegenwärtigen Drange wichtiger Umtsgeschäfte einem gemiffenbaften Prator feine Zeit verbleibe. Dag ber jungfte Rade folger Dolabella's Jurift mit ganger Seele fen, bezeugt feine fleine Sausbibliothef, in welcher, außer Rechtsbuchern, auch nicht eine litterarische Spur - gewiß ein Mangel, ber ibm in auffteigenber Linie unter ben Sternen nicht jum Rachtheil wird angerechnet werben; und bie Rechnung über ben Sternen icheint feine Seele, icharf auf bas Realiftifche gewendet, rubig ber Bufunft anheimzustellen. Wie aber auch ben trodenften Gefchaftemann je bisweilen eine liebensmurbige Schwäche anwandelt. fo erwähnte mein bermalen gang und gar in Jurisprudeng aufgebenber Beleitsmann, bag er bei Untritt feines Umtes fich babe beifommen laffen, ben Sauptplag bes Dertchens mit Afazien gu bepflangen, um ben Bewohnern eine ichattenbe Erquidung in ber Sommerbise ju verschaffen; bie Undanfbaren aber batten in einer Racht bie jungen Stämmden gusgeriffen und an beren Stelle Bettel angeflebt mit ber Mabnung, lieber Rufurus gu bauen, ben fonne man boch effen. Diefer ichlechte Dant fur guten Billen und wohlgemeinte Bemühungen habe ibn noch mehr bestätigt in ber Unficht, sich für bie Gegenwart um nichts mehr ju befummern als um feinen Geschäftefreis und um fein Forts fommen in ber Bufunft.

sein Biegungengen Merban laufende illich fich mestwärts wender. Gler filtzt greisben üppsigen Banngruppen aus den Bergon ein niederbraufend Gerwer, mit vollem von den Bergon ein niederbraufend in das Tdal. wast den Eindruck gener man der Parie Bauten in Spanien, die bie, hoch nud star Eindruck gener manuristen in Spanien, die, hoch nud star zu Schus zud Trug anmagreit, echtwereichen Thürmen und Steinwällen, eine Kille erichen Feinerstelben Beimplang mit Veren und Schwert und der ruffendlingen allzu glichen Heinflichen Prinzephingen ber pufter über allzu glichten beimbernehmungen bern der Veren die beim die beimbernehmungen bern der beim die bier und kann der pufter Erichtsung mit Schwert beim den den den

## Magufa.

Der Weg von ber alten heruntergefommenen Mutter Raguja's zu ber schmuden Tochter ift auf ber Wafferstraße in we= nig mehr benn zwei Stunden gurudgelegt; ju gande, wo man eine nicht unbedeutende Sobe zu übersteigen bat, die fich in einem weiten Bogen um die Bucht von Breno windet, braucht man auch mit einem aut ausschreitenden Maulthier mehr als bie boppelte Zeit. Aber ber Weg belohnt reichlich die Bergogerung, und ba nach bem frühen Mittagseffen eine ganze Reibe von Stunden vor mir lag, jog ich ihn der Wafferftrage vor. Unweit bem Grabftein feines alteften Borfabren im Umte nabm ich 216fchieb von meinem legalen epibaurifden Gaftfreunde, und folgte bem Wegweiser auf einem fteil ben Berg binanziehenben Pfabe. Ein prächtiger Ritt über die Sobe, unter beren Abhange bie weite Bucht von Breno fich ausbreitet und bie einen erfreulichen Rudblid auf die rings mit Meer und Sugelland umlagerte Stätte bes alten Epidaurus und über ferne Ruften gemährt. Den iconften Puntt bietet bie Stelle, wo ber bis babin in lei= fer Biegung gegen Norden laufende Pfad fich westwärts wendet. Sier fturgt zwischen uppigen Baumgruppen aus ben Bergen ein ichaumenber Wilbbach bervor, mit vollem weißem feuchtem Barte niederbrausend in bas Thal.

Ragusa's erster Anblick macht ben Eindruck jener maurischen Bauten in Spanien, die, hoch und starr zu Schuß und Truß ummauert, hinter ihren Thürmen und Steinwällen eine Fülle reichsten Naturlebens umschließen. Ift nun auch, nach der russsisch=montenegrinischen Heimsuchung mit Teuer und Schwert und den nur allzu glücklich durchgeführten Piratenunternehmungen gegen die Güter und Schiffe der Ragusaner hier nicht an den alten Reichthum mehr zu denken, so ragen doch über die hohen

Stadtmauern und mittelalterthumlichen Reftungethurme binaus terraffenartig an ben Bergen gelagerte Borftabte, und eine Menge geschmachvoll ausgestatteter Landhäuser blickt mit ihren freunds lichen Baltonen und ichlanten Gaulden zwifden ben Beingars ten, Copreffen, Feigen= und Granatpflanzungen einladend bervor. Die innere Stadt enthält nur eine einzige gerade breite Strafe, ben Corfo, mit einer Doppelreibe ftattlicher Saufer, beren untere Raume - merkwürdig genug! meift Schufterwerfftatten; bie anderen Strafen, wenn gleich alle reinlich, find uneben und enge. Die Kathebrale - nicht mehr jene alte, welche Richard Löwenberg erbaut, nachbem er 1192 aus einem beftigen Sturme Buflucht an diesen Ruften gefunden, diese hat das Erdbeben von 1667 verschlungen - in italienischem Bauftyl aufgeführt, erhebt fich zu Unfang ber Sauptftrage; ihr gegenüber fteht ber einft= malige Regierungspalaft ber Republif, jest Sig bes Rreisamtes; por bemfelben bie Säule mit dem Maft, von welchem in einer Reibe wechselnder Jahre und Begebenheiten verschiedene Klaggen berniebergewebt, gegenwärtig ber festtägliche Träger ber öfter= reichischen weiß und rothen Kahne. Thore, Brunnen, Keftungs= werfe und andere öffentliche Gebaude, felbft viele Privatbaufer in den Nebenftragen tragen ben Stempel ber Gediegenheit und Dauer. Die bedeutenderen Saufer, einstmals Eigenthum reich= begüterter Robili, baben fest meift Griechen gu Befigern, in beren Sanden beutzutage der Großhandel von Ragufa. Aber auch in ben von Sandwerfern, Rleinhandlern ober niederen Be= amten und Landbauern bewohnten find noch beutliche Spuren alter Berrlichkeit und Pracht. Go fand ich in bem Saufe einer Rebenftrage, bas feit einiger Zeit ein Speisewirth bewohnt, pa= laftartige Bolbung, und bis jum Dachboben binauf, unter weldem nach biefiger Sitte bie Ruche, bobe weite Raume, bier und ba auch Refte reichgeftidter und gewirfter Taveten, und in meis ner Schlafftube Seffel, Tifche, vergolbete Spiegel mit bem Bappen einer altabeligen Familie. Die vielen Capellen, beren faft jedes bedeutendere Privathaus eine befigt, zeugen fur ben religiöfen Sinn ihrer Erbauer. Ragufa's Bilbung war feit Jahrhunderten faft fprudmörtlich geworden, und in der Bluthezeit ber Republif that ein Ragusaner nicht wenig fich zu Gute auf feinen von Apoll und ben Mufen vorzugeweife in begunftis

gende Obhut genommenen Culturffaat par excellence und feine eigene Privatintelligenz insbesondere. Es berrichte aber auch wirklich eine febr gefteigerte Bilbung in biefem fleinen Freiffaate, ber bebeutenbe Manner in allen Wiffenschaften bervorbrachte. Bebeutende Siftorifer, bedeutende Affronomen fammen aus Raaufa: ein fauber geformtes Sonnett zu brechfeln mar febem Raaufaner fast ebenso angeboren wie unfern privilegirten Startgeiftern bie von aller Befangenheit poetifcher Illusionen freie Aufflärung; feine Keftlichfeit, feine irgendwie erhebliche Begebenbeit im öffentlichen ober Privatleben entbebrte ihres feiernben Gefanges; gleichwohl aber bat fich ihre Poefie niemals zu Bollfraft und Frifde bes Bolfsthumlichen erhoben, und felbft ibr bebeutenbstes Gebicht, bas illyrifch geschriebene Epos Deman, entbebrt nach bem Urtheil tieferer Renner aller nationalen Karbung. Un griftofratischem Dunfel, an Giferfüchtelei in Rangund Titelfucht, an athemlofem Jagen nach Burben, Memtern und außeren Ehren ber Familien wie ber Gingelnen, fonnte bie Ragufaner Patricierschaft zu allen Beiten ben Wettlauf eingeben mit jeder anderen, fen es an Sofen, fen's in Freiftaaten, und felbft beute noch, nach mehr benn brei Jahrzehnten ber Auflösung und ber Berarmung, zeigen fich bavon bie gleißenben Bahr= zeichen in ben ftraffen Bugen und bem ftolz babinwandelnben Schritte feiner entfattelten Berrlichfeiten. Much ber Glaube einer in ben Windeln empfangenen boberen Bildung von Saufe aus wuchert als unverfummertes Erbtheil in ben jungen Ragufanern ungemifchten Blutes fort, mogen fie nun in Padua ibre Studien betreiben ober babeim fich schöngeistisch ergeben; und biefen un= erschütterlich feften Glauben theilen felbft ber Rramer und ber Handwerfer.

Unter den Raffeehäusern innerhalb der Stadt ist gegenwärtig das der Griechen am besuchtesten. Da zeugt Alles von jungem Wohlstande, und bis auf die Spieltische der mit ihren goldzgestickten Bämsern und dem keckbetroddelten Feß umhersigenden Emporkömmlinge des Glückes und der Betriebsamkeit spricht Alles von solide begründetem Selbstvertrauen, während die Reste der alten einst so stolzen Signoria, der kleinen Nebenbuhlerin der gewaltigen Dogenstadt, auch hier zum größeren Theil zurückgezogen und ärmlich von den spärlichen Resten vormaligen Neichthums,

häufig sogar von dürftigem Gnadenbrode leben, von ihrem alten Glanze nur noch den blüthelosen fruchtberaubten Stammbaum und den füßen Traum einer weit über die übrige Welt sich erhebenden Vildungsstufe als Privilegium der Phantasie übrig behaltend.

Ein anmuthig gelegenes Raffeehaus findet fich draugen auf einer Unbobe bicht vor bem nordlichen, ju bem Safen von Gras vofa führenden Thore. Sier versammelt fich an beiteren Abenben, meift nach zurudgelegtem Spaziergang, alles was Unfpruch macht auf Elegang und feine Gitte; in ben inneren Räumen wie unter ben Schattenben Baumen braugen ift es bem fvater Rommenden oft fdwer noch ein Plagden zu finden. Rach Guben ber Blid über bie Stadt, gegen Norden bin eine Doppel= reibe freundlicher Landhäuser und Garten, westlich bas bei vorwaltenbem Scirocco raufdend an bas bobe Geffabe anbrandenbe Meer, oftwarts bie fteilen Soben bes grauen Gergio mit bem ftolz berniederblickenden Fort Imperial, einem unvollendet ge= bliebenen Werfe ber Frangofenberrichaft. Gine andere Ruine aus ber Frangosenzeit wurde mir gang in ber Nähe gezeigt eine altliche Dame, um der hoben Bunft willen, welcher fie bei bem einst hier mächtigen Marschall und Beltgenoffen Rapoleons, bem Jugendfreunde, welchem ber Raifer bis zum letten Augenblick feines finfenden Glücksfterns unbedingt vertraut, in Gulle und Külle genoffen, von ihren Landsleuten noch beute la Duchessa di Ragusa zubenannt. Spuren einstmaliger großer Schonbeit find auch in ben verwelften Bugen bes alten Mütterchens noch unverkennbar; auch zeigt fich in Saltung und Benehmen etwas gebieterisch Selbstbewußtes; aber ich fonnte mich bei ihrem Anblid und ben burch ihre Bergangenheit angeregten Rudblid nicht ber Erinnerung erwebren an fo manches agyptische Museum, wo und die wohlerhaltenen Reste eines boben Alterthumes plotslich aus ber frifden Gegenwart in eine untergegangene Beit versegen. Biel bes Intereffanten wußte an biefe und ähnliche Er-Scheinungen ber mich begleitende Professor Reumaier zu fnupfen, ein Mann, ebenfo fundig und raschblidend in menschlichen Beziehungen als erfahren und befliffen in Mehrung feiner naturhiftorischen Sammlungen. Bei folden Gelegenheiten liegen Reflexionen über bie Bergänglichfeit des Glückes, über bie taufendfäl=

tig sich bekundende Unbeständigkeit menschlicher Neigungen sich so nahe. Ein weites Feld eröffnete sich uns, auf welchem die ganze Laufbahn des Frankenimperators, umgeben von den Marschällen und sonstigen Genossen seiner Größe, die er und das Glück, ihre gemeinsame Mutter, zu schwindelnder Höhe emporgehoben, nach und nach sich auseinanderrollte. Mein naturfundiger Begleiter kam in einer Rette wohl durch trübe Erlebnisse in seinem ursprünglich liebevollen Gemüthe erzeugter, etwas menschenfeindlicher Betractungen immer wieder darauf zurück, er möge nach so vielsachen Erfahrungen in Ferne und Nähe lieber mit den stets sich gleichebleibenden Pflanzen verkehren, als mit den ewig wandelsüchtigen Adamssindern.

Wie möchte ich es wagen, von ben Festungswerfen Ragufa's Ihnen zu berichten, mein militarifcher Freund, ber Gie, ber conservativfte unter allen Menschentindern, einstmals bei meinem Besuche auf Malgbera fo freigebig und beharrlich mit Mufterübungen ber Berfforung mich bewirtbet ? - Sabe ich auch unter begunftigenber Führung eines Ihrer Collegen vom Gentecorps Alles genau in Augenschein genommen, Die ftarken Mauern und die feften Thurme, die verschiedenen Baftionen und bas fleinfte Bormerf, Sie Meifter vom Stuble wurden boch nur ladeln, wollte ich, ber Laie, in nabere Betrachtungen über Befeftigungsfunft mid einlaffen und fo bem zufünftigen Lefer und Rritifer allzu bervorftedende Blogen zum Angriff geben. 3mar zweifle ich nicht, bag Gie, ein Geweihter aus bem Tempel Bellonene, gleichwie Achill bei ben Tochtern bes Lyfomebes von bem verfleibeten Douffeus bie Waffen cher als ben Schmud ermabten wurden; aber mir, Ihrem Berichterstatter, bem Gie fo oftmals willig auf poetischen Excursionen gefolgt find, burfen Sie auch Diegmal nicht versagen, lieber bei friedlichen Märschen zu verweilen als bei Wanderungen im Gefolge bes Rriegsgottes.

Einer der schönsten Ausstüge wurde mit Professor Neumaier und seiner Familie unternommen. Der Sammelplatz war frühmorgens in der Wohnung des naturkundigen Magus, einem Gartenhause an der Straße von Gravosa, dessen eben nicht allzubequeme Räume diesen Genügsamen zum sommerlichen Lust-

gelt wie gum Minterquartiere Dienen. Der Dberprieffer Samuel murbe fdwerlich bier: "Sind bas bie Anaben alle ?" - fonbern eber ein: "Berr, bore auf zu fegnen!" ausgerufen baben . menn er bie fleine Sippichaft nach und nach aus allen Winkeln batte bervorquellen feben, gablreich wie die Stamme Ifraele. Bor Untreten ber Expedition wurde jedem ber frifch und fraftig ausichauenben Buben fein Umt zugetheilt, bem einen bas mineralogische Bereich, einem anderen die Blechbuchse für Pflangen, einem britten ber Apparat jum Ginfangen ber Schmetterlinge, einem vierten bie Schachtel fur Rafer, ber fur Condulien bes ftimmte Behalter einem funften u. f. w. Dem gebnjabrigen Töchterlein endlich wurde anbefohlen, bis gur Beimfebr bes Ba= tere bas Ginlegen und Ordnen ber geftern erworbenen Pflangen vollende zu Stande zu bringen; ber Mutter verblieb bie Sorge für ben Saushalt und bie beiben jungften. Neumaier und ich bingen bie Flinten über ben Ruden, und fo bewegte ber mobl ausgerüftete Zug fich vorwärts \*).

Der nächste Haltpunkt war das nah gelegene Gravosa, der eigentliche Hafen Ragusa's, welcher auch der bedeutendsten Flotte die nöthige Bequemlichkeit und Sicherheit darbietet. Hier ankern die größeren Schiffe, im Winter und bei stürmischer Witterung auch das Dampsboot, das während der Sommersmonate, ebenso wie andere Fahrzeuge die keines tieferen Ankergrunds bedürfen, die kleine Bucht dicht vor Ragusa vorzieht. Mit streudigem Entgegenkommen wurde ich von den in Lebhaftigkeit wetteisernden Knaben ausmerksam gemacht auf die Schönsheit der mit Südgewächsen und Villen übersäeten Gestade des

<sup>\*)</sup> Spåtere Bemerkung. Nach meiner Rückehr in Venedig erfuhr ich, daß dem trefflichen Neumaier, dessen Verdienste um die Naturforschung schon früher Männer vom Fache anerkannt durch Bezeichnung mehrerer naturhistorischer Gegenstände mit seinem Namen so die von ihm zuerst classificirte Schlangenart, welche den Namen sührt Coluber Neumaieri), von der Regierung ein angemessener und loknender Wirkungstreis sen angewiesen worden. Aber dieser erfreulichen Nachricht folgte bald darauf die Trauerkunde, daß der rüstige Mann bei einem in seinem neuen Beruse durch die Berge vorgenommenen Nitt vom Maulthier gestürzt und in Folge einer empfangenen Kopswunde verschieden sey.

Meerbufens, ber wie ein weiter Gee gwifden Sugelung und Ebene fich ausbehnt. Der Bater aber fnupfte an bie verfchiebenen, noch immer in Trummern ausgehöhlter Mande baftebenben Lufthäuser einstmals reichbegüterter Befiger ernfte Betrach= tungen über bie Unbeffanbigfeit bes Glude, und brachte manderlei biftorifde Belege zu beren Unterftugung vor. Er fprach im Sinblid auf Die verhaltnigmäßig geringe Ungabl von Schiffen, bie in biefem fo gunftigen Raume gegenwartig antert, von ber aus hundert Fahrzeugen bestehenden Flotte, Die Raifer Rarl ber Fünfte bier erbaut und bann auf feinem Buge wiber bie Tunefen rafdem Untergang entgegengeführt. Er gebachte bes Flors und ber Bedeutung ber an Umfang so geringen Ragusaner= republit, bie trop ben Beitfturmen, veranderten Sandelswegen, und Wechselfällen bes Schickfals, trop Erbbeben und achttägiger Feuersbrunft gleichwohl in ihrer icharfen Abgeschloffenbeit ungefrort in blübendem Wohlstand fortbauerte, bis endlich 1806 bie brandichagend eindringenden Frangofen ihrer Gelbftandigfeit, ib= rem Boblstand aber der methodische Bandalismus ruffisch=monte= negrinischer Invasion vollends ein Ende machten. Un vierbun= bert große Meerschiffe wurden theils gerftort, theils geraubt, bie iconften Billen rings umber in obe Branbftatten verwandelt. Die Stadt, welche vor ber großen Deft in ber Mitte bes funf= gebnten Jahrhunderts gegen vierzigtausend zum größten Theil wohlhabende Bewohner gablte, unter benen eine nicht geringe Babl von ansehnlichem Bermogen, und beren Bevolferung unter ben Frangofen auf viertaufend meiftentheils verarmte berabge= funten war, bat fich zwar unter ber gegenwärtigen Regierung allmählich erholt, und bie Bevölferung ift wieber bis gegen fiebentaufend (6593 nach amtlichen Quellen im Jahr 1840) an= gewachsen. - Aber zu ihrer vorigen Sobe wird fie schwerlich auch nur annabernd fich jemals wieder beben; bagu fehlen bie Bedingungen, bie einstmals für fie mitgewirft.

An biese ernsten Mittheilungen bes Baters reihete einer ber jüngeren Anaben Berichte ganz anderer Art. Er sprach von ben vielen Schägen, die rings um Gravosa verborgen lägen, fonnte nicht mübe werben in Darstellung von deren Größe, und verband damit die bei bergleichen gewöhnlichen Sagen. Als Haupthinderniß des Hebens gab er an, daß die Bewohner, abs

geschreckt durch die vielen Unglücksfälle früherer Zeit, gar nicht mehr zugeben, daß einer solch verrusener Stätte sich nahe. Deßungeachtet habe ein armer Müllerknecht in einer stürmischen Nacht, wo sein Anderer sich vor die Thür getraute, solch einen Schatz gehoben, und sey dann verschwunden; viele Jahre darauf habe man gehört, daß er in der neuen Welt ein Königreich gekauft. — Der glückliche Junge, sprach lächelnd der Bater, der noch mit Millionen wie mit Rechenpsennigen, und mit Königreichen wie mit Fangbällen spielt!

Nachdem wir noch die Dominicanerkirche angesehn und der hochwüchsigen Drangenbäume und erfreut, welche die Cisterne des geräumigen Klosterhoses umgeben, bestiegen wir einen Kahn zur Fahrt nach Canosa, diesem verwilderten Paradiesesgarten am hohen Gestade mehrere Miglien nordwärts von Gravosa.

Der Varf bes Grafen Goggi, der in bedeutender Ausdehnung fich ben Bergesabhang niederwärts bis nabe an bas Ufer bingieht und in feinen bobergelegenen Partien bie überrafchend= ften Blide burch bie mannichfachen Baumpflanzungen weitbin über bas offene Meer barbietet, ift ein Jubelgreis, ber balb fein viertes Sacularfest feiern wird. Er barf mit Recht von fconeren Tagen fprechen. Bon ben alten fraftigen Stämmen an ben jest verwilderten und verwahrlosten Pfaden mag gar mander aus bem funfzehnten Sahrhundert, ber Beit feiner erften Unlage, berüberragen. Bernachläffigtes, fich felbft überlaffenes Buschwerf, zu hoben Wölbungen ineinander verwachsen, bildet hier und da natürliche Lauben, schöner oft als die aus ihrer ur= fprünglichen Form gewichenen fünftlichen; Die Marmorbanke überwucherndes Moos macht ben einstmals abeligen Sit geeig= neter zu einem auspruchslosen Ibyll, und zwar von weit bestimmterem Charafter als die von Daphnen und Chloen und füßschwärmenden Myrtillen wimmelnden Eclogen parfümirter Phantafien des verwichenen Jahrhunderts; auch mas an Statuen und Brunnen und fonst zu Augenweibe und Erholung in ber weiten Umbegung angebracht ift, verräth burch Uebergrasung und Uebermoofung, bag feit langerer Zeit die forgliche Sand fehlt, welche alles bieß ins leben gerufen und Sahrhunderte hindurch von treu nacheifernden Enfeln abgelost worden. Das Gange macht ben Ginbrud überschwänglich fpenbenber Ratur Reifen und ganderbeschreibungen. XXIX.

(Iftrien und Dalmatien.)

über Gräbern — ein kofibar gewebter Teppich auf einer Bahre!

Wie angemeffen von ben alten Grafen Goggi gerabe biefer Plat gewählt worden zu einem Rubefig, bavon zeugt die gange Umgebung. Diefe üppige Begetation auf einem langs bem Meere maßig ansteigenden Berge, in einem Lande, wo nacte Kalffelsen bie glübenden Sonnenftrahlen nur noch glübender gurudgeben, mußte einen Freund landlichen Friedens angiebn. Schatten und Rühlung und reichlich von ben Soben zuftrömenbes Waffer in füdlicher Abdachung, ein von der Natur bereiteter Luftwald, bem fein Winter etwas anhaben fann, und ber nur geringen Buthuns bedarf, um in einem Augenblicke aufs freigebigfte und bauernofte bervorzubringen, mas andere Bonen faum burch jahrelange Unftrengung und fortwährendes Aufwenben von Mübe und Roften als burftiges Surrogat für furze Monate. Denn bas ausgebreitete Gebage bes Parfs umfaßt mit ben barin befindlichen Gebäuden zwar eine beimliche Bufluchtöftätte, wo in ungefforter Burudgezogenheit ber Gigenthumer fich ergeben mochte, fo oft er bie Pforte feines von Blumen, Walb und Wiefen prangenden Gartens abichloß; aber ein Luftwald breitet sich auch außerhalb viele Miglien weit um ihn ber, und wenn er ben Bewohnern Canofa's gestattete, zu manchen Tagesftunden bie Freuden seiner Privatanlagen mitzugenießen, so verschönten bie gerftreut inmitten eines weiten Waldbereichs gelegenen Wohnungen, Felder und Garten ber Bewohner bes Dertchens ichon burch ihr bloges Dasenn wiederum ben in ihrer Mitte befindlichen Part, zu welchem ihre fleineren Befigungen nur eine Fortsetzung zu bilben scheinen. Wie mächtig ragen auf biesem Bergruden am Meere bier und ba fraftige Gichen aus bem bunfleren Laube bichter Lorberhaine bervor! Wie freundlich wechselt mit bem Graugrun ber Dlive bas lichtere Blatt bes Weinstocks! Wie einladend beben die zerftreuten Wohnungen und bas Rirchlein Canofa's fich am Bege bervor, umgeben von Raftanien und Platanen, von Ruße und anderen reichbeladenen Fruchtbäumen! Wie sprudelt so erfrischend ber frystallene Quellbach aus ben üppig überwachsenen Ralffelfen, in froblichen Sprungen bald rechts, bald links ben Pfad burch

(Pfireien und Dalmatien.)

schattige Pflanzungen verfolgend bis hinunter in das rastlos versichlingende Meer!

Die größte Ueberraschung auf biefen an ftattlichen Gemäch= fen fo reichen Soben bietet aber boch bas 3willingspaar ber weitberühmten Riesenplatanen, die, umspult von bem burch die mächtigen Burgeln vielfach getheilten Quellbach, aus einer breiten Lichtung nieber in die Tiefe bliden und von bem fundigen Schiffer aus ber Kerne icon begruft werben. Raum vermogen feche Manner ben ftarfften biefer Stamme ju umfpannen. ber Menge ber gewaltigen Mefte reichten manche bin, felbständig einen ansehnlichen Baum zu bilben. Unterm Schattenbache biefer bochbejahrten Rronentrager, bie in Jugendfraft und Rulle eine weite Strecke überragend die Freude und ben Stolz ber Bewohner Canofa's ausmachen, ließen wir und nieber und genoffen die von geschäftigen Sanden berbeigebrachten Reigen und Ruffe, die fleischige Carobe und ben trefflichen Wein, alles Er= zeugniffe bes nächft umliegenden Bobens. Bon ben Reumgier'= ichen Rindern, die nach dem ländlichen Mable fich nach allen Seiten bin vertheilten, fam bald eines mit einem Rafer, bald mit einer Pflange, bald mit einem Schmetterling gurud, und bie Beute wurde, fobald burch ben ftreng nach Ramen und Gefchlecht fragenden Bater bestätigt, von bem Betbeiligten ber fleinen naturforschenden Gefellichaft geborigen Ortes in Bermahrung gebracht. So weilten wir eine Zeitlang in patriarchalischem Behagen, um= brangt von ben neugiergeselligen Bewohnern, bis es Beit gum Aufbruch schien. Auf bem Rudwege burch bas fruchtbare Balle bi Roce wurde mir ein Rugheher zu Theil, ben ich von einem Aft herunterschoß und zum Ausstopfen bem Ornithologen ber eifrigen Sammlergemeinde überließ, ein Gefchent bas mir biefen gum besonderen Freunde machte. Angelangt an bem Safen Malfi nahmen wir eine Barte und ruberten nunmehr burch bas Balle di Ombla - ein reizendes Thal, halb Kruchtgarten, balb Mee= resbucht, in beffen friedliche Tiefe bald ichroffe Felfen, bald an= muthige Billen, bald Fulle bochragender Cypreffen, bald freund= liche Weingelande und zierliche Dlivenfronen niederblicen. Gravosa wurde noch einmal Salt gemacht und bann bie frohliche Jugend ber bereits an ber Gartenpforte harrenben Mutter zugeführt. 3ch aber ftreifte mit Neumaier noch eine Zeitlang 18 \*

umber und weibete mich an dem lebendig zuckenden Feuer dieses merkwürdig aus scharfen Kanten und weicherer Masse zusammenzgefügten Menschengebildes, das immer vom nächstliegenden Gezgenstande aus sich wetterleuchtend über eine wachsende Weite verbreitet und in der Muschel wie in der Pflanze, auf dem Campo Santo wie auf dem benachbarten Nichtplaß reichlichen Stoff sindet zur Entsaltung seiner kernig geschlossenen und doch so expansiven Natur. Nach Sonnenuntergang standen wir auf einer Höhe, dem Meere zugewendet, im Rücken die Stadt mit ihren vielen Lichtern und den wie schwarze Riesen aus den Mauern aussteligenden Festungsthürmen.

Wenn ich mir dieß fleine Restchen ansebe, fprach mein Begleiter, bas, fich freiwillig absperrent gegen bie bem Geifte nach verwandte und eben befihalb in ihrem aneignenden Gelüfte gefürchtete Nachbarrepublif, lieber die Türfenmauer bes abfolu= teften Despotismus um fich ber gezogen, als bag es bie venezianische Umarmung zugelaffen, wenn ich mir bieg Miniaturchina vergegenwärtige, wie es Jahrhunderte hindurch in biefer un= natürlichen Umrahmung bloß burch bie Macht ber Gegenfäße fich in Freiheit, Gelbständigfeit, und einer Urt republicanischen Glanzes erhalten, bann es ploglich fallen febe und, gleichwie feine gefürchtete, weiland ruhmreiche Rebenbuhlerin ein Sabr= zebend früher, verschlungen gerade von benen, an die auch nur im Traume mit Beforanif zu benfen ibm wohl niemals einge= fallen, in feiner Unmacht gefnechtet und in feiner Befenbeit ver= nichtet von benen, die noch ein Jahrzehend zuvor am eifrigften ben Republicanismus unter bem Panier ber Freiheit und Gleich= beit geschüt, gepredigt und verbreitet, bann fann ich mich eines ironischen Lächelns nicht erwehren über bas feltsam Berfchlungene und Wandelbare im Gange menschlicher Begebenheiten, über bie gewaltsamen Unftrengungen und zuversichtlichen Berechnungen, Die immer anders ausschlagen als fie bas Sirn ber Rlügften ausgehegt. - Da febe ich bei weitem mehr Sicherheit und gu= treffenden Tact in dem Inftinct ber Thiere.

Wenn wir ein dem thierischen Inftinct verwandtes Element antreffen wollen, entgegnete ich ihm, dann muffen wir uns freilich abwenden von den Culturstaaten, wo Mes Berechnung, Alles grüblerisches Spintistren ift, ein fünstliches Gewebe seltsam verschlungener Fäben. Bliden Sie einmal hinüber zu den Montenegrinern; da finden Sie, wie bei allen Naturvölsern, noch viel von der ursprünglichen Kraft und Frische des Instincts, freilich mit all seinen Auswüchsen und Rohheiten, an welche nunmehr auch schon die Cultur ihre glättende Feile legt. Es wird bald kund werden, was diese Feile aus dem ursprünglichen Kern berausarbeitet.

Einen Wechselbalg, meinte Neumaier, ber weder Fisch noch Fleisch ist. Wir sehen ja die Folgen solcher an das Neußerliche gehenden Culturfeile deutlich an dem modernen Türkenthume, das aufgehört hat zu seyn, was es ursprünglich war, und nicht die Entwicklungsfähigkeit besitzt, zu einem Neuen, Selbständigen und durch sich selbst Haltbaren sich umzugestalten.

Wir sehen es in Allem, was nicht seinem Ursprung treu bleibt. War nicht ein mächtiger frischer Drang und Quell in jenen ersten Republicanern Frankreichs? Zeigt in ihrem Thun nicht durchgängig sich etwas naturfräftig Neugeborenes, ein ursgewaltiger Trieb zum Bannen bes Mißbräuchlichen und durch Stagnation Verdorbenen, zum Gebären einer mit innerem Auge durch all die Wirrnisse und Schrecken einer düstern Gegenwart leuchtend geschaueten Zusunst?

Aber wie bald ward Grübelei und fanatischer Wahnwig, gepaart mit knechtischem Herrschergelüft, des ursprünglichen Kerenes Meister, und zerstörte wie scharfer Nachtsrost, wie gistiger Mehlthau auch die frischesten Keime! — Da hat sich die junge Lehrerin jenseit dem Decan besser gehalten, diese moderne Republik mit ihrem kahlgeborenen Materialismus und ihren im vollsten saftigsten Kerne schlummernden Niesenkräften!

Soviel scheint ausgemacht, der ächte Republicanismus hat sich vom Urboden der weltgeschichtlichen Entwickelung, von unserem Continent hinweg und hinübergezogen in den jungfräuslichen Schooß der neuen Welt, nachdem er in der alten all seine Phasen durchlausen — in seiner Jugendschöne, mit dem vollen Reiz des Frühlings und dem Zauber ersten Morgenhauchs im Griechenthume, in männlicher Kraft und Größe in der Römerwelt, mit allen Launen und Eigenheiten, aber auch der gereisten Ersahrung des Greisenalters, und lange noch mit starfer inwohsnender Manneskraft in den späteren italischen Republisen, bis

bie lette, Benedia, die alle alorreich überflügelt hatte, in ihrem ftumpf gewordenen gelähmten Dafenn vernichtet wurde von bem ungestümen Drang ber neuen frankischen. Diese bat ein furges Spiel nur getrieben, ein Spiel im eigentlichsten Ginne bes Wortes; benn fie ichniste nach rafchem eigenthumlichem Auftreten gar balb mit bluttriefend erbarmungslofem Meffer bas republicanische Gebälfe ber Borgeit gurecht gu eleganten Brettern für ein weitläufiges Buhnengeruft und lud bie Rachbar= völfer ein zur Nebernahme ber ziemlich einförmig vertheilten Rollen; und manche unter biefen, anfangs noch nicht bie unbequeme Lage auf bem neuen Profruftesbette gewahrend, und geblendet burch ben Vomy bes theatralischen Effectes ließen fich berbei, voll larmenden Enthuffasmus mitzujubeln und mitzublu= ten bei ber großen Mummerei bes feftlichen Gelages, bis zulegt ber erfte Belb bes Studes, ber überichauend Gewaltige, unter ziemlich allgemeinem Applaus der durch die unverhoffte Rata= ftrophe überraschten Buschauer und Mitspieler feierlichft fich zum Despoten conftituirte und somit bem großgrtigen Puppenspiel ein Enbe machte. Was überblieb an republicanischer Scenerie und etwa beute noch besteht nach seinem Abtreten von bem mit seinem Ruhme, seiner Willfur und feinen zufunftichwangeren Ideen überschwemmten Schauplat bes alten Continents, ift eben nur beiläufige Staffage, in feinem gegenwärtigen Buftand min= beftens ohne Reimleben und Entwicklungsfähigfeit. Dagegen batte - als folle auf unserem Planeten eine im Abwelfen begriffene be= beutende Republit jedesmal erfett werben - noch vor dem gang= lichen Dabinscheiden ber venezianischen und vor bem plöglichen Auftauchen ber neufrantischen, jene neue Republif im Weften fich gebildet, eine neue Welt im vollsten Ginne, welcher bie ba= ftige Schülerin im Often gerade bas wesentlichfte Gebeimnif ihres Werbens und Bestehens nicht abgelernt batte: mannliche Ruhe und Gelaffenheit - ein Geheimnig, bas offenbar zu ma= den und lebendig zu erhalten freilich ber an ber Wiege icon gu ewiger Rüchternheit verdammten Lehrerin leichter werben mußte als ber übersprudelnden Geiftes und ungemeffener genialer Rräfte vollen Schülerin, Wird bie grundverftandige Lehrerin, gleich ihren Borfahren und Nachkommen auf bem alten Continent. einstmals den legten Act beschließen mit Erschöpfung und Altersschwäche ober gar plöglichem Umschlagen in Monarchie? — ober wird sie, ein Phönix stets sich aus sich selbst verjüngend, nach Jahrhunderten lebenerneuende Asche herübertragen zu ihrem alternden Neste?

Stürmen Sie mir boch mit einer fo gewaltigen Labung politischer Stückfugeln beran, fprach lächelnd ber Naturforscher, daß Sie all mein Geschütz zum Schweigen bringen und ich felbft verstummend mich gurudziebe, um nicht ins End= und Maaflose mich zu verlieren! 3ch mag zwar gern bie Leiter aufsteigen von den fleineren Thier- und Pflanzengebilden zu ben größeren; jedoch von Stufe zu Stufe muß es binangeben, feine Sproffe überspringend; und so laffe ich auch in Betrachtung von Weltund Menschenleben gerne bie Bergangenheit berüberspielen, aber allzeit fo bag, wie bei bem in die Rluth geworfenen Steinchen, um bas fleine Ringlein fich ein größeres ichlinge, und ein im= mer größeres, bis endlich fich bas Auge in die weite Kluth verliert. Sollte ich gleich von bem ersten fleinen Reifchen aus meinen Blid ber unbegränzten Fluth zuwenden und in biefer schweifen über alles Maag binaus, die Freude ware mir verborben und ber Spiegel flarer rubiger Anschauung getrübt.

Um den durch allzuheftigen politischen Wellenschlag aus seisnem Gleichmuth gebrachten wackeren Mann wieder in sein ursprüngliches Behagen zurückzuversehen, schlug ich vor das Theaster zu besuchen. Aber wir fanden die Thüren verschlossen — aus Mangel an Besuchern, wie es hieß.

Das hätte wohl auch in der Blüthezeit Ragusa's sich nicht ereignen können!

Lassen wir für heut die Blüthezeit Ragusa's! die führt uns doch wieder in die Dornenhecke der Politik — entgegnete der Natursorscher und schlug den Besuch eines Weinhauses vor zur Anfeuchtung der vom politischen Staube trocken gewordenen Rehlen. Aber, als hätte es sein Stern oder Unstern nun einmal für heute so gefügt, der Politik sollte er gleichwohl nicht entzgehen. In dem von wahrhaft holländischer Sauberkeit glänzenzden, ebenso schmucken als geräumigen Keller des Weinhauses erwartete und ein kleines politisches Privattheater, zu welchem die Entree gratis und nur das leiblich Genossene zu bezahlen war. Unter den um einen runden Tisch versammelten Gästen

befand fich ein Schneiber, welcher boch und ftarf betheuerte ein nobile Raguseo gu fenn, ferner ein hutmacher, ber fich als eblem venezianischem Sause entstammt verfündete, und ein Buchfenfcmied, ber fich genuefifchem Abelsvollblut entfproffen rubmte. Unter biefen brei tapferen Bechern, bie icon weiblich mochten bes Guten zu fich genommen baben, entspann fich ein bartnächi= ger Streit über bie befte ber Republifen, und naturlich ftimmte jeber für bie feinige, mit Feuereifer feine Rebe pro domo ben beiben anderen entgegenhaltend. Endlich, nach vielen von bem Benegianer gegen ben Genuefen beigebrachten Argumenten von ber auffteigenden und immer machsenben Berrlichfeit Benedias nach Besiegung ber eifersuchtig beimtüdischen Rebenbublerin, und ebensoviel Schmabungen von Seiten bes Beffegten gegen beimliches Gericht, Angeberei, Sartigfeit ber Bebenmanner und Staatsinguifitoren, meinte ber Schneiber, feine Republif babe ungeachtet ibrer Rleinbeit und trot Turfen und Benegianern fich boch am längsten gehalten, und muffe barum nothwendig Die befte fenn - eine Argumentation, Die mit lautem Gelächter aufgenommen und ohne weitere Erwiederung gelaffen wurde. Den Befdlug biefer politifden Karce machte, in umgefehrter Beife bes alten Drama, ein ernftes, mir befonders intereffantes Nachspiel, indem ein alterer weitgereister Raufmann, ber mabrend ber Jabre 1806 bis 1808 in Konftantinopel gewesen war, mit vieler Runde bes Einzelnen und warmem Untheil von ben bamaligen Borgangen ergablte, wobei bann aus bem leben Gultan Gelim bes Dritten und feines ehrenhaften Freundes, bes muthvollen und eblen Muftafa Bairaftar, gar icone Buge gur Sprache famen. Die brei Republicaner aber, Die, fruber felbft Sandelnde, jest friedlich unter ben Bufchauern fagen, meinten mit bedenklichem Ropfichütteln, bas hatten fie boch nie geglaubt, baß an einem Gultan und einem Gultansfnecht fo viel zu rub= men fenn fonnte.

46

Um anderen Morgen zogen wir durch das südöstliche Thor, die Porta Plocce, den Saumpfad des Bergato hinan, von welschem dreimal wöchentlich die Türkenkarawane zum Bafar her=niedersteigt. Wir hatten uns zeitig aufgemacht, um den fremden

Gaften wo moglich noch auf eigenem Gebiete zu begegnen. Beim Sinansteigen bes Berges legt fich bie Stadt mit bem fleinen Safen und ben fie beschügenden Forts gar malerisch vor ben Bliden auseinander. Besonders freundlich bebt fich bas nabe Kelfeneiland Lacroma hervor, ber Drt, wo Richard Löwenherz gelandet, und wo zweihundert Jahre fpater Ronig Sigismund feine Unter warf, nachdem ber Sturm ber Türfen bei Nifovolis feine Beeresmacht vernichtet. Weiter aufwärts überschaut man eine weite Sochebene, über welche die Soben des hartangrangen= ben turfifden Gebiets im Sintergrunde bervorragen. Das Dorf Bergato ift ber lette ragufanische, die Befte Barina ber erfte von Türfen bewohnte Drt; zwischen beiden fteht auf einer fleinen Unbobe bas Grangfanitatswachthaus, ein Punft, ben man nicht überschreiten barf, wenn man nicht ber Contumag verfallen will. Nicht lange batten wir am trodnen Ufer biefes burch feine trübe Nachfluth verhängniffvollen Rubifon geweilt, als wir die Türfen= faramane von ihrem Sammelplat unterhalb Zarina berangieben faben, ein langer Bug von mehr benn zweihundert bochbeladenen Pferben, neben benen bie Turbantrager in einer Bolfe von Ta= baksqualm und Staub bes Weges langfam einberzogen. Un ber Granze nimmt fie ber faiferliche Sanitatsbeamte nebft einer fleinen Truppenabtheilung in Empfang, und nunmehr geht ber Bug ununterbrochen weftwärts über bie Sochebene und die Sobe nieber nach ben Contumaggebäuden und bem Bafar vor ber Porta Plocce. Go lange ber Pfat breit genug war, bielten wir uns fo nabe als nur immer julaffig neben ber Rarawane; als aber bergabwarts ber Pag fich zu verengen anfing, bedeutete uns ber voranschreitende Sanitatsbeamte, es fen gerathener uns gu ihm zu halten, um nicht bei etwaigen Begegnungen ibm und und Berlegenheiten ju bereiten; und fo fonnten wir, wie einft= mals ber bei Fulba ber Sauptarmee mit feinen Rosafenschwärmen vorangeeilte Czernitichef feinem Monarden berichtet, er babe gegenwärtig die Ehre die Avantgarde Napoleons zu bilben, jest und rübmen, ben Bortrab einer Türfenfaramane auszumachen.

Als die Ersten bei den Contumazgebäuden angelangt waren, öffneten sich die Pforten des Hofes und der Ställe; die Pferde wurden untergebracht, die Waaren abgeladen, und es begann unter den Bäumen des durch doppelte Schranken und dazwischen

freibleibenden Raum von der Straße abgesperrten Plages der Handel herüber und hinüber, bald mit, bald ohne Dolmetsch, immer aber so, daß das Erhandelte so wie die Zahlung nur an langen, mit Eisenbeschlag versehenen Stangen seiner nächsten Bestimmung zubefördert wurde, wobei das türfische Geld jedesmal zuvor sorgelich in Essig abgewaschen werden mußte, um als unverdächtig weiter zu rollen.

Bie oft die Ragusaner auch diesen Bafar erlebten, immer ftromt, auch außer ben Erhandelnden und Berhandelnden, eine zahlreiche Menschenmenge vor bie Porta Plocce, wenn bie Turfenfaramane nabt, und fluthet auf und ab den gangen Tag, bis am Abend ber Sanitatebeamte mit bem bagu beftellten Säuflein Gewaffneter bie fremden Gafte wieder bis an ihre Grange gurudführt. Es tritt bier, außer ber Angiehungsfraft, welche überall die Menge auf die Menge übt, auch noch ber Reiz bes Kremb= artigen bingu, ber nach ber fleinften Unterbrechung ftete fich wiederholt. Ronnte boch auch ich mir nicht versagen, nachdem ich die Turbanträger, ihren Sandel und Wandel bereits fattsam angeschaut, ben gangen Tag über immer von neuem gum Bafar gurudzufehren, bis beim abendlichen Rudzug ich im Sohlweg abermals ben Bortrab, auf ber Sochebene ben plankelnd um= ichwärmenden Begleiter ber Gafte vom Often bilbete, erft bann mich wieder weftwärts wendend, als bas Huge bie Beimziebenben, in Dammerung und Ferne Gehüllten nicht weiter verfolgen fonnte.

Und auf dieser Hochgränze aufsteigender westlicher und immer mehr darniedersinkender öftlicher Macht, die ernste Rückund Borblicke genug hervorruft, bringen wir gemeinsam ein herzliches Lebehoch dem Brenn- und Einigungspunkte alles inneren Lebens, der geliebten Heimath, in Bezug auf welche Alles, was die Fremde darbietet, doch erst tieseren Sinn und Bedeutung gewinnt! Wersen wir, aus innerster Seele ihr zugewendet, vor dem Scheiden noch einen Nücklick auf die Gesammtheit des in diesen letzten Wochen Geschauten und Erlebten, und fassen alles Einzelne noch einmal furz zusammen. Wir können dieß nicht besser als mit den Worten, die ein Eingeborener, der öfters schon genannte Tommaseo, niederschieb, als er nach mehrsähriger

Abwesenheit sein Baterland wieder begrüßte, und die ich hier in treuer Uebersetzung wiedergebe —:

.. - - Bornehmlich bemerfenswerth erschienen mir bie vielen Eigenthumlichfeiten bes Landes, Die, vernachläffigt vber gemigbraucht, eine Saat bes Unglude, beberricht von umfichtiger Willensfraft, farte Mittel jum Guten find. Der Boben wechselnd; nadte Berge, lachende Sugel, Thaler, Gbenen, Infeln, Salbinfeln, Gumpfe - benachbart Italien, Deutschland, Griechenland und bie Turfei - unter ben Stammen Reime bes illyrifden, italifden, griedischen, turfifden, ungrifden; von bem italischen insonderheit Pugliesen, Toscaner, Beneter, Bergamasten - von Sprachen mehr ober weniger befannt bie flavi= fche, italienische, lateinische, beutsche, frangosische - ber griechi= iche Ritus neben bem fatholischen - bas lateinische, glagolitische, ferbische Alphabet - romifche Trummer, griechische Mungen, Berke von Sanmicheli und Tintoretto - noch frische Erinne= rungen volfsthumlicher Regierung in Vogliza, ariftofratischer in Ragufa, gemischter in Montenegro, Gemeindeverfaffungen bier und ba - Spuren von Lebensberrichaft, Erbpacht und Afterpacht, eigener Grundbesit - Gefandte an verschiedene Sofe Europa's, Gouverneure von Provingen, Anführer von Beeren. Rrieger mit bem Abzeichen ber Ebrenlegion - mit Grundftuden in Italien Beguterte, Sandeltreibende nach Amerifa und ben Drient - friegerifche Geefahrer von Cattaro, bemuthige Strand= schiffer, Fischer von Schwämmen, Rorallen, Thunfisch - groß= bergige Räuber, gaftliche Morlaten, wilde Montenegriner - ber geschniegelte Student, Die ragusanische Dame, Die Braut von Sabioncello mit bem Kederbut, Die Jungfrau vom Lande mit ben von der Müge berabbangenden Mungen, die gebraunte Mut= ter, die dem Sohne bas blutige Semb bes in den Beimathbergen getöbteten Baters aufbewahrt - ber mannliche Schnurrbart und ber weibische Spigbart, ber Sandichar mit bem Silbergriff und bas englische Febermeffer, ber Schmugfittel ber Felsbewohnerin und bas Mobebild aus Franfreich, ber Rafd und ber Brofat - ber Moft in ben Schläuchen und ber Champagner in ben Flaschen - ber Branntwein und Rosoglio, gerühmt und nach= gemacht in gang Europa - bas feinfte Del und bie Rienfadeln - ber Rreistang Rolo auf bem Lande getangt und geheult beim Weine, und der Galopp von ganz anderer Berauschtheit trunken — die Gusti und das Pianosorte, die Hochzeitssonnette und die Freudenschüsse — der barbarische Mädchenraub und die zärtlichesten Liebesbrieflein — die Steinwürfe und die Satyren in Bersen — die Maulthiere und das Dampsschiff — —

Nur bie Religion fann solche Verschiedenheit unschäblich und mächtig machen, durch Einigung zu würdigem Zwecke. Der Clerus, welcher allzeit wahrer Bilbung Gründer und Wächter war, der Elerus allein fann Dalmatien wiedergebären."

Go Tommaseo. —

\*

3ch habe mein Berfprechen gelost, Freund, bas Bemerfens= wertheste meiner iftrifch-balmatinischen Wanderungen aufzuzeich= nen für zufünftige Erinnerung. Jest ftebe ich gewiffermaßen am Biele biefer Wanderung. Jeden Augenblid barf ich bas Eintreffen bes Dampfichiffes erwarten, bas von Cattaro rudteb= rend nur wenige Stunden im Safen von Gravofa anlegt, um bie weitere Kahrt nordwärts fortzusegen burch biefelben Gegenben, bie wir bereits burchwandert. Ich werde biefen zweiten Befuch nügen zu nochmaliger Mufferung beachtenswerther Gegen= ftanbe und etwaige neue Wahrnehmungen festhalten gu Berich= tigung und Erganzung ber gunachft fur Gie bestimmten Blatter. - 3d fcbliefe nicht mit einem Lebewohl; benn biefer letten Blätter Ueberbringer bin ich ja felbit, und ware ich es nicht, ich wählte zum Abschiedsgruße lieber bas bem fremblandischen Addio eutsprechende Gott befohlen! - eine bei weitem inhaltreichere Formel, bie bas achte Wohlleben ichon von felber in fich ichlieft. Rachst biefem "Gott befohlen" fenne ich feinen iconeren Gruf aus der Ferne als "Auf Wiederseben!" - mir einer ber liebsten Rlange in allen Sprachen. Was faßt nicht Alles fich zusammen in biefem iconen lebenwedenben Rlange -Erd' und Simmel, Zeit und Ewigfeit! - - Auf Wieber= feben! - bas sen mein Losungswort im Rampfgewühl bes Lebens, fey mein Morgenroth, wenn einft bas erbenmube Huge

Auf Wieberseben!



The Control of the Co

man de Nederland eine beide Abridichensell unterhind und mit eine eine hord Gerignic unterhinden Jerie. Der Cheus, welden allen der der Anderen Gerender und Abridich man der der Andere allen der der Anderen Gerender

and the second

13te Lfrg. Mexicanische Zustände aus den Jahren 1830 bis 1832. Bom Berfasser der "Briefe in die Heimath ze." Zweiter Band. Preis 2 fl. 24 fr. oder 1 Rihlr. 12 gr.

14te — Aftoria oder Geschichte einer Sandelberpedition jenseits der RokhMountains. Aus dem Englischen des Washington Frving. Preis

2 fl. 42 fr. oder 1 Rthir. 16 gr.

15te - Reife durch Albuffinien im Jahr 1836. Bon 21. v. Ratte. 2 fl. 24 fr. oder 1 Rthfr. 12 gr.

16te — Efizzen aus Irland oder Bilder aus Irlands Bergangenheit und Gegenwart von einem Wanderer. Preis 18 gr. oder 1 fl. 12 fr.

17te u. 18te Lfg. Der Geist des Orients, erläutert in einem Tagebuch über Reisen durch Rumili während einer ergeignistreichen Zeit von Dr. Urquhart. A. d. Engl. übersest von Dr. F. G. Buck. 2 Bde. 5 fl. oder 3 Rthr. 8 gr.

19te Efg. Rufland und die Ticherkeffen. Bon R. F. Deumann. Preis 1 fl. 30 fr. ober 21 gr.

20ste — Reifen auf den griechischen Inseln des ägäischen Meeres. Bon Dr. Ludwig Roß. Erster Band. Preis 2 fl. 15 fr. oder 1 Athlr. 8 gr.

21ste - Gin Befuch auf Montenegro. Bon Beinrich Stieglis. Preis 2 fl. 45 fr. oder 1 Rithlr. 8 gr.

22ste - Acht Wochen in Sprien. Ein Beitrag zur Geschichte des Feldzuges 1840. Mit einer Karte vom Kriegschauplas. Preis 2 fl. oder 1 Athle. 4 gr.

23ste — Neife durch Rußland nach dem kaukasischen Isthmus in den Jahren 1836, 1837 und 1838 von Karl Koch. Brosch. Preis 4 fl. od. 2 Athle. 8 Gr.

24ste — Beschreibung von Kordofan und einigen angränzenden Ländern, nebst einem Ueberblick über den dasigen Handel, die Sitten und Gebräuche der Einwohner und die unter der Regierung Mehes med Ali's stattgefundenen Stavenjagden. Von Igenaf Palime während dessen Anwesenheit in den Jahren 1838 bis 1839 versast. Gr. 8. brosch. Preis 2 fl. 15 fr. oder 1 Athle. 8 gr.

25ste — Reisen auf den griechischen Inseln des ägäischen Meeres. Bon Dr. Ludwig Roß. Zweiter Band. Mit einem Kupfer, einer Karte und mehreren Holzschnitten. gr. 8. Belinp. brosch. Preis

2 fl. 30 fr. oder 1 Rthir. 12 gr.

26ste — Neife durch Rußland nach dem kaukasischen Isthmus in den Jahren 1836, 1837 u. 1838. Bon Karl Koch. 2ter Bd. brosch. Preis 4 fl. 48 fr. oder 2 Mthr. 20 gGr. 27ste Lfrg. Geschichte der Entdeckung und Eroberung Peru's von Francisco de Zerez, Pizzaro's Geheimschreiber. Aus dem Spanischen von Dr. Ph. H. Kulb. Nebst Ergänzung aus Augustins de Zarate und Garcilasso's de la Vega Berichten. Gr. 8. brosch. Preis 2 fl. 15 fr. oder 1 Athlr. 12 gGr.

Stuttgart und Tubingen.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.







